

Große Kreisstadt Görlitz



Beteiligungsbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

Einführung	3
Tabellarische Übersicht über die städtischen Beteiligungen 2017	4
Organigramm der städtischen Beteiligungen 2017	7
Organigramm der Mitgliedschaften an Zweckverbänden 2017	8
Übersicht über Finanzbeziehungen der Stadt Görlitz 2017	9
Konzernlagebericht der Stadt Görlitz	11
Erläuterung der finanziellen Kennzahlen.....	22
Eigenbetrieb:.....	24
Städtischer Friedhof Görlitz	25
Eigengesellschaften:.....	32
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	33
KommWohnen Görlitz GmbH	40
Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH	47
Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH	53
Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH	59
Beteiligungsgesellschaften:.....	63
Stadtwerke Görlitz AG	64
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH.....	71
mittelbare Beteiligungsgesellschaften:	77
VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH	78
Gasversorgung Görlitz GmbH	84
SWG Service GmbH.....	90
KommWohnen Service GmbH	96
KommWohnen Dienste GmbH	102
Med Lab Görlitz GmbH.....	108
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH	114
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH.....	120
Poliklinik Görlitz. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz	126
Theater-Servicegesellschaft mbH	131
Zweckverbände:	137
Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"	138
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON).....	140
Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien.....	142
Planungsverband "Berzdorfer See"	145
Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg.....	148
Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	150
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz	154
Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien	157
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.....	159
Umlagenentwicklung	162
Vereine/Verbände:	164
Anlagen	
Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund OL/NL 2017	
Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Flugplatzverwaltung Rothenburg OL/NL 2017	
Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden 2017	
Beteiligungsbericht des Zweckverbandes KISA 2017	

Einführung

In Anwendung der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen, ist dem Stadtrat der Stadt Görlitz bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Stadt Görlitz unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Dem Bericht sind die entsprechenden Angaben für Zweckverbände, deren Mitglied die Kommune ist, sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen.

Mit dem vorliegenden 23. Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2017 kommt die Stadt Görlitz nicht nur ihrer nach der Gemeindeordnung bestehenden Berichtspflicht nach. Ziel ist es auch die Öffentlichkeit darüber zu informieren in welcher vielfältiger Weise die Stadt Görlitz im Bereich der Daseinsvorsorge tätig ist. Ein Großteil der gemeindlichen Aufgaben wird mittlerweile durch ausgegliederte, organisatorisch oder finanzwirtschaftlich verselbstständigte Organisationseinheiten erfüllt. Gerade im Hinblick auf diese zunehmende Komplexität dient der Beteiligungsbericht als wichtiges Informationsmedium. Er enthält Informationen über alle Beteiligungsverhältnisse, die die Stadt Görlitz eingegangen ist, über die Formen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, die Zusammensetzung der Organe und die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2017.

Betrachtet werden die Finanzbeziehungen zur Stadt Görlitz und die Lage der Unternehmen für das Berichtsjahr und die beiden vorangegangenen Jahre.

Zum 31.12.2017 war die Stadt Görlitz an einem Eigenbetrieb, acht Gesellschaften unmittelbar und an weiteren elf Gesellschaften mittelbar beteiligt. Gegenüber dem Vorjahr gab es folgende Veränderungen: Die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ist seit 2017 Mitglied an der AGKAMED Holding GmbH. Diese Gesellschaft hält Anteile an Beteiligungen im medizinischen und sozialen Bereich mit dem Ziel der Optimierung von Einkauf und Logistik von Artikeln im Gesundheitswesen. Für die Wohnprojekt Görlitz GmbH endete das Liquidationsverfahren, sie wurde zum 04.11.2016 im Handelsregister gelöscht und wird daher im Rahmen dieses Beteiligungsberichtes nicht mehr aufgeführt.

Die Gesellschaften und der Eigenbetrieb der Stadt Görlitz erfüllen die ihnen übertragenen Aufgaben trotz teilweise schwieriger Rahmenbedingungen zuverlässig und auf hohem Niveau zum Wohl der Bürger der Stadt. Die Arbeit der Unternehmen ist dabei neben der bloßen Daseinsvorsorge auch auf die nachhaltige Entwicklung der Stadt ausgerichtet und trägt zur Stärkung des Standortes Görlitz bei. Zudem sind sie nicht nur bedeutende Arbeitgeber, sondern auch wichtige Investoren und Auftraggeber für das örtliche wie regionale Handwerk und Gewerbe.

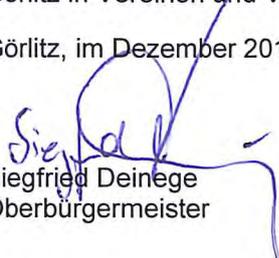
Verdeutlich wird dies an der im Bericht abgebildeten Wirtschaftsleistung des „Konzern Stadt Görlitz“, die sich insgesamt auf hohem Niveau bewegt. Beachtlich ist auch die Gesamtzahl der Erwerbstätigen in den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen und Eigengesellschaften, die sich in Größenordnungen von ca. 1.700 Beschäftigten bewegt.

Darüber hinaus war die Stadt Görlitz per 31.12.2017 Mitglied in acht Zweckverbänden und einem Planungsverband. Die beratende Mitgliedschaft der Stadt Görlitz im Zweckverband Kulturraum ist nur nachrichtlich erfasst. Die Stadt Görlitz beantragte gegenüber dem Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien die stimmberechtigte Mitgliedschaft, die ab dem 01.01.2019 wirksam wird.

Im ersten Teil des Beteiligungsberichtes werden der Eigenbetrieb und die Gesellschaften, an denen die Stadt unmittelbar beteiligt ist, als Gesamtkonzern abgebildet. In einem kurzen Lagebericht werden der Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen dargestellt.

Anschließend folgen die Berichte der einzelnen Unternehmen und der Zweckverbände über das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2017. Für unmittelbare und mittelbare Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von unter 25 Prozent wird auf eine diesbezügliche Berichterstattung verzichtet. Die Beteiligungsberichte der Zweckverbände werden als Anlage beigefügt. Die Mitgliedschaften der Stadt Görlitz in Vereinen und Verbänden werden ebenfalls nur nachrichtlich aufgeführt.

Görlitz, im Dezember 2018


Siegfried Deinege
Oberbürgermeister

Beteiligungsübersicht der Stadt Görlitz zum 31.12.2017

Beteiligung		Rechtsform	Unternehmensgegenstand	Stammkapital		
				Gesamt	Anteil der Stadt	
unmittelbar	mittelbar			in TEUR	in %	
100%	Städtischer Friedhof Görlitz	Eigenbetrieb	Betreibung der Friedhöfe der Stadt	25,6	25,6	100,0

100%	Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	GmbH	Übernahme und Fortführung des Städtischen Krankenhauses	5.113,0	5.113,0	100,0
	100%	Med Lab Görlitz GmbH	GmbH	Laborleistungen für Städtisches Klinikum	25,0	
	100%	Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH	GmbH	Physio- und Ergotherapieleistungen für Städtisches Klinikum	25,0	
	100%	Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz	GmbH	Ambulantes Ärztezentrum für Städtisches Klinikum	25,0	
	100%	Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH	GmbH	Dienstleistungen für Städtisches Klinikum	25,0	
	0,67%	AGKAMED Holding GmbH	GmbH	Halten und Verwalten von Beteiligungen im medizinischen und sozialen Bereich (Optimierung von Einkauf und Logistik von Artikeln im Gesundheitswesen)	75,0	

100%	Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH		GmbH	Marketing-, Tourismus- und Veranstaltungsentwicklung	25,6	25,6	100,0
100%	Görlitzer Kulturservice- gesellschaft mbH		GmbH	Veranstaltung und Durchführung von Festen	40,0	40,0	100,0
100%	KommWohnen Görlitz GmbH		GmbH	Wohnungsversorgung	150,0	150,0	100,0
		100%	KommWohnen Dienste GmbH	GmbH	Erbringung von Leistungen für die Unternehmensgruppe	25,0	
		100%	KommWohnen Service GmbH	GmbH	Tätigkeit als Sanierungs- und Entwicklungsträger	110,0	
25,1%	Stadtwerke Görlitz AG		Aktien- gesellschaft	Ver- und Entsorgung von Wasser, Personenverkehr, Gas, Straßenbeleuchtung, Wärme	40.904,0	10.266,9	25,1
		51%	VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH	GmbH	Errichtung, Übernahme und Betrieb von Personenverkehr	26,0	
		62,5%	Gasversorgung Görlitz GmbH	GmbH	Gasversorgung von Wohngebieten und anderen Abnehmern	3.850,0	
		100%	SWG Service GmbH	GmbH	Technische/Kaufmännische Dienstleistungen	25,0	

100%	Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH		GmbH	Daseinsvorsorge im Bereich des städtischen öffentlichen Personennahverkehrs	25,0	25,0	100,0	
30,0%	Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH		GmbH	Förderung der kulturellen Zwecke innerhalb des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien	750,0	225,0	30,0	
		100%	Theater-Servicegesellschaft mbH	GmbH	Theaterspezifische Dienstleistungen	25,0		
0,1221%	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH		GmbH	Erwerb und Verwaltung von Aktien der ENSO	20.144,2	24,6	0,1221	

Große Kreisstadt

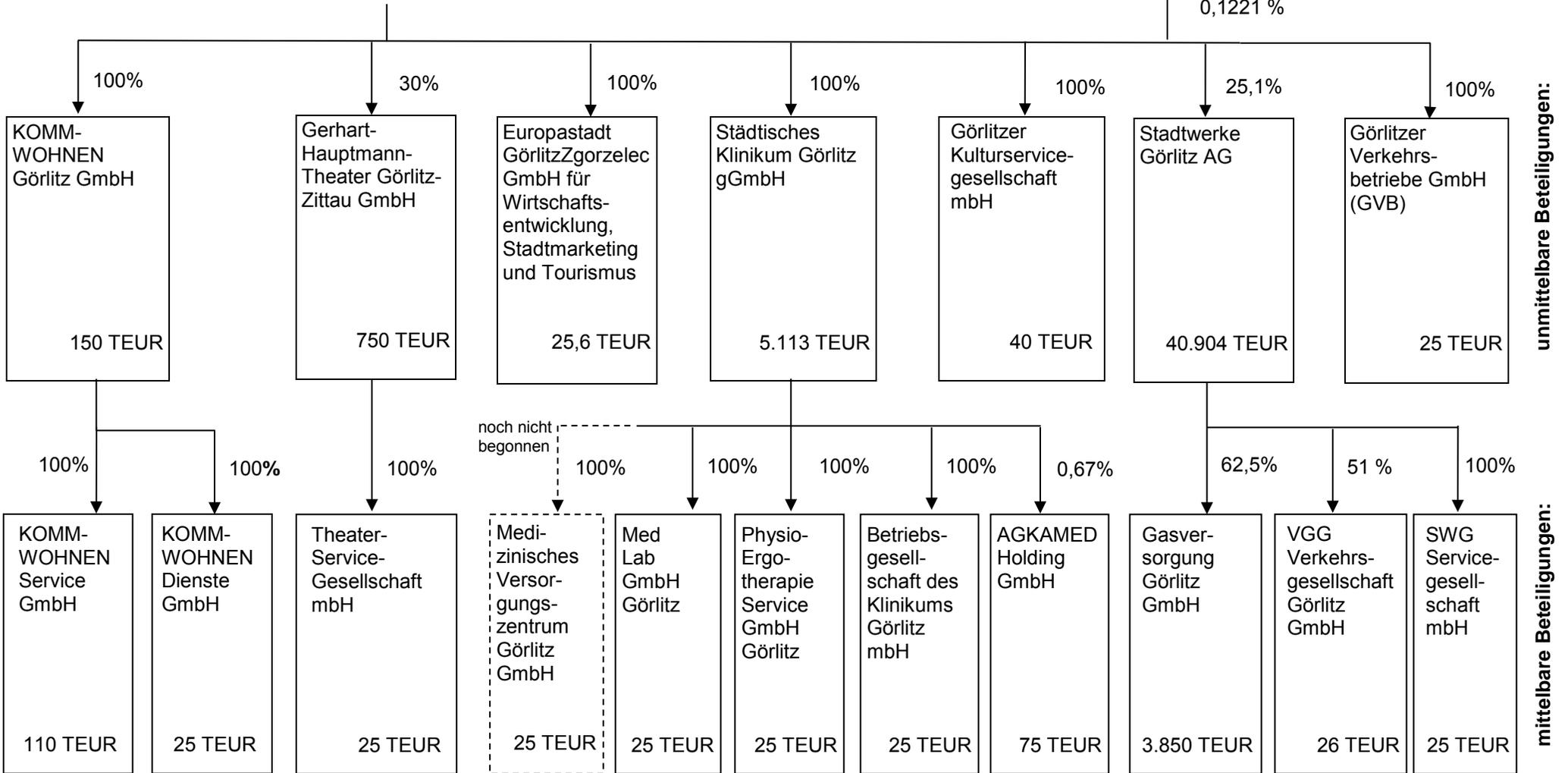


Görlitz

Eigenbetrieb:

Städtischer Friedhof
Görlitz
25,6 TEUR

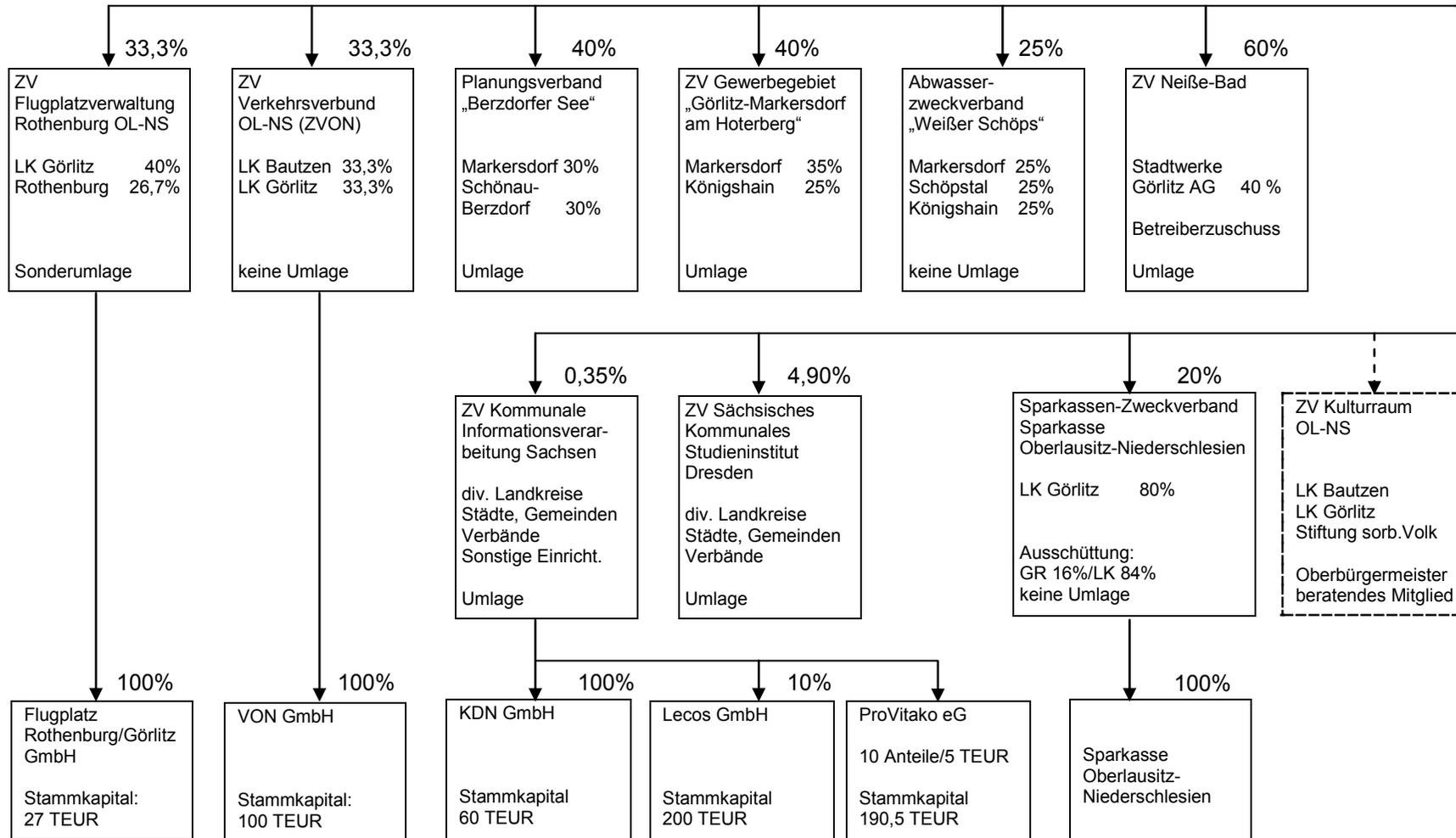
Kommunale
Beteiligungsgesellschaft
an der
Energieversorgung
Sachsen Ost mbH
20.144,2 TEUR



unmittelbare Beteiligungen:

mittelbare Beteiligungen:

Große Kreisstadt Görlitz (Stand 31.12.2017 - Stimmenanteile)



Finanzbeziehungen 2017

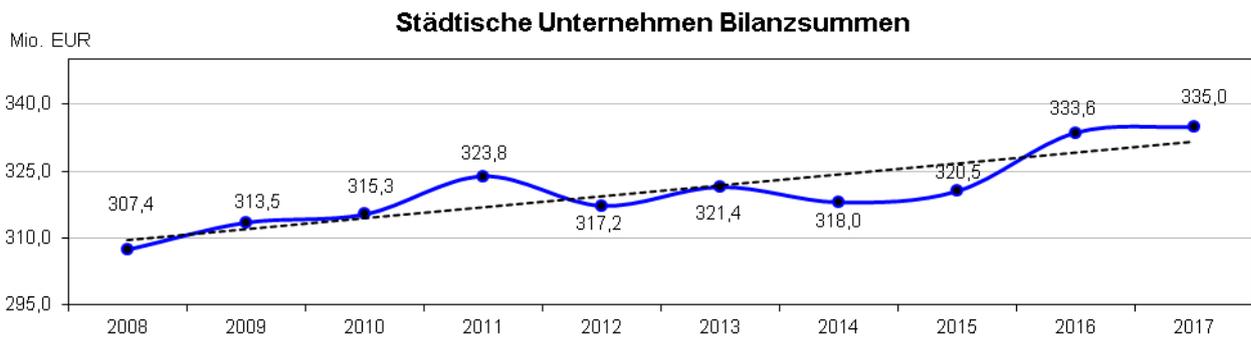
Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Gewinnabführungen an den Stadthaushalt (netto)		Verlustabdeckungen und Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Umlagen, Sonstige Zuschüsse und Vergünstigungen aus dem Stadthaushalt		Kredite/ Darlehen der Stadt Görlitz		durch die Stadt übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen		mit Bürgschaften der Stadt Görlitz gesicherte Kredite	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
	in TEUR											
Eigenbetrieb												
Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz	0,0	0,0	102,5	102,5	0,0	0,0	155,0	129,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigengesellschaften												
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KOMMWOHNEN Görlitz GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12.440,0	11.886,0	2.770,0	2.770,0	743,0	662,0
Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH	0,0	0,0	912,5	912,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH	0,0	0,0	358,4	511,4	6,6	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH	0,0	0,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Beteiligungsgesellschaften												
Stadtwerke Görlitz AG	1.717,3	1.443,0	2.200,0	2.200,0	250,0	425,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH	0,0	0,0	2.254,3	2.307,9	79,4	61,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH	13,9	13,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
mittelbare Beteiligungen												
VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gasversorgung Görlitz GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	869,2	0,0	217,3	0,0
SWG Service GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KOMMWOHNEN Service GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KOMMWOHNEN Dienste GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Med Lab Görlitz GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AGKAMED Holding GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Theater-Servicegesellschaft mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt Beteiligungen + Eigenbetrieb	1.731,2	1.456,5	5.827,7	6.039,2	336,0	489,6	12.595,0	12.015,8	3.639,2	2.770,0	960,3	662,0

Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Gewinnabführungen an den Stadthaushalt (netto)		Verlustabdeckungen und Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Umlagen, Sonstige Zuschüsse und Vergünstigungen aus dem Stadthaushalt		Kredite/ Darlehen der Stadt Görlitz		durch die Stadt übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen		mit Bürgschaften der Stadt Görlitz gesicherte Kredite	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
	in TEUR											
Zweckverbände												
Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-148,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zweckverband "Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien"	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	17,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Planungsverband "Berzdorfer See"	0,0	0,0	0,0	0,0	20,3	20,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zweckverband "Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg"	0,0	0,0	0,0	0,0	81,6	92,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden	0,0	0,0	0,0	0,0	9,1	7,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz	0,0	0,0	0,0	0,0	147,8	160,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien	134,7	134,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	0,0	0,0	0,0	0,0	22,5	11,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt Zweckverbände	134,7	134,7	0,0	0,0	281,3	161,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Zum 31.12.2017 beträgt die Summe aller Bilanzen 335 Mio. EUR. Es ist ein leichter Anstieg der Bilanzsummen im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen. Ausgenommen der KommWohnen Görlitz GmbH und der Europastadt Görlitz/Zgorzelec GmbH haben sich die Bilanzsummen aller übrigen betrachteten Unternehmen erhöht.

Maßgeblich für den Anstieg der Bilanzsumme ist die Erhöhung der Bilanzsumme der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH (+2,2 Mio. EUR), welche vorrangig aus dem guten Jahresergebnis in Höhe von 5,3 Mio. EUR verbunden mit einem Rückgang der Verbindlichkeiten um 3,7 Mio. EU resultiert. Im gleichen Zeitraum sank die Bilanzsumme der KommWohnen Görlitz GmbH trotz sehr gutem Jahresergebnisses von 1,5 Mio. EUR um 1,8 Mio. EUR, in erster Linie beeinflusst durch den Abbau von Verbindlichkeiten in Höhe von 2,9 Mio. EUR. Der geringfügige Rückgang der Bilanzsumme der Europastadt GörlitzZgorzelec (-19,0 TEUR) ist dabei nicht von Relevanz.

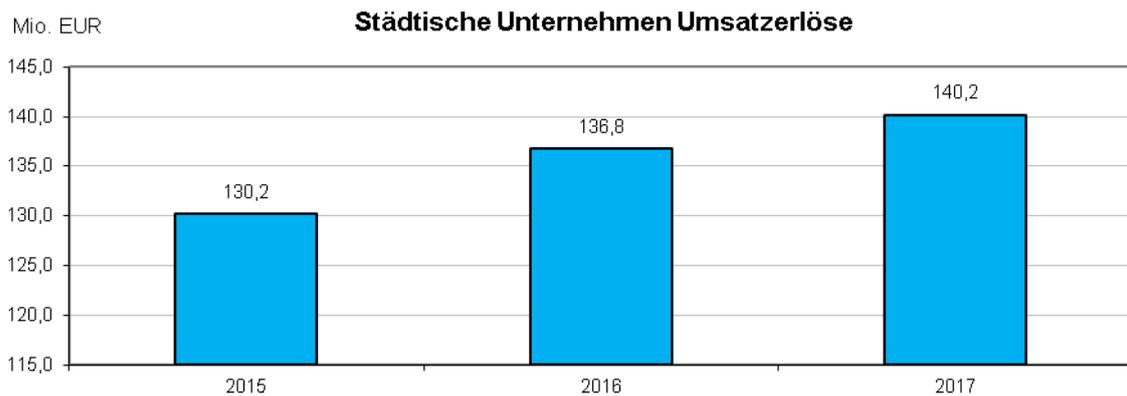
In der nachfolgenden Tabelle haben wir den Trend der letzten zehn Jahre aufgezeichnet. Die insgesamt steigende Tendenz setzt sich fort.



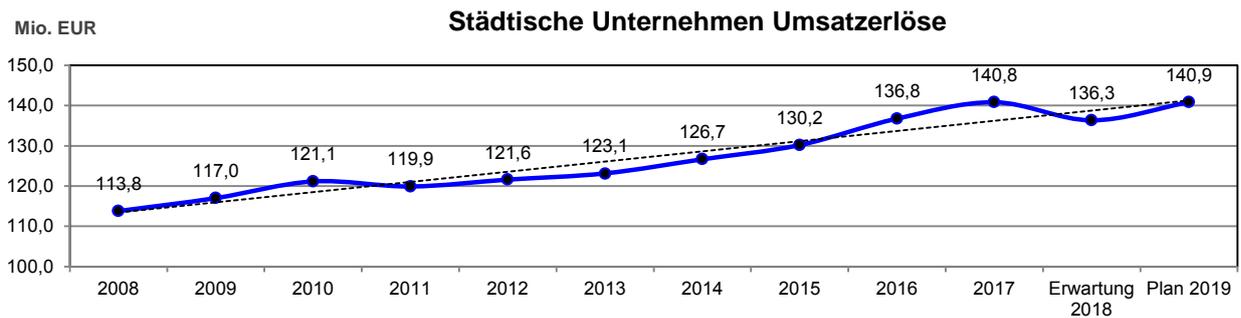
Die Veränderungen der einzelnen Positionen der Bilanz sind in der Anlage „Bilanz – Konzern Stadt Görlitz“ am Ende dieses Kapitels dargestellt.

Umsatzerlöse:

Die Umsatzerlöse sind im betrachteten Drei-Jahres-Zeitraum ebenfalls weiterhin ansteigend.

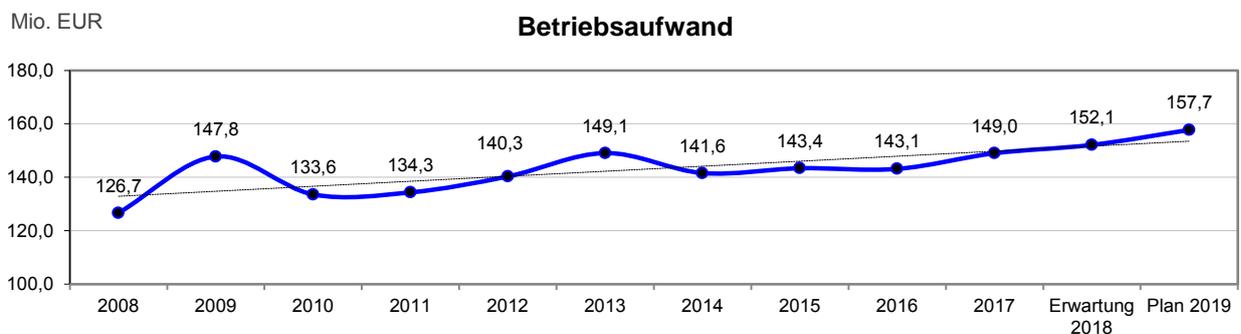


Die Steigerung ist vorrangig durch die wesentliche Verbesserung der Ertragslage des Klinikums verursacht. Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum liegt hier etwa im Bereich von 4,8 Mio. EUR. Bei den übrigen Unternehmen sind moderate Schwankungen zu verzeichnen. Für den Konzern Stadt Görlitz setzt sich insgesamt die positive Entwicklung fort.



Der steigende Trend in den letzten zehn betrachteten Jahresabschlüssen wird mit Blick auf die Erwartung für das Jahr 2018 etwas abgeschwächt. Hier liegen voraussichtlich die Umsätze unter dem Wert von 2017 und auch knapp unter dem Wert von 2016. Maßgeblichen Einfluss auf diese Entwicklung hat wiederum die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH, die allein schon mit einem Umsatzerlösrückgang gegenüber dem Vorjahr von 5 Mio. EUR rechnet. Die Prognose für das Folgejahr bewegt sich wieder auf dem Niveau von 2017.

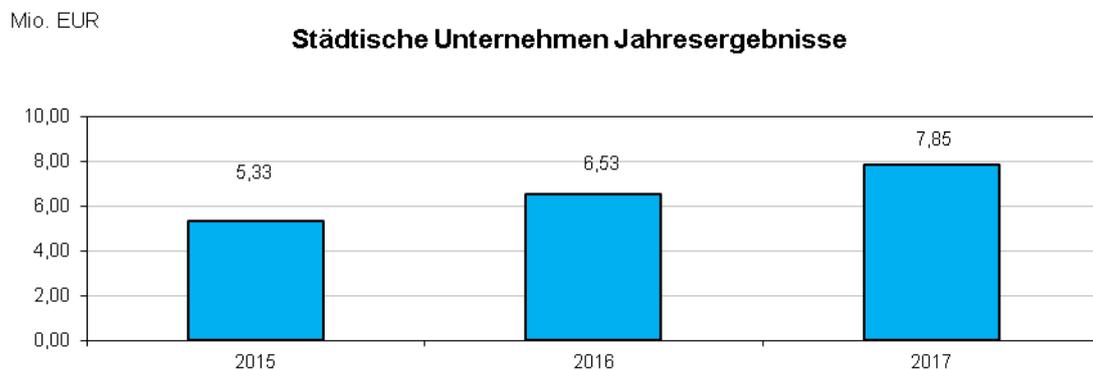
Da Umsatzerlöse losgelöst betrachtet ein nur einseitiges Bild vermitteln, wurde zusätzlich der Betriebsaufwand dargestellt.



Während die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr 2017 um 2,8 % angestiegen sind, hat sich der Betriebsaufwand zum Erreichen dieser Umsatzerlöse im selben Jahresvergleich um 4,3 % erhöht. Dass diese Schere sich immer weiter öffnet, zeigt der Vergleich von 2017 zum Planjahr 2019. Obwohl sich die Umsätze auf Niveau des Jahres 2017 wieder finden, wird eine Steigerung des Betriebsaufwandes um ca. 6 % prognostiziert. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass hier auch Potential in der grundsätzlichen Herangehensweise einer vorsichtigen Planung liegt.

Jahresergebnisse:

Das Jahresergebnis des Konzerns Stadt Görlitz konnte im Vergleich zum Vorjahr wiederum gesteigert werden.

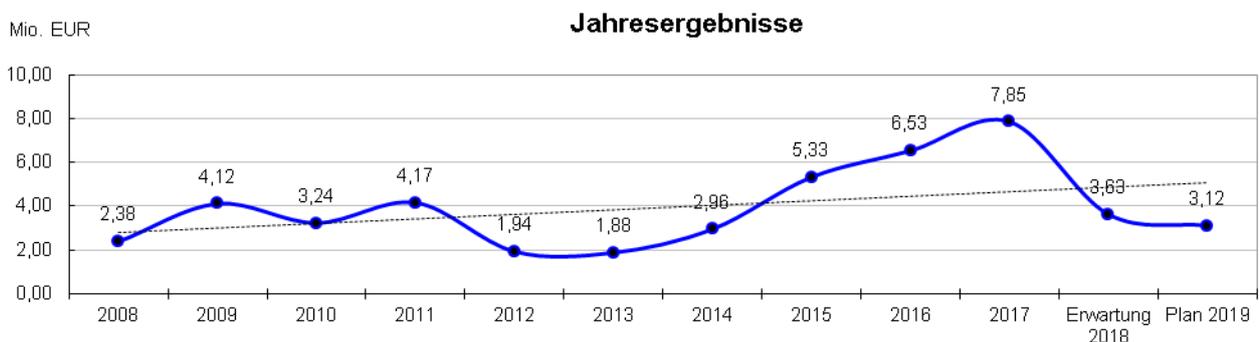


Maßgeblichen Anteil an dem hohen und im Vergleich zum Vorjahr gesteigerten Jahresergebnis hat die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH mit einem Jahresergebnis von rund 5,3 Mio. EUR. Sie liegt damit mit 1,3 Mio. EUR über ihrem Vorjahresergebnis. Darüber hinaus konnte auch die KommWohnen mit einem Jahresergebnis von rund 1,5 Mio. EUR und damit mit einer Verbesserung um rd. 200 TEUR zu der positiven Entwicklung beitragen. Das Ergebnis der Stadtwerke AG floss anteilig mit in die Berechnung ein. Es fiel mit einem anteiligen Jahresergebnis von rund 1 Mio. EUR ebenfalls positiv aus, lag damit jedoch etwa 200 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Bei den zuschussfinanzierten Gesellschaften können keine positiven Jahresergebnisse in Größenordnung erwartet werden. Die Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH hat wie schon in den Vorjahren ein negatives Jahresergebnis von rund -148 TEUR erzielt, welches jedoch nur anteilmäßig in die Betrachtung mit einfließt. Das Ergebnis der Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH liegt ebenfalls mit -6 TEUR im negativen Bereich. Dahingegen konnten die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mit 23 TEUR und die Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH mit 2 TEUR leicht positive Jahresergebnisse erzielen.

Der Eigenbetrieb Städtischer Friedhof schloss das Jahr 2017 mit knapp 33 TEUR ebenfalls positiv ab.

In der nachfolgenden Grafik ist die Entwicklung der Jahresergebnisse im Zeitraum 2008 bis 2019 dargestellt. Im betrachteten Zeitraum konnte 2017 das bisher beste Ergebnis erzielt werden. In der Prognose wird wieder von geringeren Jahresergebnissen ausgegangen.



Wie sich bereits aus der Entwicklung der Umsatzerlöse und des Betriebsaufwandes schlussfolgern lässt, planen die Gesellschaften ihre Ergebnisse im Jahr 2019 weit unter den Werten von 2017. Sie reagieren damit auf die zu erwartenden, in beachtlichem Umfang niedrigeren Ergebnisse 2018, was sich im Konzernabschluss empfindlich bemerkbar macht. Der im Zahlenwerk gravierendste Einschnitt erfolgt 2019 dabei beim Städtischen Klinikum. Hier sinkt der Wert um 4,6 Mio. EUR, was maßgeblich auf tarifbedingt steigende Personalkosten zurückzuführen ist. Der Großvermieter KommWohnen plant 2019 ebenfalls mit einem um rund 600 TEUR geringeren Ergebnis. Auch die übrigen städtischen Unternehmen planen ihr Jahresergebnisse 2019 eher vorsichtig. Einzige die Stadtwerke Görlitz AG geht 2019 von einem höheren Jahresergebnis aus.

Zuschüsse:

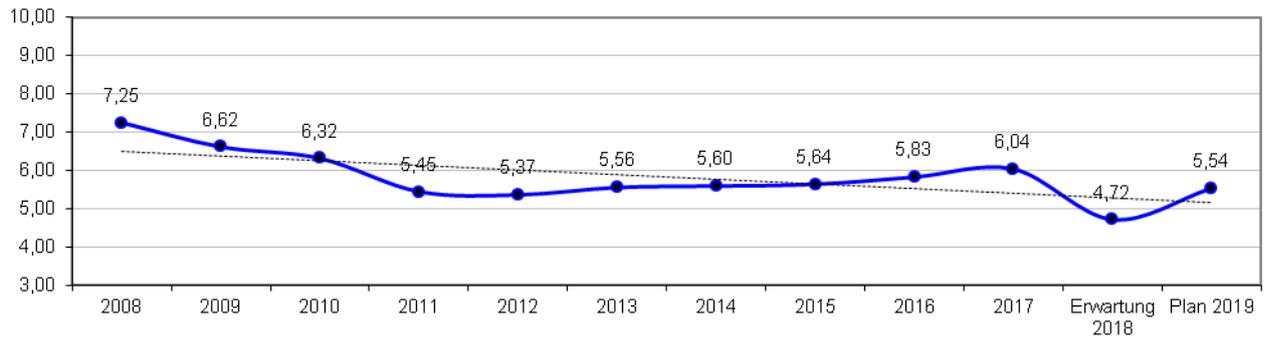
Zuschüsse für den laufenden Geschäftsbetrieb wurden im Jahr 2017 an

- den Eigenbetrieb Städtischer Friedhof für die Grünanlagenunterhaltung und die Pflege historischer Anlagen;
- die Stadtwerke Görlitz AG für den städtischen Personennahverkehr;
- die Gerhart Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs;
- die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH für Wirtschaftsförderung und Tourismusentwicklung;
- die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH für die Ausrichtung kultureller Höhepunkte;
- die Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH zur Deckung der Vorlaufkosten zur Sicherstellung der im öffentlichen Dienstleistungsauftrag betrauten gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen ab dem 01.01.2019

ausgereicht.

Mio. EUR

Städtische Unternehmen Zuschüsse aus dem Ergebnishaushalt der Stadt incl. Finanzierungsbeitrag ÖPNV



In den Zuschüssen enthalten ist auch der Finanzierungsbeitrag für den Nahverkehr der bis Ende 2018 an die Stadtwerke Görlitz AG in Form einer Einlage in die Kapitalrücklage erbracht wurde. Die ursprüngliche Finanzierungsvereinbarung sah hier eine Steigerung des im Jahr 2011 vereinbarten Betrages von 2,1 Mio. um jährlich 1% vor. Abweichend davon wurde für 2016 und 2017 ein Finanzierungsbeitrag von jeweils 2,2 Mio. EUR und für 2018 von 0,65 Mio. EUR vereinbart. Diese Beträge ergaben sich auf Grundlage einer im Jahr 2017/2018 mit den Konsortialpartnern geschlossenen Finanzierungsvereinbarung, die den Zuschuss auch im Hinblick bisher gezahlter Finanzierungsbeiträge materiell beihilferechtskonform ausgestaltete. Darin liegt auch der gravierende Rückgang in der Erwartung 2018 begründet. Im Jahr 2019 wird der Nahverkehr in der Stadt Görlitz mit der Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH wieder mit einer Eigengesellschaft der Stadt durchgeführt. Die Stadt Görlitz stellt hierfür zunächst auf Grundlage eines Betrauungs- und Feststellungsbescheides eine jährliche Gesellschaftereinlage in Höhe von 1,85 Mio. EUR zur Verfügung.

Dem Städtischen Friedhof Görlitz wurde in Höhe des Vorjahres für die Grünanlagenunterhaltung und die Pflege historischer Grabanlagen ein Zuschuss in Höhe von 0,1 Mio. EUR gezahlt. In dieser Höhe wird der Betrag auch in den Folgejahren fortgeschrieben.

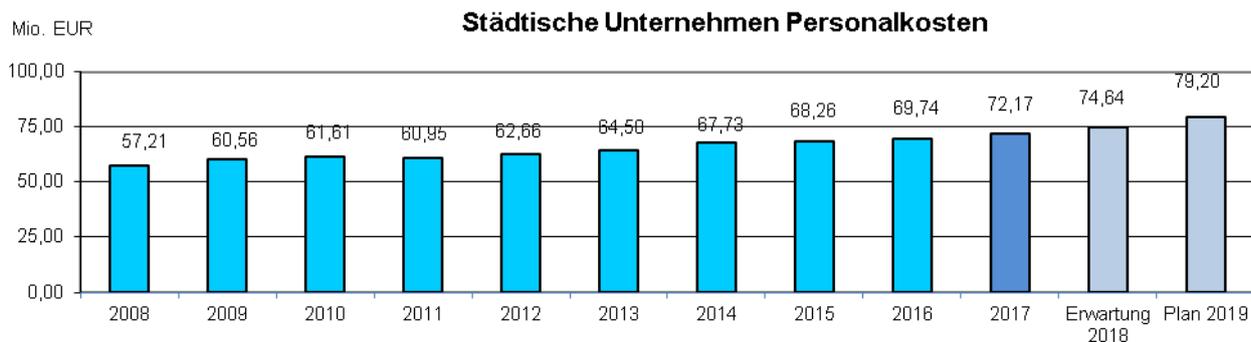
Für die Finanzierung des Theaterbetriebes einschließlich der Organisation des ViaThea Straßentheaterfestivals gewährte die Stadt Görlitz im Jahr 2017 einen Zuschuss in Höhe von 2,31 (i.Vj: 2,25) Mio. EUR.

Die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH erhielt einen Zuschuss der Stadt Görlitz für den laufenden Geschäftsbetrieb analog des Vorjahres in Höhe von 0,91 Mio. EUR und die Kulturservicegesellschaft Görlitz mbH für die Ausrichtung kultureller Höhepunkte in Höhe von 0,51 (i.Vj: 0,36) Mio. EUR. Die Erhöhung bei der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH gegenüber dem Vorjahr ergibt sich maßgeblich daraus, dass es 2017 Veränderungen in der Finanzierung der Besucherbetreuung für die Görlitzer Sammlungen gab. Während die Leistungen bis Ende 2016 über einen Dienstleistungsauftrag der Stadt Görlitz abgewickelt wurden, entschied man sich ab 2017 vor dem Hintergrund dessen, dass der Gesellschaftszweck die Betreuung der Görlitzer Sammlungen beinhaltet, die Finanzierung über den echten Zuschuss an die Gesellschaft zu leisten.

In der Tendenz ist zu beobachten, dass sich die Zuschüsse im Zeitraum 2011 bis 2017 kontinuierlich erhöht haben. Die jährlichen Steigerungen ergaben sich u.a. aufgrund steigender Betriebskosten, allgemeinen Kostensteigerungen, Tarifierhöhungen bzw. der Einführung des Mindestlohnes und erhöhten Sicherheitsanforderungen sowie der Umsetzung weiterer gesetzlicher Vorgaben u.a. in den Bereichen Vergabe und Datenschutz. Prognostisch werden sich aus diesen Sachverhalten weitere Zuwendungserhöhungen ergeben. Darüber hinaus sind bis 2016 jährliche Erhöhungen auf den Finanzierungsbeitrag für den ÖPNV zurückzuführen. Mit der Entscheidung der Stadt Görlitz den ÖPNV im Stadtgebiet wieder selbst zu gestalten, sollte darüber hinaus auch das Ziel verfolgt werden, die Kosten für den Nahverkehr, die sich bei Fortbestehen bisheriger Verträge auf über 2,3 Mio. belaufen würden wieder zu reduzieren, ohne dabei den Instandhaltungs- und Investitionstau der letzten Jahre aus dem Auge zu verlieren. Dies spiegelt sich auch in der Planung ab 2019 wieder. Darüber hinaus sind auch im Zusammenhang mit der Finanzierung der Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau ab 2019 Kostensteigerungen, verbunden mit der Angleichung an den Flächentarif, zu erwarten. Hier ist es erklärtes Ziel, die Kosten über eine Finanzierungsvereinbarung zwischen den Gesellschaftern Landkreis Görlitz, Stadt Görlitz und der Stadt Zittau gerecht aufzuteilen.

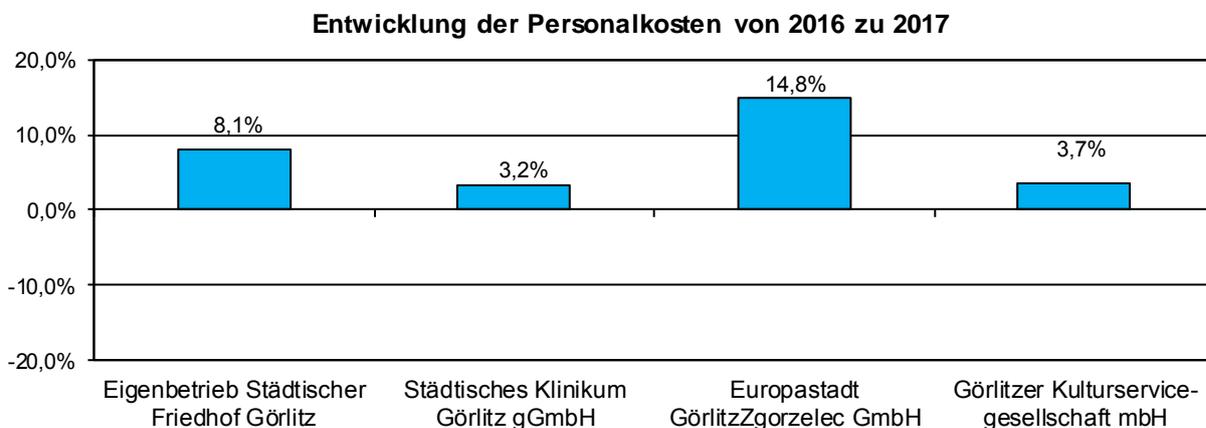
Personalkosten:

In unseren städtischen Eigengesellschaften, dem Eigenbetrieb und den unmittelbaren städtischen Beteiligungen waren im Jahr 2017 durchschnittlich insgesamt 1.729 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.728) beschäftigt. Damit ist der Mitarbeiterbestand konstant geblieben.



Es wirken sich trotz gleich bleibendem Mitarbeiterstand Tarifierhöhungen auf die Entwicklung der Personalkosten aus. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Personalaufwendungen der Stadtwerke Görlitz AG sowie der Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH im Diagramm Personalkosten nur mit dem jeweiligen städtischen Anteil Berücksichtigung finden.

Interessanter als die summierte Darstellung der Personalkostenentwicklung für den Konzern ist die prozentuale Veränderung je Unternehmen. Dargestellt sind in der folgenden Grafik der Eigenbetrieb und die Eigengesellschaften. Da die KommWohnen Görlitz GmbH und die GVB mit Ausnahme des Geschäftsführers selbst kein Personal beschäftigen, wird auf eine entsprechende Darstellung für diese Gesellschaften verzichtet.



Im Eigenbetrieb Städtischer Friedhof ist neben der Anpassung an die neue Entgeltordnung der gestiegene Personalaufwand hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass krankheitsbedingt für mehrere Monate eine Ersatzkraft eingesetzt werden musste.

In der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ist die Personalkostensteigerung im Wesentlichen auf Tarifanpassungen zurückzuführen. Die Zahl der Vollkräfte ist nahezu konstant.

In der Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH wurde die Geschäftsführerstelle ab 01.02.2017 neu besetzt. Im Vorjahr erfolgte die Geschäftsführung interimsmäßig unentgeltlich durch den Oberbürgermeister der Stadt Görlitz. Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter blieb nahezu konstant.

Die Erhöhung der Personalkosten bei der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH liegt in der Aufstockung im Bereich Besucherbetreuung/Ausstellungsbereich um 2 Mitarbeiter und der Erhöhung durch den gesetzlichen Mindestlohn begründet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Berichtsjahr:

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind für die Gesellschaften im Berichtsjahr nicht eingetreten.

Auf einige Sachverhalte sei in diesem Zusammenhang dennoch hingewiesen:

Nach vorher erfolgter Ausschreibung konnte bereits im November 2016 für die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH mit Frau Andrea Friederike Behr eine neue Geschäftsführerin gefunden werden, die ab dem Februar 2017 ihre Tätigkeit in der Gesellschaft aufnahm.

Beim Eigenbetrieb Städtischer Friedhof führte die Gebührenkalkulation für die Wirtschaftsjahre 2016 bis 2020 im Ergebnis zu einer neuen Gebührensatzung, die mit Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Görlitz Nr. 2 vom 21.02.2017 zusammen mit der 6. Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung in Kraft trat. Mit der Änderung der Friedhofssatzung wurden zusätzlich Begriffe klargestellt sowie das Leistungsspektrum aktualisiert.

Chancen und Risiken:

Die in den Jahresabschlüssen genannten Risiken sind, sofern für zuschussabhängige Unternehmen die Zuwendungen nicht versagt werden, nicht existenzgefährdend, beeinflussen die wirtschaftliche Entwicklung aber enorm. Aus der regionalen Entwicklung müssen sich Unternehmen Chancen herausarbeiten und konsequent für sich nutzen.

Allgemein kann zunächst festgehalten werden, dass die Überwachung des Eintritts möglicher Risiken in den Gesellschaften unterschiedlich stark ausgeprägt ist.

Der Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz hat ein formales Risikofrüherkennungssystem nicht eingerichtet. Es werden jedoch bestimmte Maßnahmen zur Früherkennung bestandsgefährdender Risiken ergriffen (laufende Liquiditätsüberwachung, Plan-ist-Analysen etc.). Die Betriebsleitung sieht Risiken vor allem in der Liquiditätssituation, die trotz Entspannung für die Zukunft kritisch betrachtet wird. Die vorhandenen Finanzmittel werden benötigt, um die im Voraus bezahlten Leistungen (Vorsorgeverträge, Vorauszahlungen Gebühren) und die Mindereinnahmen aus der Gebührensenkung der Kalkulation bis 2020 zu decken. Zudem besteht ein Risiko in den offenen Forderungen (Sozialamt, Vollstreckung) aufgrund der schwierigen Arbeitsmarktlage und der Finanzlage der Bürger. Ein Problem stellt nach wie vor der noch ungeklärte Umgang mit den Grabrechten, die bei Gründung des Eigenbetriebes nicht auf den Friedhof übergegangen sind, dar. Als Chance wird vor allem die gute Akzeptanz in der Bevölkerung durch gute Angebote im Friedhofs- und Bestattungsbereich und im breit gefächerten Dienstleistungsspektrum gesehen.

Bei der KommWohnen Görlitz GmbH erfolgt die Überwachung entwicklungsbeeinträchtigender Risiken kontinuierlich mittels eines speziell programmierten Organisationshandbuches. Als Risiken werden für das Unternehmen u.a. die rückläufige Bevölkerungsentwicklung und Überalterung, die ansteigende Altersarmut, die regionale wirtschaftliche Entwicklung und der Arbeitsmarkt, der Kaufkraftverlust durch sinkende Realeinkommen, die Entwicklung der Vermietungs- und Leerstandsituation, der Zustand der Bausubstanz, die Finanzierung und Zinsentwicklung und das Mietpreinsniveau im regionalen Wohnungsmarkt gesehen. Die Organisation zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement wird ständig aktualisiert. Konsequenzen daraus werden in den folgenden Geschäftsjahren umgesetzt.

Die Städtische Klinikum Görlitz gGmbH verfügt über ein Risikomanagementsystem, in dessen Rahmen potenziellen strategischen und operativen Risiken begegnet werden kann. Im Berichtsjahr bestanden keine existenzgefährdenden Risiken. Risiken können sich u.a. aus der Fortführung der Baumaßnahmen am Kinder-Frauen-Zentrum ergeben. Chancen werden vor allem in der ständigen Anpassung des Leistungsportfolios an die entsprechenden Rahmenbedingungen, die Prozess-, Kosten- und Leistungsoptimierung durch ein gut ausgebautes Case-Management und in der Attraktivitätssteigerung des Klinikums als Arbeitgeber, um die Patientenzufriedenheit nachhaltig zu beeinflussen, gesehen.

Die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH wie auch die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH sind in hohem Maße von Zuwendungen der Stadt Görlitz abhängig. Von etwaigen Zuwendungskürzungen geht für diese Gesellschaften das größte Risiko aus. Risikofrüherkennungssysteme sind in den Gesellschaften nicht

vorhanden, es werden aber bestimmte Maßnahmen zur Früherkennung bestandsgefährdender Risiken ergriffen (laufende Liquiditätsüberwachung, Plan-Ist-Analysen etc.).

Die Stadtwerke Görlitz AG besitzt ebenfalls ein Risikomanagementsystem. Es werden halbjährliche Risikoanalysen durchgeführt und mit den Aufsichtsgremien ausgewertet. Im Berichtsjahr bestanden keine bestandsgefährdenden Risiken. Chancen werden vor allem im Wachstum in den Bereichen Stromvertrieb und im Dienstleistungsgeschäft sowie der Generierung zusätzlicher Deckungsbeiträge in diesen Bereichen gesehen. Ausgesprochenes Ziel ist es, führender Energie- und Wasserdienstleister in Ostsachsen zu sein. Dabei soll zunehmend der Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energien und Projekte der dezentralen Energieversorgung verfolgt werden. Risiken in der Strombeschaffung werden durch ständige Bewertungen von Beschaffungsportfolien insgesamt als gering angesehen. Mengenänderungsrisiken können durch die Verfolgung der monatlichen Absatzentwicklungen und EDV und Infrastrukturrisiken durch erarbeitete Sicherheitskonzepte minimiert werden. Das Ausfallrisiko technischer Anlagen ist durch Vorsorgemaßnahmen im Bereich Instandhaltung nach dem Stand der Technik und gesetzlicher Vorschriften ebenfalls auf ein Minimum begrenzt.

In der Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH existiert kein Risikomanagementsystem. Die Gesellschaft hat Maßnahmen im Bereich des Controllings ergriffen, die eine bessere Überwachung ermöglichen sollen. Ausgehend von der Fusionierung im Jahre 2011 der Theater Görlitz und Zittau, ist auch in den kommenden Jahren weiterhin sowohl im künstlerischen als auch wirtschaftlichen Bereich Konsolidierung zu betreiben. Risiken bestehen für die Gesellschaft in den anstehenden Baumaßnahmen zur Verbesserung der baulichen Infrastruktur und zur Beseitigung der bestandsgefährdenden brandschutztechnischen Situation am Theatergebäude in Görlitz. Darüber hinaus sieht die Gesellschaft Risiken in einer möglichen Veränderung in der Führungsstruktur. Die Gesellschaft ist insgesamt als dauerdefizitärer Betrieb auf die Zuwendungsgeber und stabile Finanzierungsströme angewiesen. Die größte betriebswirtschaftliche Belastung für die Gesellschaft stellen hierbei die Personalkosten dar.

Für die Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH (GVB) wurde bisher noch kein Risikomanagementsystem implementiert. Die Gesellschaft soll 2019 mit der Verkehrsgesellschaft Görlitz GmbH verschmolzen werden. Risiken ergeben sich für die Gesellschaft vor allem aus dem Investitionsstau der vergangenen Jahre.

Ausblicke und Ziele:

Für die städtischen Gesellschaften kann im Wesentlichen von einer positiven Leistungsentwicklung ausgegangen werden. Die geplante Entwicklung der Gesellschaften im Einzelnen sowie die jeweilige Zielstellung werden nachfolgend kurz dargestellt.

Für den Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz wird in den Folgejahren mit ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet, allerdings weiterhin unter einer angespannten Liquiditätssituation. Primäres Ziel ist die Beibehaltung des breit gefächerten Spektrums der Dienstleistungen der Grabarten um den Bürgern auch weiterhin individuelle Lösungen anbieten zu können. Im Zusammenhang mit der aktuellen Gebührenkalkulation wurden Analysen durchgeführt in deren Ergebnis Grabarten mit geringer Nachfrage gestrichen, aber auch neue Leistungen in die Satzung aufgenommen wurden.

Die Städtische Klinikum Görlitz gGmbH geht in seiner Planung von einer leicht steigenden Leistungsentwicklung und steigenden Umsatzerlösen aus. Die Ergebnisse der Vorjahre werden in den Größenordnungen aber nicht mehr erreicht werden können. Die Geschäftsentwicklung wird wesentlich durch das Ergebnis der Budgetverhandlungen mit den Krankenkassen und von der künftigen Entwicklung der Personalkosten bestimmt werden.

Die KommWohnen Görlitz GmbH sieht trotz stagnierender wirtschaftlicher Entwicklung einer positiven ökonomischen Perspektive entgegen. Die Gesellschaft ist bestrebt, sich weiterhin aktiv an den Stadtentwicklungsmaßnahmen in Görlitz zu beteiligen und berücksichtigt dies in der zukünftigen Unternehmensplanung. Erklärtes Ziel ist es, den Leerstandszuwachs so gering wie möglich zu halten und damit die Ertragssituation zu verbessern und die Wettbewerbsposition zu stärken. Von besonderer Bedeutung ist dabei auch die Erhaltung von preiswertem Wohnraum durch flexible Mietpreisgestaltung. Um einkommensschwachen Mietern bedarfsgerechten Wohnraum zur Verfügung stellen zu können, sollen vor allem Förderprogramme in Anspruch genommen werden. Um den Erfolg der Gesellschaft auf Dauer zu sichern,

werden von der Geschäftsführung weiterhin Strategien entwickelt, damit neue ertragsorientierte Geschäftsfelder übernommen und Kosten gespart werden können.

Die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH plant in den Folgejahren mit ausgeglichenen Ergebnissen. Die Gesellschaft ist dabei weiterhin von Zuwendungen der Stadt Görlitz abhängig. In der mittel- bis langfristigen Planung geht die Geschäftsführung von einer Erweiterung des Kerngeschäftes aus. So ist beabsichtigt die Betreuung des „Kulturforums Görlitzer Synagoge“ auf Grundlage des bereits beschlossenen Konzepts auf die Gesellschaft zu übertragen, wofür der Gesellschaftszweck bereits entsprechend um diese Aufgabe erweitert wurde.

Die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH geht in der Planung zukünftig von negativen Jahresergebnissen aus. Basierend auf den positiven Ergebnissen der Jahre 2015 und 2016 soll zur Aufgabenerfüllung zunächst die vorhandene Liquidität genutzt werden. Zur erfolgreichen Umsetzung des satzungsmäßigen Zweckes (Wirtschaftsförderung, Tourismusmanagement, Standortmarketing) ist die Gesellschaft nach wie vor von der Zuwendungszahlung der Stadt als Gesellschafterin abhängig, jedoch sind zunächst keine Zuwendungserhöhungen vorgesehen.

Die Entwicklung der Stadtwerke Görlitz AG wird in den nächsten Jahren vor allem von der Sicherung des Kerngeschäftes aber auch vom Wachstum im Dienstleistungsgeschäft (Versorgung mit Breitbandtechnologien) geprägt sein. Dabei ist geplant, das Betriebsergebnis trotz der anhalten Wettbewerbsdynamik und regulatorischer Vorgaben zu steigern. Vor besondere Herausforderungen wird die Gesellschaft dabei durch die Anpassung der sich ändernden Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft, die spürbaren Auswirkungen der Energiewende und die Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten und die Umsetzung von gesetzlichen Vorgaben bei Digitalisierung und Datenschutz gestellt.

Die Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH verfolgt das Ziel, mittelfristig ausgeglichene Ergebnisse vorlegen zu können. Dies ist jedoch nur möglich, wenn ein deutlicher Abbau an Leistungen und damit einhergehend eine grundlegenden Umgestaltung der Gesellschaft bzw. ein signifikanter Zuwendungsaufwuchs erfolgt. Vor besondere Herausforderungen wird die Gesellschaft durch Auslaufen des bestehenden Haustarifes Ende 2018 gestellt. Ab 2019 soll dann mit Hilfe der Finanzierung des Freistaates über Mittel des Kulturpaktes für die Mitarbeiter der Gesellschaft Flächentarif gezahlt werden. Nichtsdestotrotz wird hieraus auch ein erheblicher Mehraufwand für die Gesellschafter erwachsen. Es ist daher zwingend erforderlich, geeignete Konsolidierungspotentiale zu eruieren und bestehende Strukturen zu hinterfragen und auf den Prüfstand zu stellen.

Die Görlitzer Verkehrsbetriebe wird ab dem 01.01.2019 für den Nahverkehr in der Stadt Görlitz verantwortlich sein und soll mit dem bisherigen Leistungserbringer der Verkehrsgesellschaft Görlitz GmbH verschmolzen werden. Bis dahin besteht die Aufgabe darin, den Betriebsbeginn entsprechend vorzubereiten und einen möglichst reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Die Finanzierung der Gesellschaft ist ab 2019 über den Betrauungs- und Feststellungsbescheid sichergestellt. In welchen Größenordnungen sich die Betriebsergebnisse der Gesellschaft und damit die Belastung des städtischen Haushaltes in den kommenden Jahren darstellen wird, wird sich jedoch erst im Laufe des Jahres 2019 herauskristalisieren, da zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine hinreichende Planungstiefe erreicht werden konnte.

Bilanz - Konzern Stadt Görlitz
in TEURO

Aktiva	2015	2016	2017	Passiva	2015	2016	2017
A. Anlagevermögen	233.006,4	227.111,8	225.389,8	A. Eigenkapital	143.084,4	147.946,8	154.632,3
I. Immat. Vermögensgegenst.	1.396,6	1.288,3	992,2	I. Stammkapital	15.846,1	15.871,1	15.871,1
II. Sachlagen	226.729,0	219.929,7	218.503,8	II. Rücklagen	114.446,5	117.159,8	121.111,9
III. Finanzanlagen	4.880,7	5.893,8	5.893,8	III. Gewinn/Verlustvortrag	6.914,6	7.831,3	9.188,7
B. Umlaufvermögen	74.481,2	93.349,9	96.300,1	IV. Jahresergebnis/Bilanzergebnis*	5.877,2	7.084,7	8.460,6
I. Vorräte	7.582,0	7.740,3	7.909,8	V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	50.047,3	65.419,9	61.355,4	B. Sonderposten	63.890,2	62.840,9	62.476,8
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	C. Rückstellungen	16.992,2	16.461,1	17.321,8
IV. Liquide Mittel	16.851,9	20.189,7	27.034,8	D. Verbindlichkeiten	95.994,1	105.783,6	99.865,8
C. Ausgleichsposten nach dem KHG	12.745,7	12.805,3	12.864,9	dar. gegenüber Kreditinstituten	61.198,8	57.596,3	55.032,5
D. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	dar. aus Lieferungen und Leistungen	10.662,6	11.600,4	10.995,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	286,0	218,7	236,6	E. Rechnungsabgrenzungsposten	558,5	585,0	662,1
Summe Aktiva	320.519,3	333.617,4	334.958,8	Summe Passiva	320.519,3	333.617,4	334.958,8

* Die Position Jahresergebnis/ Bilanzergebnis weicht in den Jahren von den Jahresergebnissen gemäß Gewinn- und Verlustrechnung ab. Dies liegt daran, dass in der Bilanz teilweise die Bilanzergebnisse ausgewiesen werden, welche durch Entnahmen aus der/ Zuführungen zur Rücklage vom Jahresergebnis abweichen.

**Gewinn- und Verlustrechnung - Konzern Stadt Görlitz
(in TEUR)**

	2015	2016	2017
I. Betriebliche Erträge	151.013,50	151.243,35	157.950,76
1. Umsatzerlöse	130.187,53	136.755,20	140.834,82
2. Bestandsveränderungen	-452,13	176,47	-32,28
3. aktivierte Eigenleistungen	203,06	203,46	232,27
4. sonstige betriebliche Erträge	21.075,04	14.108,22	16.915,96
II. Betriebliche Aufwendungen	143.377,28	143.139,56	148.999,92
5. Materialaufwand	46.182,26	46.671,59	46.100,17
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	27.040,88	24.936,54	24.376,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.141,38	21.735,06	21.723,25
6. Personalaufwand	68.256,19	69.735,37	72.174,49
a) Löhne und Gehälter	57.669,21	58.818,38	60.812,45
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	10.586,98	10.916,99	11.362,05
7. Abschreibungen	11.778,08	12.447,59	12.494,67
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.160,74	14.285,00	18.230,59
III. Betriebsergebnis	7.636,22	8.103,80	8.950,84
9. Erträge aus Beteiligungen	0,01	0,01	0,01
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	1.106,61	1.605,79	1.377,33
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	626,34	698,44	650,57
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	2.634,28	2.496,44	1.921,58
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	315,35	388,03	409,92
IV. Finanzergebnis	-1.216,66	-580,23	-303,59
V. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	6.419,56	7.523,57	8.647,26
16. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	916,50	963,23	712,48
18. sonstige Steuern	173,92	28,94	79,84
19. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Tochter)	0,00	0,00	0,00
20. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Tochter)	0,00	0,00	0,00
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,00	0,00	0,00
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,00	0,00	0,00
VI. Jahresergebnis	5.329,14	6.531,39	7.854,93

Erläuterung der finanziellen Kennzahlen

I. Liquidität:

Die Liquidität ist Ausdruck der Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens. Die Liquidität kann nach dem Grad der Geldnähe unterschieden werden. Es muss allerdings beachtet werden, dass es sich bei der Liquiditätsberechnung im Bericht um Stichtagsbetrachtungen handelt.

Liquidität 1. Grades: hoher Grad der Geldnähe, sollte 70% betragen

Berechnung:
$$\frac{\text{liquide Mittel (Bank- und Kassenbestand)}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Liquidität 2. Grades: mittlerer Grad der Geldnähe, sollte 100% betragen

Berechnung:
$$\frac{\text{liquide Mittel + Forderungen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Liquidität 3. Grades: geringer Grad der Geldnähe, sollte 200% betragen

Berechnung:
$$\frac{\text{liquide Mittel + Forderungen + Vorräte}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

II. Cash-flow:

Der Cash-flow (=Geldrückfluss) ist ein Maß für die vom Unternehmen erwirtschafteten Erträge, die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.

Berechnung:

		Jahresüberschuss/-fehlbetrag
(+)		Abschreibungen Sachanlagen
(+/-)		Veränderung Rückstellungen
(+/-)		Veränderung der Sonderposten mit Rücklageanteil
(+/-)		Veränderung der Ertragszuschüsse

III. Rentabilität:

a) Umsatzrentabilität:

Die Umsatzrentabilität ermittelt sich aus dem entstandenen Gewinn im Verhältnis zum erzielten Umsatz. Diese Kennzahl wird für Unternehmensvergleiche verwendet.

Berechnung:
$$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

b) Eigenkapitalrentabilität:

Die Eigenkapitalrentabilität ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. Sie ist gleichzusetzen mit der Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals, die für jeden Unternehmer von großem Interesse ist. Für öffentliche Betriebe steht allerdings die Bedarfsdeckung im Vordergrund.

Berechnung:
$$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

c) **Unternehmensrentabilität:**

Die Unternehmensrentabilität (auch Gesamrentabilität) ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. Sie ist gleichzusetzen mit der Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Eine Gesamrentabilität von ca. 10% ist für jeden Unternehmer eine Wunschuntergrenze. Für öffentliche Betriebe steht allerdings die Bedarfsdeckung im Vordergrund.

Berechnung:
$$\frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzins} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

IV. Eigenkapitalquote:

Mit der Eigenkapitalquote kann die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens beurteilt werden. Optimal ist eine Eigenkapitalquote zwischen 30 und 40 Prozent. Bei der Berechnung wurden die Sonderposten und die Ertragszuschüsse hälftig dem Eigenkapital zugerechnet.

Berechnung:
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

V. Goldene Bilanzregel:

Das Anlagevermögen soll möglichst durch die langfristigen Finanzierungsmittel gedeckt sein.

Berechnung:
$$\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital} = \text{Anlagevermögen}$$

VI. Wachstumsrate:

Die Wachstumsrate spiegelt die Entwicklung des Anlagevermögens innerhalb eines Jahres wider.

Berechnung:
$$\frac{\text{Anlagevermögen am Ende des Jahres} - \text{Anlagevermögen zu Beginn des Jahres}}{\text{Anlagevermögen zu Beginn des Jahres}}$$

VII. Anlagenquote:

Die Anlagenquote spiegelt die Vermögensstruktur eines Unternehmens wider. Öffentliche Unternehmen neigen zu einem hohen Anlagevermögen (Versorgungsunternehmen). Handelsunternehmen haben demgegenüber meistens ein geringeres Anlagevermögen.

Berechnung:
$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

VIII. Personalproduktivität:

Die Personalproduktivität ist ein Maß für die Leistung der Mitarbeiter. Eine Beurteilung ist nur zeitlich im Unternehmen oder aber bei gleichartigen Unternehmen sinnvoll.

Berechnung:
$$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$$

IX. Kostendeckungsgrad:

Der Kostendeckungsgrad sagt aus, zu welchem Anteil die entstandenen Kosten durch eigene Einnahmen unter Abzug der erhaltenen Ertragszuschüsse gedeckt werden. Ein Ausweis erfolgt nur bei den dafür relevanten Unternehmen, insbesondere die Kultureinrichtungen.

Berechnung:
$$\frac{(\text{Gesamteinnahmen} - \text{Ertragszuschüsse}) \times 100}{\text{Gesamtausgaben}}$$

Eigenbetrieb:

Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz

Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz

Gründung des Eigenbetriebes: 01.01.1998

Sitz des Eigenbetriebes: Görlitz

Anschrift: Schanze 11b
02826 Görlitz

Tel.: 03581 401012
E-Mail: staedischer-friedhof@goerlitz.de
Homepage: www.goerlitz.de

Höhe des Stammkapitals: 25,6 TEURO

Organe: Betriebsleitung
Betriebsausschuss

Betriebsleitung: Evelin Mühle (Betriebsleiterin)

Mitglieder des Betriebsausschusses: Oberbürgermeister Siegfried Deinege (Vorsitzender)
Reinhard Donhauser
Matthias Urban
Günter Friedrich
Margit Bätz

Wirtschaftsprüfer: Mazars GmbH & Co. KG

Unternehmenszweck:

ist die Betreuung der städtischen Friedhöfe sowie seiner Einrichtungen, insbesondere

- des Krematoriums und der Trauerhalle
- die Pflege der Kriegsgräber und des jüdischen Friedhofes
- sowie die Pflege und Unterhaltung des betrieblichen Vermögens

	Jahr		
	2015	2016	2017
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	1.923,9	1.560,1	1.654,4
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	1.324,7	1.347,3	1.451,6
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	1.835,3	1.565,1	1.619,5
dar. Personalaufwand (in TEURO)	821,3	828,2	895,6
Jahresergebnis (in TEURO)	-2,3	-28,6	32,7
Bilanzsumme (in TEURO)	3.659,5	3.751,4	3.790,7
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	102,5	102,5	102,5
Durchschnitt der Beschäftigten	22,0	20,0	20,0

Der Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz hat für den Jahresabschluss 2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG erhalten. Der Eigenbetrieb schließt das Jahr 2017 mit einer Bilanzsumme von 3.790,7 TEUR und einem Jahresergebnis von 32,7 TEUR (Gewinn) ab. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde bestätigt.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Finanzierung des Eigenbetriebes erfolgt in erster Linie über Gebühren, die auf Grundlage der Friedhofssatzung bzw. der Gebührensatzung der Stadt Görlitz für Leistungen des Friedhofs- und Bestattungswesens erhoben werden. Durch die Stadt Görlitz erhält der Eigenbetrieb u. a. Mittel zur Pflege des öffentlichen Grüns in stillgelegten Grabfeldern, zur Pflege stadtgeschichtlich wichtiger Grabstellen sowie einen Anteil zur Pflege des Jüdischen Friedhofes. Mit Geldern von Bund und Land werden Kriegsgräber und der Friedhof der verwaisten Jüdischen Gemeinde gepflegt und instand gehalten.

Die im Laufe des Jahres 2017 durchgeführte Nach- und Vorkalkulation ging in die aktualisierte Gebührensatzung ein und trat am 22.02.2017 in Kraft. Bestehende Altverpflichtungen sind wertmäßig dem aktuellen Gebührentarif angepasst. Die Friedhofssatzung wurde überarbeitet und vereinheitlicht und trat zum 22.02.2017 in Kraft. Mit der neuen Friedhofssatzung wurden zusätzlich Begriffe dargestellt, die bis dahin nicht einheitlich verwendet worden waren. Das Leistungsspektrum wurde aktualisiert. Neu angeboten wird das Grabrecht zur Beisetzung von zwei Urnen und zwei Grabbeigaben in einem besonderen Grabfeld. Grabbeigaben können auch Tierurnen sein.

Seit 2012 können Vorsorgeverträge für Bestattungs- und Friedhofsleistungen abgeschlossen werden. Es kam bis zum 31.12.2017 zu 40 Abschlüssen (12 Neuabschlüsse) mit einem Gesamtvolumen von 80 TEUR. Damit stieg die Liquidität des Eigenbetriebes. Die Verpflichtungen gegenüber den Bürgern werden bis zur Erfüllung durch den Eigenbetrieb in Höhe von 153,2 TEUR (Vj. 111,8 TEUR) unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen geführt. Zur Sicherung der eingezahlten Mittel wird seit 2016 ein Festgeldkonto geführt.

Investitionen wurden in Höhe von 27 TEUR getätigt, im Wesentlichen für den Aufsitzmäher, den Einachsschlepper, Drahtgitterbänke und die Telefonanlage.

Die Bilanzsumme des Eigenbetriebes lag zum 31.07.2017 bei 3.791 TEUR und damit um 39 TEUR höher als im Vorjahr. Das Eigenkapital veränderte sich entsprechend des Jahresergebnisses in Höhe von 32,7 TEUR und beträgt jetzt 789 TEUR.

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um 108 TEUR. Dies resultiert aus der operativen und originären Tätigkeit des Eigenbetriebes und aufgrund der neu geltenden Gebührensatzung. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken aufgrund des Wegfalls der Zuschüsse für Denkmalschutz aus der Altstadtstiftung.

Der Eigenbetrieb beschäftigte zum 31.12.2017 20 Mitarbeiter. Die Struktur hat sich kaum verändert. Es bestand keine Fluktuation. Trotzdem stieg der Personalaufwand aufgrund krankheitsbedingter knapper Besetzung eine Ersatzkraft in der Friedhofsunterhaltung eingesetzt werden musste. Außerdem erfolgte die Anpassung an die Tarifierhöhung.

Die in den vergangenen Jahren sehr schwierige Liquiditätslage entspannte sich im Wirtschaftsjahr 2017 weiter. Die vorhandenen Finanzmittel werden allerdings gebraucht, um im Voraus gezahlte Leistungen sowie die Mindereinnahmen infolge Gebührensenkung aufgrund der Gebührenüberdeckung der letzten Kalkulationsperiode auszugleichen.

Grundsätzlich wird für die Folgejahre erwartet, dass Jahresabschlüsse mit ausgeglichenen Ergebnissen erzielt werden können, jedoch immer unter besonderer Überwachung der Liquiditätslage.

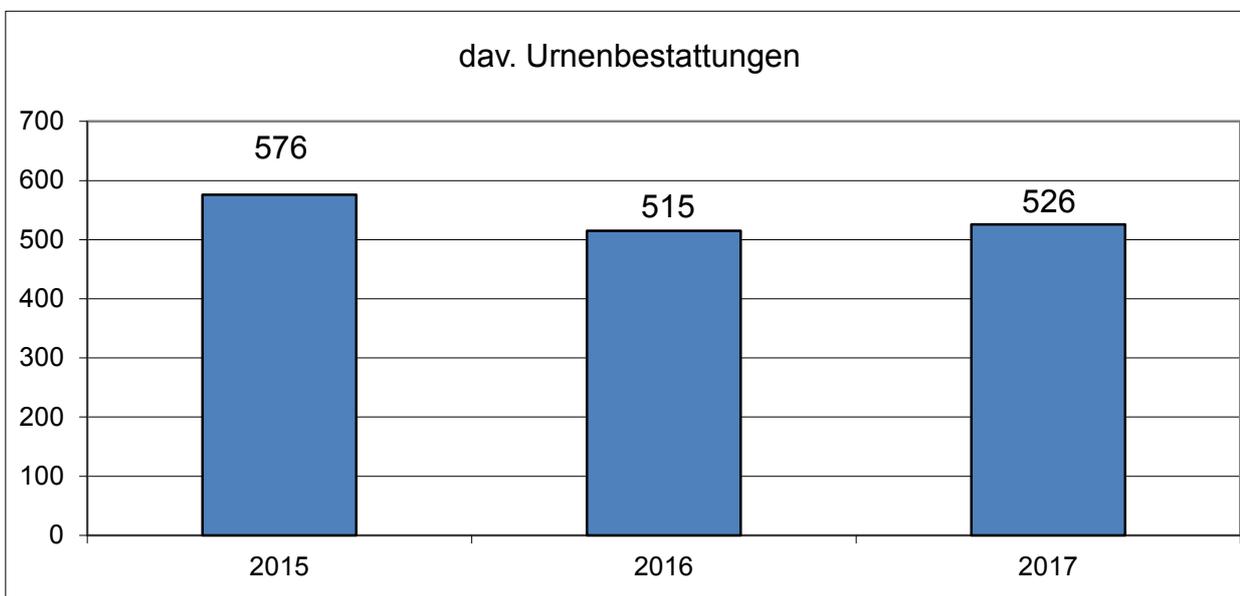
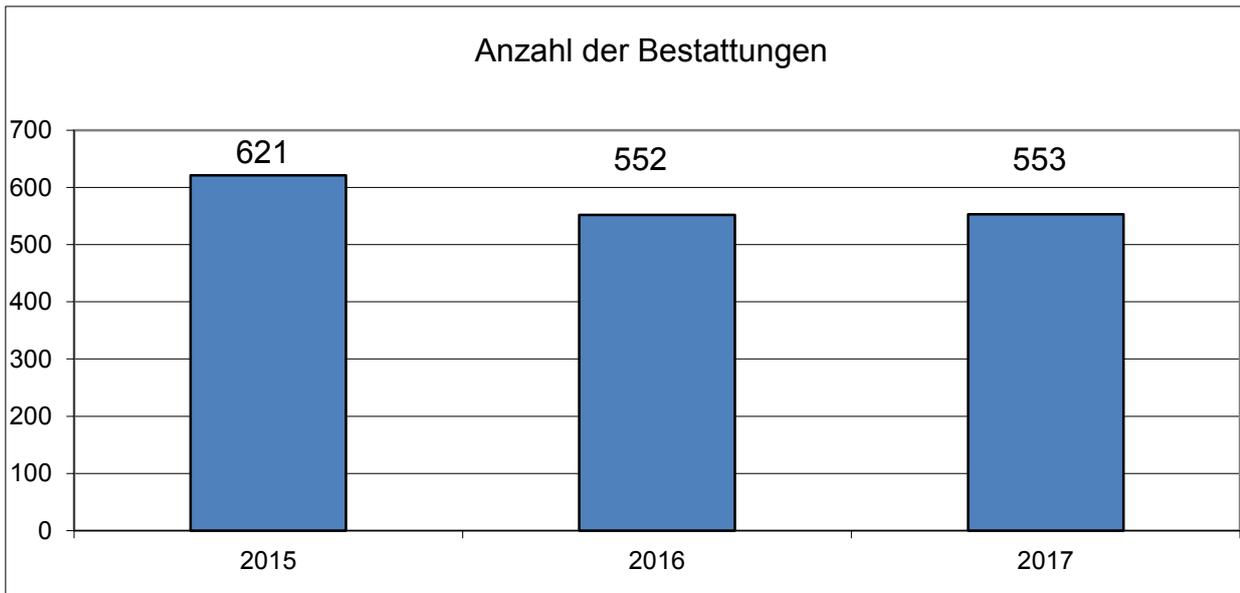
Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	2016	2017
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	102,5	102,5
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Kredite/Darlehen der Stadt	155,0	129,8

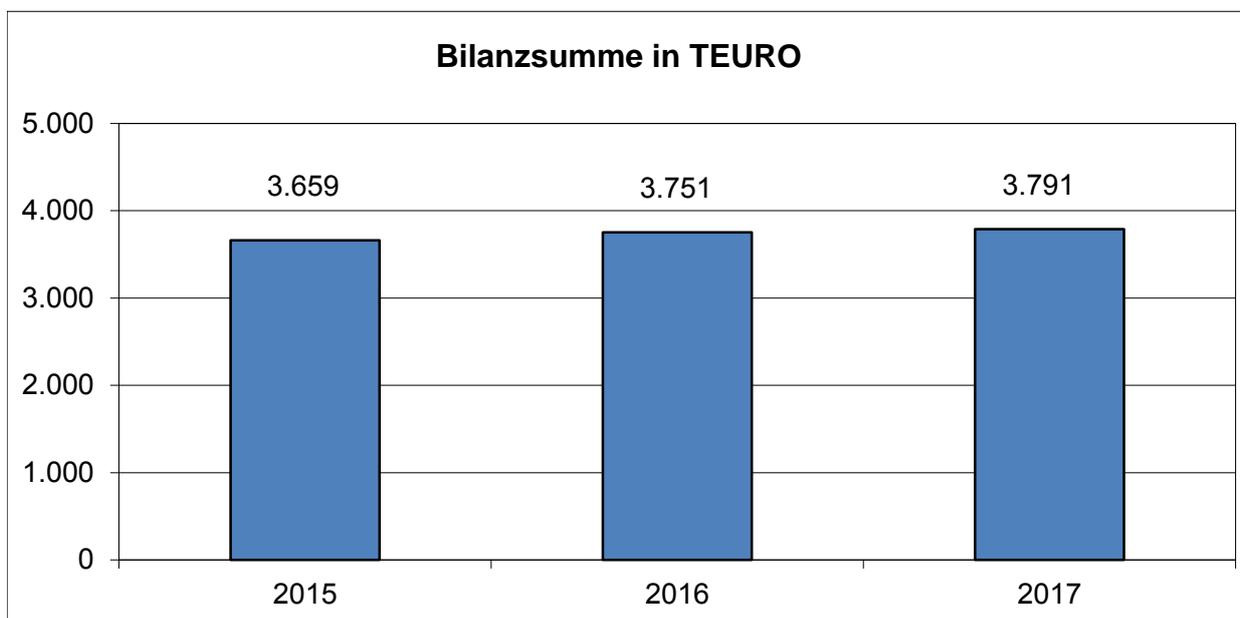
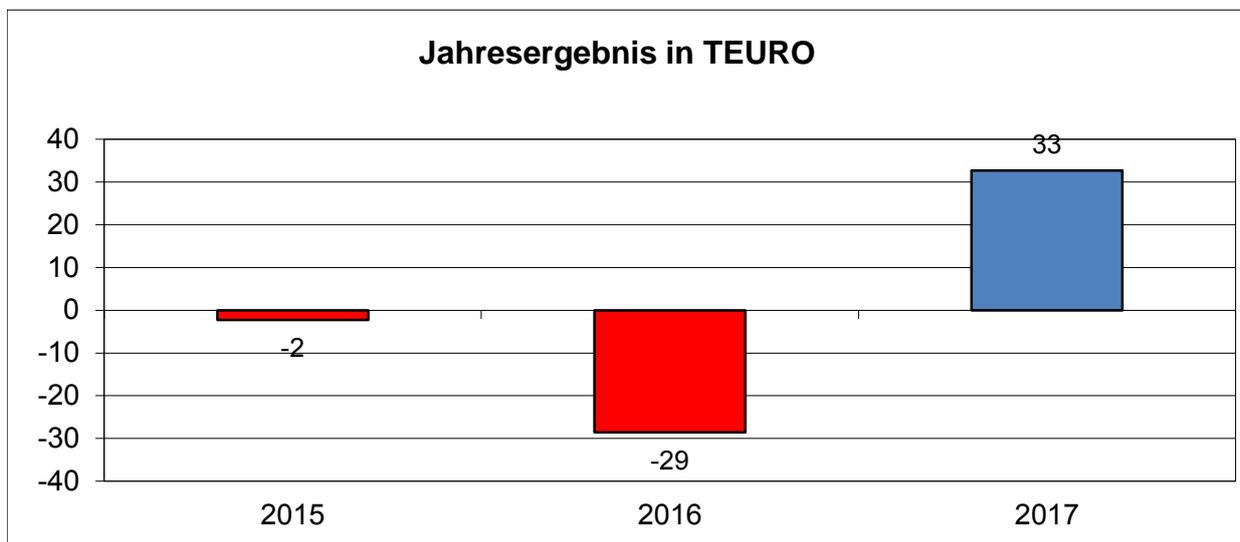
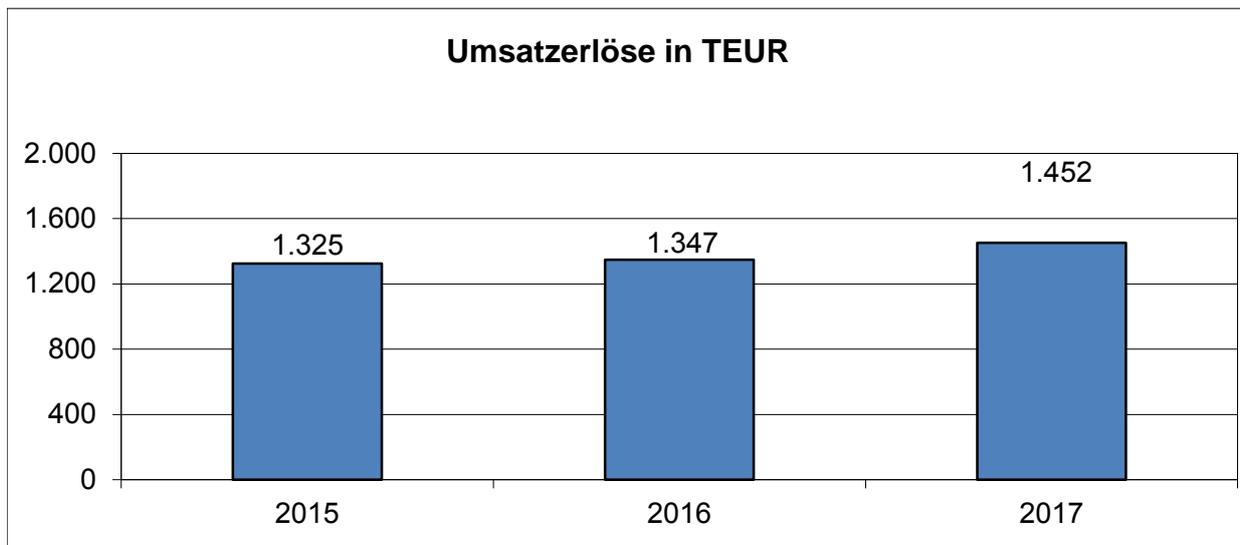
Finanzielle Kennzahlen		Stand:	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
Liquidität					
I. Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel	=	425		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	271		
	(sollte 70 % betragen)				
Liquidität 2. Grades	Liquide Mittel + Forderungen	=	1.486		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	271		
	(sollte 100 % betragen)				
Liquidität 3. Grades	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	1.486		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	271		
	(sollte 200% betragen)				
II. Cash-flow:	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten + Veränderung der Ertragszuschüsse:				
	Jahresergebnis:		33	-29	-2
	Abschreibungen:		88	94	80
	Veränderung der Rückstellungen:		172	252	-175
	Veränderung der Sonderposten:		-17	-17	-17
	Veränderung der Ertragszuschüsse:		0	0	0
	Cash-flow:		276	301	-114
Rentabilität					
III. Umsatzrentabilität:			2,3%	-2,1%	-0,2%
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
Eigenkapitalrentabilität:			3,2%	-2,9%	-0,2%
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
Unternehmensrentabilität (Gesamtrentabilität):			1,8%	1,5%	2,4%
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
Kapitalstruktur					
IV. Eigenkapitalquote			26,7%	26,3%	28,0%
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
V. Goldene Bilanzregel					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			3.154	3.317
Ist:	1.012 + 2.163 > 2.303			>	>
	3.175 > 2.303			2.378	2.444
VI. Wachstumsrate			-3,1%	-2,7%	-2,0%
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		2.378	2.444	2.495
	Endbestand Anlagevermögen		2.303	2.378	2.444
VII. Anlagenquote			60,8%	63,4%	66,8%
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
Geschäftserfolg					
VIII. Personalproduktivität			78	73	72
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		1.452	1.347	1.325
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		19	19	18

Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz - Leistungsdaten

	Jahr Einheit	2015	2016	2017
Anzahl der Bestattungen	Stk	621	552	553
dav. Erdbestattungen	Stk	45	37	27
dav. Urnenbestattungen	Stk	576	515	526
Anzahl der Trauerfeiern	Stk	423	380	354
Anzahl der Einäscherungen	Stk	1.695	1.617	1.620
Anzahl der bearbeiteten Grabmahleinträge	Stk	100	112	121



Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz



Bilanz - Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz
(in TEURO)

	2015	2016	2017	2017		2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan		Ist	Ist	Ist	Plan
A. Anlagevermögen	2.443,8	2.377,6	2.303,4	2.363,0	A. Eigenkapital	784,5	755,9	788,6	785,0
I. Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	1,1	0,0	I. Stammkapital	25,6	25,6	25,6	26,0
II. Sachanlagen	2.443,8	2.377,6	2.302,3	2.363,0	II. Allg./Zweckgeb. Rücklagen	707,3	707,3	707,3	707,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	III. Andere Gewinnrücklagen	8,1	8,1	8,1	8,0
B. Umlaufvermögen	1.214,0	1.372,1	1.485,8	1.132,0	IV. Gewinn/Verlustvortrag	45,8	43,6	15,0	44,0
I. Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0	V. Jahresergebnis	-2,3	-28,6	32,7	0,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	964,1	1.030,7	1.061,2	845,0	VI. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	117,2	104,8	92,4	0,0	B. Sonderposten	480,3	463,6	447,0	446,0
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	845,5	921,6	967,6	845,0	C. Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0	0,0	D. Rückstellungen	948,6	1.200,4	1.372,7	1.098,0
sonst. Vermögensgegenstände	1,4	4,3	1,3	0,0	E. Verbindlichkeiten	1.347,0	1.223,6	1.061,5	1.068,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	538,4	468,7	415,8	404,0
IV. Liquide Mittel	249,9	341,4	424,5	287,0	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	97,0	140,7	191,8	149,0
C. Sonderverlustkonto aus Rückst.	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	1,3	3,8	0,1	86,0
D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0	0,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	1,7	1,5	2,0	F. Rechnungsabgrenzungsposten	99,1	107,9	120,9	100,0
Summe Aktiva	3.659,5	3.751,4	3.790,7	3.497,0	Summe Passiva	3.659,5	3.751,4	3.790,7	3.497,0

**Gewinn- und Verlustrechnung - Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz
(in TEURO)**

	2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan
I. Betriebliche Erträge	1.923,9	1.560,1	1.654,4	1.476,0
1. Umsatzerlöse	1.324,7	1.347,3	1.451,6	1.280,0
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	599,2	212,9	202,8	196,0
II. Betriebliche Aufwendungen	1.835,3	1.565,1	1.619,5	1.461,0
5. Materialaufwand	119,3	117,7	111,6	120,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	36,4	39,7	36,0	45,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	82,9	78,0	75,7	75,0
6. Personalaufwand	821,3	828,2	895,6	858,0
a) Löhne und Gehälter	662,2	670,1	727,0	693,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	159,1	158,0	168,6	165,0
7. Abschreibungen	80,2	94,0	88,0	102,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	814,5	525,2	524,3	381,0
III. Betriebsergebnis	88,6	-5,0	34,9	15,0
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	1,2	64,4	33,3	1,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	90,9	86,7	34,2	15,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Finanzergebnis	-89,6	-22,4	-0,9	-14,0
V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1,0	-27,3	33,9	1,0
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	1,2	1,2	1,2	1,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
VI. Jahresergebnis	-2,3	-28,6	32,7	0,0

Eigengesellschaften:

Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH

KOMMWOHNEN Görlitz GmbH

Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH

Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH

Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH

Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH

Gründung der Gesellschaft: 29.07.1991

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

Anschrift: Girbigsdorfer Straße 1-3
02828 Görlitz

Tel.: 03581 370
E-Mail: info@klinikum-goerlitz.de
Homepage www.klinikum-goerlitz.de

Höhe des Stammkapitals: 5.113,0 TEURO

Gesellschafter: Stadt Görlitz (100%)

Organe: Geschäftsführer
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer/Vorstand: Ulrike Holtzsch (Geschäftsführerin)

Mitglieder des Aufsichtsrates: Peter Starre (Vorsitzender)
Wolfgang Freudenberg (1. stellv. Vorsitzender)
Jens Günther (2. stellv. Vorsitzender)
Siegfried Deinege
Dr. Matthias Liebig
Andreas Teichert
Dr. Reinhard Wilhelm
Jana Berger
Sven Fiedler

beratende Mitglieder der Gesellschafterversammlung: Dr. Rolf Weidle
Michael Hannich

Wirtschaftsprüfer: Mazars GmbH & Co. KG

Unternehmenszweck:

- ist der Betrieb von Kliniken und Sozialeinrichtungen,
- die bedarfsgerechte Bereitstellung und Erbringung stationärer und ambulanter medizinischer Leistungen,
- der Betrieb einer Krankenpflegeschule und
- die Teilnahme an der notärztlichen Versorgung im Einzugsgebiet

	Jahr		
	2015	2016	2017
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	107.779,6	107.789,2	114.621,0
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	94.182,8	100.825,4	105.665,2
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	104.881,2	103.716,7	109.135,7
dar. Personalaufwand (in TEURO)	59.978,7	61.310,5	63.270,2
Jahresergebnis (in TEURO)	2.738,8	3.906,5	5.272,9
Bilanzsumme (in TEURO)	122.899,3	138.628,9	140.855,7
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	1.185,0	1.132,0	1.104,0

Die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht 2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 5.273 TEUR und einer Bilanzsumme von 140.856 TEUR ab.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ist ein kommunales Krankenhaus mit 550 Planbetten und 84 tagesklinischen Plätzen. 2017 wurden 71.686 Patienten, davon 25.310 stationär, 2.814 vorstationär und 41.992 ambulant durch 1.129 Vollkräfte (darunter 173 Ärzte) behandelt.

Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.273 TEUR (Vj. 3.906 TEUR) ab. Damit hat sich die Ertragslage des Hauses deutlich verbessert und die Vorgabe des Wirtschaftsplanes 2017 (1.452 TEUR) wurde um 3.821 TEUR übererfüllt. Der Anstieg der Erlöse im Krankenhausbereich ist durch die Erhöhung des Basisfallwertes bei gleichzeitiger Leistungssteigerung im DRG-Bereich bestimmt. Die Bestandsänderung unfertiger Leistungen um +103 TEUR (Vj. +112 TEUR) wirkt sich positiv auf das Jahresergebnis aus. Erstmals konnte in 2017 der Zuschlag zur Förderung der pflegerischen Versorgung nach § 8 Abs. 10 KHEntgG abgerechnet werden (574 TEUR). Im Gegensatz zu 2016 führten die Rechnungskorrekturen aufgrund von MDK Prüfungen nicht zu Mehraufwendungen. Die Bereinigung der offenen Fälle führte zum Abbau des Aufwandes. Die Verminderung des Materialaufwands um 156 TEUR ist wesentlich durch den geringeren Verbrauch an Implantaten (-253 z.VJ.) bestimmt. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+763 TEUR) resultiert aus erhöhten Instandhaltungsaufwendungen (+172 TEUR), Mehraufwand Archivierung (+70 TEUR), Mehrkosten Datenverarbeitung (+180 TEUR), Mehraufwand für Forderungsberichtigungen/-Abschreibungen (+337 TEUR) und Rückstellungen für drohende Rückforderungen von Krankenkassen (+191 TEUR).

Im Klinikum und in den Tochtergesellschaften wurden Investitionen in Höhe von 4.980 TEUR finanziert. Dafür wurden neben Fördermitteln (4.086 TEUR) und Eigenmittel von 894 TEUR verwendet. Wesentliche Investitionsprojekte waren diverse Ausrüstung mit Medizintechnik und Betriebsausstattung im Wert von 1.257 TEUR sowie die Fortführung der Arbeiten am Kinder-Frauen-Zentrum. Aus den Investitionsprojekten der Folgejahre ergeben sich Investitionsverpflichtungen in Höhe von 14.796 TEUR. Davon werden 14.316 TEUR durch öffentliche Mittel finanziert.

Zum Bilanzstichtag ist der Grundsatz der fristenkongruenten Finanzierung voll gewahrt. Entsprechend ist das langfristig gebundene Vermögen durch langfristige Mittel gedeckt. Die Investitionen in das Anlagevermögen aus Förder- und Eigenmittel dienen insgesamt der Verbesserung der langfristigen Unternehmensentwicklung. Die Gesellschaft weist ein bilanzielles Eigenkapital von 51.351 TEUR aus. Dabei beträgt die Eigenkapitalquote ohne Hinzurechnung von Sonderposten 36 % (Vorjahr 33 %). Der Deckungsgrad des Anlagevermögens (Eigenkapital/Anlagevermögen abzgl. Sonderposten) beträgt 188%, dies entspricht einer Erhöhung zum Vorjahr um 23% und zeugt unverändert von einer soliden Finanzierung der langfristig im Unternehmen gebundenen Vermögenswerte.

Die Liquidität war im Berichtsjahr 2017 durchgängig gesichert. Zur Sicherstellung der Investitionen verfügt das Klinikum über eine nicht in Anspruch genommene Kreditlinie.

Das Klinikum Görlitz betreibt eine eigene medizinische Berufsfachschule mit 190 Plätzen. In 2017 wurde beschlossen die Schule als eigenständige gGmbH auszugliedern und in gemeinsamer Trägerschaft mit der Berufsfachschule Oberlausitzer Berglandklinikum zu betreiben. Ab 01.09.2018 nahm die Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH den Betrieb auf. Voraussichtlich werden 248 Schüler dort einen Beruf erlernen.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	2016	2017
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-

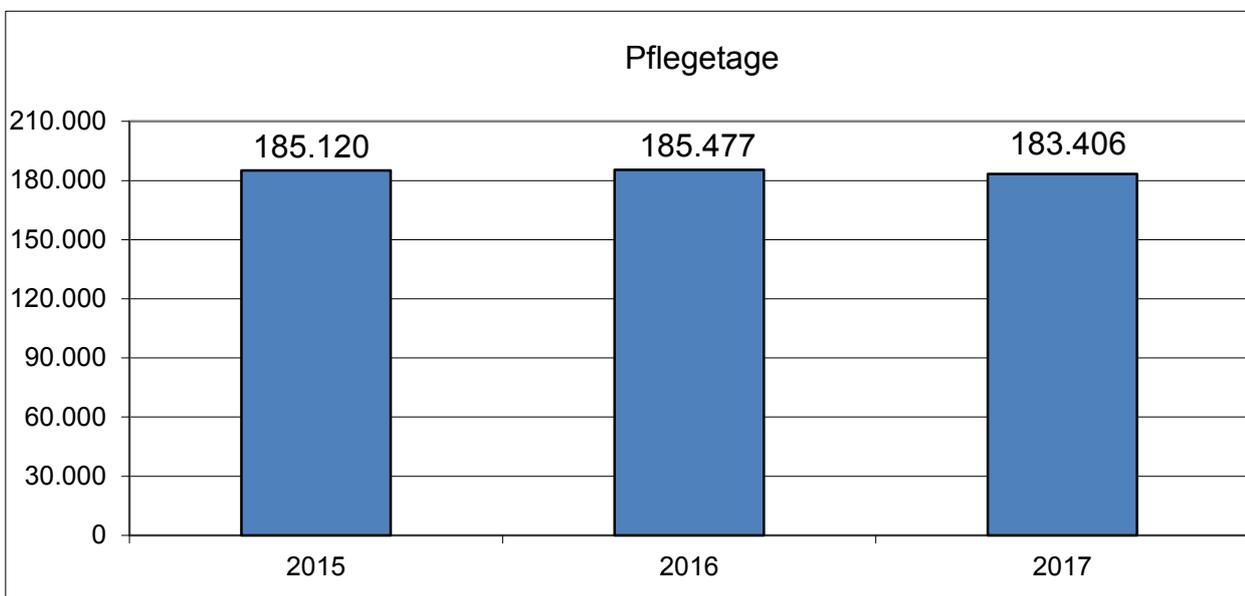
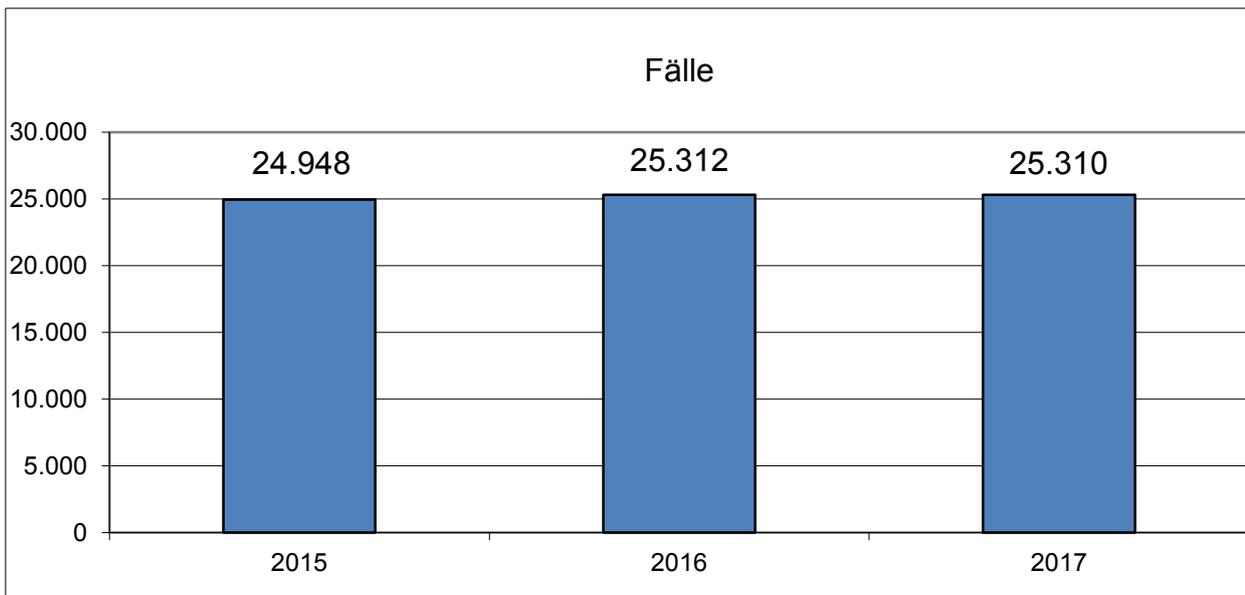
Die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH hält nachfolgende Beteiligungen:

- Med Lab Görlitz GmbH 100 % Geschäftsanteile
- Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH 100 % Geschäftsanteile
- Betriebsgesellschaft des Klinikums mbH 100 % Geschäftsanteile
- Poliklinik Görlitz GmbH Med.Versorgungszentrum 100 % Geschäftsanteile

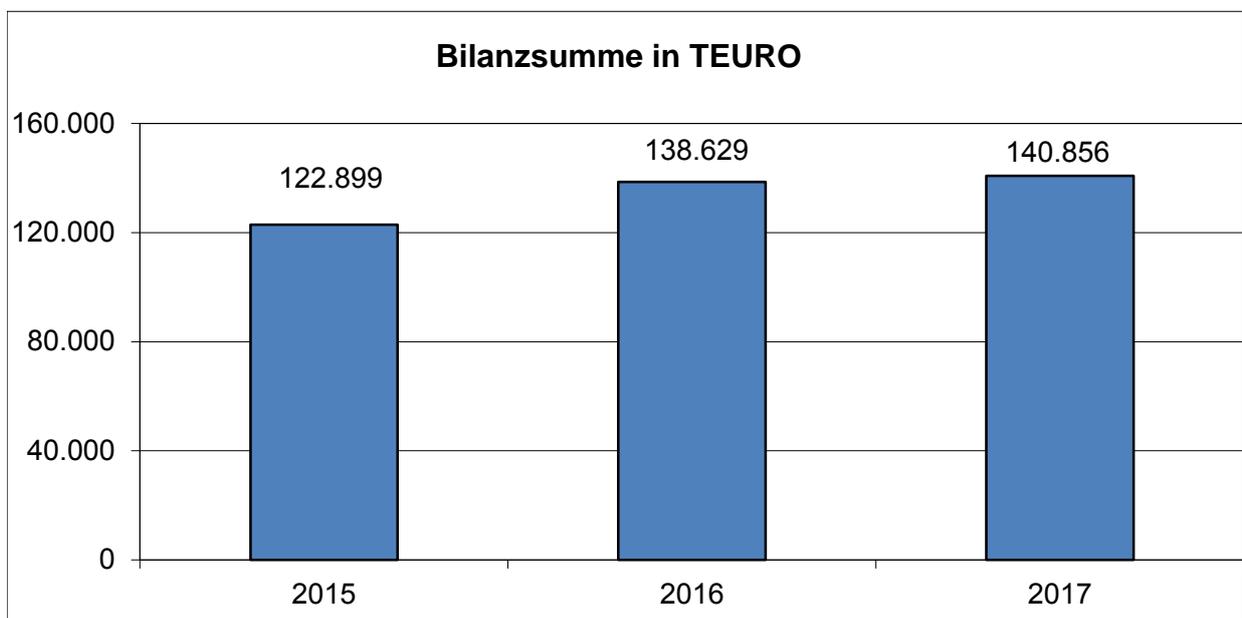
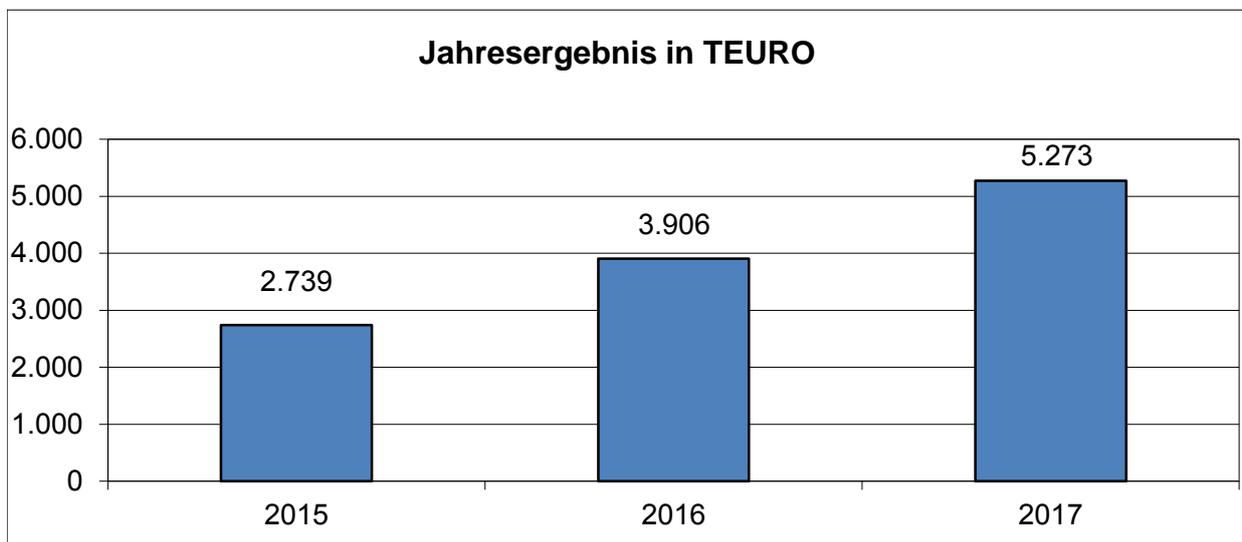
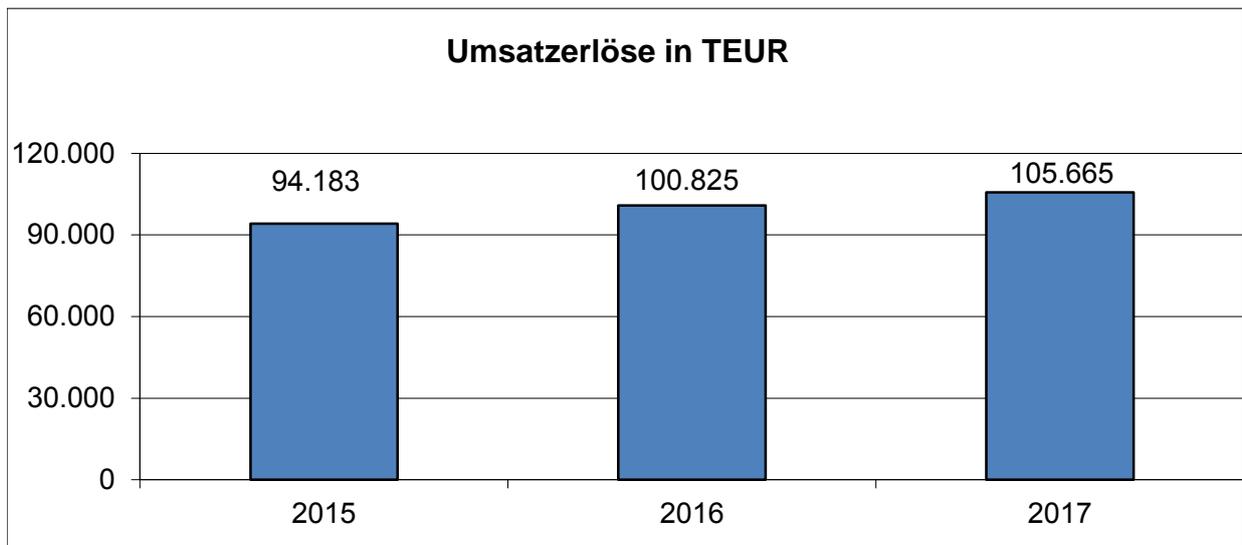
Finanzielle Kennzahlen		Stand:	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
Liquidität					
I. Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel	19.032			
	kurzfristige Verbindlichkeiten	20.052			
	(sollte 70 % betragen)		94,9%	86%	88%
Liquidität 2. Grades	Liquide Mittel + Forderungen	44.572			
	kurzfristige Verbindlichkeiten	20.052			
	(sollte 100 % betragen)		222,3%	279%	221%
Liquidität 3. Grades	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	47.187			
	kurzfristige Verbindlichkeiten	20.052			
	(sollte 200% betragen)		235,3%	295%	240%
II. Cash-flow:	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten + Veränderung der Ertragszuschüsse:				
	Jahresergebnis:	5.273	3.906	2.739	
	Abschreibungen:	5.752	5.761	5.609	
	Veränderung der Rückstellungen:	883	-429	1.724	
	Veränderung der Sonderposten:	-212	-677	-1.132	
	Veränderung der Ertragszuschüsse:	0	0	0	
	Cash-flow:	11.697	8.562	8.941	
Rentabilität					
III. Umsatzrentabilität:			5,0%	3,9%	2,9%
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
Eigenkapitalrentabilität:			6,8%	5,4%	4,0%
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
Unternehmensrentabilität (Gesamtrentabilität):			3,8%	3,0%	2,3%
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
Kapitalstruktur					
IV. Eigenkapitalquote			55,4%	52,6%	56,4%
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
V. Goldene Bilanzregel					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen		96.800	111.220	
Ist:	78.031 + 16.061 > 80.625		>	>	
	94.093 > 80.625		81.457	82.055	
VI. Wachstumsrate			-1,0%	-0,7%	-2,5%
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen	81.457	82.055	84.153	
	Endbestand Anlagevermögen	80.625	81.457	82.055	
VII. Anlagenquote			57,2%	58,8%	66,8%
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
Geschäftserfolg					
VIII. Personalproduktivität			122	116	98
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse	105.665	100.825	94.183	
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.	866	866	963	

Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH - Leistungsdaten

	Jahr Einheit	2015	2016	2017
Betten vollstationär	Betten	557	550	557
Betten teilstationär	Betten	73	84	73
Pflegetage	Tage	185.120	185.477	183.406
Fälle	Fälle	24.948	25.312	25.310
Bettenauslastung	%	81	80	80
Verweildauer	Tage	6	6	6



Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH



Bilanz - Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH
(in TEURO)

	2015	2016	2017	2017		2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan		Ist	Ist	Ist	Plan
A. Anlagevermögen	82.055,4	81.457,0	80.624,8	83.670,0	A. Eigenkapital	42.171,7	46.078,2	51.351,0	45.572,0
I. Immat. Vermögensgegenst.	1.080,0	975,5	684,2	774,0	I. Stammkapital	5.113,0	5.113,0	5.113,0	5.113,0
II. Sachanlagen	80.875,3	80.381,0	79.840,1	82.795,0	II. Kapitalrücklagen	16.689,4	16.689,4	16.689,4	16.689,0
III. Finanzanlagen	100,0	100,5	100,5	101,0	III. Gewinnrücklagen	17.508,1	20.246,9	24.153,4	22.196,0
B. Umlaufvermögen	27.988,7	44.210,5	47.187,1	33.120,0	IV. Gewinn/Verlustvortrag	122,4	122,4	122,4	122,0
I. Vorräte	2.191,7	2.340,7	2.615,0	2.173,0	V. Jahresergebnis	2.738,8	3.906,5	5.272,9	1.452,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	15.541,3	28.929,7	25.540,5	20.268,0	VI. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	12.596,8	13.476,1	15.169,7	0,0	B. Sonderposten	54.249,8	53.572,6	53.360,9	56.163,0
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0	0,0	C. Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	151,6	147,5	209,0	101,0	D. Rückstellungen	9.446,3	9.017,5	9.900,6	6.201,0
sonst. Vermögensgegenstände	265,3	518,5	476,4	0,0	E. Verbindlichkeiten	17.031,4	29.925,2	26.213,1	21.825,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	6.080,7	5.263,7	4.525,3	4.511,0
IV. Liquide Mittel	10.255,7	12.940,1	19.031,7	10.679,0	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	2.726,7	3.131,5	2.294,3	2.059,0
C. Ausgleichsposten nach dem KHG	12.745,7	12.805,3	12.864,9	12.864,0	Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0	0,0
D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. geg. verbundenen Untern.	318,9	562,1	380,1	329,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	109,5	156,1	178,8	107,0	F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	35,5	30,0	0,0
Summe Aktiva	122.899,3	138.628,9	140.855,7	129.761,0	Summe Passiva	122.899,3	138.628,9	140.855,7	129.761,0

**Gewinn- und Verlustrechnung - Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH
(in TEURO)**

	2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan
I. Betriebliche Erträge	107.779,6	107.789,2	114.621,0	111.358,0
1. Umsatzerlöse	94.182,8	100.825,4	105.665,2	98.154,0
2. Bestandsveränderungen	-507,1	112,1	102,9	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	14.103,9	6.851,8	8.852,9	13.204,0
II. Betriebliche Aufwendungen	104.881,2	103.716,7	109.135,7	109.754,0
5. Materialaufwand	28.595,5	28.370,2	28.214,6	28.840,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	17.578,1	18.064,2	17.881,4	18.982,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.017,4	10.306,1	10.333,3	9.858,0
6. Personalaufwand	59.978,7	61.310,5	63.270,2	64.839,0
a) Löhne und Gehälter	50.883,5	51.909,2	53.464,6	54.829,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	9.095,2	9.401,3	9.805,5	10.010,0
7. Abschreibungen	5.609,3	5.761,2	5.752,4	6.196,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.697,7	8.274,8	11.898,4	9.879,0
III. Betriebsergebnis	2.898,4	4.072,5	5.485,4	1.604,0
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	10,4	23,9	3,6	2,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	138,0	303,7	120,1	114,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Finanzergebnis	-127,6	-279,8	-116,6	-112,0
V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	2.770,7	3.792,7	5.368,8	1.492,0
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4,4	-50,2	85,5	35,0
18. sonstige Steuern	27,6	-63,6	10,4	5,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
VI. Jahresergebnis	2.738,8	3.906,5	5.272,9	1.452,0

KOMMWOHNEN Görlitz GmbH

Gründung der Gesellschaft: 27.12.1990

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

Anschrift: Konsulstraße 65
02826 Görlitz

Tel.: 03581 4610
E-Mail: info@kommwohnen.de
Homepage: www.kommwohnen.de

Höhe des Stammkapitals: 150,0 TEURO

Gesellschafter: Stadt Görlitz (100 %)

Organe: Geschäftsführer
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer/Vorstand: Arne Myckert

Mitglieder des Aufsichtsrates: Dr. Michael Wieler (Vorsitzender)
Dieter Gleisberg (Stellvertreter)
Wolfgang Kück
Thorsten Ahrens
Eberhard Schneider

beratende Mitglieder der
Gesellschafterversammlung: Martina Fourier
Dietmar Hepprich

Wirtschaftsprüfer: KPMG AG

Unternehmenszweck:

- ist vorrangig die Sicherstellung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung
- die Unterstützung kommunaler Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur und Errichtung, Erwerb und Betreibung von Objekten der Gewerbeinfrastruktur
- Durchführung städtebaulicher Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen

	Jahr		
	2015	2016	2017
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	18.561,3	18.882,5	18.994,7
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	18.154,5	17.929,5	17.459,2
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	16.403,6	16.993,1	17.171,8
dar. Personalaufwand (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis (in TEURO)	955,5	1.320,7	1.514,6
Bilanzsumme (in TEURO)	157.586,6	155.607,9	153.797,4
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	1,0	1,0	1,0

Die Gesellschaft hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG erhalten. Im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG erfolgten seitens des Wirtschaftsprüfers keine Beanstandungen. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einer Bilanzsumme von 153.797 TEUR und einem Jahresgewinn von 1.515 TEUR ab.

Auszug aus dem Lagebericht

Der Trend der demographischen Entwicklung der Region Ostsachsen bleibt unverändert. Das zweite Jahr in Folge ist von einer geringfügigen Bevölkerungszunahme geprägt. Die zunehmende Überalterung der Görlitzer Bevölkerung stellt ein wachsendes Problem dar, so dass die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der KommWohnen Görlitz GmbH als anhaltend schwierig einzuschätzen sind. Durch die Veränderung der Haushaltsgrößen und die Zunahme einkommensschwacher Haushalte ist eine Verschiebung des Bedarfs an Wohnungen und damit des Nachfrageverhaltens erkennbar.

Die angespannte Lage am Wohnungsmarkt zeigt sich in der Entwicklung des Wohnungsleerstands in der gesamten Stadt Görlitz. Im Geschäftsjahr 2017 ist die Leerstandsquote bei den Wohneinheiten wieder gestiegen; sie beträgt zum Stichtag 27,9 % (Vj. 26,7 %). Die Hauptursache für die Steigerung des Leerstandes liegt zu einem Teil im aktiven Leerzug von Objekten, für die eine Komplettanierung zeitnah geplant ist und für Objekte, die in den folgenden Jahren saniert werden sollen. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr beträgt 1.515 TEUR. In 2017 erfolgten Instandsetzungsmaßnahmen in Höhe von 3.449 TEUR (Vj. 2.528 TEUR).

Die Erträge aus dem Kerngeschäft Mieten sind gesunken. Grund dafür ist die Zunahme des Leerstandes wegen Freilenkung von Objekten zur Komplettanierung/Umbau. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung liegen 477 TEUR unter denen des Vorjahres.

Bestandsverminderungen von 143 TEUR betreffen noch nicht abgerechnete Betriebskosten.

Sonstige betriebliche Erträge entstanden i.H.v. 655 TEUR durch Ausbuchung von Verbindlichkeiten und Garantieeinhalten sowie Rückstellungsaufhebungen. 449 TEUR betragen Fördermittel für die Sicherung von Objekten.

Die Vermögensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen nicht geändert. Das Anlagevermögen hat sich um 1.478 TEUR auf 110.811 TEUR verringert. Es erfolgten tatsächliche Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 4.633 TEUR. Die Investitionen für Gebäudesanierungen betragen ohne Berücksichtigung von Baukostenzuschüssen 4.397 TEUR.

Das Umlaufvermögen verringerte sich in Vergleich zum Vorjahr um 333 TEUR auf 42.986 TEUR. Die flüssigen Mittel nahmen zum Vorjahr um 684 TEUR zu, was insbesondere durch die moderaten Investitionen begründet ist. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahr um 941 TEUR auf 28.176 TEUR. Das Eigenkapital erhöhte sich um 1.552 TEUR. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 56,1 % (54,5 %).

Das vorrangige Ziel der Gesellschaft für die nächsten Jahre ist es, den Leerstandszuwachs so gering wie möglich zu halten, um mittelfristig die Verbesserung der Ertragssituation und die Stärkung der Wettbewerbsposition zu erzielen. Die Gesellschaft plant auch zukünftig maßvolle Investitionen zur Verbesserung des Standards der Bestandswohnungen. Bevorzugt wird eine Sanierung in der Innen- und Südstadt erfolgen, da hier die Nachfrage der bestimmende Faktor ist. In Umsetzung des Unternehmenskonzeptes ist es neben der Entwicklung des Wohnungsbestandes vor allem erforderlich, die Marketingstrategie sowie die Steuerungs- und Controlling Instrumente den gegebenen Geschäftsprozessen anzupassen. Schwerpunkte dabei sind die Sicherung der langfristigen Liquidität, Kreditsicherheiten und erforderliche Bürgschaften.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	2016	2017
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	2.770	2.770
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Kredite/Darlehn von der Stadt	12.440	11.886
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-
Stand d. Kredite, die mit Bürgschaft. d. Stadt gesichert sind	743	662

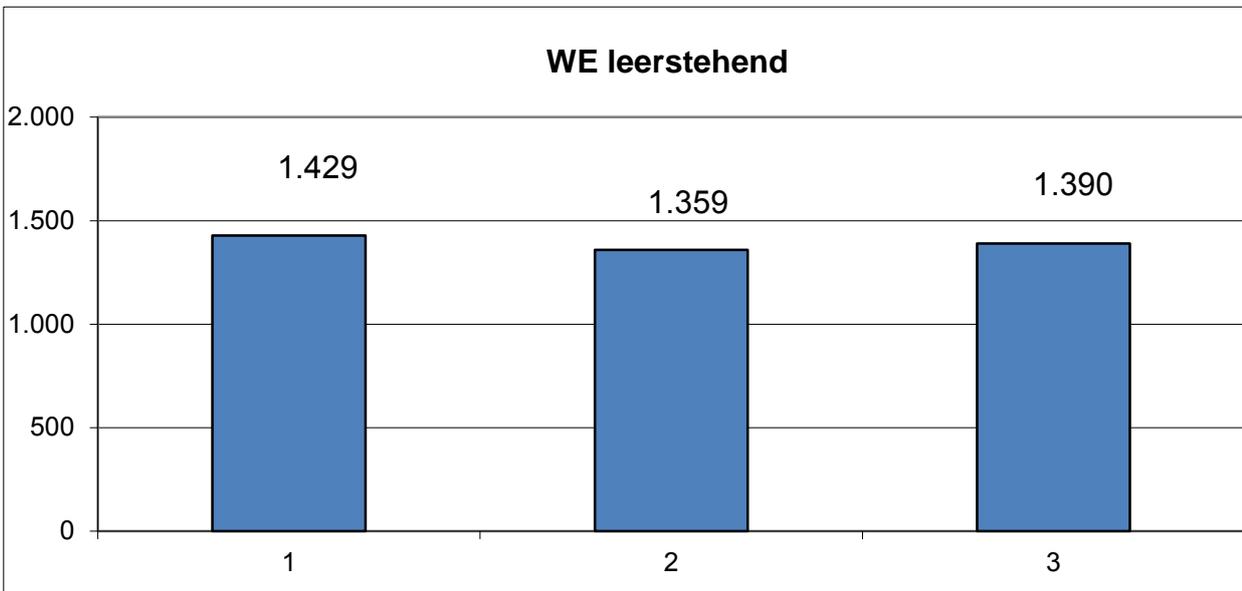
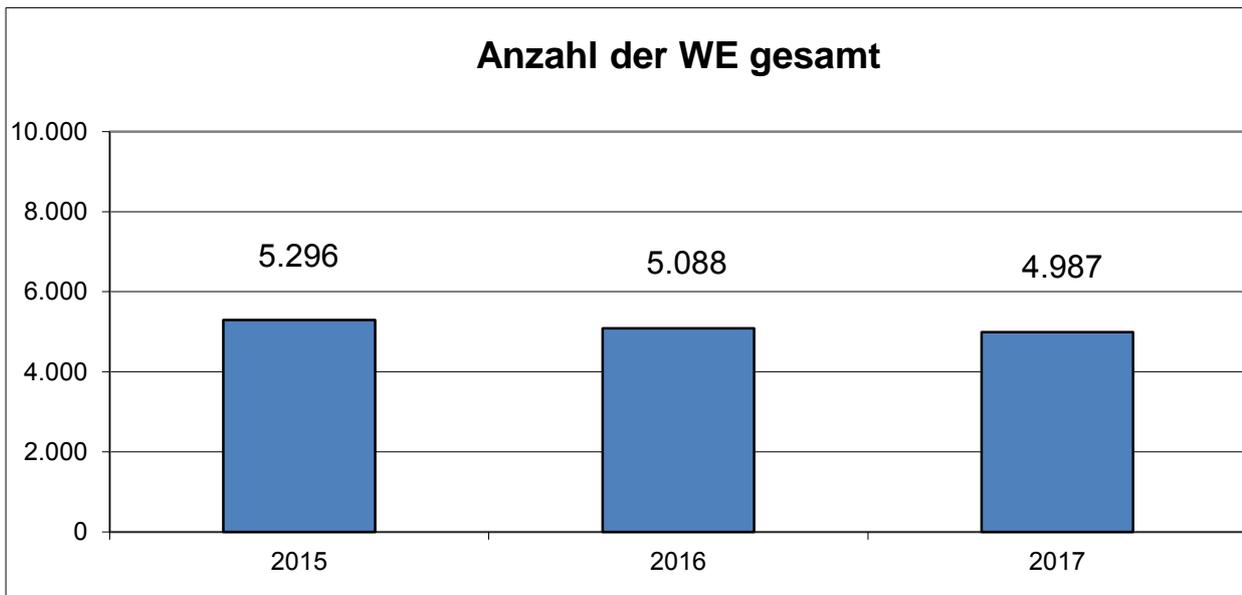
Die KommWohnen Görlitz GmbH hält nachfolgende Beteiligungen:

KommWohnen Dienste GmbH	100 % Geschäftsanteile
KommWohnen Service GmbH	100 % Geschäftsanteile

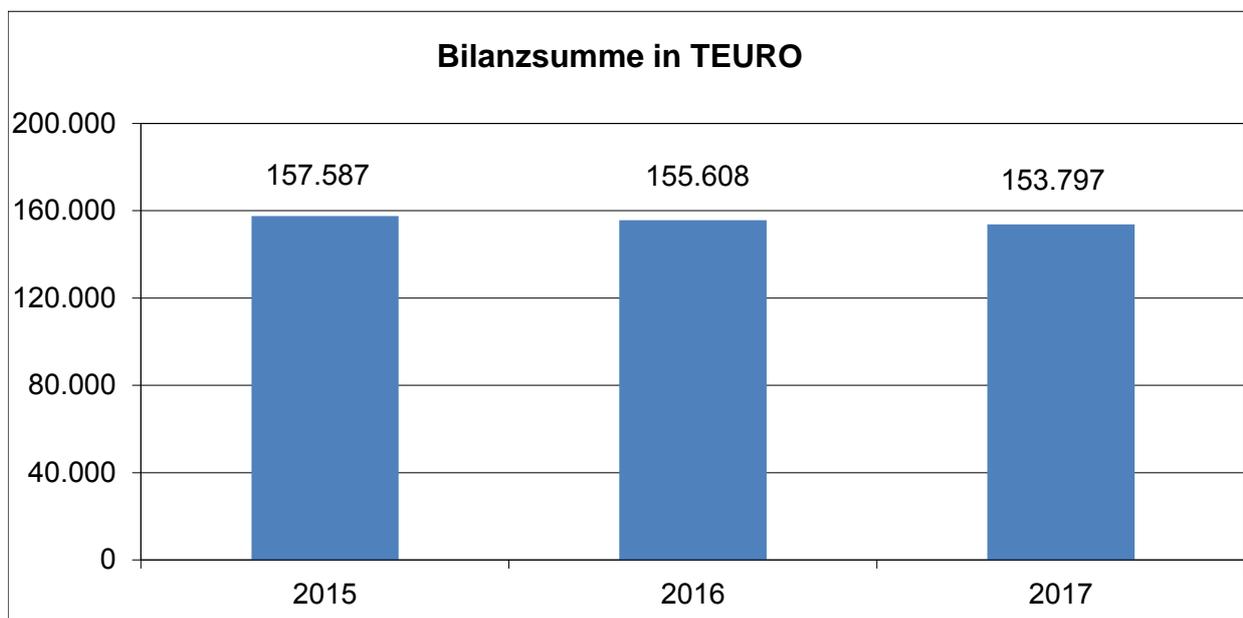
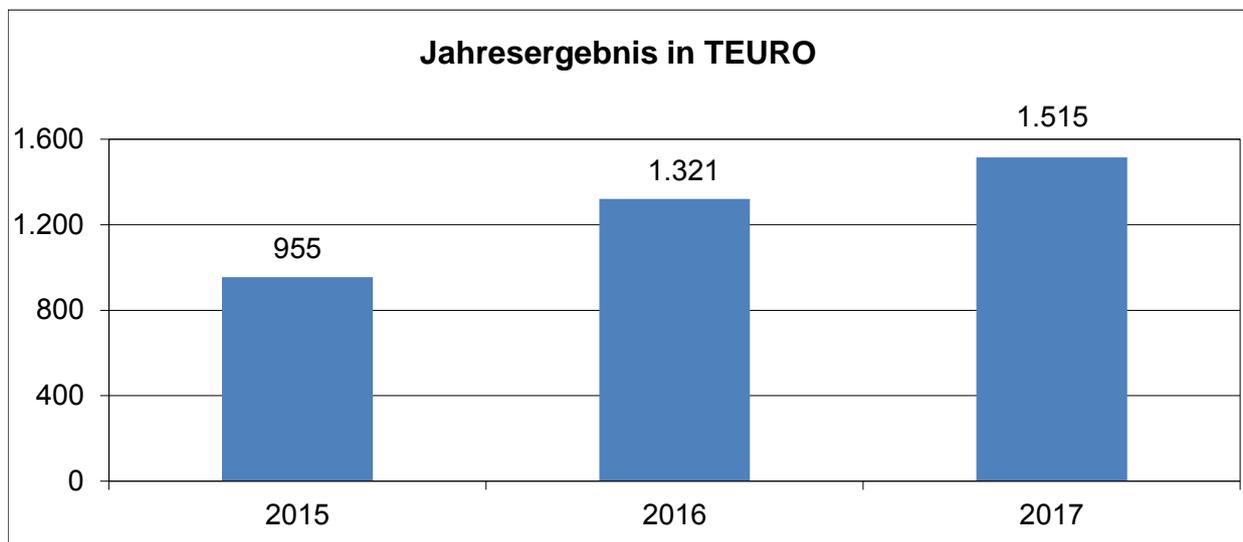
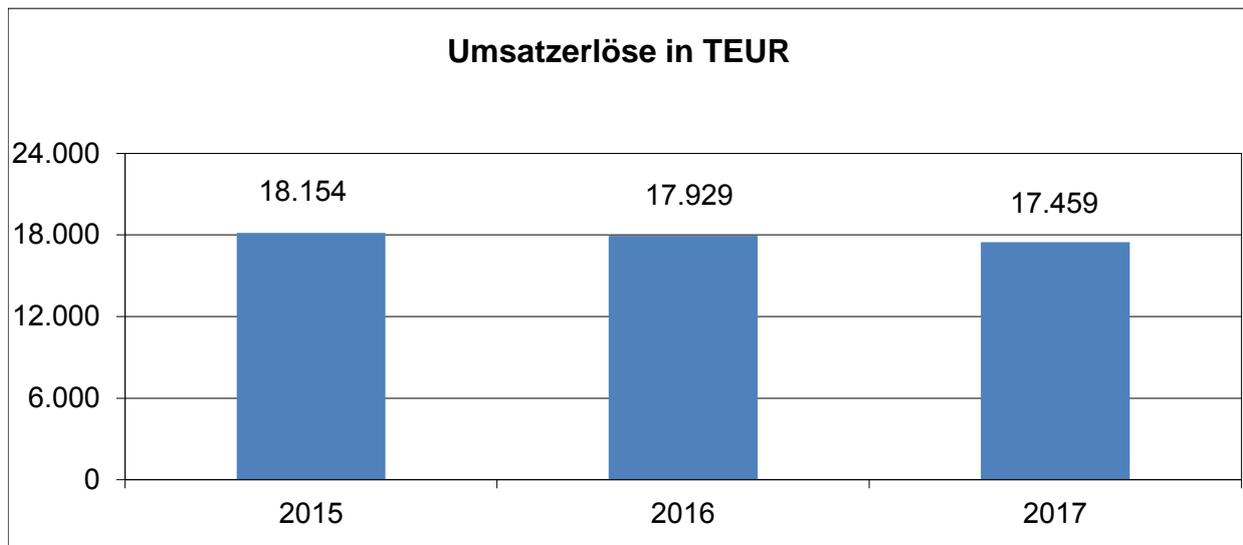
Finanzielle Kennzahlen		Stand:	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
KOMMWOHNEN Görlitz GmbH			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
Liquidität					
I. Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel	=	6.948		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	13.059		
	(sollte 70 % betragen)				
			53,2%	53%	52%
Liquidität 2. Grades	Liquide Mittel + Forderungen	=	38.104		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	13.059		
	(sollte 100 % betragen)				
			291,8%	322%	308%
Liquidität 3. Grades	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	42.986		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	13.059		
	(sollte 200% betragen)				
			329,2%	365%	351%
II. Cash-flow: (Geldrückfluß an das Unternehmen)					
= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten + Veränderung der Ertragszuschüsse:					
	Jahresergebnis:		1.515	1.321	955
	Abschreibungen:		4.879	4.771	4.250
	Veränderung der Rückstellungen:		-396	-310	-123
	Veränderung der Sonderposten:		-98	-144	-100
	Veränderung der Ertragszuschüsse:		0	0	0
	Cash-flow:		5.900	5.638	4.982
Rentabilität					
III. Umsatzrentabilität:			8,7%	7,4%	5,3%
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
Eigenkapitalrentabilität:			1,7%	1,5%	1,1%
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
Unternehmensrentabilität (Gesamtrentabilität):			2,0%	2,0%	1,9%
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
Kapitalstruktur					
IV. Eigenkapitalquote			56,9%	55,2%	53,8%
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
V. Goldene Bilanzregel					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			142.092	145.751
Ist:	87.477 + 51.683 > 110.811			>	>
	139.160 > 110.811			112.289	117.554
VI. Wachstumsrate			-1,3%	-4,5%	-3,6%
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		112.289	117.554	121.889
	Endbestand Anlagevermögen		110.811	112.289	117.554
VII. Anlagenquote			72,0%	72,2%	74,6%
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
Geschäftserfolg					
VIII. Personalproduktivität			17.459	17.929	18.154
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		17.459	17.929	18.154
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		1	1	1

KOMMWOHNEN Görlitz GmbH - Leistungsdaten

	Jahr Einheit	2015	2016	2017
Anzahl der WE gesamt	WE	5.296	5.088	4.987
WE leerstehend	WE	1.429	1.359	1.390
WE unbewohnbar	WE	753	810	670
Wohnfläche	m ²	303.065	290.642	284.906
Anzahl der GE gesamt	GE	103	95	94
Gewerbefläche	m ²	14.641	13.997	13.910
Verwaltete Einheiten (WE+GE+Sonstige)	WE u. GE	6.262	5.191	6.091
Verwaltete WE	WE	5.296	5.088	4.987



KOMMWOHNEN Görlitz GmbH



Bilanz - KOMMWOHNEN Görlitz GmbH
(in TEURO)

	2015	2016	2017	2017		2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan		Ist	Ist	Ist	Plan
A. Anlagevermögen	117.553,6	112.289,2	110.811,0	125.737,0	A. Eigenkapital	83.441,6	84.761,6	86.314,5	85.165,0
I. Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	0,0	0,0	I. Stammkapital	150,0	150,0	150,0	150,0
II. Sachanlagen	114.251,3	107.986,9	106.508,7	121.435,0	II. Kapitalrücklagen	0,0	0,0	38,3	0,0
III. Finanzanlagen	3.302,3	4.302,3	4.302,3	4.302,0	III. Andere Gewinnrücklagen	4.233,3	4.233,3	4.233,3	4.233,0
B. Umlaufvermögen	40.033,0	43.318,6	42.986,4	37.192,0	IV. Sonderrücklagen DMBilG	70.678,7	70.678,7	70.678,7	70.679,0
I. Vorräte	4.959,1	5.025,5	4.882,3	5.232,0	V. Gewinn/Verlustvortrag	7.424,3	8.379,7	9.699,6	9.239,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	29.165,7	32.028,7	31.156,0	27.449,0	VI. Jahresergebnis	955,3	1.320,0	1.514,6	864,0
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	79,6	57,6	57,0	0,0	B. Sonderposten	2.567,5	2.423,1	2.325,3	8.069,0
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0	0,0	C. Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	26.238,0	29.116,9	28.175,6	0,0	D. Rückstellungen	2.218,5	1.908,8	1.512,8	2.159,0
sonst. Vermögensgegenstände	2.848,0	2.854,1	2.923,3	0,0	E. Verbindlichkeiten	68.917,4	66.089,8	63.228,9	67.114,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	48.213,8	45.307,9	42.804,5	47.184,0
IV. Liquide Mittel	5.908,3	6.264,5	6.948,1	4.511,0	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	7.508,5	7.933,9	8.146,9	7.818,0
C. Sonderverlustkonto aus Rückst.	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	12.980,7	12.440,1	11.886,4	11.898,0
D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. geg. verbundenen Untern.	105,1	309,3	268,3	0,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	F. Rechnungsabgrenzungsposten	441,6	424,6	416,0	422,0
Summe Aktiva	157.586,6	155.607,9	153.797,4	162.929,0	Summe Passiva	157.586,6	155.607,9	153.797,4	162.929,0

**Gewinn- und Verlustrechnung - KOMMWOHNEN Görlitz GmbH
(in TEURO)**

	2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan
I. Betriebliche Erträge	18.561,3	18.882,5	18.994,7	18.492,0
1. Umsatzerlöse	18.154,5	17.929,5	17.459,2	17.660,0
2. Bestandsveränderungen	48,5	66,5	-143,2	273,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	358,3	886,6	1.678,7	559,0
II. Betriebliche Aufwendungen	16.403,6	16.993,1	17.171,8	16.184,0
5. Materialaufwand	9.284,0	9.358,4	9.339,3	9.150,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	2.991,0	453,4	0,0	3.350,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.293,0	8.905,0	9.339,3	5.800,0
6. Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
a) Löhne und Gehälter	0,0	0,0	0,0	0,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Abschreibungen	4.250,0	4.771,4	4.879,4	4.029,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.869,6	2.863,4	2.953,1	3.005,0
III. Betriebsergebnis	2.157,7	1.889,4	1.822,9	2.308,0
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	351,0	727,0	700,6	151,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	563,8	560,0	549,2	545,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	2.109,0	1.855,0	1.558,1	2.130,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Finanzergebnis	-1.194,1	-568,0	-308,3	-1.434,0
V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	963,6	1.321,4	1.514,6	874,0
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,6	0,0	10,0
18. sonstige Steuern	8,1	0,0	0,0	0,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
VI. Jahresergebnis	955,5	1.320,7	1.514,6	864,0

Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH

Gründung der Gesellschaft: 01.01.2007

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

Anschrift: Fleischerstr. 19
02826 Görlitz

Tel.: 03581 47570
E-Mail: willkommen@europastadt-goerlitz.de
Homepage: www.goerlitz.de

Höhe des Stammkapitals: 25,6 TEURO

Gesellschafter: Stadt Görlitz (100%)

Organe: Geschäftsführer
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer/Vorstand: Siegfried Deinege bis 31.01.2017
Andrea Friederike Behr ab 01.02.2017

Mitglieder des Aufsichtsrates: Dr. Rolf Weidle (Vorsitzender)
Katrin Bartsch (1. stellv. Vorsitzende)
Dr. Michael Wieler
Torsten Hänsch
Michael Prochnow

beratende Mitglieder der Gesellschafterversammlung: Wolfgang Freudenberg
Helmut Goltz

Wirtschaftsprüfer: Treuhand-Gesellschaft Dr. Steinebach & Kollegen GmbH

Unternehmenszweck:

- lokale Wirtschaftsentwicklung mit den Schwerpunkten: Wirtschaftsförderung/Standortmarketing und Standortentwicklung
- Entwicklung, Koordination und Umsetzung von Stadtmarketing-, Tourismus- und Kommunikationsstrategien und -projekten
- Vermarktung von touristischen und kulturellen Produkten

	Jahr		
	2015	2016	2017
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	1.372,0	1.450,6	1.402,9
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	485,0	428,7	394,5
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	1.411,5	1.370,9	1.407,6
dar. Personalaufwand (in TEURO)	674,8	646,8	742,5
Jahresergebnis (in TEURO)	-39,5	79,5	-5,2
Bilanzsumme (in TEURO)	353,5	518,1	499,1
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	793,5	912,5	912,5
Durchschnitt der Beschäftigten	16,0	17,0	17,0

Die Gesellschaft hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Steinebach & Kollegen GmbH erhalten. Die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH schließt das Jahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -5 TEUR und einer Bilanzsumme in Höhe von 499 TEUR ab. Die Prüfung nach § 53 HGrG hat zu keinen Einwänden geführt.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH (EGZ) konnte ihren satzungsmäßigen Zweck (Wirtschaftsförderung, Tourismusmanagement und Standortmarketing sowie Projektleitung „Görlitz am See“) in 2017 erfolgreich umsetzen. Mit der Neubesetzung der Geschäftsführerstelle ab 01.02.2017 wurde die weitere Stabilität und Wirkungsweise der GmbH gesichert. Zahlreiche neue Zukunftsimpulse konnten bereits 2017 gesetzt werden.

Der Bereich Wirtschaftsförderung widmet sich den Themenkomplexen Unternehmensbetreuung, Unternehmensakquise und dem Projektmanagement sowie Görlitz am See. Im Ergebnis heraus betreute das Team der Wirtschaftsförderung im Jahr 2017 insgesamt 215 Unternehmen und begleitete 34 neue Ansiedlungsvorgänge. Durch die Arbeit der Wirtschaftsförderung wurde die Schaffung von 663 Arbeitsplätzen unterstützt. Der Fachkräfteservice war ein zentrales Thema und Schwerpunkt der Unterstützung vor Ort. Etablierte Veranstaltungen, wie Job-Speed-Dating, Fachkräftebörse „Willkommen zu Hause“, die Teilnahme an der Absolventenmesse Bonding in Dresden und die aktive Mitwirkung in der Fachkräfteallianz des Landkreises, wurden fortgeführt und insgesamt mit wachsender Resonanz ausgebaut. Beim Projektmanagement erfolgte die Begleitung beim Ausbau der digitalen Infrastruktur (Breitband) sowie die Themen Industrie- und Gewerbeflächenentwicklung, E-Mobilität und die aktive Nutzung der Unternehmensdatenbank KWIS.

Die Entwicklung des Berzdorfer Sees spielt für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Standortes eine wichtige Rolle. Es wurden 22 potentielle Investoren bei der Entwicklung der Projekte begleitet. Die Investoren, die am See bereits präsent sind, wurden in ihren Vorhaben aktiv unterstützt.

Der Bereich Tourismus fokussiert einen wichtigen Görlitzer Wirtschaftszweig. Im Mittelpunkt steht das Ziel, die Gäste- und Übernachtungszahlen zu steigern und mit der Görlitz-Information ein qualitativ hochwertiges Aushängeschild für den Tourismus in der Stadt zu sein.

Das touristische Jahr 2017 konnte mit einem erneuten Rekordergebnis bei Ankünften 137.702 (+ 5,8% zu 2016) und 296.533 (+ 5,2% zu 2016) gewerblichen Übernachtungen in Unterkünften ab 10 Betten abgeschlossen werden. Damit liegt Görlitz in den Zuwachsraten deutlich über dem Oberlausitz- und Sachsen-Ergebnis.

Der Bereich Standortmarketing gilt als verbindendes und treibendes Element für Wirtschaft und Tourismus. Ziel ist es, die Bekanntheit der Stadt und der Stadtmarke zu erhöhen. 2017 wurden Broschüren und Drucksachen aktualisiert und neben deutsch auch polnisch, englisch sowie tschechisch angepasst. Bis zu 110.000 Broschüren/Flyer wurden gedruckt und vertrieben. In der Görlitz-Information wurde das Angebots- und Servicespektrum optimiert, d. h. die Angebotspalette um z. B. neue exklusive Görlitz-Merchandising-Produkte (DVD „Görlitz - wunderbar verwandelt“ sowie Schokoladen – Adventskalender) erweitert. In besucherstarken Monaten wurden ca. 650 Gäste pro Tag in der Görlitz-Information betreut.

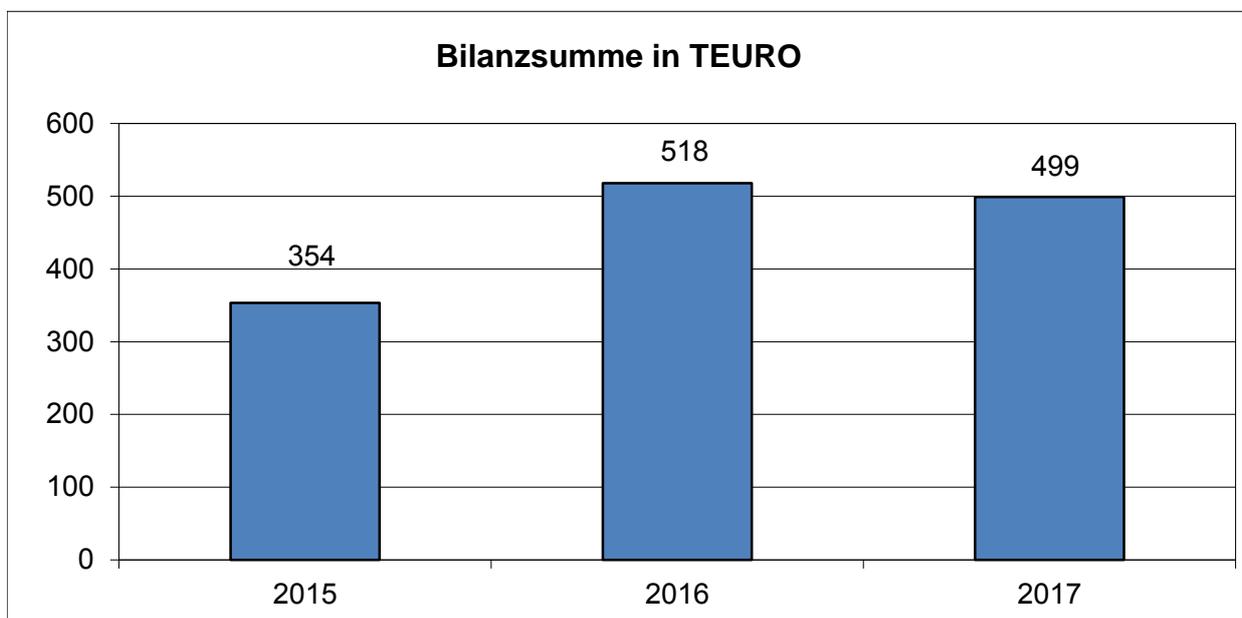
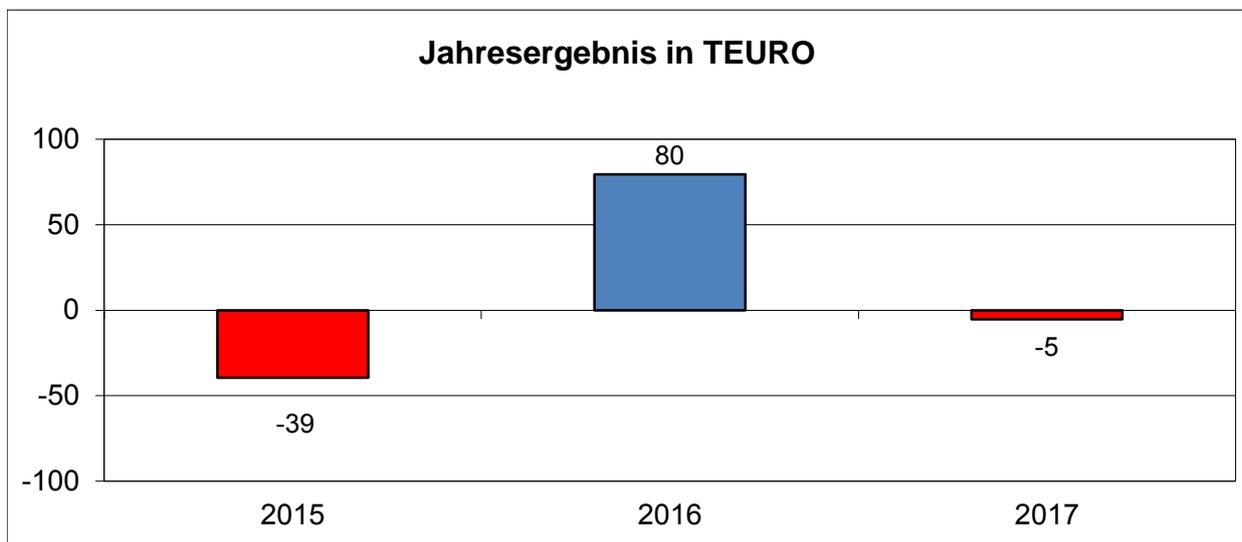
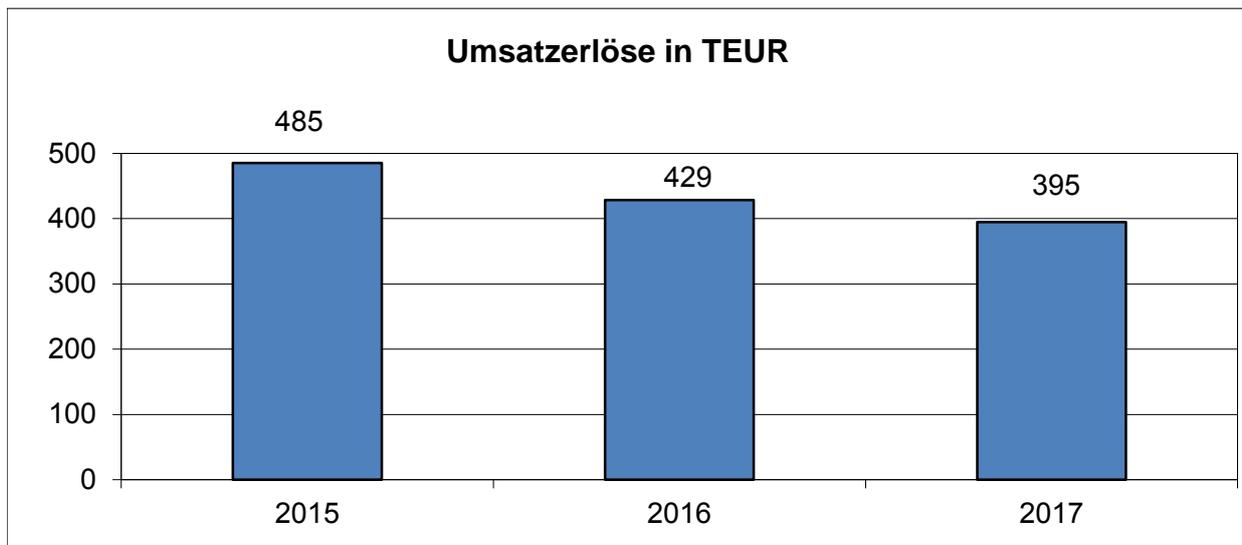
Es muss darauf hingewiesen werden, dass die EGZ ihren satzungsmäßigen Zweck nur dann erfolgreich umsetzen kann, wenn die avisierten Zuwendungen (912,5 TEUR) durch die Stadt Görlitz auch künftig ausgereicht werden. Es wird davon ausgegangen, dass die wirtschaftlichen Einnahmen leicht gesteigert werden können. Trotz gestiegener Gesamtausgaben werden die Ausgaben für Marketing- und Projektmaßnahmen gegenüber dem Vorjahr nicht in gleicher Höhe gesenkt, sondern weitgehend konstant gehalten. Dafür wird die vorhandene Liquidität genutzt, um diese im Sinne der Gesellschaftsziele einzusetzen.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	2016	2017
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	912,5	912,5
Sonderzuwendungen (projektgebunden)	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-

Finanzielle Kennzahlen		Stand:	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
Liquidität					
I. Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel	=	329		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	128		
	(sollte 70 % betragen)				
Liquidität 2. Grades	Liquide Mittel + Forderungen	=	355		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	128		
	(sollte 100 % betragen)				
Liquidität 3. Grades	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	418		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	128		
	(sollte 200% betragen)				
II. Cash-flow:	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten + Veränderung der Ertragszuschüsse:				
	Jahresergebnis:		-5	80	-39
	Abschreibungen:		25	16	21
	Veränderung der Rückstellungen:		4	12	5
	Veränderung der Sonderposten:		-7	28	0
	Veränderung der Ertragszuschüsse:		0	0	0
	Cash-flow:		17	136	-13
Rentabilität					
III. Umsatzrentabilität:			-1,3%	18,6%	-8,1%
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
Eigenkapitalrentabilität:			-1,7%	25,4%	-18,0%
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):			-1,0%	15,4%	-11,2%
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
Kapitalstruktur					
IV. Eigenkapitalquote			61,0%	60,5%	62,1%
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
V. Goldene Bilanzregel					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			375	260
Ist:	304 + 56 >		66	>	>
	360 >		66	73	48
VI. Wachstumsrate			-9,8%	50,9%	97,4%
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		73	48	24
	Endbestand Anlagevermögen		66	73	48
VII. Anlagenquote			13,2%	14,0%	13,6%
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
Geschäftserfolg					
VIII. Personalproduktivität			25	27	31
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		395	429	485
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		16	16	16

Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH



Bilanz - Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH
(in TEURO)

	2015	2016	2017	2017		2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan		Ist	Ist	Ist	Plan
A. Anlagevermögen	48,2	72,8	65,7	33,0	A. Eigenkapital	219,6	299,1	293,9	278,0
I. Immat. Vermögensgegenst.	16,8	25,0	26,9	6,0	I. Stammkapital	25,6	25,6	25,6	26,0
II. Sachanlagen	31,5	47,8	38,8	27,0	II. Kapitalrücklagen	699,5	699,5	699,5	699,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	III. Gewinnrücklagen	0,9	0,9	0,9	0,0
B. Umlaufvermögen	296,6	434,8	418,4	348,0	IV. Gewinn/Verlustvortrag	-466,6	-506,3	-426,8	-418,0
I. Vorräte	50,1	59,4	63,0	55,0	V. Jahresergebnis	-39,7	79,5	-5,2	-29,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	34,1	45,3	26,5	33,0	VI. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	10,5	12,2	6,8	0,0	B. Sonderposten	0,0	28,1	20,8	0,0
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0	0,0	C. Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0	0,0	D. Rückstellungen	40,2	52,0	55,9	43,0
sonst. Vermögensgegenstände	23,5	33,1	19,7	0,0	E. Verbindlichkeiten	93,7	138,9	128,4	64,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	212,4	330,1	328,9	260,0	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	74,0	116,4	107,2	44,0
C. Sonderverlustkonto aus Rückst.	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0	0,0
D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0	0,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	8,7	10,5	15,0	4,0	F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	353,5	518,1	499,1	385,0	Summe Passiva	353,5	518,1	499,1	385,0

**Gewinn- und Verlustrechnung - Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH
(in TEURO)**

	2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan
I. Betriebliche Erträge	1.372,0	1.450,6	1.402,9	1.426,1
1. Umsatzerlöse	485,0	428,7	394,5	436,0
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	887,0	1.022,0	1.008,3	990,1
II. Betriebliche Aufwendungen	1.411,5	1.370,9	1.407,6	1.455,2
5. Materialaufwand	541,0	540,4	449,4	497,5
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	34,0	52,8	52,7	58,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	507,0	487,6	396,7	439,0
6. Personalaufwand	674,8	646,8	742,5	783,0
a) Löhne und Gehälter	544,2	520,0	601,1	638,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	130,6	126,8	141,4	145,0
7. Abschreibungen	21,0	16,2	25,0	17,7
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	174,8	167,5	190,6	157,0
III. Betriebsergebnis	-39,5	79,7	-4,7	-29,1
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,2	0,1	0,2	0,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,0	0,0	0,4	0,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Finanzergebnis	0,2	0,1	-0,3	0,0
V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-39,3	79,8	-5,0	-29,1
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	0,2	0,3	0,3	0,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
VI. Jahresergebnis	-39,5	79,5	-5,2	-29,1

Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH

Gründung der Gesellschaft: 01.07.2009

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

Anschrift: Brüderstraße 9
02826 Görlitz

Tel.: 03581 672420
E-Mail: kultur.service@goerlitz.de
Homepage: www.kultur-service-goerlitz.de

Höhe des Stammkapitals: 40,0 TEURO

Gesellschafter: Stadt Görlitz (100%)

Organe: Geschäftsführer
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer/Vorstand: Dr. Michael Wieler

Mitglieder des Aufsichtsrates: Rainer Müller (Vorsitzender)
Martin Vits (1. stellv. Vorsitzender)
Martina Fourier (2. stellv. Vorsitzende)
Ronny Blümke
Annett Posselt

beratende Mitglieder der
Gesellschafterversammlung: Andreas Neumann-Nochten
Giselher Woite

Wirtschaftsprüfer: Donat WP GmbH

Unternehmenszweck:

- Förderung von Kunst und Kultur. Dies wird insbesondere verwirklicht durch Konzeption, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen und der Betreuung von Kultureinrichtungen im Sinne folgender kulturolitischer Leitlinien
 - a. Förderung der kulturellen Identität,
 - b. Förderung von Kunst und Wissenschaft,
 - c. Profilierung des Europastadtgedanken.
- Der Gesellschaftszweck beinhaltet insbesondere:
 - a. Veranstaltungsmanagement und Ausstellungstätigkeit,
 - b. Betreuung der Stadtbibliothek Görlitz,
 - c. Betreuung der Städtischen Sammlungen für Geschichte und Kultur Görlitz.

	Jahr		
	2015	2016	2017
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	974,5	1.299,2	1.125,0
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	547,6	577,2	469,8
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	959,2	1.261,3	1.102,0
dar. Personalaufwand (in TEURO)	475,3	517,8	536,8
Jahresergebnis (in TEURO)	15,2	37,8	23,0
Bilanzsumme (in TEURO)	184,5	292,3	301,9
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	308,5	358,4	511,4
Durchschnitt der Beschäftigten	23,0	23,0	22,0

Die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, wurde darauf hingewiesen, dass die Fortführung der Gesellschaft auch künftig von festen Zuwendungen der Gesellschafterin abhängt. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einer Bilanzsumme von 301,9 TEUR und einem Jahresüberschuss von 23 TEUR ab.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Gesellschaft erzielte in 2017 Umsatzerlöse von 469.834 EUR (Vj. 577.232 EUR). Dabei sind insbesondere die Erlöse aus Dienstleistungen gesunken (-179.726 EUR). Dies resultiert aus einer geänderten Abrechnungspraxis. Bis 2016 als Dienstleistungsauftrag abgerechnete Betreiberaufgaben der Görlitzer Sammlungen werden, aufgrund der Erfassung im Gesellschaftszweck im Rahmen der allgemeinen Gesellschafterfinanzierung über den echten Zuschuss an die Gesellschaft finanziert.

Umsatzerlöse aus Standmieten (+39.758 EUR), Sponsoring (+21.724 EUR) und der Betreuung der Eislaufbahn (Eintrittseinnahmen und Verleih Schlittschuhe +9.127 EUR) sind gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die vereinnahmten Zuschüsse. Die Gesellschaft erhielt von der Stadt Görlitz eine Zuwendung in Höhe von 511.350 EUR.

Insgesamt sind Zuschüsse von 655.188 EUR vereinnahmt worden (Vj. 721.926 EUR).

Die Aufwendungen für den Kulturbetrieb (Material und bezogene Leistungen) sind um 217.588 EUR gesunken. Im Vorjahr erfolgte die Durchführung des Projektes „Kunstzug“. Die Aufwendungen in diesem Bereich waren deshalb außergewöhnlich hoch.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind um 34.914 EUR gestiegen und betreffen allgemeine Verwaltung und Bewirtschaftung.

Investitionen sind in Höhe von 13 TEUR getätigt worden und betreffen Software und Büroausstattung.

Im Geschäftsjahr 2017 betrug der Jahresüberschuss 22.986 EUR. Im Vorjahr 37.791 EUR. Die Eigenfinanzierungsquote liegt bei rd. 43 %.

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Gesellschaft stehen Veranstaltungen im öffentlichen Raum. Erfolgreich vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet wurden die Kernprojekte Literaturtage an der Neiße (April), Schlesischer Tippelmarkt (Juli), das Altstadtfest (August), das Patrimonium Gorlicense mit Handwerkermarkt (September) sowie der Schlesische Christkindelmarkt zu Görlitz und neu die Betreuung einer Eislaufbahn (Dezember/Januar). Darüber hinaus hat die Gesellschaft weitere Projekte durchgeführt und Dienstleistungen für Dritte erbracht Nachbereitung Kunstzug, Abschluss Ausstellungsprojekt „Görlitzer Art“, Besucherbetreuung, Kassendienst für die Gebäude Kaisertrutz, Barockhaus und Reichenbacher Turm.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 9.589 EUR.

Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen um 1.469 EUR gesunken, den Zugängen von 15.830 EUR (Softwarelizenzen und Büroausstattung) standen Abschreibungen von 17.299 EUR entgegen.

Vorräte von 7.178 EUR betreffen im Voraus gekaufte Pins für das Altstadtfest 2018.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken um 18.434 EUR und betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen die Gesellschafterin aus dem Vorjahr aus Betreiberaufgaben (-14.947 EUR) und sonstige Vermögensgegenstände (-9.816 EUR). Sonstige Vermögensgegenstände betrafen 20.000 EUR Zuwendungen aus dem Vorjahr gegen das Bundesverwaltungsamt. Gestiegen sind im Gegenzug die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 6.329 EUR.

Der Kassenbestand erhöhte sich um 24.224 EUR (Vorjahr um 27.316 EUR) auf 162.854 EUR.

Auf der Passivseite weist die Gesellschaft ein Eigenkapital in Höhe von 125.145 EUR (Vj. 102.158 EUR) aus und erreicht eine Eigenkapitalquote von 41 % (Vj. 35 %).

Das Eigenkapital hat sich in Höhe des Jahresüberschusses um 22.986 EUR erhöht. Rückstellungen wurden von 120.060 EUR gebildet und beinhalten 29.260 EUR Personalarückstellungen und 90.800 EUR sonstige Rückstellungen, davon 69.700 EUR für ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 9.148 EUR auf 39.032 EUR gesunken und bestehen im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen (32.306 EUR).

Ein Passiver Rechnungsabgrenzungsposten (15.271 EUR) wurde für auf 2018 entfallende Anteile von Standmieten, Sponsoring „Eislaufbahn“ und Zuschüsse Literaturtage 2018 gebildet.

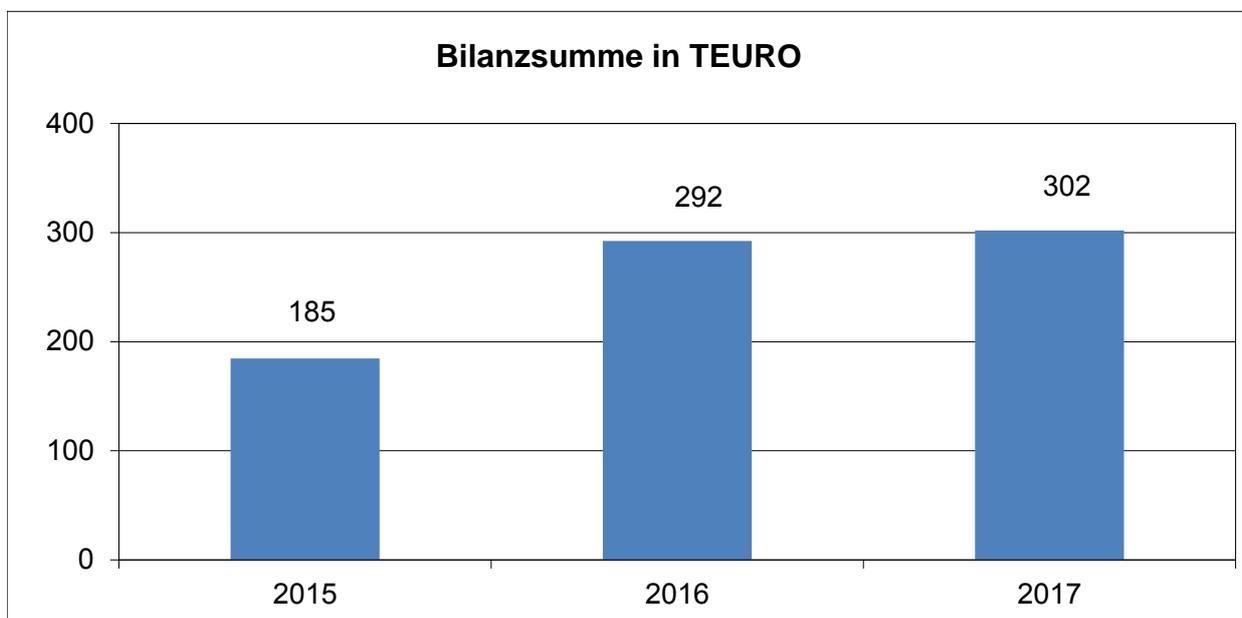
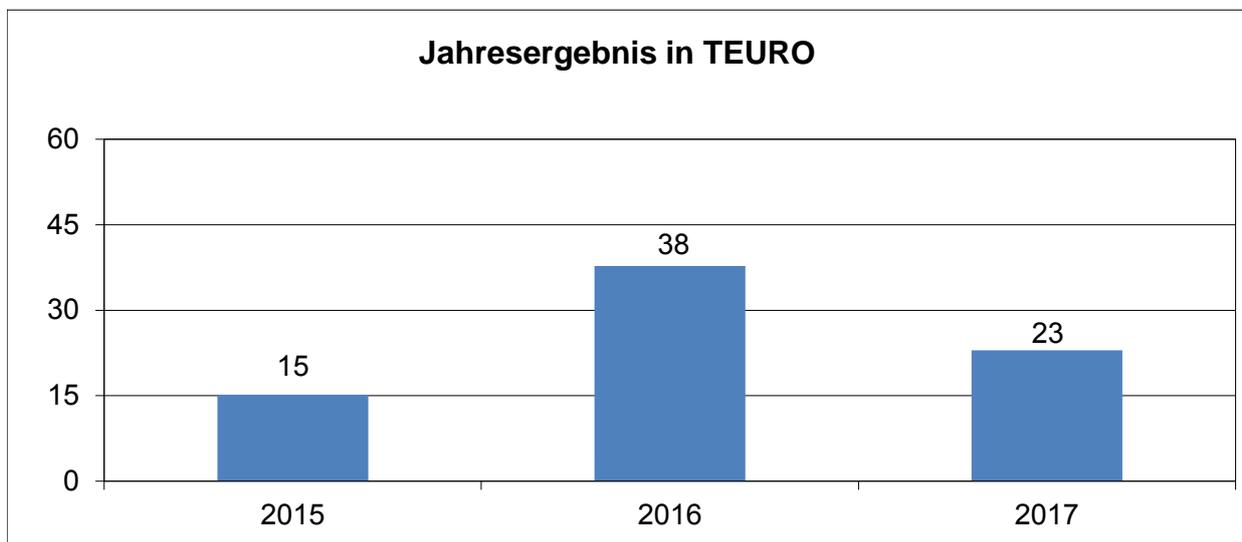
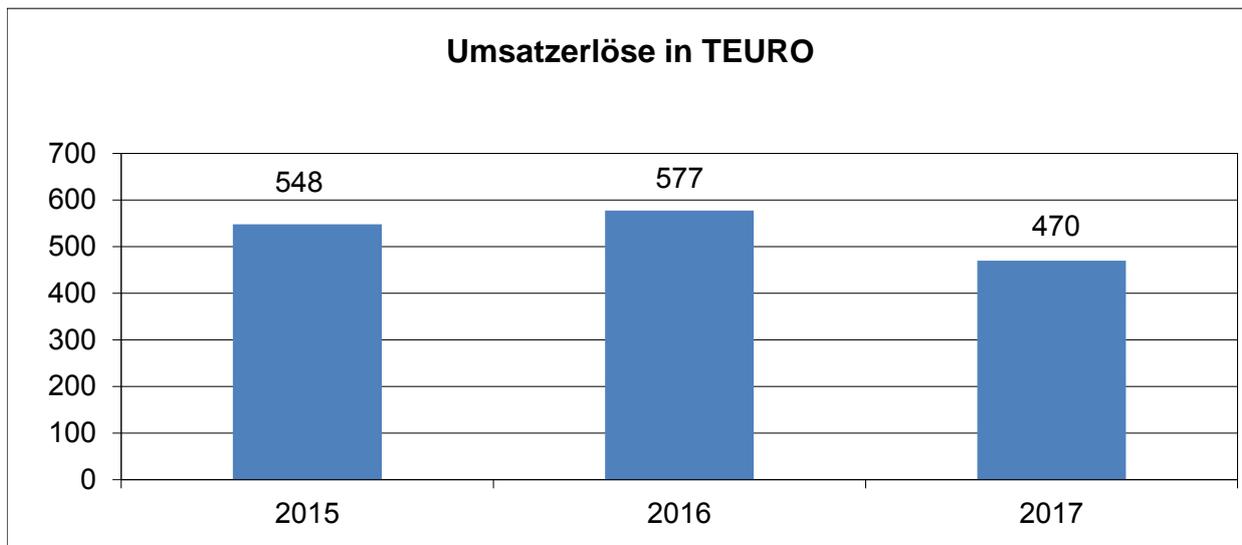
Die Fortführung der Gesellschaft ist von den festen Zuwendungen durch die Gesellschafterin, die Stadt Görlitz, abhängig.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	2016	2017
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	358,4	511,35
Sonderzuwendungen (projektgebunden)	6,6	2,9
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-

Finanzielle Kennzahlen		Stand:	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
Liquidität					
I. Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel	=	163		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	39		
	(sollte 70 % betragen)				
Liquidität 2. Grades	Liquide Mittel + Forderungen	=	223		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	39		
	(sollte 100 % betragen)				
Liquidität 3. Grades	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	230		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	39		
	(sollte 200% betragen)				
II. Cash-flow:	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten + Veränderung der Ertragszuschüsse:				
	Jahresergebnis:		23	38	15
	Abschreibungen:		17	13	7
	Veränderung der Rückstellungen:		-8	57	16
	Veränderung der Sonderposten:		-0	2	-0
	Veränderung der Ertragszuschüsse:		0	0	0
	Cash-flow:		32	110	38
Rentabilität					
III. Umsatzrentabilität:			4,9%	6,5%	2,8%
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
Eigenkapitalrentabilität:			18,2%	36,5%	23,6%
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):			7,6%	12,9%	8,2%
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
Kapitalstruktur					
IV. Eigenkapitalquote			41,8%	35,4%	35,0%
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
V. Goldene Bilanzregel					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			241	135
Ist:	126 + 120 >		65	>	>
	246 >		65	66	27
VI. Wachstumsrate			-2,2%	140,9%	27,1%
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		66	27	22
	Endbestand Anlagevermögen		65	66	27
VII. Anlagenquote			21,4%	22,6%	14,9%
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
Geschäftserfolg					
VIII. Personalproduktivität			21	26	32
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		470	577	548
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		22	22	17

Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH



Bilanz - Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH
(in TEURO)

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
A. Anlagevermögen	27,4	66,1	64,6
I. Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	5,7
II. Sachanlagen	27,4	66,1	58,9
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
B. Umlaufvermögen	153,3	219,0	230,1
I. Vorräte	3,2	1,8	7,2
II. Forderungen und sonst. Verm.	38,8	78,5	60,1
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	32,8	37,7	44,0
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	3,4	14,9	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0
sonst. Vermögensgegenstände	2,6	25,9	16,1
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	111,3	138,6	162,9
C. Sonderverlustkonto aus Rückst.	0,0	0,0	0,0
D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3,8	7,3	7,2
Summe Aktiva	184,5	292,3	301,9

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
A. Eigenkapital	64,4	102,2	125,1
I. Stammkapital	40,0	40,0	40,0
II. Kapitalrücklagen	216,0	216,0	216,0
III. Gewinnrücklagen	6,3	6,3	6,3
IV. Gewinn/Verlustvortrag	-213,1	-197,9	-160,1
V. Jahresergebnis	15,2	37,8	23,0
VI. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
B. Sonderposten	0,3	2,8	2,4
C. Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
D. Rückstellungen	70,4	127,6	120,1
E. Verbindlichkeiten	33,9	48,2	39,0
dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	33,0	38,2	32,3
Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,1	0,0	0,0
Verb. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0
F. Rechnungsabgrenzungsposten	15,5	11,6	15,3
Summe Passiva	184,5	292,3	301,9

**Gewinn- und Verlustrechnung - Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH
(in TEURO)**

	2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan
I. Betriebliche Erträge	974,5	1.299,2	1.125,0	978,7
1. Umsatzerlöse	547,6	577,2	469,8	407,8
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	426,9	721,9	655,2	570,9
II. Betriebliche Aufwendungen	959,2	1.261,3	1.102,0	978,5
5. Materialaufwand	352,0	655,9	438,3	0,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,0	14,3	13,7	0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	352,0	641,6	424,5	0,0
6. Personalaufwand	475,3	517,8	536,8	525,2
a) Löhne und Gehälter	388,9	421,0	435,2	423,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	86,5	96,8	101,6	101,3
7. Abschreibungen	7,1	13,0	17,3	11,8
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	124,7	74,7	109,6	441,5
III. Betriebsergebnis	15,3	37,8	23,1	0,3
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	15,3	37,9	23,1	0,3
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	0,1	0,1	0,1	0,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
VI. Jahresergebnis	15,2	37,8	23,0	0,3

Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH

Gründung der Gesellschaft: 04.10.2016

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

Anschrift: Untermarkt 6-8 (bis 31.12.18)
Zittauer Str.71/73 (ab 01.01.2019)
02826 Görlitz

Tel.: 03581/ 33 95 95
E-Mail: einsteigen@GoerlitzTakt.de
Homepage: www.goerlitztakt.de

Höhe des Stammkapitals: 25,0 TEURO

Gesellschafter: Stadt Görlitz (100%)

Organe: Geschäftsführer
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer/Vorstand: OB Siegfried Deinege (Geschäftsführer) bis 30.09.2018
Andreas Trillmich (Geschäftsführer) ab 01.10.2018

Mitglieder des Aufsichtsrates: Gemäß Gesellschaftsvertrag ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

beratende Mitglieder der Gesellschafterversammlung: Wolfgang Freudenberg
Helmut Goltz

Wirtschaftsprüfer: AMC GmbH

Unternehmenszweck:

- ist die Aufgabenwahrnehmung der Daseinsvorsorge im Bereich des städtischen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)
- die Gesellschaft soll als kommunales Verkehrsunternehmen eine wirtschaftlich, angemessene und sichere Versorgung der Görlitzer Bevölkerung mit Leistungen des ÖPNV vorbereiten und zum Betriebsbeginn am 01.01.2019 entsprechend sicherstellen

	Jahr		
	2015	2016	2017
Stand		beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	0,0	0,0	5,1
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	0,0	3,4	3,1
dar. Personalaufwand (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis (in TEURO)	0,0	-3,4	2,0
Bilanzsumme (in TEURO)	0,0	24,3	25,1
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	0,0	0,0	0,0

Der Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH – im Folgenden „GVB“ genannt - wurde für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2017 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AMC GmbH erteilt. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einer Bilanzsumme von 25.145,59 EUR und einem Jahresergebnis von 1.998,60 EUR ab.

Auszug aus dem Lagebericht

Gegenstand der Gesellschaft ist die Aufgabenwahrnehmung der Daseinsvorsorge im Bereich des städtischen ÖPNV. Die Gesellschaft soll als kommunales Verkehrsunternehmen eine wirtschaftliche, angemessene und sichere Versorgung der Görlitzer Bevölkerung mit Leistungen des ÖPNV vorbereiten und spätestens ab 01.01.2019 sicherstellen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Hierzu gehören insbesondere die Vorbereitung einer Verschmelzung durch Aufnahme der VGG sowie Beschaffungsmaßnahmen in Vorbereitung von Verkehrsleistungen.

Die Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH hat ihren Sitz in Görlitz und ist im Handelsregister Dresden seit dem 27.10.2016 unter der HRB eingetragen. Gesellschafter der GVB ist zu 100 % die Stadt Görlitz.

Im Geschäftsjahr 2017 hat die Gesellschaft noch kein operatives Geschäft aufgenommen. Sie dient in erster Linie als Träger von Vorbereitungshandlungen und stellt sicher, dass die Stadt Görlitz bereits zum Zeitpunkt der Vorabkennzeichnung der Direktvergabe des öffentlichen Dienstleistungsauftrages an die Gesellschaft die Voraussetzungen für eine Direktvergabe erfüllt. Es ist beabsichtigt die Gesellschaft zum 01.01.2019 mit der Verkehrsgesellschaft Görlitz GmbH, die derzeit die Versorgung der Görlitzer Bevölkerung mit Leistungen des ÖPNV sicherstellt, zu verschmelzen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresergebnis von 1.998,60 EUR (Vj. -3.384,61 EUR) ab. Maßgeblichen Einfluss auf das Jahresergebnis hatte die von der Stadt Görlitz im Geschäftsjahr 2017 ausgereichte Zuwendung in Höhe von 5.000 EUR. Mit dieser Zuwendung konnten die anfallenden Aufwendungen, die sich in erster Linie aus den Abschluss- und Prüfungskosten sowie den Buchhaltungskosten ergeben, kompensiert werden. Umsatzerlöse wurden im Geschäftsjahr noch keine erzielt, da noch kein operatives Geschäft erbracht wurde.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.998,60 EUR auf neue Rechnung vorzutragen und mit dem bestehenden Verlustvortrag zu verrechnen.

Voraussetzung, dass die Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH zum 01.01.2019 die Versorgung der Görlitzer Bevölkerung mit Leistungen des Öffentlichen Nahverkehrs sicherstellen kann, ist, dass im Jahr 2018 die Gesellschafteranteilsübertragung der Verkehrsgesellschaft Görlitz GmbH, deren Anteilseigner derzeit noch die Stadtwerke Görlitz AG und die Transdev Stadt GmbH sind, an die Stadt Görlitz erfolgt, damit anschließend die Verschmelzung mit der Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH erfolgen kann.

Zur Beantragung der Liniengenehmigungen für Bus und Bahn müssen alle Unterlagen rechtzeitig beim zuständigen Landesamt für Straßenbau und Verkehr vorliegen, damit die Genehmigungen erteilt werden können. In dem reibungslosen Ablauf dieser Prozesse, die einer engeren Zeitschiene unterliegen, sind die größten Risiken zu erwarten. Darüber hinaus ergeben sich zukünftig Risiken in Bezug auf erforderliche Investitionen in das mobile und immobile Vermögen um den ÖPNV in der Stadt entsprechend den gesetzlichen Vorgaben barrierefrei zu gestalten.

Chancen werden in erster Linie darin gesehen, dass die Gesellschaft mit der Stadt Görlitz als 100%igen Anteilseigner den ÖPNV im Stadtgebiet wieder selbst gestalten, wahrnehmen und bei Bedarf entsprechend optimieren kann.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	2016	2017
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	5,0
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Stand d. Kredite, welche m. Bürgschaft. d. Stadt gesichert sind	-	-

Bilanz - Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH
(in TEURO)

	2015	2016	2017	2017		2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan		Ist	Ist	Ist	Plan
A. Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	A. Eigenkapital	0,0	21,6	23,6	21,9
I. Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	0,0	0,0	I. Stammkapital	0,0	25,0	25,0	25,0
II. Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	II. Kapitalrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
B. Umlaufvermögen	0,0	24,3	25,1	23,4	IV. Gewinn/Verlustvortrag	0,0	0,0	-3,4	-3,1
I. Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0	V. Jahresergebnis	0,0	-3,4	2,0	0,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	0,0	0,2	0,3	0,0	VI. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	B. Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0	0,0	C. Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0	0,0	D. Rückstellungen	0,0	2,0	1,3	1,5
sonst. Vermögensgegenstände	0,0	0,2	0,3	0,0	E. Verbindlichkeiten	0,0	0,7	0,2	0,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	0,0	24,1	24,8	23,4	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,6	0,2	0,0
C. Sonderverlustkonto aus Rückst.	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0	0,0
D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0	0,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	0,0	24,3	25,1	23,4	Summe Passiva	0,0	24,3	25,1	23,4

**Gewinn- und Verlustrechnung - Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH
(in TEURO)**

	2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan
I. Betriebliche Erträge	0,0	0,0	5,1	6,5
1. Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	5,1	6,5
II. Betriebliche Aufwendungen	0,0	3,4	3,1	6,5
5. Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
6. Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
a) Löhne und Gehälter	0,0	0,0	0,0	0,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	3,4	3,1	6,5
III. Betriebsergebnis	0,0	-3,4	2,0	0,0
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0,0	-3,4	2,0	0,0
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
VI. Jahresergebnis	0,0	-3,4	2,0	0,0

Beteiligungsgesellschaften:

Stadtwerke Görlitz AG

Gerhart Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH

Stadtwerke Görlitz AG

Gründung der Gesellschaft:	1990		
Sitz der Gesellschaft:	Görlitz		
Anschrift:	Demianiplatz 23 02826 Görlitz	Tel.:	03581 33535
		E-Mail:	info@stadtwerke-goerlitz.de
		Homepage	www.stadtwerke-goerlitz.de
Höhe des Stammkapitals:	40.904,0 TEURO		
Gesellschafter:	Veolia Environnement Lausitz GmbH (74,9 %) Stadt Görlitz (25,1 %)		
Organe:	Geschäftsführer Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer/Vorstand:	Matthias Block (Vorsitzender) Peter Starre (Vorstandsmitglied) Manfred Kienzler (Vorstandsmitglied)		
Mitglieder des Aufsichtsrates:	Julien Mounier (Vorsitzender) Thomas Leder (1. stellv. Vorsitzender) Reinhard Tscheschel (2. stellv. Vorsitzender) Ronny Blümke Dirk Bartels Ellen Aust-Gruß Brigitte Hill Jens Herzog Michal Cunnac bis 28.02.2017 Robert Freudenberg ab 01.03.2017		
Wirtschaftsprüfer:	KPMG AG		

Unternehmenszweck:

- ist die Gewinnung, die Verteilung, der Ankauf und Verkauf von Trink- und Brauchwasser
- die Erfassung und Entsorgung von Abwasser
- die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von elektrischer Energie und Gas
- die Beförderung von Personen und Gütern im öffentlichen Personennahverkehr
- die Realisierung und Instandhaltung der Straßenbeleuchtung
- die Fern- und Nahwärmeversorgung der Wohngebiete und sonstigen Abnehmer
- die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Ziele geeignet sind

	Jahr		
	2015	2016	2017
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	64.778,1	64.396,9	63.499,6
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	59.016,9	59.607,5	58.811,8
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	54.767,1	56.113,7	57.007,6
dar. Personalaufwand (in TEURO)	13.301,0	13.522,2	14.400,2
Jahresergebnis (in TEURO)	6.666,4	5.046,8	4.221,0
Bilanzsumme (in TEURO)	131.561,0	127.759,0	131.059,5
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	2.185,3	2.200,0	2.200,0
Durchschnitt der Beschäftigten	253,0	256,0	244,0

Die Stadtwerke Görlitz AG (SWG) hat für den Jahresabschluss 2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG erhalten. Sie schließt das Jahr 2017 mit einem Jahresergebnis von 4.221 TEUR, mit einem Bilanzergebnis von 6.634,1 TEUR sowie einer Bilanzsumme von 131.059.532,6 TEUR ab.

Auszug aus dem Lagebericht

Die SWG stellt für die Versorgung der Stadt Görlitz, der Haushalts-, Gewerbe- und Industriekunden Strom, Trinkwasser und Fernwärme sowie über ihre Tochtergesellschaft Gasversorgung Görlitz GmbH (GVG) in Görlitz und Umgebung Erdgas bzw. der Verkehrsgesellschaft (VGG) Verkehrsdienstleistungen zur Verfügung. Ferner ist sie für die Abwasserversorgung der Stadt Görlitz verantwortlich und erledigt Aufgaben wie die Niederschlagsentwässerung der öffentlichen Verkehrsflächen und die Straßenbeleuchtung.

Ein weiteres strategisches Geschäftsfeld ist die Versorgung, insbesondere von Geschäftskunden, mit Breitbandtechnologie mittels Lichtwellenleitern.

2017 war die SWG gezwungen aufgrund höherer Netzentgelte und gestiegener Umlagen zum Beginn des Jahres Preiserhöhungen in den meisten Stromvertriebsprodukten umzusetzen. Die abermals steigenden Zahlen an aktiven Händlern beleben den zunehmenden Wettbewerb am Görlitzer Energiemarkt. Dies zeigt sich an der Entwicklung der Anzahl der fremdversorgten Kunden im Netz der SWG. Die Anzahl hat sich im Verlauf des Jahres um 186 erhöht. Die SWG verliert somit weiterhin leicht an Marktanteil in diesem Kundenbereich. Um die Kundenverluste zu stoppen unternahm man diverse Maßnahmen wie mit einem besseren Service und diverser Stromkampagnen zu überzeugen. Mit neuen Produkten versucht die SWG gezielt neue Kunden zu gewinnen. Durch Zugewinne in fremden Netzen konnten die Kundenverluste im eigenen Netz kompensiert werden. So schlossen insgesamt 376 Neukunden Verträge im Jahr 2017 ab.

Das Betriebsergebnis lag 2017 bei 6.492 TEUR und damit um 1.791 TEUR niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich Strom stiegen die Umsatzerlöse um 3,1 %. Im Netzstieg die Menge um 0,4 % und im Vertrieb um 0,3 %. In der höheren Vertriebsmenge spiegeln sich die gestiegenen Liefermengen in fremde Netze wider.

Im Bereich Fernwärme sinkt der Umsatz um 1.340 TEUR bzw. 15,5 %. Verantwortlich sind die rückläufigen Absatzmengen i.H.v. 2,2 % sowie hauptsächlich die Reduzierung des Endkundenpreises.

Im Bereich Trinkwasser ist im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzanstieg i. H. v. 332 TEUR zu verzeichnen. Dies resultiert aus einem verbrauchsbedingten Mengenanstiegs sowie höherer periodenfremder Hauptumsätze. Der positive Mengentrend ist auch im Bereich Abwasser wirksam. Im Abwasser stieg der Umsatz i.H.v. 242 TEUR. Darin enthalten sind 46 TEUR höhere periodenfremde Hauptumsätze.

Der Anstieg der Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr ist auf ein neu aufgelegtes Altersteilzeitprogramm zurückzuführen. Insgesamt haben 12 Personen das Angebot der SWG angenommen. Im Februar 2017 gab es eine Tarifsteigerung des TV-V i. H. v. 2,35 %.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist weiterhin stabil. Die liquiden Mittel (einschl. Konzernanlagen) sinken um 775 TEUR. Der reine Kassenbestand liegt niedriger als 2016.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen von 10.540 TEUR realisiert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Erhöhung von 45,3 %.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 3.301 TEUR gestiegen. Das Anlagevermögen erhöhte sich nur leicht um 2.708 TEUR.

	2016	2017
Gewinnabführung an Haushalt*	1.717,3	1.443,0
Verlustabdeckung/Finanzierungsbeitrag aus Haushalt	2.200,00	2.200,0
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt [Straßenentwässerung]	250,0	425,0
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-

*die Gewinnabführung entspricht der Nettoausschüttung und betrifft jeweils den Bilanzgewinn des Vorjahres

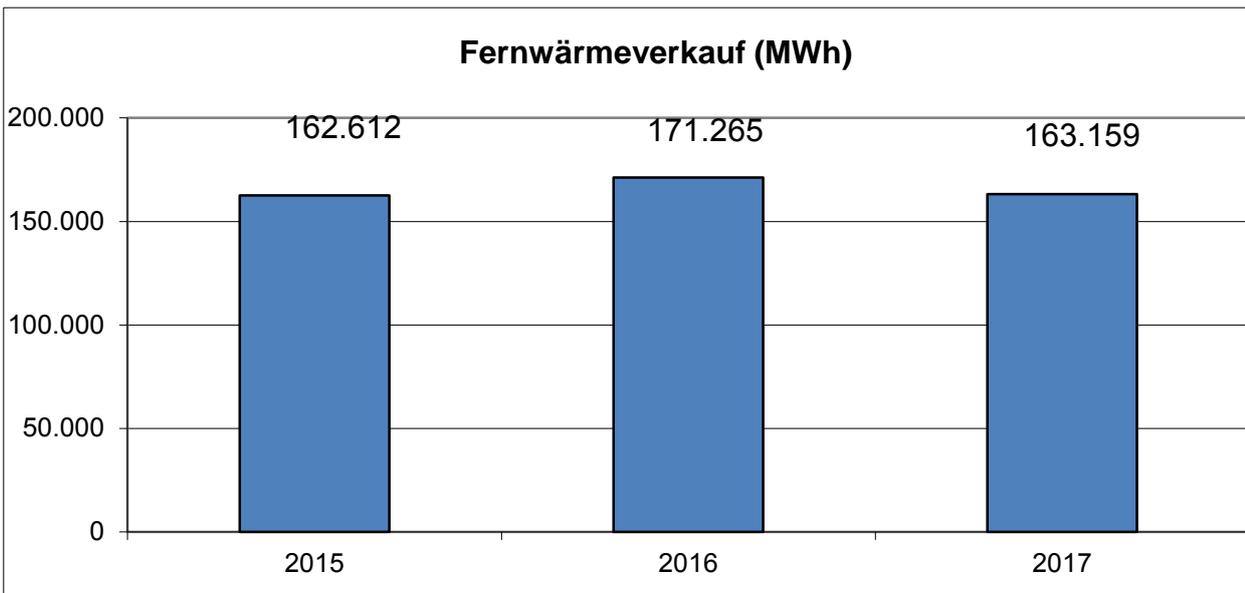
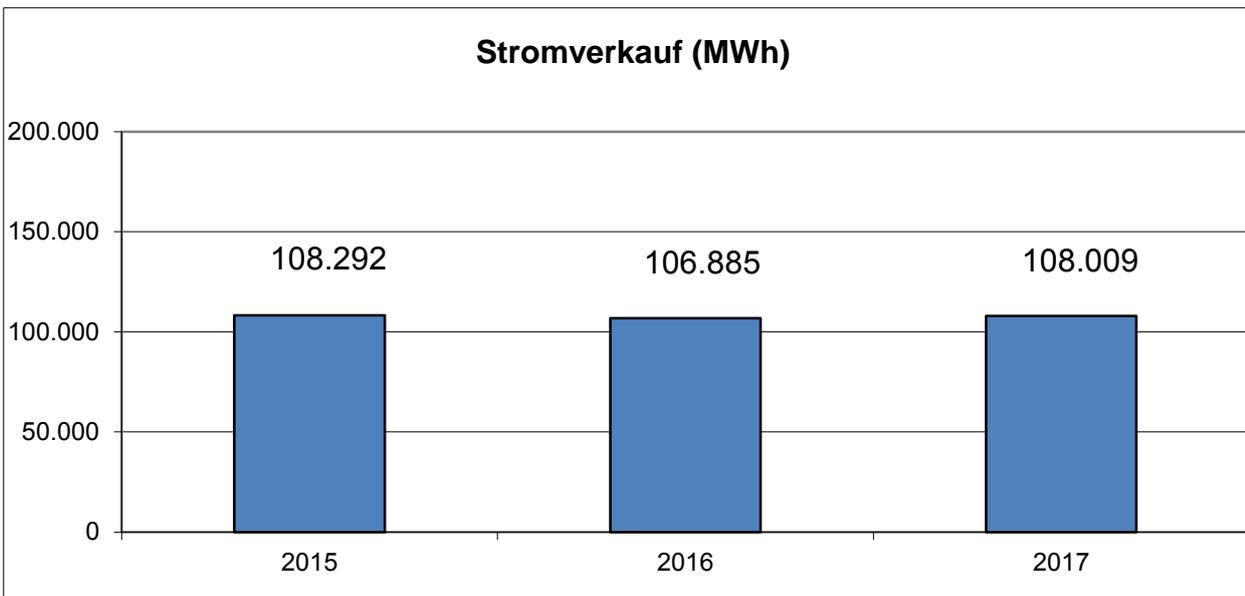
Die SWG hält nachfolgende Beteiligungen:

VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz GmbH	51 % Geschäftsanteile
Gasversorgung Görlitz GmbH	62,5 % Geschäftsanteile
SWG Service GmbH	100 % Geschäftsanteile

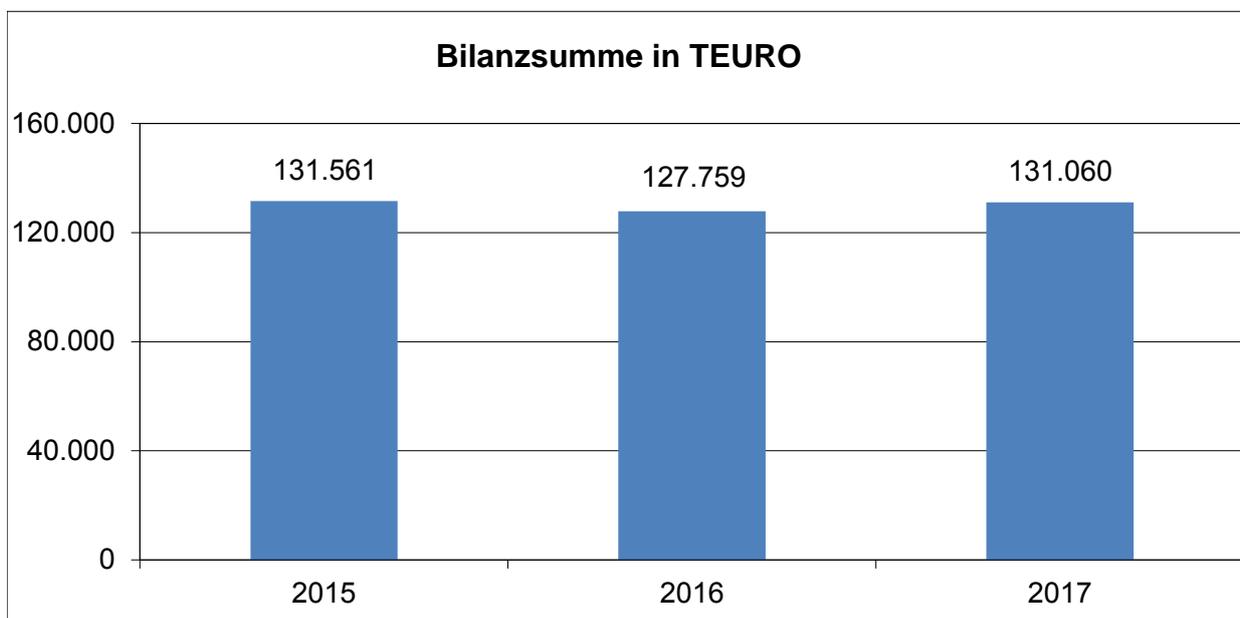
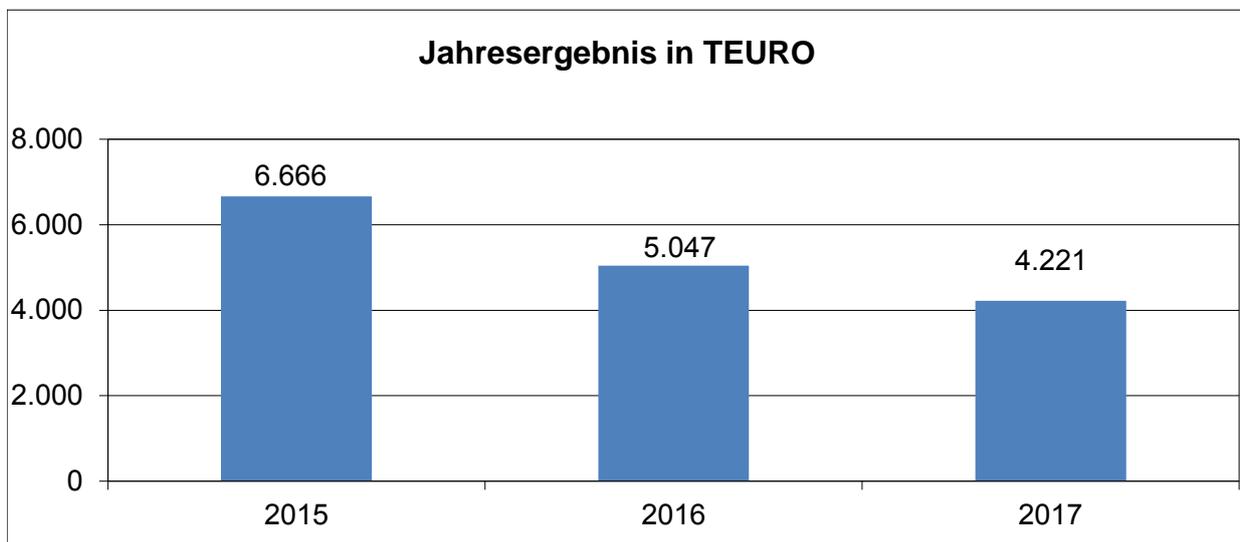
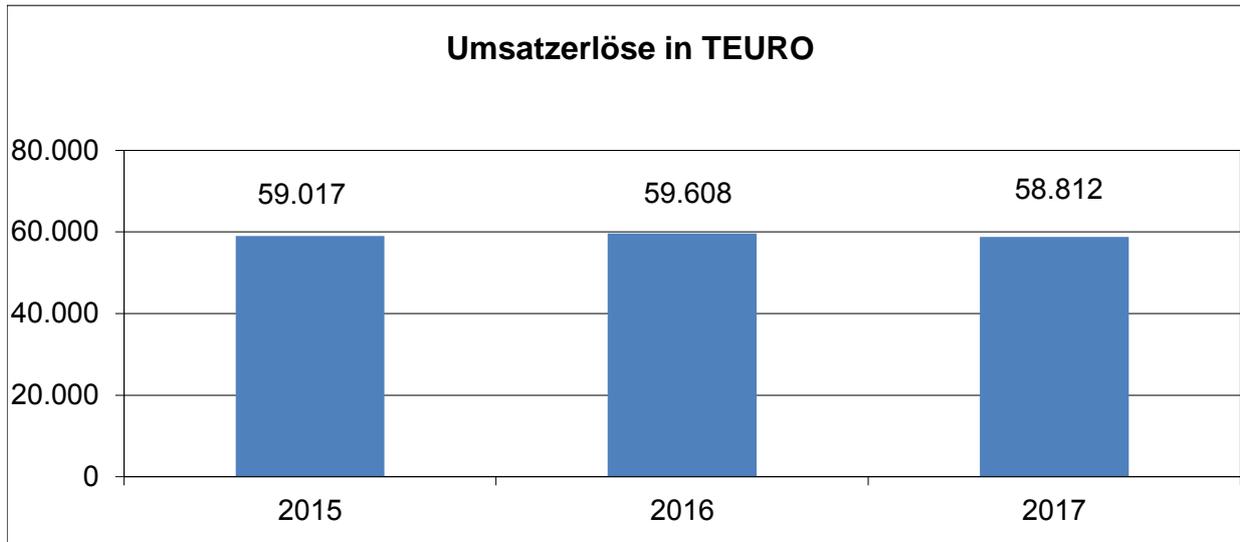
Finanzielle Kennzahlen		Stand:	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Stadtwerke Görlitz AG			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
Liquidität					
I. Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel	=	414	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	8.609	=	
	(sollte 70 % betragen)				
Liquidität 2. Grades	Liquide Mittel + Forderungen	=	13.989	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	8.609	=	
	(sollte 100 % betragen)				
Liquidität 3. Grades	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	15.231	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	8.609	=	
	(sollte 200% betragen)				
II. Cash-flow:	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten + Veränderung der Ertragszuschüsse:				
	Jahresergebnis:		4.221	5.047	6.666
	Abschreibungen:		6.309	6.568	6.671
	Veränderung der Rückstellungen:		961	-237	1.283
	Veränderung der Sonderposten:		-160	-843	-886
	Veränderung der Ertragszuschüsse:		0	0	0
	Cash-flow:		11.332	10.535	13.735
Rentabilität					
III. Umsatzrentabilität:			7,2%	8,5%	11,3%
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
Eigenkapitalrentabilität:			6,0%	7,2%	9,2%
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
Unternehmensrentabilität (Gesamtrentabilität):			3,9%	4,7%	5,9%
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
Kapitalstruktur					
IV. Eigenkapitalquote			53,2%	55,1%	55,2%
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
V. Goldene Bilanzregel					
	Soll: Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen				
	Ist: 69.769 + 43.075 < 115.074				
			112.844 < 115.074	112.365	112.117
VI. Wachstumsrate			2,4%	0,2%	1,0%
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		112.365	112.117	110.982
	Endbestand Anlagevermögen		115.074	112.365	112.117
VII. Anlagenquote			87,8%	88,0%	85,2%
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
Geschäftserfolg					
VIII. Personalproduktivität			241	244	233
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		58.812	59.608	59.017
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		244	244	253

Stadtwerke Görlitz AG - Leistungsdaten

	Jahr Einheit	2015	2016	2017
Stromverkauf (SV)	MWh	108.292	106.885	108.009
SV Tarifikunden	MWh	74.044	73.369	74.657
SV Sondervertragskunden	MWh	27.563	33.516	33.352
SV Innerbetrieblicher Bezug	MWh	6.685	6.398	7
Fernwärmeverkauf (FW)	MWh	162.612	171.265	163.159
FW Wärmeabgabe	MWh	104.990	110.157	107.333
FW Stromerzeugung	MWh	57.622	61.108	55.826
Abwasserentsorgung (AW)	Tm ³	3.354	2.459	2.615
AW Tarifikunden	Tm ³	2.258	2.258	2.419
AW Sondervertragskunden	Tm ³	1.096	201	196



Stadtwerke Görlitz AG



Bilanz - Stadtwerke Görlitz AG
(in TEURO)

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
A. Anlagevermögen	112.117,2	112.365,2	115.073,7
I. Immat. Vermögensgegenst.	1.188,6	1.136,6	1.084,7
II. Sachanlagen	105.068,2	105.318,1	108.078,5
III. Finanzanlagen	5.860,5	5.910,5	5.910,5
B. Umlaufvermögen	18.821,6	14.720,2	15.231,3
I. Vorräte	1.403,6	1.158,0	1.242,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	17.032,1	13.062,1	13.575,7
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	2.430,1	2.307,1	1.585,9
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	120,9	444,3	658,5
Ford. geg. verbundenen Untern.	13.188,7	9.342,6	9.584,2
sonst. Vermögensgegenstände	1.292,4	968,2	1.747,1
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	385,9	500,0	413,6
C. Sonderverlustkonto aus Rückst.	0,0	0,0	0,0
D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	622,2	148,8	87,3
Summe Aktiva	131.561,0	127.759,0	131.059,5

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
A. Eigenkapital	62.467,9	60.768,8	60.178,3
I. Stammkapital	40.904,0	40.904,0	40.904,0
II. Kapitalrücklagen	12.136,7	12.136,7	12.136,7
III. Gewinnrücklagen	575,6	474,1	503,5
IV. Gewinn/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
V. Jahresergebnis	8.851,6	7.254,0	6.634,1
VI. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
B. Sonderposten	20.184,7	19.342,1	19.182,1
C. Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
D. Rückstellungen	15.436,7	15.199,9	16.161,2
E. Verbindlichkeiten	33.463,8	32.426,9	35.522,5
dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	25.325,3	26.038,9	28.980,2
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	341,7	282,1	183,5
Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	589,2	553,4	626,4
Verb. geg. verbundenen Untern.	6.191,8	4.883,3	5.292,4
F. Rechnungsabgrenzungsposten	7,8	21,4	15,5
Summe Passiva	131.561,0	127.759,0	131.059,5

**Gewinn- und Verlustrechnung - Stadtwerke Görlitz AG
(in TEURO)**

	2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan
I. Betriebliche Erträge	64.778,1	64.396,9	63.499,6	59.338,0
1. Umsatzerlöse	59.016,9	59.607,5	58.811,8	56.292,2
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	809,0	810,6	925,4	756,3
4. sonstige betriebliche Erträge	4.952,2	3.978,7	3.762,4	2.289,5
II. Betriebliche Aufwendungen	54.767,1	56.113,7	57.007,6	51.547,5
5. Materialaufwand	27.054,9	28.497,7	28.171,0	25.061,1
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	24.151,2	24.740,4	24.824,8	22.091,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.903,7	3.757,3	3.346,2	2.969,4
6. Personalaufwand	13.301,0	13.522,2	14.400,2	14.074,6
a) Löhne und Gehälter	10.887,7	11.103,9	11.949,7	11.543,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	2.413,3	2.418,3	2.450,5	2.531,4
7. Abschreibungen	6.670,9	6.567,9	6.309,4	6.114,7
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.740,3	7.525,9	8.127,0	6.297,1
III. Betriebsergebnis	10.011,0	8.283,2	6.492,1	7.790,5
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	3.010,2	3.501,2	2.696,3	2.426,4
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	197,9	194,7	255,6	85,8
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	1.120,6	996,1	828,4	819,9
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.256,4	1.545,9	1.633,1	1.691,1
IV. Finanzergebnis	831,2	1.153,8	490,4	1,2
V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	10.842,2	9.437,0	6.982,5	7.791,7
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.637,9	4.035,1	2.497,8	3.130,7
18. sonstige Steuern	538,0	355,1	263,7	298,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
VI. Jahresergebnis	6.666,4	5.046,8	4.221,0	4.363,1

Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH

Gründung der Gesellschaft: 1993

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

Anschrift:	Demianiplatz 2 02826 Görlitz	Tel.:	03581 474721
		E-Mail:	info@g-h-t.de
		Homepage:	www.g-h-t.de

Höhe des Stammkapitals: 750,0 TEURO

Gesellschafter:

Stadt Görlitz (30 %)	
Landkreis Görlitz (16 %) (Veränderung der Geschäftsanteile) ab 01.07.2017	
Beteiligungsgesell. des Landkreises Görlitz mbH (44 %)	
Stadt Zittau (10 %) ab 01.07.2017	

Organe:

Geschäftsführer
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer/Vorstand:

Klaus Arauner
Caspar Sawade

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Thomas Gampe (Vorsitzender)	
Dr. Michael Wieler (Stellvertreter)	
Adelheid Engel	
Frank Peuker	
Dr. Rolf Weidle	
Mirko Schultze	bis 22.11.2017
Thomas Zenker	
Hans Grüner	ab 23.11.2017

Wirtschaftsprüfer: BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

ist die Förderung kultureller Zwecke durch:

- Oper, Operette, Musical, Bühnentanz, Schauspiel
- Konzerte
- Bildung und Nachwuchsförderung im Bereich der Darstellenden Kunst und der Musik
- Kirchenmusik im Kulturraum
- die Zusammenarbeit mit im Kulturraum ansässigen Chören, Vereinen und Kulturgruppen
- die kulturelle Umrahmung von Veranstaltungen

	Jahr		
	2015	2016	2017
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	13.809,6	13.660,2	14.030,9
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	2.265,6	2.285,6	2.108,9
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	13.799,6	13.814,7	14.171,3
dar. Personalaufwand (in TEURO)	9.892,1	10.126,9	10.383,2
Jahresergebnis (in TEURO)	-39,5	-159,8	-148,3
Bilanzsumme (in TEURO)	9.380,5	9.090,2	9.310,1
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	2.254,3	2.254,3	2.307,9
Durchschnitt der Beschäftigten	229,0	228,0	223,0

Die Gerhart Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH (GHT) hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Ohne das Prüfungsurteil einzuschränken weist das Wirtschaftsprüfungsunternehmen jedoch darauf hin, dass der Bestand der Gesellschaft von dem Risiko einer Liquiditätsunterdeckung bedroht ist. Eine Liquiditätsunterdeckung ist in 2018 dann gegeben, wenn ein Vorgriff auf die Zuwendungen der Gesellschafter für das Jahr 2019 nicht möglich sein sollte und im Jahr 2019 die im Rahmen des Kulturpaktes des Freistaates Sachsen beantragten Mittel nicht gewährt werden. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einer Bilanzsumme von 9.310 TEUR und einem Jahresfehlbetrag von 148 TEUR ab.

Auszug aus dem Lagebericht

Die GHT betreibt im Landkreis Görlitz einen Theaterbetrieb mit den Produktions- und Betriebsstandorten Görlitz und Zittau, der mit seinen Angeboten eine Vielzahl von Spielstätten im gesamten Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien bespielt. Die Gesellschaft ist bei der Realisierung dieser Leistungen dauerhaft auf Zuwendungen der öffentlichen Hand angewiesen.

Die Gesellschaft ist tarifgebunden und hat mehrere Haustarifverträge abgeschlossen, der aktuelle läuft bis zum 31.12.2018. Danach sollen die Mitarbeiter wieder unter den Entgeltbedingungen des Flächentarifs stehen. Um dieses Ziel realisierbar zu stellen, soll der Kulturpakt des Freistaates Sachsen genutzt werden, um eine zusätzliche Finanzhilfe von ca. 2 Mio. EUR zu erhalten.

Die Gesellschaft hat sämtliche Aufgaben aus den Bereichen Hausmeister, Reinigung, Catering und Ausbildung ihrer 100%igen Tochter Theater-Servicegesellschaft mbH (TSG) übertragen. Es besteht umsatzsteuerliche Organschaft.

Die Gesellschaft verfügt über Spielstätten in Görlitz und Zittau. Das Theatergebäude in Görlitz ist von der Stadt Görlitz ab 01.01.2015 in Erbbaupacht an die Gesellschaft übertragen worden. Im Zittauer Theater wurde in der Vergangenheit eine komplette Rekonstruktion zu Ende geführt. Die Gesellschafter haben sich darauf verständigt, in einen weiteren Bauabschnitt im Görlitzer Theater einzutreten. Die Ausschreibungen der dazu erforderlichen Planungsleistungen sind in 2016 begonnen worden, Planungsverträge wurden 2018 unterzeichnet. Erlöse aus Aufführungen und Catering sind im Vergleich zum Vorjahr und zum Planansatz gesunken. Der Bereich Catering ging zum 01.01.2017 auf die TSG über. Die Einnahmen werden nun dort erzielt und ausgewiesen. Die Abweichung der anderen Erträge zum Plan ist minimal. Die Differenz bei der Abschreibung resultiert aus Investitionen. Die Sach- und Personalaufwendungen weichen nur geringfügig vom Planansatz ab.

Die Bilanzsumme hat sich zum Vorjahr um 220 TEUR erhöht. Wesentliche Erhöhungen sind bei Forderungen auf 324 TEUR (Vj. 68 TEUR) und den passiven Rechnungsabgrenzungen auf 254 TEUR aus den Vorgriffen auf Zuwendungen entstanden.

Die Rückstellungen verminderten sich durch Inanspruchnahme und teilweise Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten. Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Zuschüsse 77 % (Vj. 80 %).

Investitionen erfolgten iHv. 467 TEUR, davon 252 TEUR in BGA und 190 TEUR in Anlagen im Bau.

Die Finanzierungsstruktur weist kurzfristig gebundenes Vermögen und liquide Mittel von 521 TEUR (Vj. 271 TEUR) aus. Diesen Mitteln stehen kurzfristige Verbindlichkeiten von 1.155 TEUR (Vj. 672 TEUR) gegenüber.

Die GHT befindet sich in einer durch verschiedene Faktoren verursachte Finanzierungskrise. Die ökonomische Situation ist insgesamt als instabil zu beurteilen. Es besteht ein Liquiditätseingpass und Investitionsstau.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	2016	2017
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	2.173,0	2.226,6
Sonstige Zuwendungen (Via Thea)	81,3	81,3
Sonstige weitere Zuschüsse aus dem Haushalt	79,4*	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften/Darlehen	-	-
Investitionsdarlehen	-	-
Investitionszuschüsse	-	61,7
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-

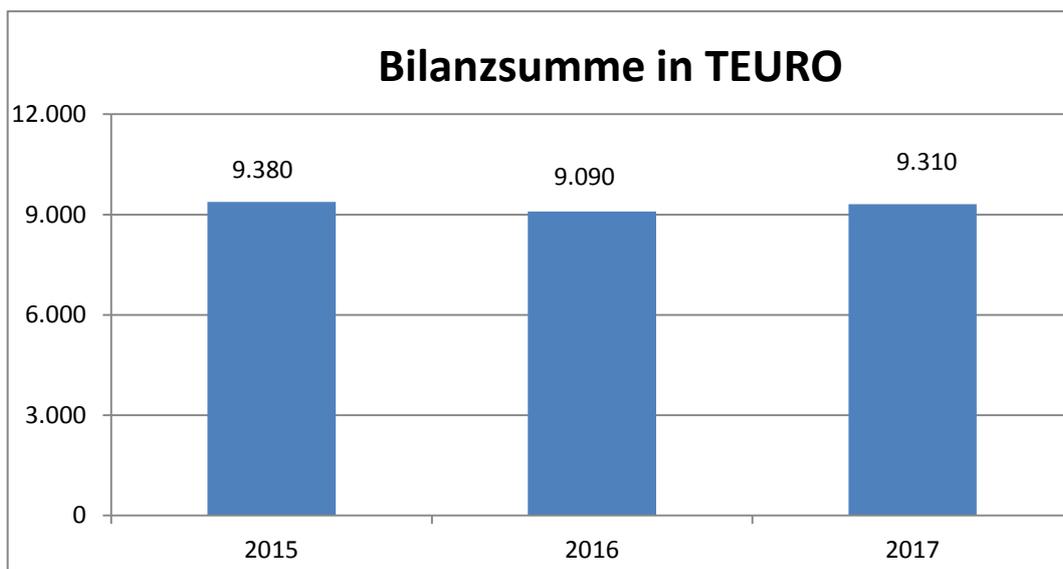
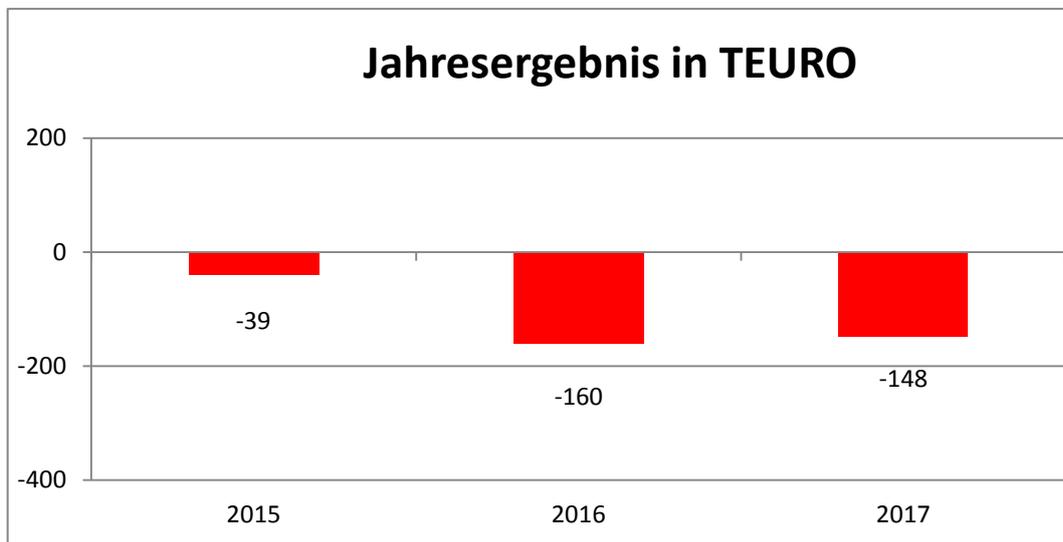
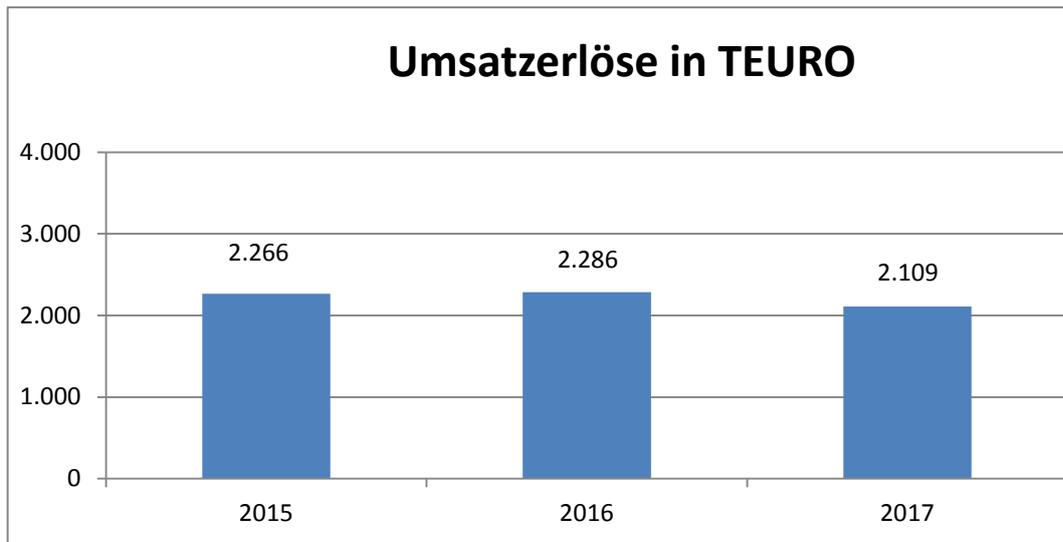
*zweckgebundene Zuwendung Nachzahlung SV Beiträge

Die Gerhardt Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH hält nachfolgende Beteiligung:

Theater-Servicegesellschaft mbH 100 %

Finanzielle Kennzahlen		Stand:	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
Liquidität					
I. Liquidität 1. Grades :	Liquide Mittel	34			
	kurzfristige Verbindlichkeiten	902			
	(sollte 70 % betragen)		3,8%	13%	11%
Liquidität 2. Grades :	Liquide Mittel + Forderungen	378			
	kurzfristige Verbindlichkeiten	902			
	(sollte 100 % betragen)		42,0%	26%	28%
Liquidität 3. Grades :	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	480			
	kurzfristige Verbindlichkeiten	902			
	(sollte 200% betragen)		53,2%	37%	44%
II. Cash-flow: (Geldrückfluß an das Unternehmen)					
= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten:					
Jahresergebnis:			-148	-160	-39
Abschreibungen:			496	477	454
Veränderung der Rückstellungen:			-119	-186	-302
Veränderung der Sonderposten:			33	-100	-83
Cash-flow:			261	31	29
Rentabilität					
III. Umsatzrentabilität:			-7,0%	-7,0%	-1,7%
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
Eigenkapitalrentabilität:			-3,2%	-3,4%	-0,8%
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):			-1,6%	-1,7%	0,1%
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
Kapitalstruktur					
IV. Eigenkapitalquote			49,5%	52,2%	52,8%
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
V. Goldene Bilanzregel					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen		5.921	8.840	
Ist:	4.612 + 1.033 < 8.789		<	<	
	5.645 < 8.789		8.818	9.122	
VI. Wachstumsrate			-0,3%	-3,3%	-4,5%
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		8.818	9.122	9.554
	Endbestand Anlagevermögen		8.789	8.818	9.122
VII. Anlagenquote			94,4%	97,0%	97,2%
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
Geschäftserfolg					
VIII. Personalproduktivität			9	10	10
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		2.109	2.286	2.266
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		223	223	225
IX. Kostendeckungsgrad			36,3%	19,9%	20,5%
	Gesamteinnahmen		14.031	13.664	13.813
	Ertragszuschüsse		8.884	10.909	10.969
	Gesamtausgaben		14.180	13.824	13.852

Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH



Bilanz - Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH
(in TEURO)

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
A. Anlagevermögen	9.121,6	8.818,3	8.789,1
I. Immat. Vermögensgegenst.	4,8	8,4	6,5
II. Sachanlagen	9.091,8	8.784,8	8.757,6
III. Finanzanlagen	25,0	25,0	25,0
B. Umlaufvermögen	238,1	252,5	480,1
I. Vorräte	85,3	73,9	101,7
II. Forderungen und sonst. Verm.	94,7	94,0	344,5
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	70,8	63,0	77,3
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	217,7
Ford. geg. verbundenen Untern.	0,0	5,5	29,2
sonst. Vermögensgegenstände	23,9	25,5	20,3
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	58,1	84,6	33,9
C. Sonderverlustkonto aus Rückst.	0,0	0,0	0,0
D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	20,8	19,4	40,9
Summe Aktiva	9.380,5	9.090,2	9.310,1

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
A. Eigenkapital	2.410,8	2.251,0	2.102,7
I. Stammkapital	750,0	750,0	750,0
II. Kapitalrücklagen	1.694,3	1.694,3	1.694,3
III. Rücklagen	0,0	0,0	0,0
IV. Gewinn/Verlustvortrag	6,0	-33,5	-193,2
V. Jahresergebnis	-39,5	-159,8	-148,3
VI. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
B. Sonderposten	5.086,3	4.986,1	5.019,0
C. Rückstellungen	1.311,9	1.125,7	1.006,3
D. Verbindlichkeiten	571,0	726,8	928,5
dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	31,1	67,6	43,0
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	458,8	560,6	587,7
Verb. geg. verbundenen Untern.	4,0	0,0	0,0
Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	79,4
sonstige Verbindlichkeiten	77,0	98,6	218,4
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,6	253,6
Summe Passiva	9.380,5	9.090,2	9.310,1

**Gewinn- und Verlustrechnung - Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH
(in TEURO)**

	2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan
I. Betriebliche Erträge	13.809,6	13.660,2	14.030,9	14.162,6
1. Umsatzerlöse	2.265,6	2.285,6	2.108,9	2.004,7
2. Bestandsveränderungen	21,5	-6,9	26,6	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	11.522,5	11.381,5	11.895,4	12.157,9
II. Betriebliche Aufwendungen	13.799,6	13.814,7	14.171,3	14.223,6
5. Materialaufwand	1.665,3	1.586,9	1.586,7	0,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	1.131,4	341,2	540,4	0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	533,9	1.245,7	1.046,3	0,0
6. Personalaufwand	9.892,1	10.126,9	10.383,2	9.540,7
a) Löhne und Gehälter	8.192,3	8.369,9	8.617,0	6.773,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	1.699,9	1.757,0	1.766,3	2.766,8
7. Abschreibungen	453,6	477,5	496,2	490,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.788,6	1.623,4	1.705,1	4.192,9
III. Betriebsergebnis	10,0	-154,5	-140,4	-61,0
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	3,3	4,1	0,5	1,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	50,3	3,3	2,8	12,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Finanzergebnis	-47,1	0,7	-2,3	-11,0
V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-37,1	-153,8	-142,7	-72,0
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3,3	0,0	0,0	11,0
18. sonstige Steuern	5,7	6,0	5,6	6,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
VI. Jahresergebnis	-39,5	-159,8	-148,3	-89,0

mittelbare Beteiligungsgesellschaften:

VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH

Gasversorgung Görlitz GmbH

SWG Service GmbH

KOMMWOHNEN Service GmbH

KOMMWOHNEN Dienste GmbH

Med Lab Görlitz GmbH

Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH

Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH

**Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches
Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz**

Theater-Servicegesellschaft mbH

VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH

Gründung der Gesellschaft: 01.07.1996

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

Anschrift:	Zittauer Straße 71/73 02826 Görlitz	Tel.:	03581 339500
		E-Mail:	vgg.kundencentervgg@transdev.de
		Homepage:	www.vgg-goerlitz.de

Höhe des Stammkapitals: 26,0 TEURO

Gesellschafter: Stadtwerke Görlitz AG (51 %)
Transdev Stadt GmbH Berlin (49 %)

Organe: Geschäftsführer
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer/Vorstand: Frank Müller

Mitglieder des Aufsichtsrates: Gemäß Gesellschaftsvertrag ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Wirtschaftsprüfer: Ernst & Young GmbH

Unternehmenszweck:

- Errichtung, Übernahme und der Betrieb von Personennahverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz
- Übernahme von sonstigen kommunalen Verkehrsaufgaben

	Jahr		
	2015	2016	2017
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	4.853,4	4.630,0	4.822,5
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	3.978,3	4.333,5	4.165,7
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	6.019,4	6.016,8	6.336,9
dar. Personalaufwand (in TEURO)	2.561,6	2.875,3	3.329,3
Jahresergebnis (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme (in TEURO)	4.879,4	4.895,3	5.038,0
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	83,0	83,0	97,0

Der Verkehrsgesellschaft Görlitz GmbH - im Folgenden „VGG“ genannt – wurde für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2017 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH erteilt. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einer Bilanzsumme von 5.038,0 TEUR und einem Jahresergebnis nach Verlustübernahme von 0 TEUR ab.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Gesellschafter der VGG sind die Stadtwerke Görlitz AG mit 51 % und nach Umfirmierung der Veolia Verkehr GmbH (im März 2015) die Transdev Stadt GmbH Berlin (eine 100 prozentige Tochter der Transdev GmbH, Berlin) mit 49 %.

Die VGG führt den öffentlichen Personennahverkehr in der Stadt Görlitz mit 15 Straßenbahnen und 12 Bussen durch. Die Leistungen im ÖPNV wurden auf zwei Straßenbahnlinien und sechs Buslinien mit durchschnittlich 97 Mitarbeitern durchgeführt. Dabei wurden 983.295 Fahrplankilometer im Stadtgebiet Görlitz zurückgelegt. Die Leistung der Straßenbahn lag bei 445.096 km, die der Busse bei 538.199 km. Der Anteil der Subunternehmerleistungen betrug ca. 42.540 km. Das betrifft im Wesentlichen Bedarfsverkehrsleistungen der Linie B und C. Weiterhin wurden Leistungen im Gelegenheitsverkehr vor allem durch die historischen Straßenbahnfahrzeuge erbracht. Insgesamt fuhren die Fahrzeuge der VGG 1.128.007 km (Vorjahr 1.128.583 km).

Aufgrund einer Entscheidung der Transdev GmbH endete der Auftrag der Bundeswehrverkehre im September 2017. Im März 2017 wurde per Teilbetriebsübergang die Betriebsleitzentrale der Transdev Service GmbH übernommen. Grund hierfür waren Auftragsverluste im Eisenbahnverkehr, so dass auf absehbare Zeit der Schwerpunkt auf Dienstleistungen für die Verkehrsgesellschaft Görlitz und die Niederschlesische Verkehrsgesellschaft liegen wird.

Die Anzahl der beförderten Fahrgäste betrug 3.894.507 (Vj.: 3.801.697) Personen. Das bedeutet ein Anstieg der beförderten Personen gegenüber dem Vorjahr um 92.810 (2,44 %).

An den Fahrzeugen wurden die planmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Instandhaltungsaufgaben durchgeführt. Umfangreiche Arbeiten wurden im Bereich Infrastruktur durchgeführt. Hervorzuheben sind Erhaltungsarbeiten in Gleisbögen sowie an Weichenkonstruktionen. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 244 TEUR. Eine Erhöhung von 132 TEUR ist bei den immateriellen Vermögensgegenständen zu verzeichnen und betrifft die Aktivierung von vorläufigen Nutzungsrechten bei Investitionen in die Infrastruktur Straßenbahn. Bei den Anlagen im Bau gab es einen Zugang von 184 TEUR (Planungsleistungen Baumaßnahme „Postplatz“). Das Umlaufvermögen verringerte sich um 99 TEUR; insbesondere durch eine Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 55 TEUR. Liquide Mittel erhöhten sich um 23 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 69,1 % (Vj.: 71,1 %).

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 167 TEUR (3,9%) gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 360 TEUR, was durch Umgliederung konzerninterner Weiterbelastungen aus den Umsatzerlösen entstanden ist. Die Materialaufwandsquote beträgt 41,5 % (Materialaufwand/Umsatzerlöse; Vj.: 45,8 %). Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 15,8 %, was im Wesentlichen auf die Eingliederung der Betriebsleitzentrale und auf Tarifsteigerungen zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 136 TEUR erhöht, was im Wesentlichen aus Umbuchungen von konzerninternen Aufwendungen für Leistungen aus dem Materialaufwand verursacht wurde.

Die Gesellschaft entwickelte sich entsprechend den Erwartungen, jedoch konnte die prognostizierte Verbesserung des Betriebsergebnisses nicht erreicht werden.

Der entstandene Fehlbetrag in Höhe von 1.633 TEUR (Vj.: 1.546 TEUR) wurde durch die Muttergesellschaft ausgeglichen (Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag).

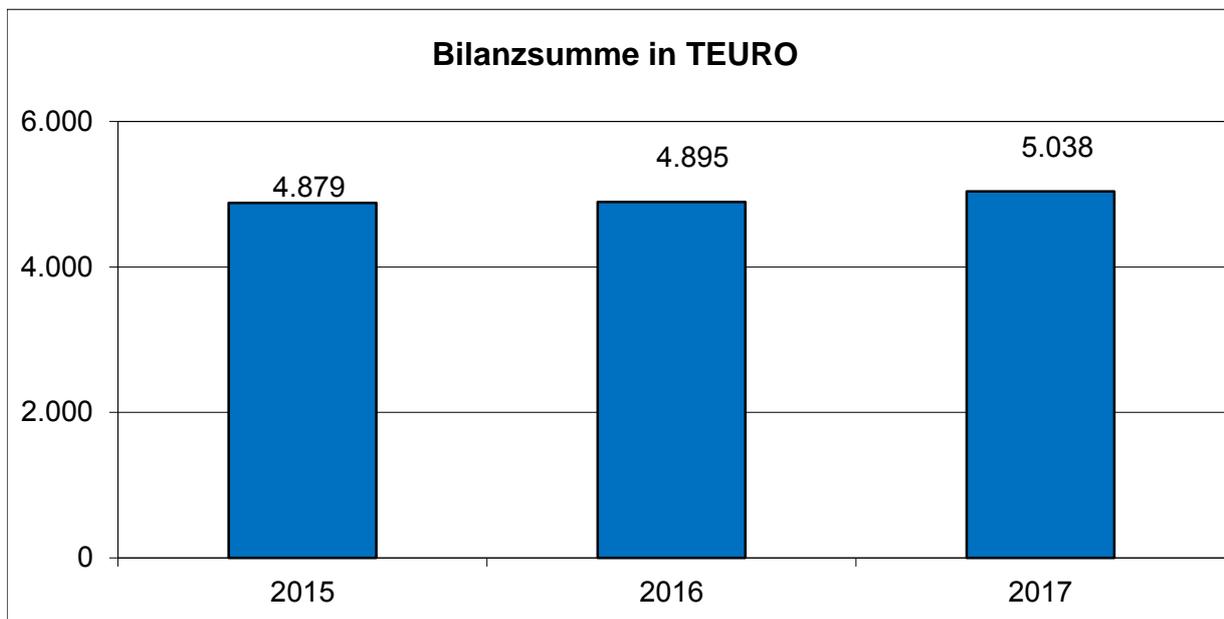
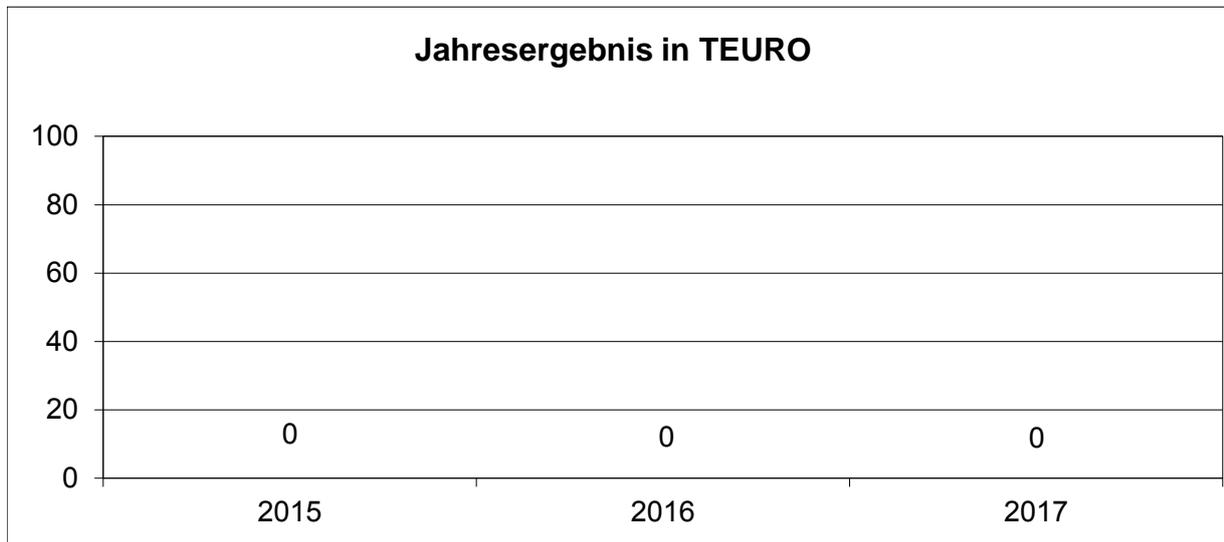
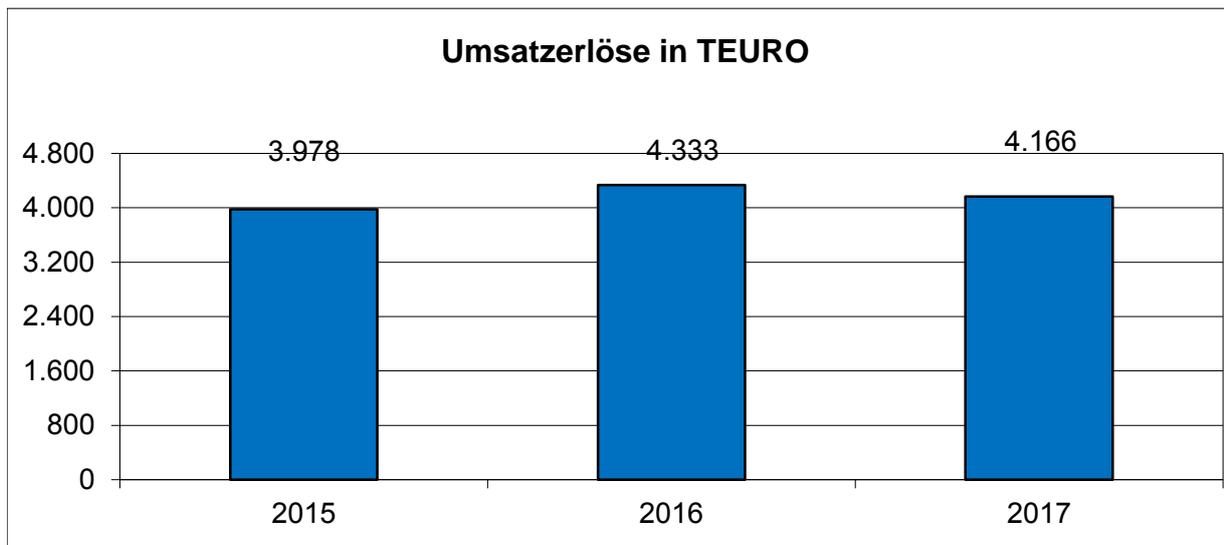
Der Gesellschaft steht die Verschmelzung mit der neu gegründeten Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH, die den ÖPNV ab 01.01.2019 durchführt, bevor 2018 ist die Durchführung des ÖPNV mittels Finanzierungsvereinbarung geregelt.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	2016	2017
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Stand d. Kredite, welche m. Bürgschaft. d. Stadt gesichert sind	-	-

Finanzielle Kennzahlen		Stand:	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
Liquidität					
I.	Liquidität 1. Grades :	Liquide Mittel	54		
		=	=		
		kurzfristige Verbindlichkeiten	217		
	(sollte 70 % betragen)		25,0%	21%	31%
	Liquidität 2. Grades :	Liquide Mittel + Forderungen	3.575		
		=	=		
		kurzfristige Verbindlichkeiten	217		
	(sollte 100 % betragen)		1650,8%	2413%	2393%
	Liquidität 3. Grades :	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	3.696		
		=	=		
		kurzfristige Verbindlichkeiten	217		
	(sollte 200% betragen)		1706,9%	2489%	2452%
II.	Cash-flow:	(Geldrückfluß an das Unternehmen)			
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten + Veränderung der Ertragszuschüsse:				
	Jahresergebnis:		0	0	0
	Abschreibungen:		139	153	158
	Veränderung der Rückstellungen:		70	15	-295
	Veränderung der Sonderposten:		-54	-48	122
	Veränderung der Ertragszuschüsse:		0	0	0
	Cash-flow:		155	120	-15
Rentabilität					
III.	Umsatzrentabilität:		0,0%	0,0%	0,0%
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
	Eigenkapitalrentabilität:		0,0%	0,0%	0,0%
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
	Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):		1,7%	1,7%	1,3%
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
Kapitalstruktur					
IV.	Eigenkapitalquote		72,1%	74,7%	71,3%
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
V.	Goldene Bilanzregel				
	Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen		4.565	4.513
	Ist:	3.631 + 1.016 >	1.314	>	>
		4.647 >	1.314	1.070	829
Vermögenssituation					
VI.	Wachstumsrate		22,9%	29,1%	69,2%
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		1.070	829	490
	Endbestand Anlagevermögen		1.314	1.070	829
VII.	Anlagenquote		26,1%	21,8%	17,0%
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
Geschäftserfolg					
VIII.	Personalproduktivität		43	45	48
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		4.166	4.333	3.978
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		97	97	83

VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH



Bilanz - VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH
(in TEURO)

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
A. Anlagevermögen	828,7	1.069,6	1.314,4
I. Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	0,0
II. Sachanlagen	828,7	1.069,6	1.314,4
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
B. Umlaufvermögen	4.048,5	3.795,4	3.696,2
I. Vorräte	96,1	115,5	121,5
II. Forderungen und sonst. Verm.	3.901,5	3.648,5	3.520,6
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	685,3	0,0	518,6
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	3.019,8	0,0	2.962,0
sonst. Vermögensgegenstände	196,4	0,0	40,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	50,8	31,4	54,1
C. Sonderverlustkonto aus Rückst.	0,0	0,0	0,0
D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2,2	30,4	27,4
Summe Aktiva	4.879,4	4.895,3	5.038,0

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
A. Eigenkapital	3.481,3	3.481,3	3.481,3
I. Stammkapital	26,0	26,0	26,0
II. Kapitalrücklagen	3.415,3	3.415,3	3.415,3
III. Gewinnrücklagen	40,0	40,0	40,0
IV. Gewinn/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
V. Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0
VI. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
B. Sonderposten	402,4	354,0	299,9
C. Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
D. Rückstellungen	830,2	845,3	914,9
E. Verbindlichkeiten	165,1	214,3	317,2
dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	89,3	152,2	139,6
Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0
Verb. geg. verbundenen Untern.	26,7	0,3	77,0
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,3	24,6
Summe Passiva	4.879,4	4.895,3	5.038,0

**Gewinn- und Verlustrechnung - VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH
(in TEURO)**

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
I. Betriebliche Erträge	4.853,4	4.630,0	4.822,5
1. Umsatzerlöse	3.978,3	4.333,5	4.165,7
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	875,2	296,5	656,9
II. Betriebliche Aufwendungen	6.019,4	6.016,8	6.336,9
5. Materialaufwand	1.463,2	1.984,7	1.728,2
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	837,7	755,1	808,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	625,5	1.229,6	919,7
6. Personalaufwand	2.561,6	2.875,3	3.329,3
a) Löhne und Gehälter	2.131,7	2.431,8	2.786,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	429,9	443,5	542,8
7. Abschreibungen	158,1	152,9	139,3
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.836,5	1.003,9	1.140,1
III. Betriebsergebnis	-1.166,0	-1.386,8	-1.514,4
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	8,2	6,2	5,8
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	65,4	84,2	83,5
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV. Finanzergebnis	-57,2	-78,0	-77,7
V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.223,1	-1.464,8	-1.592,1
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	33,2	81,2	41,1
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Gev	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	1.256,4	1.545,9	1.633,1
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
VI. Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0

Die Gasversorgung Görlitz GmbH - im Folgenden "GVG" genannt - hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG erhalten. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einer Bilanzsumme von 17.878,1 TEUR und einem Jahresgewinn von 2.560,2 TEUR ab. Der Jahresgewinn wird, vermindert um die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter, entsprechend bestehendem Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Görlitz AG abgeführt.

Auszug aus dem Lagebericht

Der Wettbewerb ist tägliches Geschäft der GVG. Sie verliert leicht an Marktanteil durch die Erhöhung der Anzahl fremdversorgter Kunden im Netz der GVG. Um die Kundenverluste zu stoppen, unternahm die Gesellschaft diverse Maßnahmen wie besserer Service, überarbeitete Website, Preissenkung für Tarifkunden und neue Produkte am Markt, die die Kundenbindung fördern. Des Weiteren kann die GVG weitere Erfolge in fremden Netzen (Akquirierung Großauftrag) verzeichnen.

Neben dem Wettbewerb war das Jahr 2017 durch die milde Witterung geprägt. Die gegenwärtigen Rahmenbedingungen und die wirtschaftliche Situation in der Stadt Görlitz haben sich auch 2017 als stabil erwiesen. Die Arbeitslosenquote ist leicht gesunken. Der Gewerbebestand und die Bevölkerungsentwicklung haben zugenommen. Obwohl das Ergebnis der GVG geringer als im Vorjahr ausfällt (-1.086 TEUR), schätzt das Unternehmen den Geschäftsverlauf als positiv ein.

Obwohl die Absatzmengen kaum Veränderungen aufzeigen, sind Netzmarge (durch geringere Netznutzungsentgelte) und Vertriebsmarge (durch Preissenkungen) gesunken.

Die Umsatzerlöse bewegen sich preisbedingt unter dem Vorjahresniveau (-2.659 TEUR), angestiegen sind periodenfremde Umsätze (9 TEUR) aufgrund der rollenden Abrechnung. Ferner ist der gesamte Materialaufwand aufgrund rückläufiger Gasbezugskosten um 2.147 TEUR gesunken.

Weniger Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen führen zu einem Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 656 TEUR.

Die Bilanzsumme ist um 131 TEUR niedriger als im Vorjahr. Das Anlagevermögen sinkt im Vergleich zum Vorjahr um 337 TEUR aufgrund der Abschreibungen die über den Investitionen liegen und die Restbuchwerte schmälern. Das Umlaufvermögen steigt im Vergleich zum Vorjahr um 161 TEUR aufgrund des Anstiegs von Forderungen. 2017 erfolgte eine Kreditaufnahme in von 230 TEUR. Darlehen von insgesamt 858 TEUR wurden umgeschuldet. Alle bestehenden Kredite wurden planmäßig getilgt. Es erfolgten Investitionen in Höhe von 610 TEUR. Diese lagen damit 132 TEUR über dem Vorjahr.

Neue gesetzliche Anforderungen und politische Herausforderungen zur Energiewende werden in Zukunft von tiefgreifender Bedeutung auch für die GVG sein. Die neue Datenschutz-Grundverordnung zieht wachsenden bürokratischen Aufwand und aufwendige Dokumentationspflichten nach sich.

Um die Ergebnisse künftig auf dem aktuellen Niveau halten zu können, werden fortwährend verschiedenen Maßnahmen wie die ständige Anpassung der Beschaffungs- und Instandhaltungsstrategien sowie der stetige Ausbau von Contractingprojekten der SWG und dessen Gaslieferung seitens der GVG geprüft.

Die Risikobeurteilung erfolgt im Rahmen des Risikomanagements der Stadtwerke Görlitz AG und wird im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen ausgewertet. Im Rahmen der Risikobetrachtung wird auch die Notwendigkeit der Bildung von Rückstellungen beurteilt. Die im Jahresabschluss gebildeten Rückstellungen entsprechen den Erfordernissen und aktuellen Erkenntnissen.

Durch den Wettbewerb wird auch in 2018 der Vertrieb bzw. die Beschaffung einen Schwerpunkt der Aktivitäten bilden. Ziel ist es hier, im eigenen Versorgungsgebiet die Kundenbasis zu halten sowie weiterhin ergebnisorientiert in fremden Versorgungsgebieten zu wachsen.

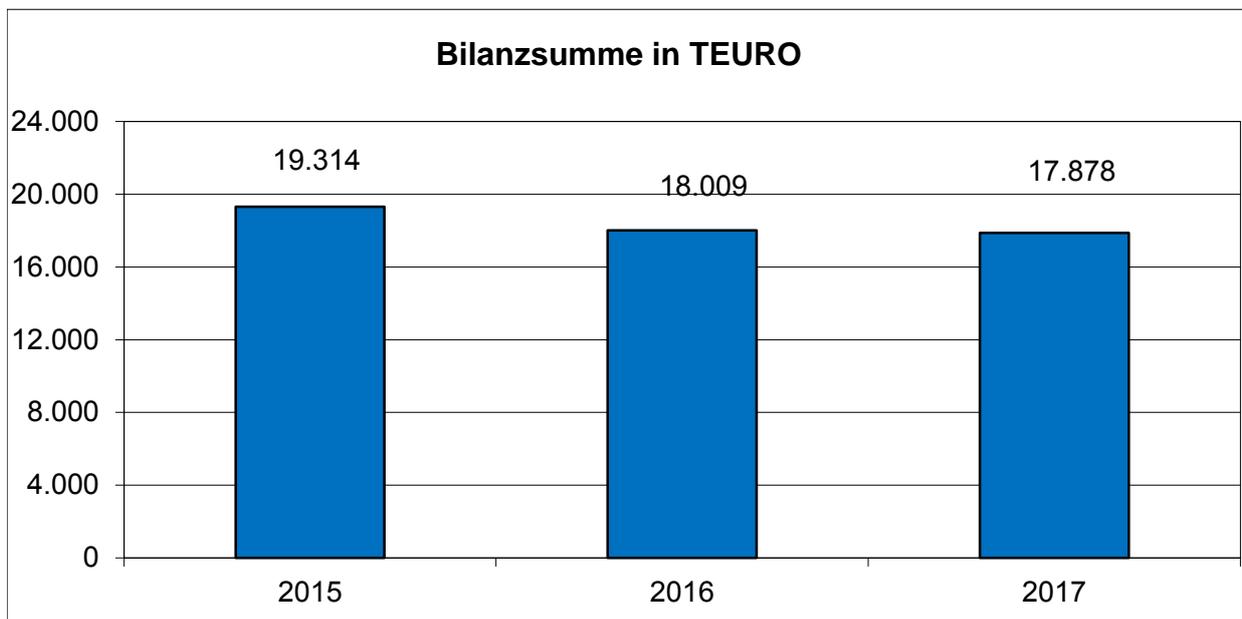
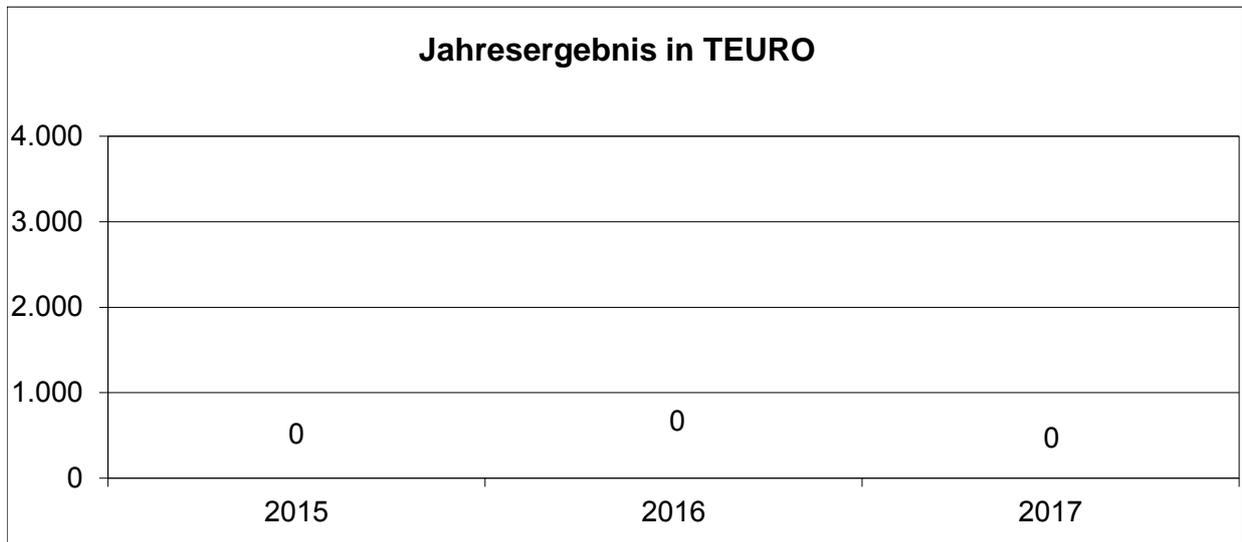
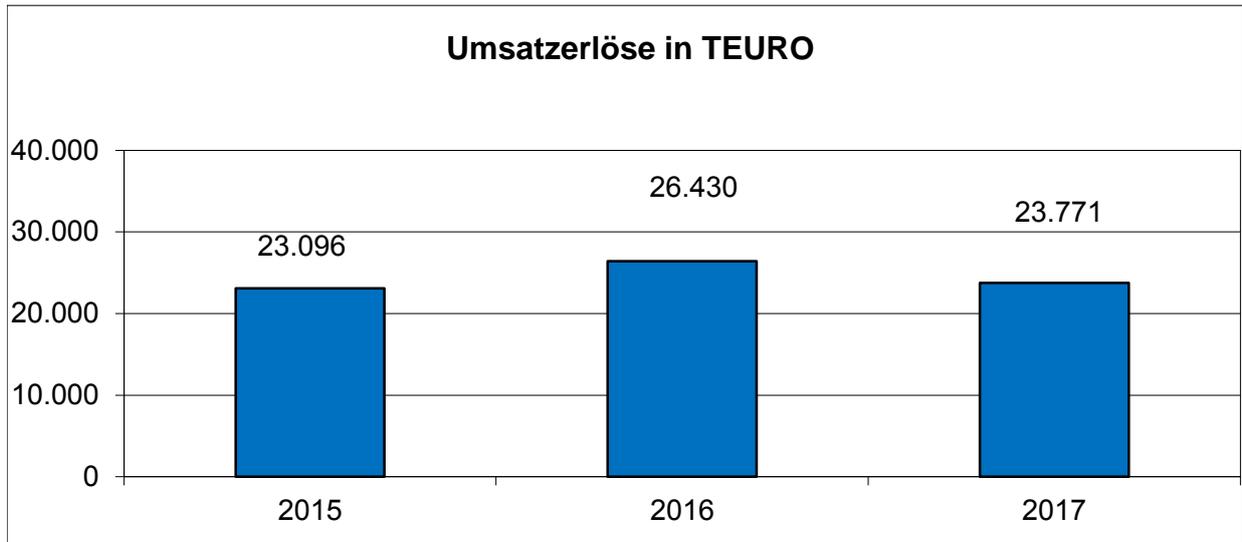
Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	2016	2017
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften*	869,2	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-
Stand d. Kredite, die mit Bürgschaften der Stadt gesichert sind	217,3	-

*Das Darlehen gegenüber der Stadt Görlitz wurde 2017 vollständig getilgt; damit ist auch die Bürgschaft erloschen.

Finanzielle Kennzahlen		Stand:	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Gasversorgung Görlitz GmbH			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
Liquidität					
I. Liquidität 1. Grades :	Liquide Mittel	=	120	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	6.393	=	
	(sollte 70 % betragen)				
			1,9%		9%
					2%
Liquidität 2. Grades :	Liquide Mittel + Forderungen	=	5.736	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	6.393	=	
	(sollte 100 % betragen)				
			89,7%		78%
					121%
Liquidität 3. Grades :	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	5.801	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	6.393	=	
	(sollte 200% betragen)				
			90,7%		79%
					122%
II. Cash-flow:	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten + Veränderung der Ertragszuschüsse:				
	Jahresergebnis:		0	0	0
	Abschreibungen:		924	918	944
	Veränderung der Rückstellungen:		792	206	2.047
	Veränderung der Sonderposten:		-177	-265	-340
	Veränderung der Ertragszuschüsse:		0	0	0
	Cash-flow:		1.538	859	2.651
Rentabilität					
III. Umsatzrentabilität:			0,0%	0,0%	0,0%
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
Eigenkapitalrentabilität:			0,0%	0,0%	0,0%
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
Unternehmensrentabilität (Gesamtrentabilität):			0,8%	0,6%	0,6%
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
Kapitalstruktur					
IV. Eigenkapitalquote			28,5%	28,8%	19,9%
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
V. Goldene Bilanzregel					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			9.531	12.545
Ist:	5.101 + 5.132 <		12.029	<	<
	10.234 <		12.029	12.365	12.847
Vermögenssituation					
VI. Wachstumsrate			-2,7%	-3,7%	-4,5%
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		12.365	12.847	13.446
	Endbestand Anlagevermögen		12.029	12.365	12.847
VII. Anlagenquote			67,3%	68,7%	66,5%
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
Geschäftserfolg					
VIII. Personalproduktivität			-	-	-
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		23.771	26.430	23.096
	Durchschnitt der Beschäftigten		0	0	0

Gasversorgung Görlitz GmbH



Bilanz - Gasversorgung Görlitz GmbH
(in TEURO)

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
A. Anlagevermögen	12.846,8	12.365,5	12.028,5
I. Immat. Vermögensgegenst.	93,9	87,6	82,8
II. Sachanlagen	12.753,0	12.277,8	11.945,8
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
B. Umlaufvermögen	6.464,3	5.639,7	5.800,9
I. Vorräte	77,9	66,7	64,6
II. Forderungen und sonst. Verm.	6.297,9	4.963,3	5.616,1
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	299,3	149,3	193,1
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	5.944,4	4.773,5	5.133,6
Ford. geg. verbundenen Untern.	48,5	30,8	24,2
sonst. Vermögensgegenstände	5,8	9,6	265,2
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	88,5	609,7	120,1
C. Sonderverlustkonto aus Rückst.	2,9	0,0	0,0
D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	3,7	48,7
Summe Aktiva	19.313,9	18.008,9	17.878,1

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
A. Eigenkapital	3.850,0	3.850,0	3.850,0
I. Stammkapital	3.850,0	3.850,0	3.850,0
II. Kapitalrücklagen	0,0	0,0	0,0
III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0
IV. Gewinn/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
V. Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0
VI. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
B. Sonderposten	2.945,1	2.680,3	2.502,9
C. Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
D. Rückstellungen	4.134,3	4.340,7	5.132,4
E. Verbindlichkeiten	8.384,6	7.137,8	6.392,7
dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	3.477,5	3.432,1	3.295,6
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	6,9	11,3	21,3
Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	1.783,7	2.054,2	1.919,5
Verb. geg. verbundenen Untern.	146,6	9,2	9,9
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Passiva	19.313,9	18.008,9	17.878,1

**Gewinn- und Verlustrechnung - Gasversorgung Görlitz GmbH
(in TEURO)**

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
I. Betriebliche Erträge	24.289,5	27.484,4	24.173,5
1. Umsatzerlöse	23.096,4	26.429,6	23.771,1
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	19,7	16,2	20,0
4. sonstige betriebliche Erträge	1.173,4	1.038,6	382,4
II. Betriebliche Aufwendungen	19.983,2	22.579,3	20.350,1
5. Materialaufwand	16.525,2	19.223,2	17.076,3
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	15.811,2	18.523,6	16.366,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	714,0	699,6	709,4
6. Personalaufwand	14,8	8,1	8,8
a) Löhne und Gehälter	6,0	6,5	6,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	8,8	1,5	2,2
7. Abschreibungen	944,4	917,7	923,6
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.498,7	2.430,4	2.341,4
III. Betriebsergebnis	4.306,3	4.905,1	3.823,4
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	5,5	68,2	34,6
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	116,0	111,0	136,6
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV. Finanzergebnis	-110,5	-42,8	-102,1
V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	4.195,8	4.862,3	3.721,3
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	200,9	233,2	182,1
18. sonstige Steuern	5,3	4,7	1,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Gev	3.989,6	4.624,4	3.538,2
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
VI. Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0

Der Jahresabschluss 2017 wurde entsprechend der handelsrechtlichen Vorschriften für Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Auszug aus dem Lagebericht

Die SWG Service GmbH ist zu 100% ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Görlitz AG. Sie ist im Betriebsführungs- und Dienstleistungsgeschäft tätig. Auf diese Weise soll das Dienstleistungsgeschäft der SWG Gruppe weiter ausgebaut werden. Die SWG Service ist hauptsächlich im Wassermanagement tätig, insbesondere hier für die Gemeinde Steinigtwolmsdorf wird die technische Betriebsführung der Abwasserentsorgung realisiert. Aber auch in Projekten der Lausitzer- und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) in Sachsen sowie Außerhalb der Landesgrenzen in Südbrandenburg ist die SWG Service mit wasserwirtschaftlichen Aufgaben betraut.

Umsatzerlöse wurden aus Betriebsführungsverträgen und aus Dienstleistungen mit der SWG AG erzielt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden sechs neue Verträge mit unterschiedlichen Laufzeiten abgeschlossen, aus denen sich Umsatzsteigerungen (223 TEUR) ergaben.

Der Materialaufwand betrifft im Wesentlichen die mit den Betriebsführungsverträgen im Zusammenhang stehenden Aufwendungen und ist durch die neu geschlossenen Verträge ebenfalls gestiegen (um 91 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten u. a. Aufwendungen für die Miete von Maschinen und Leistungen von Mitarbeitern der SWG AG im Rahmen des Vertrages inklusive Nachträgen über die Erbringung kaufmännischer und technischer Dienstleistungen vom 01. Januar 2014.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 33 TEUR. Es konnte ein Gewinn in Höhe von 136,1 TEUR an die Muttergesellschaft abgeführt werden. Die Aufwendungen aus Ergebnisabführung resultieren aus dem mit der SWG AG geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 19.11.2010 einschließlich Nachtrag vom 05.06.2014.

Die Forderungen gegenüber Dritten resultieren aus Abgrenzungen zum Jahresabschluss 2017 im Zusammenhang mit der Abrechnung der geschlossenen Betriebsführungsverträge. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Weiterberechnung von Aufwand für Betriebsführungsverträge.

Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen (102,6 TEUR) sowie Personalaufwendungen (36,6 TEUR).

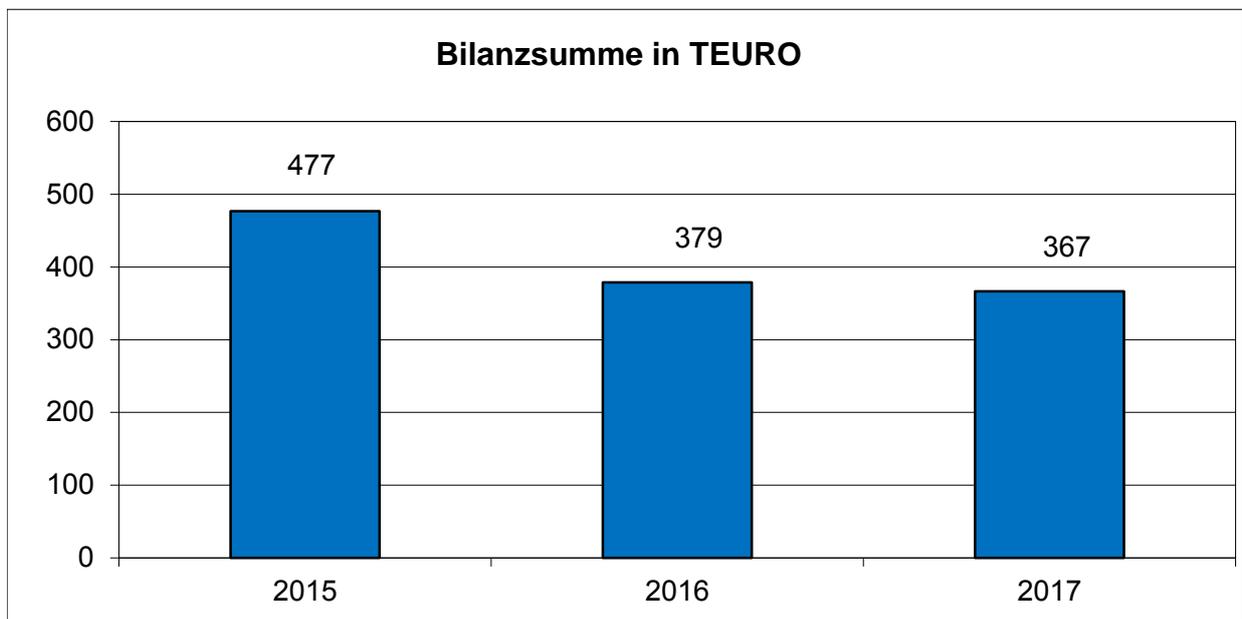
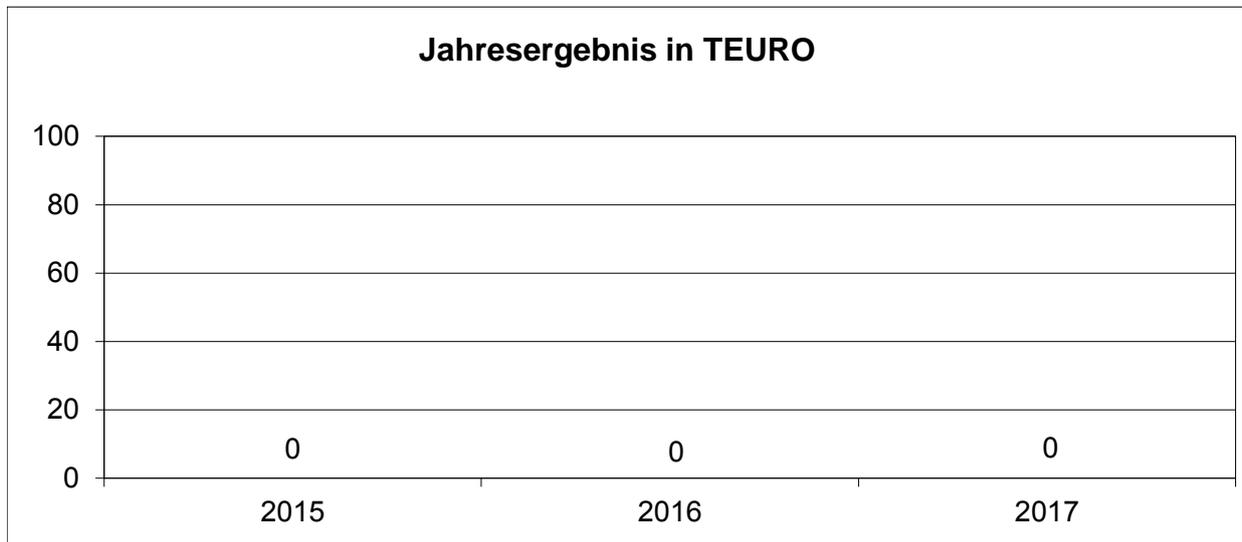
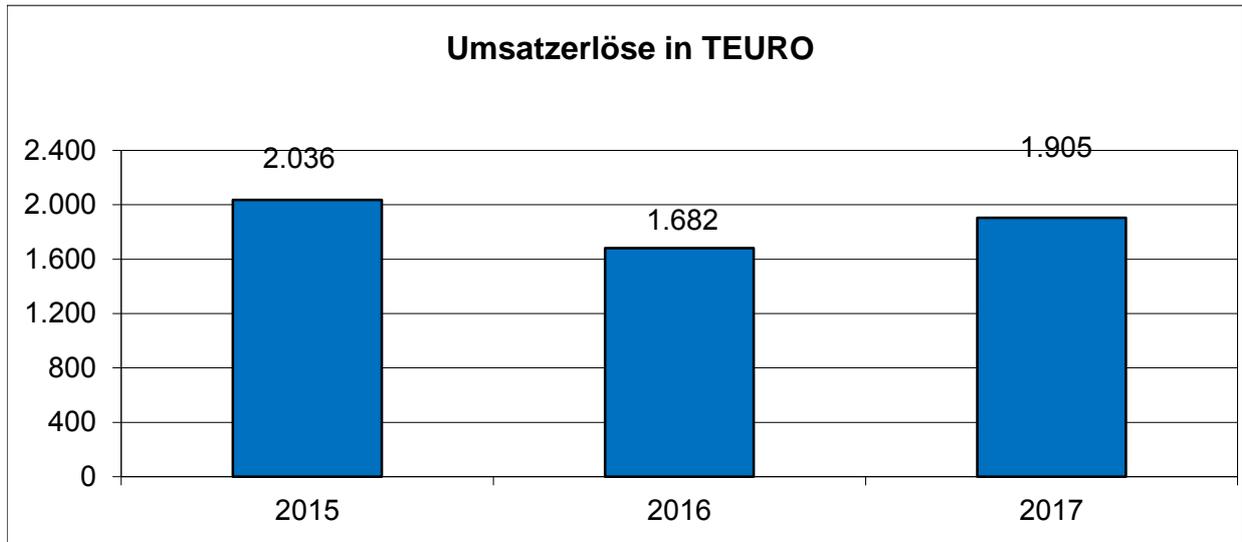
Verbindlichkeiten bestehen aus Abgrenzungen zum Jahresabschluss, der Lohn- und Kirchensteuer, aus dem Liquiditätsausgleich, aus Steuerverbindlichkeiten der Organschaft sowie der Ergebnisabführung.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	2016	2017
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-
Stand d. Kredite, die mit Bürgschaften der Stadt gesichert sind	-	-

Finanzielle Kennzahlen		Stand:	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
SWG Service GmbH			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
Liquidität					
I. Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel	=	112	=	-
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	0	=	-
	(sollte 70 % betragen)				
Liquidität 2. Grades	Liquide Mittel + Forderungen	=	357	=	-
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	0	=	-
	(sollte 100 % betragen)				
Liquidität 3. Grades	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	363	=	-
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	0	=	-
	(sollte 200% betragen)				
II. Cash-flow:	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten + Veränderung der Ertragszuschüsse:				
	Jahresergebnis:		0	0	0
	Abschreibungen:		6	6	8
	Veränderung der Rückstellungen:		1	-12	-37
	Veränderung der Sonderposten:		0	0	0
	Veränderung der Ertragszuschüsse:		0	0	0
	Cash-flow:		7	-6	-28
Rentabilität					
III. Umsatzrentabilität:			0,0%	0,0%	0,0%
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
Eigenkapitalrentabilität:			0,0%	0,0%	0,0%
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
Unternehmensrentabilität (Gesamtrentabilität):			0,0%	0,2%	0,4%
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
Kapitalstruktur					
IV. Eigenkapitalquote			6,8%	6,6%	5,2%
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
V. Goldene Bilanzregel					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			379	219
Ist:	25 + 342 >		4	>	>
	367 >		4	10	16
VI. Wachstumsrate			-59,9%	-38,3%	-31,3%
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		10	16	24
	Endbestand Anlagevermögen		4	10	16
VII. Anlagenquote			1,1%	2,6%	3,4%
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
Geschäftserfolg					
VIII. Personalproduktivität			79	70	78
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		1.905	1.682	2.036
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		24	24	26

SWG Service GmbH



Bilanz - SWG Service GmbH
(in TEURO)

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
A. Anlagevermögen	16,3	10,0	4,0
I. Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	0,0
II. Sachanlagen	16,3	10,0	4,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
B. Umlaufvermögen	460,3	368,6	362,7
I. Vorräte	15,6	15,9	5,6
II. Forderungen und sonst. Verm.	442,7	264,6	245,3
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	413,3	238,7	178,1
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	27,7	23,6	65,5
sonst. Vermögensgegenstände	1,7	2,3	1,7
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	2,0	88,1	111,8
C. Sonderverlustkonto aus Rückst.	0,0	0,0	0,0
D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	476,5	378,7	366,7

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
A. Eigenkapital	25,0	25,0	25,0
I. Stammkapital	25,0	25,0	25,0
II. Kapitalrücklagen	0,0	0,0	0,0
III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0
IV. Gewinn/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
V. Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0
VI. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
B. Sonderposten	0,0	0,0	0,0
C. Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
D. Rückstellungen	155,7	143,8	145,1
E. Verbindlichkeiten	295,9	209,8	196,6
dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	-0,7	-0,7	-0,7
Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0
Verb. geg. verbundenen Untern.	258,6	149,5	190,9
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Passiva	476,5	378,7	366,7

**Gewinn- und Verlustrechnung - SWG Service GmbH
(in TEURO)**

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
I. Betriebliche Erträge	2.226,4	1.700,6	1.940,4
1. Umsatzerlöse	2.036,1	1.682,2	1.905,1
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	190,3	18,4	35,4
II. Betriebliche Aufwendungen	2.117,0	1.566,5	1.799,9
5. Materialaufwand	1.185,7	779,9	870,5
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	926,5	509,0	454,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	259,2	270,9	415,5
6. Personalaufwand	804,5	691,9	802,1
a) Löhne und Gehälter	662,8	576,2	666,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	141,8	115,7	135,4
7. Abschreibungen	8,4	6,2	6,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	118,3	88,4	121,4
III. Betriebsergebnis	109,4	134,2	140,5
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	1,9	0,6	0,2
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV. Finanzergebnis	-1,9	-0,6	-0,2
V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	107,6	133,6	140,3
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	7,7	4,3	4,2
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	99,9	129,3	136,2
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
VI. Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0

KOMMWOHNEN Service GmbH

Gründung der Gesellschaft: 23.06.1992

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

Anschrift: Konsulstraße 65
02826 Görlitz

Tel.: 03581 4610
E-Mail: info@kommwohnen.de
Homepage: www.kommwohnen.de

Höhe des Stammkapitals: 110,0 TEURO

Gesellschafter: KommWohnen Görlitz GmbH (100%)

Organe: Geschäftsführer
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer/Vorstand: Arne Myckert

Mitglieder des
Aufsichtsrates: Dr. Michael Wieler (Vorsitzender)
Dieter Gleisberg (Stellvertreter)
Wolfgang Kück
Thorsten Ahrens
Eberhard Schneider

Wirtschaftsprüfer: KPMG AG

Unternehmenszweck:

- ist die Ausführung von Tätigkeiten als Sanierungs- und Entwicklungsträger im Sinne der §§ 136 ff. BauGB
- die Erbringung immobilienwirtschaftlicher Leistungen und damit insbesondere Leistungen für die KommWohnen Görlitz GmbH
- die Übernahme von Informations-, Koordinierungs- und Beratungstätigkeiten

	Jahr		
	2015	2016	2017
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	6.878,3	7.727,0	7.432,4
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	6.773,4	7.378,8	7.475,0
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	5.745,1	6.405,6	6.141,5
dar. Personalaufwand (in TEURO)	2.424,2	2.283,1	2.236,3
Jahresergebnis (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme (in TEURO)	31.766,1	35.150,4	35.230,9
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	53,0	50,0	49,0

Die KommWohnen Service GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG erhalten. Im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG erfolgten seitens des Wirtschaftsprüfers keine Beanstandungen. Die KommWohnen Service GmbH schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einer Bilanzsumme von 35.231 TEUR und einem Jahresgewinn von 701 TEUR ab. Aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird das Jahresergebnis an die Muttergesellschaft KommWohnen Görlitz GmbH abgeführt.

Auszug aus dem Lagebericht

Hauptgeschäftstätigkeit der KommWohnenService Görlitz GmbH, war im Geschäftsjahr 2017 die kaufmännische und technische Verwaltung der Grundstücke, die sich im Eigentum der KommWohnen Görlitz GmbH (Muttergesellschaft) befinden oder an denen die Muttergesellschaft Miteigentumsanteile besitzt. Dazu gehören sämtliche Leistungen zur Bewirtschaftung der Grundstücke, wie Inkasso, Zahlungsverkehr, Kontoführung, Buchführung, technische Verwaltung, Instandhaltungen, Investitionen, Modernisierungen, Hausmeisterleistungen, Vermietung und Versicherungen. Die Bewirtschaftung der geleasten Grundstücke, die sich bis zum Ende des Leasingzeitraumes im wirtschaftlichen Eigentum der KommWohnen Service GmbH, aber im zivilrechtlichen Eigentum der Muttergesellschaft befinden, war ein weiteres Geschäftsfeld, ebenso die Sparten der Photovoltaikanlagen, der Regiebetrieb bis 30.04.2015 und die Beherbergung über die „Alte Herberge“ und die Gästewohnungen.

Nach wie vor ist auch die Durchführung der Sanierungsbetreuung „Nikolaivorstadt“ und „Erhaltungsgebiet Innenstadt“ sowie das Projektmanagement zur Entwicklung des Berzdorfer Sees (Halbinsel und Hafen) wichtige Geschäftsfelder. In den Erhaltungsgebieten „Gründerzeit-Brückepark“ und „Innenstadt“ sowie im Stadtumbaugebiet konnte die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit durch die Betreuung/Abwicklung privater Fördermaßnahmen im Auftrag der Stadt Görlitz weiter etablieren.

Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich zum Vorjahr um 96 TEUR auf 7.475 TEUR gesteigert werden. Die Erlöse aus der Hausbewirtschaftung konnten um 129 TEUR gesteigert werden. Aufgrund der gekündigten Mietverträge für Asylsuchende durch den Landkreis sanken die Mieterlöse. Dagegen erhöhten sich die Erlöse aus Betriebskosten von 361 TEUR auf 1296 TEUR. Auch die Erlöse aus dem Herbergsbetrieb konnten um 10 TEUR auf 335 TEUR gesteigert werden. Die Aufwendungen für die Betriebsleistung sind um 183 TEUR gestiegen. Es erhöhten sich die Aufwendungen für bezogenen Lieferungen und Leistungen um 127 TEUR. Die Ursachen liegen in den Aufwendungen für Hausbewirtschaftung insbesondere im Instandhaltungsaufwand von 810 TEUR, welcher um 265 TEUR höher liegt als im Vorjahr. Dagegen sanken die Betriebskosten um 150 TEUR. Die Betriebs- und Verwaltungskosten sind um 113 TEUR gestiegen, aufgrund erhöhter EDV – Kosten, Steuerberatungskosten und Betriebs- und Heizkosten für die Firmenobjekte. Die Personalkosten insgesamt sind um 47 TEUR gesunken. Die Gesellschaft erreichte 2017 insgesamt ein gutes positives Unternehmensergebnis. Das Jahresergebnis in Höhe von 727 TEUR wird an die Muttergesellschaft abgeführt (Beherrschungs- und Abführungsvertrag). Die Liquidität war zu jeder Zeit gegeben.

Die Vermögensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2017 nur geringfügig geändert. Durch die Übernahme von Grundstücken mittels Leasingverträgen hat sich das Anlagevermögen um 750 TEUR auf 32.075 TEUR erhöht. Dementsprechend hat sich auch die Bilanzsumme erhöht. Das Umlaufvermögen verringerte sich insgesamt um 669 TEUR aufgrund der Abnahme liquider Mittel um 618 TEUR und der unfertigen Leistungen und anderen Vorräten.

Die geringe Erhöhung des Fremdkapitals um 81 TEUR bestimmt sich durch erhöhte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 958 TEUR aus einer Darlehnsaufnahme für das Hafengebäude in Höhe von 1.000 EUR und verringerten Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter um 901 TEUR.

Die Eigenkapitalquote beträgt 11,9 %.

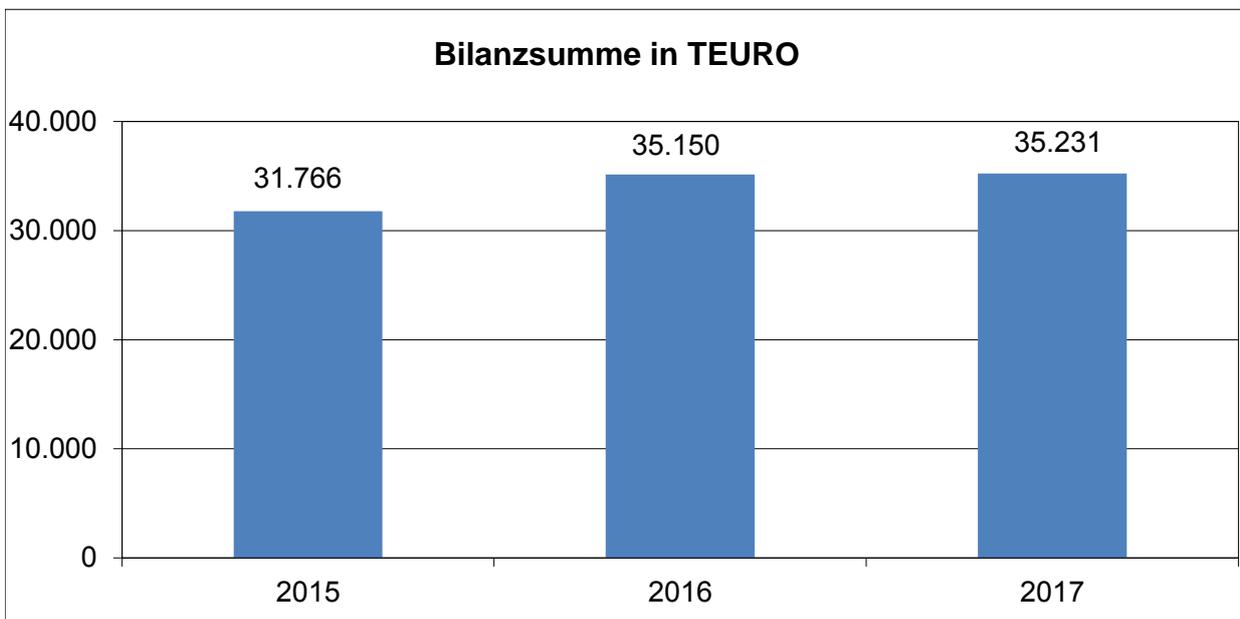
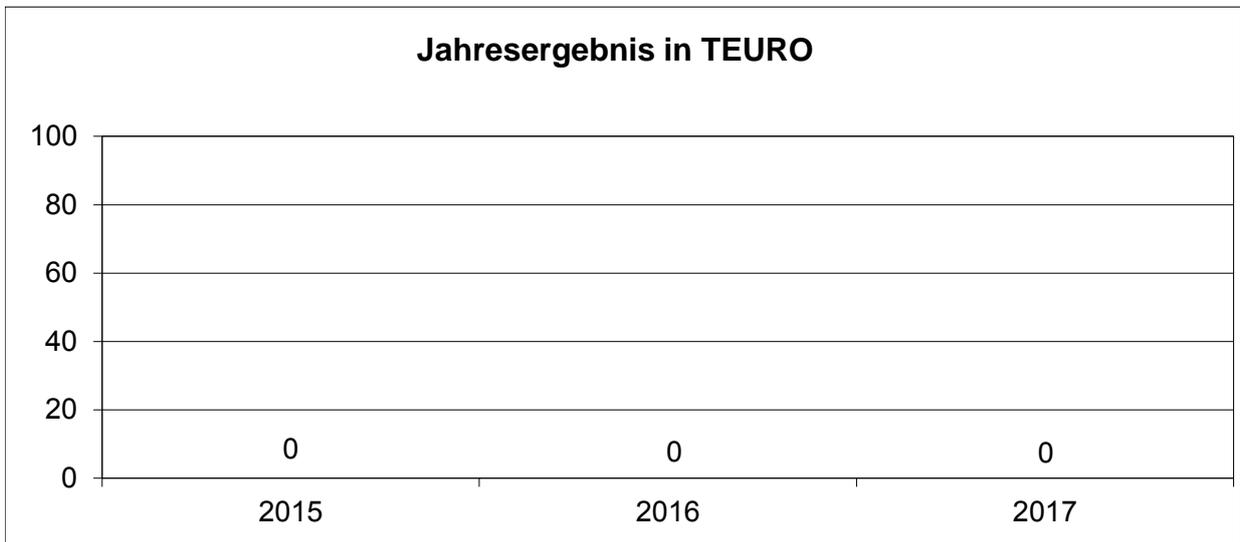
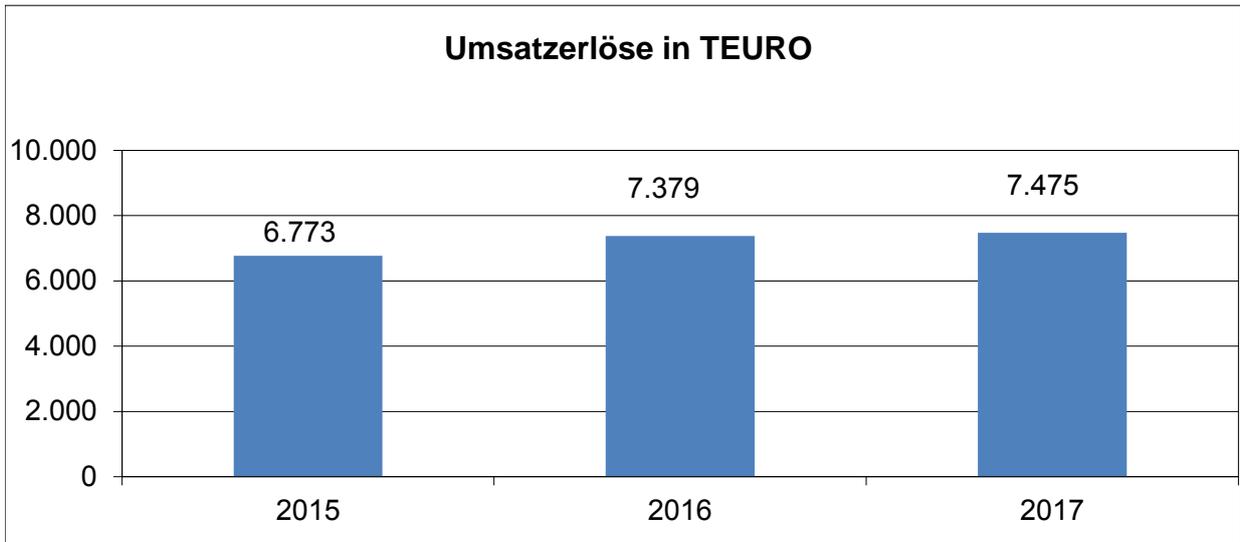
Die Verwaltung von Grundstücken für die KommWohnen Görlitz GmbH und für private Dritte wird weiterhin ein umfangreiches Geschäftsfeld sein. Mit der Errichtung und der Betreibung von Photovoltaikanlagen erfüllt die KommWohnen Service GmbH effektive wirtschaftliche Gesichtspunkte und leistet einen Beitrag zum Schutz der Umwelt. Erwartet werden 2018 und auch in den Folgejahren positive Ergebnisse.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	2016	2017
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-

Finanzielle Kennzahlen		Stand:	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
KOMMWOHNEN Service GmbH			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
Liquidität					
I. Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel	=	1.524		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	3.274		
	(sollte 70 % betragen)				
Liquidität 2. Grades	Liquide Mittel + Forderungen	=	2.045		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	3.274		
	(sollte 100 % betragen)				
Liquidität 3. Grades	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	3.156		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	3.274		
	(sollte 200% betragen)				
II. Cash-flow:	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten + Veränderung der Ertragszuschüsse:				
	Jahresergebnis:		0	0	0
	Abschreibungen:		842	1.284	835
	Veränderung der Rückstellungen:		17	-91	135
	Veränderung der Sonderposten:		0	0	0
	Veränderung der Ertragszuschüsse:		0	0	0
	Cash-flow:		859	1.194	970
Rentabilität					
III. Umsatzrentabilität:			0,0%	0,0%	0,0%
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
Eigenkapitalrentabilität:			0,0%	0,0%	0,0%
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
Unternehmensrentabilität (Gesamtrentabilität):			1,6%	1,7%	1,8%
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
Kapitalstruktur					
IV. Eigenkapitalquote			11,9%	11,9%	10,1%
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
V. Goldene Bilanzregel					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			31.246	29.072
Ist:	4.195 + 27.739 < 32.075			<	<
	31.934 < 32.075			31.325	30.019
VI. Wachstumsrate			2,4%	4,4%	3,9%
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		31.325	30.019	28.903
	Endbestand Anlagevermögen		32.075	31.325	30.019
VII. Anlagenquote			91,0%	89,1%	94,5%
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
Geschäftserfolg					
VIII. Personalproduktivität			156	154	130
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		7.475	7.379	6.773
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		48	48	52

KOMMWOHNEN Service GmbH



Bilanz - KOMMWOHNEN Service GmbH
(in TEURO)

	2015	2016	2017	2017		2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan		Ist	Ist	Ist	Plan
A. Anlagevermögen	30.019,5	31.325,4	32.075,3	31.790,0	A. Eigenkapital	3.194,8	4.194,8	4.194,8	4.195,0
I. Immat. Vermögensgegenst.	56,3	36,1	47,4	56,0	I. Stammkapital	110,0	110,0	110,0	110,0
II. Sachanlagen	29.963,2	31.289,3	32.027,9	31.734,0	II. Kapitalrücklagen	3.000,0	4.000,0	4.000,0	4.000,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	III. Gewinnrücklagen	84,8	84,8	84,8	85,0
B. Umlaufvermögen	1.744,6	3.820,9	3.155,6	3.296,0	IV. Gewinn/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
I. Vorräte	1.036,1	1.257,7	1.110,6	1.079,0	V. Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	352,0	421,7	521,3	656,0	VI. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	157,1	79,0	185,2	0,0	B. Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	52,0	232,4	200,8	0,0	C. Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	79,4	28,0	6,3	350,0	D. Rückstellungen	295,4	204,9	221,6	200,0
sonst. Vermögensgegenstände	63,4	82,3	129,0	0,0	E. Verbindlichkeiten	28.260,9	30.732,3	30.791,5	30.676,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	623,6	557,7	1.515,9	458,0
IV. Liquide Mittel	356,5	2.141,5	1.523,7	1.561,0	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	1.376,3	1.764,6	1.810,0	258,0
C. Sonderverlustkonto aus Rückst.	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	26.236,6	28.350,4	27.448,7	28.196,0
D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. geg. verbundenen Untern.	11,7	41,9	11,3	586,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2,0	0,0	0,0	0,0	F. Rechnungsabgrenzungsposten	15,0	18,4	22,9	15,0
Summe Aktiva	31.766,1	35.150,4	35.230,9	35.086,0	Summe Passiva	31.766,1	35.150,4	35.230,9	35.086,0

**Gewinn- und Verlustrechnung - KOMMWOHNEN Service GmbH
(in TEURO)**

	2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan
I. Betriebliche Erträge	6.878,3	7.727,0	7.432,4	6.868,0
1. Umsatzerlöse	6.773,4	7.378,8	7.475,0	6.787,0
2. Bestandsveränderungen	31,5	222,1	-146,9	32,0
3. aktivierte Eigenleistungen	30,0	25,2	48,1	5,0
4. sonstige betriebliche Erträge	43,5	100,8	56,2	44,0
II. Betriebliche Aufwendungen	5.745,1	6.405,6	6.141,5	6.017,0
5. Materialaufwand	1.739,9	2.017,2	2.143,6	1.908,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,0	0,0	0,0	700,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.739,9	2.017,2	2.143,6	1.208,0
6. Personalaufwand	2.424,2	2.283,1	2.236,3	2.412,0
a) Löhne und Gehälter	1.982,3	1.856,5	1.816,7	2.031,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	441,9	426,6	419,6	381,0
7. Abschreibungen	835,2	1.284,1	841,9	882,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	745,9	821,1	919,6	815,0
III. Betriebsergebnis	1.133,2	1.321,4	1.290,9	851,0
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	2,2	0,1	0,0	2,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	575,4	582,7	578,2	592,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Finanzergebnis	-573,2	-582,6	-578,2	-590,0
V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	560,0	738,8	712,7	261,0
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	208,9	12,1	12,2	110,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	351,0	726,6	700,6	151,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
VI. Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0

KOMMWOHNEN Dienste GmbH

Gründung der Gesellschaft: 01.01.2001

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

Anschrift: Konsulstraße 65
02826 Görlitz

Tel.: 03581 4610
E-Mail: info@kommwohnen.de
Homepage: www.kommwohnen.de

Höhe des Stammkapitals: 25,0 TEURO

Gesellschafter: KommWohnen Görlitz GmbH (100%)

Organe: Geschäftsführer
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer/Vorstand: Arne Myckert

Mitglieder des Aufsichtsrates: Dr. Michael Wieler (Vorsitzender)
Dieter Gleisberg (Stellvertreter)
Wolfgang Kück
Thorsten Ahrens
Eberhard Schneider

Wirtschaftsprüfer: KPMG AG

Unternehmenszweck:

ist die Erbringung von Leistungen für die KommWohnen-Unternehmensgruppe

- insbesondere Leistungen für die KommWohnen Görlitz GmbH sowie die KommWohnen Service GmbH, um diese bei deren Gesellschaftszweck zu unterstützen
- im Rahmen ihrer Aufgaben kann sie auch Informations-, Koordinations- und Beratungstätigkeiten sowie
- Tätigkeiten im Bereich der Wohnungs- und Hausverwaltung, des Messdienstes usw. übernehmen

	Jahr		
	2015	2016	2017
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	497,1	757,3	923,5
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	487,2	746,7	908,9
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	505,9	743,5	894,3
dar. Personalaufwand (in TEURO)	230,4	357,0	370,1
Jahresergebnis (in TEURO)	-36,5	12,3	24,2
Bilanzsumme (in TEURO)	270,8	1.006,6	967,2
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	11,0	11,0	11,0

Die Gesellschaft hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht 31.12.2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG erhalten. Im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG erfolgten seitens des Wirtschaftsprüfers keine Beanstandungen. Die KommWohnen Dienste GmbH (hervorgegangen aus der Jugendherberge Görlitz gGmbH) schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem mit einem Jahresgewinn in Höhe von 24 TEUR und einer Bilanzsumme in Höhe von 967 TEUR ab.

Auszug aus dem Lagebericht

Mit der Änderung des Gesellschaftszwecks und der Umfirmierung wurden die Geschäftsfelder „Messdienste“, „Regiebetrieb“, „BHKW“ und „Netzdienste“ im Unternehmen etabliert. Es werden Dienstleistungen im Rahmen der Bewirtschaftung der Objekte für die Mutter- und Schwestergesellschaft erbracht.

Das Finanz- und Rechnungswesen einschließlich der Aufstellung des Jahresabschlusses, das Controlling, die Planung der weiteren Geschäftsverläufe sowie andere Dienstleistungen im Geschäftsjahr 2017 werden durch die KommWohnen Service GmbH übernommen.

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 24 TEUR ab.

Die Betriebsleistung ist gegenüber dem Vorjahr um 162 TEUR auf 909 TEUR gestiegen. Die Erlöse konnten durch Instandhaltungsaufträge in Höhe von 630 TEUR für die Mutter- und Schwestergesellschaft erwirtschaftet werden. Es wurden zwei Blockheizkraftwerke (BHKW's) betrieben, die von der KommWohnen Service GmbH gemietet wurden. Es erfolgten Wärmelieferungen in Höhe von 57 TEUR und Stromlieferungen in Höhe von 53 TEUR. Durch das Geschäftsfeld „Messdienste“ wurden Erlöse in Höhe von 50 TEUR erbracht. In 2017 wurden erstmals Pachterlöse im Geschäftsfeld „Netzebene“ auf Grundlage eines Netzpacht- und Signalversorgungsvertrages erzielt (118 TEUR). Die Aufwendungen für die Betriebsleistung sind gegenüber dem Vorjahr um 27 TEUR gestiegen. Der Regiebetrieb, der bis 30.04.2015 in der KommWohnen Service GmbH Handwerkerleistungen erbrachte, wurde mit Personal (zehn Mitarbeiter) in die KommWohnen Dienste GmbH übernommen. Demzufolge stieg der Personalaufwand um 13 TEUR und es erhöhten sich die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen um 27 TEUR sowie Materialaufwendungen für Handwerkerleistungen. Der Aufwand für zwei BHKW's einschließlich der EEG-Umlage beträgt 87 TEUR; Kosten für Messeinrichtungen fielen in Höhe von 17 TEUR an. Die Erhöhung der Abschreibungen um 114 TEUR ergibt sich aus der Anschaffung von beweglichen Anlagevermögen (Kabelnetz und Messdienste).

Die Vermögenslage hat sich in 2017 im Wesentlichen durch den Kauf der Kabelnetze und den Anschaffungen von Messgeräten für die Direktabrechnung verändert. Die Liquidität zum Geschäftsjahresende betrug 87 TEUR. Das Anlagevermögen hat sich in 2017 um 465 TEUR auf 684 TEUR erhöht. Die Erhöhung resultiert aus Zugängen des Geschäftsjahres in Höhe von 580 TEUR, denen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 114 TEUR gegenüber stehen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr auf 11 TEUR und stehen im Zusammenhang mit Leistungen und Materialabrechnungen des Regiebetriebes gegen die KommWohnen Service GmbH. Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen Forderungen aus Steuererstattungen.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital in Höhe des Jahresgewinns.

Die Verbindlichkeiten insgesamt verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 68 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 727 TEUR resultieren aus dem Ratendarlehnsvertrages in Höhe von 700 TEUR und Steuern in Höhe von 25 TEUR.

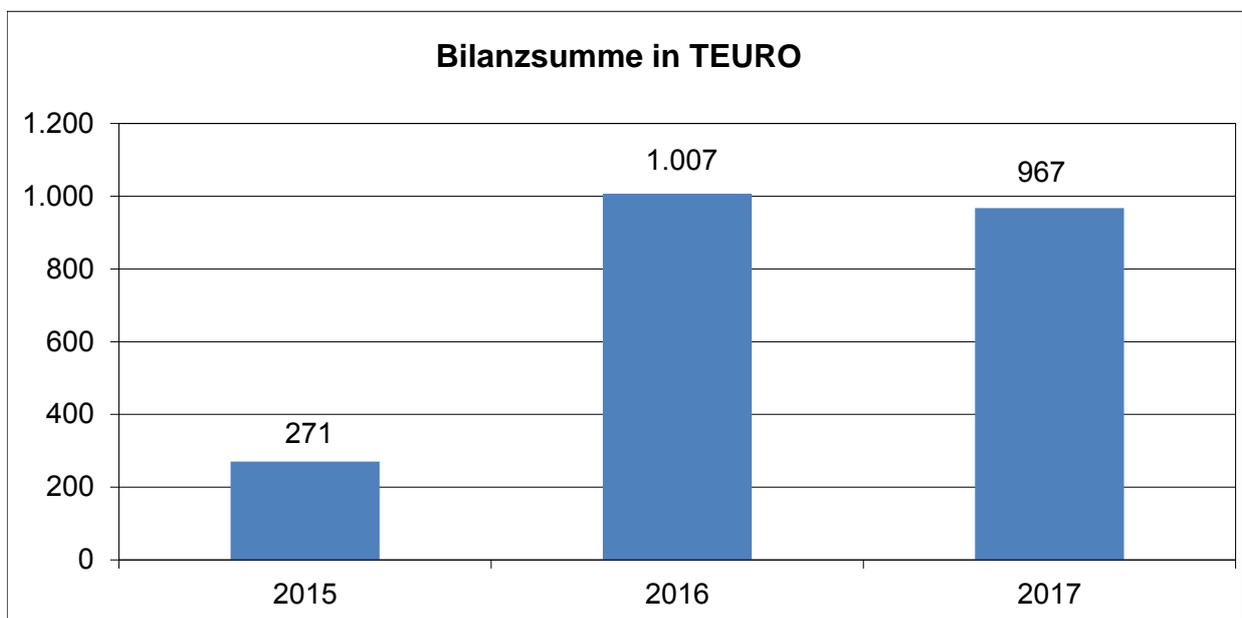
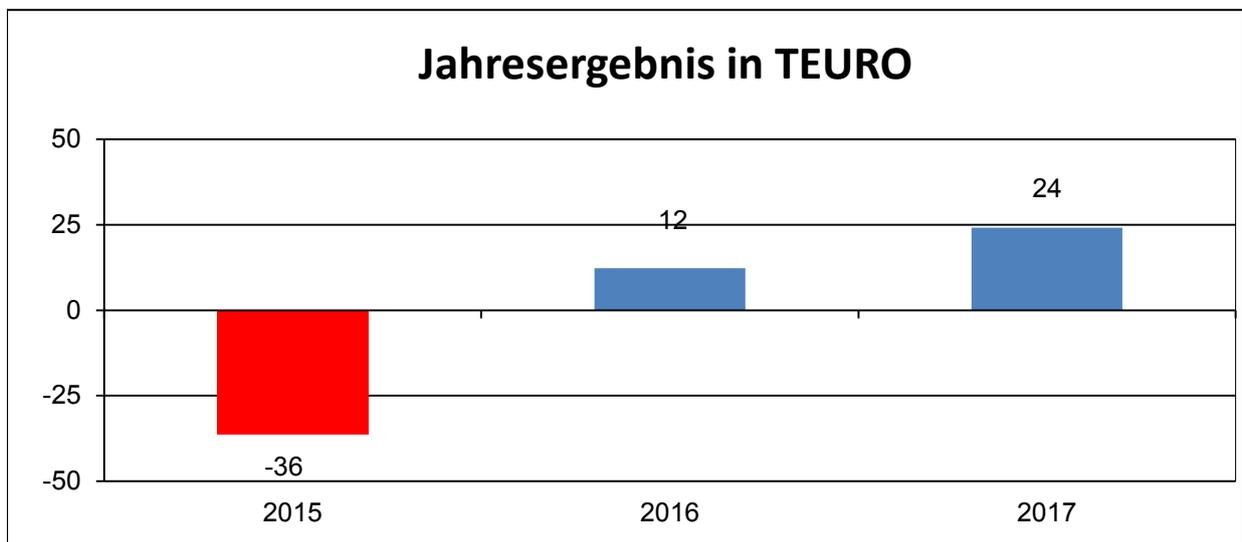
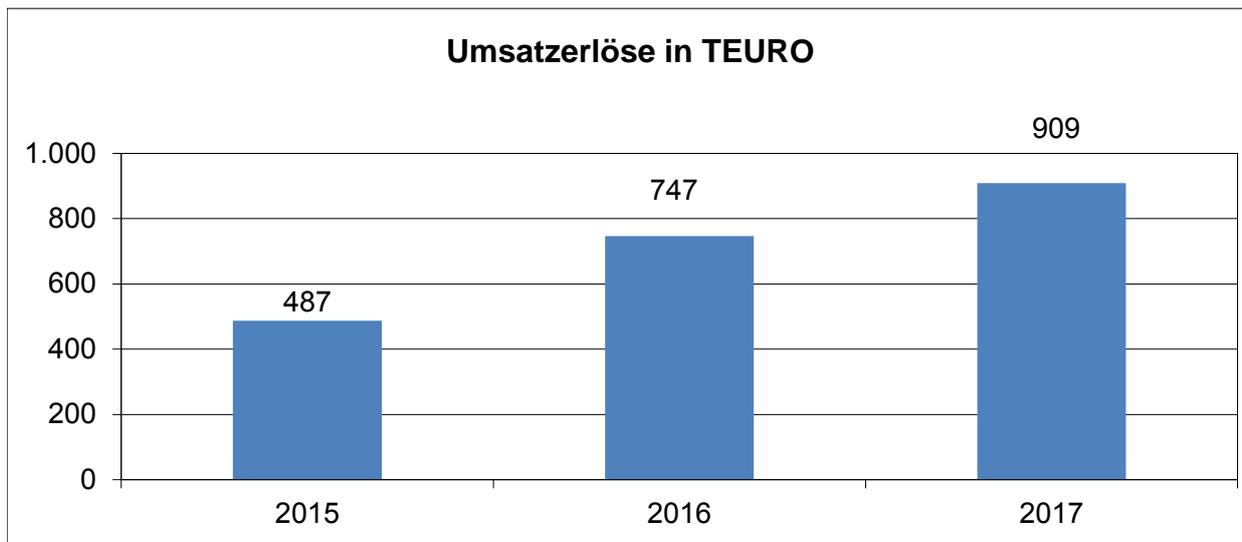
Chancen und Risiken bestehen in den neuen Geschäftsfeldern insbesondere aus künftigen Änderungen gesetzlicher Regelungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Betrieb der Blockheizkraftwerke, aber auch aus der Entwicklung der Energiepreise. Weiterhin stellt die ausschließliche Erbringung von Leistungen innerhalb der Unternehmensgruppe, die Größe des Wohnungsbestandes der Unternehmensgruppe und die demographische Entwicklung in der Stadt Görlitz ein Risiko für die künftige Auslastung des Regiebetriebes dar.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	2016	2017
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus dem Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-

Finanzielle Kennzahlen		Stand:	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
KOMMWOHNEN Dienste GmbH			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
Liquidität					
I. Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel	=	87	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	144	=	
	(sollte 70 % betragen)				
Liquidität 2. Grades	Liquide Mittel + Forderungen	=	283	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	144	=	
	(sollte 100 % betragen)				
Liquidität 3. Grades	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	283	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	144	=	
	(sollte 200% betragen)				
II. Cash-flow:	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten + Veränderung der Ertragszuschüsse:				
	Jahresergebnis:		24	12	-36
	Abschreibungen:		114	60	47
	Veränderung der Rückstellungen:		4	-1	9
	Veränderung der Sonderposten:		0	0	0
	Veränderung der Ertragszuschüsse:		0	0	0
	Cash-flow:		142	71	20
Rentabilität					
III. Umsatzrentabilität:			2,7%	1,6%	-7,5%
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
Eigenkapitalrentabilität:			11,9%	6,8%	-21,8%
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
Unternehmensrentabilität (Gesamtrentabilität):			2,9%	1,2%	-13,5%
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
Kapitalstruktur					
IV. Eigenkapitalquote			21,1%	17,9%	61,8%
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
V. Goldene Bilanzregel					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			894	184
Ist:	204 + 619 > 685			>	>
	823 > 685			219	169
VI. Wachstumsrate			212,7%	29,3%	1439,3%
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		219	169	11
	Endbestand Anlagevermögen		685	219	169
VII. Anlagenquote			70,8%	21,8%	62,5%
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
Geschäftserfolg					
VIII. Personalproduktivität			83	68	44
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		909	747	487
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		11	11	11

KOMMWOHNEN Dienste GmbH



Bilanz - KOMMWOHNEN Dienste GmbH
(in TEURO)

	2015	2016	2017	2017		2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan		Ist	Ist	Ist	Plan
A. Anlagevermögen	169,3	218,9	684,6	562,0	A. Eigenkapital	167,4	179,7	203,9	183,0
I. Immat. Vermögensgegenst.	19,6	14,7	10,3	10,0	I. Stammkapital	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Sachanlagen	149,7	204,2	674,3	552,0	II. Kapitalrücklagen	200,0	200,0	200,0	200,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	III. Gewinnrücklagen	1,4	1,4	1,4	0,0
B. Umlaufvermögen	96,8	787,5	282,5	460,0	IV. Gewinn/Verlustvortrag	-22,6	-59,0	-46,8	0,0
I. Vorräte	0,0	0,0	0,0	60,0	V. Jahresergebnis	-36,5	12,3	24,2	-42,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	81,4	126,0	195,5	100,0	VI. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	13,6	7,2	110,6	0,0	B. Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	53,1	76,8	67,5	30,0	C. Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	11,7	41,9	11,3	30,0	D. Rückstellungen	16,3	15,2	19,4	18,0
sonst. Vermögensgegenstände	3,0	0,0	6,0	0,0	E. Verbindlichkeiten	87,1	811,7	743,9	824,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	15,3	661,4	87,1	300,0	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	9,7	17,1	10,7	10,0
C. Sonderverlustkonto aus Rückst.	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	726,9	764,0
D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. geg. verbundenen Untern.	75,9	28,0	6,3	50,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4,7	0,2	0,0	3,0	F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	270,8	1.006,6	967,2	1.025,0	Summe Passiva	270,8	1.006,6	967,2	1.025,0

**Gewinn- und Verlustrechnung - KOMMWOHNEN Dienste GmbH
(in TEURO)**

	2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan
I. Betriebliche Erträge	497,1	757,3	923,5	816,0
1. Umsatzerlöse	487,2	746,7	908,9	811,0
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	9,9	10,7	14,6	5,0
II. Betriebliche Aufwendungen	505,9	743,5	894,3	811,0
5. Materialaufwand	129,0	243,2	270,2	251,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	72,0	0,0	0,0	160,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	57,0	243,2	270,2	91,0
6. Personalaufwand	230,4	357,0	370,1	345,0
a) Löhne und Gehälter	186,9	288,9	297,8	273,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	43,5	68,0	72,3	72,0
7. Abschreibungen	47,0	59,8	114,2	102,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	99,5	83,4	139,8	113,0
III. Betriebsergebnis	-8,7	13,8	29,2	5,0
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,1	0,0	0,0	0,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,0	0,0	3,5	0,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Finanzergebnis	0,1	0,0	-3,5	0,0
V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-8,7	13,8	25,7	5,0
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	27,8	1,5	1,5	0,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
VI. Jahresergebnis	-36,5	12,3	24,2	5,0

Med Lab Görlitz GmbH

Gründung der Gesellschaft: 01.01.2006

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

Anschrift: Girbigsdorfer Straße 1-3
02828 Görlitz

Tel.: 03581 371520
E-Mail: labor@klinikum-goerlitz.de
Homepage: www.klinikum-goerlitz.de

Höhe des Stammkapitals: 25,0 TEURO

Gesellschafter: Städtisches Klinikum Görlitz g GmbH (100%)

Organe: Geschäftsführer
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer/Vorstand: Ulrike Holtzsch (Geschäftsführerin)
Frank Hornig (2. Geschäftsführer)

Mitglieder des
Aufsichtsrates: Dr. Hans Geisler (Vorsitzender)
Dr. Matthias Liebig
Frank Bergmann

Wirtschaftsprüfer: Mazars GmbH & Co. KG

Unternehmenszweck:

- ist die Erbringung von Labor- und Analyseleistungen aller Art, insbesondere für das Klinikum Görlitz

	Jahr		
	2015	2016	2017
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	2.784,7	2.865,6	2.884,3
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	2.740,1	2.841,7	2.841,9
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	2.759,9	2.815,6	2.826,5
dar. Personalaufwand (in TEURO)	1.042,5	1.063,1	1.094,6
Jahresergebnis (in TEURO)	19,7	33,7	39,1
Bilanzsumme (in TEURO)	743,6	782,6	882,8
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	26,0	28,0	30,0

Die Med Lab Görlitz GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co.KG erhalten. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einer Bilanzsumme von 882,6 TEUR und einem Jahresergebnis von 39,1 TEUR ab. Die Prüfung nach § 53 HGrG hat zu keinen Einwänden geführt.

Auszug aus dem Lagebericht

Für 2017 schreibt die Muttergesellschaft das Budget aus dem Vorjahr fort. Der Leistungsumfang schwankt seit dem Jahre 2009 nur relativ geringfügig, dennoch zeichnet sich im Zeitverlauf ein leichter Rückgang der Leistungen gegenüber dem Klinikum ab. Aus dem Anspruch auf Ausgleich der Mehrleistung sind 82 TEUR für die zusätzliche Nachfrage in 2017 durch das Klinikum erstattet worden. Für den Anfall von Fremdanalysen vergütete die Gesellschafterin außerdem 28 TEUR.

Für den Bereich der anderen Einrichtungen (u. a. Krankenhäuser) übertrafen die Erlöse der Med Lab Görlitz GmbH das Vorjahr um 2 TEUR. Das Erlöswachstum gegenüber dem Vorjahr 2016 ist mit 198 EUR minimal. Markant sind die Erträge der Gesellschafterin zum einen als Folge aus der sich reduzierten allgemeinen Labormedizin, zum anderen für den Mehrverbrauch an mikrobiologischen Analysen sowie eines fremden Dritten. Die sonstigen betrieblichen Erträge beruhen auf gestiegenen Erstattungen von Lohnfortzahlungen und Mutterschaftsaufwendungen.

Die Kosten des Materialaufwandes nahmen im Jahresvergleich um 15 TEUR ab. Kostensteigerungen und Aufwendungen für die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben zur Qualitätssicherung führen ansonsten generell schon immer zu höheren Bezugspreisen.

Der gegenüber dem Vorjahr um 2,96 % gestiegene Personalaufwand resultiert aus der Erhöhung der Entgelte sowie der Zahlung einer Entschädigung für nicht genommenen Urlaub.

Infolge der getätigten Investitionen belasten die Abschreibungsbeträge in geringerem Maß das Unternehmensergebnis. 2017 betrug die Investitionssumme 19 TEUR (im Vj. 25,1 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 3 TEUR.

Die Entwicklung des Geschäftsjahres 2017 lag deutlich über den ursprünglichen Erwartungen. Es konnte im Umsatz und Ergebnis zugelegt werden. Es wurde ein Jahresüberschuss von 39 TEUR erzielt (Vorjahr 34 TEUR). Die für 2017 gestellten Ziele wurden realisiert. Das prognostizierte Ergebnis für 2017 von 4 TEUR wurde um 35 TEUR übertroffen.

Die von der Med Lab Görlitz GmbH selbst erbrachten Leistungen unterliegen gegenüber den Vorjahren nur leichten Veränderungen. Der Anstieg der Analysezahlen gelang aufgrund der guten Zusammenarbeit zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft. Die Bemühungen der Med Lab Görlitz GmbH waren auf Beratung der Kliniken konzentriert, um indikationsgerechte Anforderungen zu fördern; insbesondere wurden Anforderungsprofile in Zusammenarbeit mit den Kliniken und dem Case Management erstellt und überarbeitet.

Die Bilanzsumme beträgt zum Abschlussstichtag 883 TEUR (Vj. 783 TEUR) Die Änderung resultiert im Wesentlichen aus dem stichtagsbedingten Anstieg der liquiden Mittel um 154 TEUR sowie dem abschreibungsbedingten Rückgang des Anlagevermögens um 35 TEUR.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 63 % auf einem unverändert hohen Niveau.

Die Liquidität war während des gesamten Jahres sichergestellt.

Der im November 2010 für fünf Jahre geschlossene Kooperationsvertrag mit dem Medizinischen Labor Ostsachsen stabilisierte auch 2017 die regionale Laborsituation.

Das Labor der Med Lab Görlitz GmbH hat weitere Aufgaben als Ausbildungslabor für klinische Chemiker/Innen.

Es existieren keine bestandsgefährdenden Risiken.

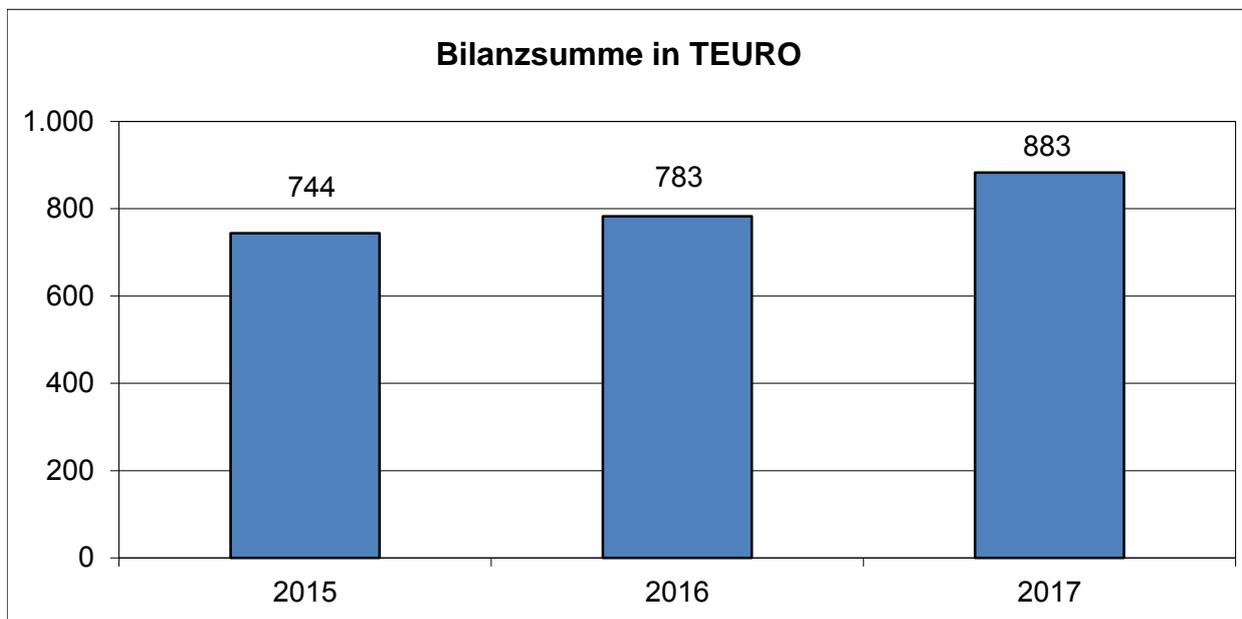
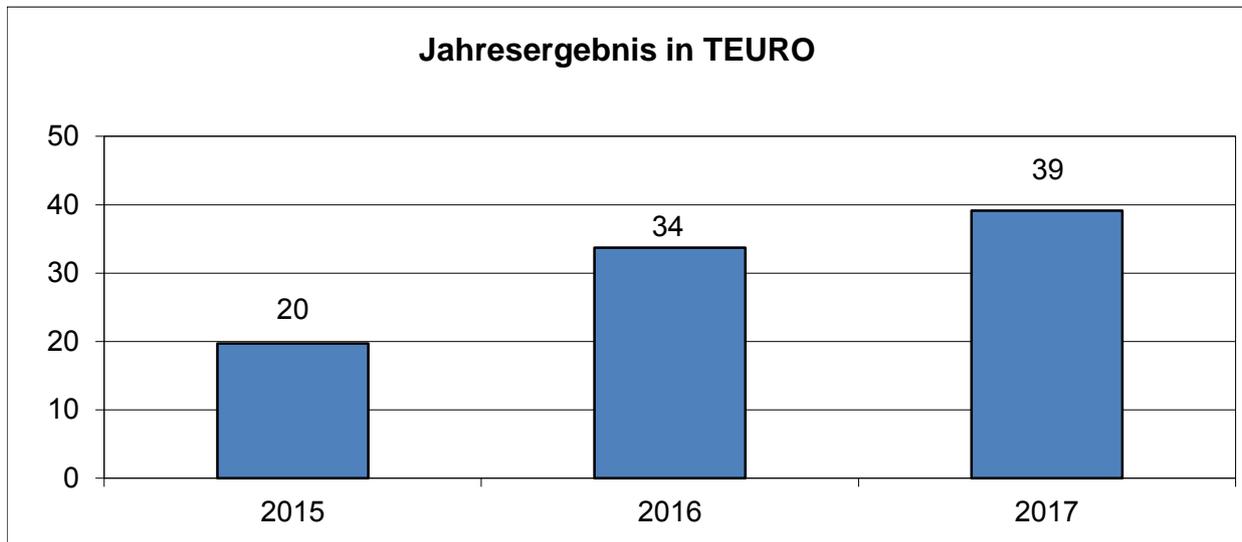
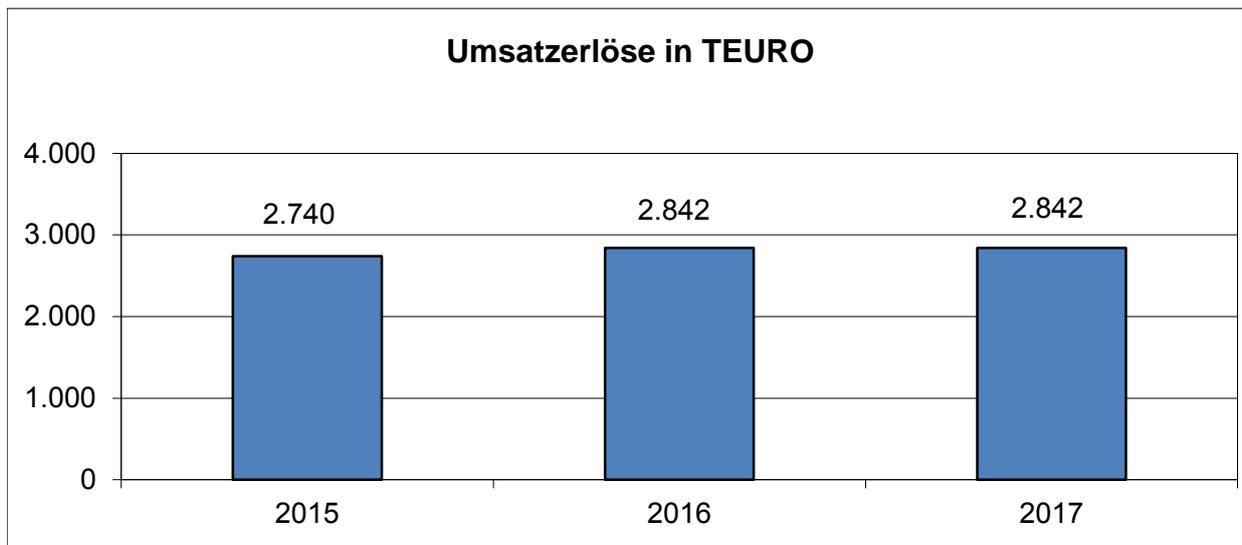
Problematisch könne eine drastische Reduktion von Laboranforderungen von Seiten der Muttergesellschaft werden. Da ein derartiger Trend in den vergangenen Jahren nicht zu verzeichnen war, wird die Gefahr als relativ gering eingeschätzt.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	2016	2017
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-

Finanzielle Kennzahlen		Stand:	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Med Lab Görlitz GmbH			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
Liquidität					
I. Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel	=	552		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	231		
	(sollte 70 % betragen)				
Liquidität 2. Grades	Liquide Mittel + Forderungen	=	742		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	231		
	(sollte 100 % betragen)				
Liquidität 3. Grades	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	812		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	231		
	(sollte 200% betragen)				
II. Cash-flow:	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten + Veränderung der Ertragszuschüsse:				
	Jahresergebnis:		39	34	20
	Abschreibungen:		53	56	88
	Veränderung der Rückstellungen:		-12	4	24
	Veränderung der Sonderposten:		0	0	0
	Veränderung der Ertragszuschüsse:		0	0	0
	Cash-flow:		80	94	132
Rentabilität					
III. Umsatzrentabilität:			1,4%	1,2%	0,7%
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
Eigenkapitalrentabilität:			7,0%	6,5%	4,1%
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
Unternehmensrentabilität (Gesamtrentabilität):			4,5%	4,3%	2,7%
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
Kapitalstruktur					
IV. Eigenkapitalquote			63,0%	66,0%	65,0%
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
V. Goldene Bilanzregel					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			625	587
Ist:	556 + 96 > 71			>	>
	652 > 71			105	139
VI. Wachstumsrate			-32,9%	-24,0%	-34,4%
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		105	139	211
	Endbestand Anlagevermögen		71	105	139
VII. Anlagenquote			8,0%	13,4%	18,6%
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
Geschäftserfolg					
VIII. Personalproduktivität			132	132	166
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		2.842	2.842	2.740
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		22	22	17

Med Lab Görlitz GmbH



Bilanz - Med Lab Görlitz GmbH
(in TEURO)

	2015	2016	2017	2017		2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan		Ist	Ist	Ist	Plan
A. Anlagevermögen	138,5	105,2	70,6	76,0	A. Eigenkapital	483,1	516,8	555,9	505,0
I. Immat. Vermögensgegenst.	15,7	9,0	4,0	8,0	I. Stammkapital	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Sachanlagen	122,8	96,3	66,6	68,0	II. Kapitalrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	III. Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
B. Umlaufvermögen	603,9	677,2	812,1	664,0	IV. Gewinn/Verlustvortrag	438,4	458,1	491,8	476,0
I. Vorräte	70,0	63,6	70,3	70,0	V. Jahresergebnis	19,7	33,7	39,1	4,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	221,4	215,2	189,8	194,0	VI. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	20,1	10,4	19,1	0,0	B. Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0	0,0	C. Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	197,5	203,1	168,7	178,0	D. Rückstellungen	104,4	108,6	96,1	86,0
sonst. Vermögensgegenstände	3,8	1,7	2,0	0,0	E. Verbindlichkeiten	156,1	157,2	230,7	149,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	312,5	398,4	552,0	400,0	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	77,5	79,8	84,5	72,0
C. Sonderverlustkonto aus Rückst.	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0	0,0
D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. geg. verbundenen Untern.	69,0	66,5	117,9	67,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1,2	0,1	0,1	0,0	F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	743,6	782,6	882,8	740,0	Summe Passiva	743,6	782,6	882,8	740,0

**Gewinn- und Verlustrechnung - Med Lab Görlitz GmbH
(in TEURO)**

	2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan
I. Betriebliche Erträge	2.784,7	2.865,6	2.884,3	2.824,0
1. Umsatzerlöse	2.740,1	2.841,7	2.841,9	2.806,0
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	44,7	24,0	42,5	18,0
II. Betriebliche Aufwendungen	2.759,9	2.815,6	2.826,5	2.818,0
5. Materialaufwand	1.333,0	1.358,3	1.343,7	1.360,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	729,5	688,9	664,5	700,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	603,5	669,4	679,2	660,0
6. Personalaufwand	1.042,5	1.063,1	1.094,6	1.072,0
a) Löhne und Gehälter	856,9	874,4	899,5	896,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	185,6	188,7	195,1	176,0
7. Abschreibungen	87,6	56,2	53,3	59,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	296,7	338,0	334,9	327,0
III. Betriebsergebnis	24,8	50,0	57,8	6,0
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,9	0,2	0,0	0,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,3	0,3	0,3	0,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Finanzergebnis	0,6	-0,1	-0,3	0,0
V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	25,4	49,9	57,5	6,0
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5,7	16,2	18,3	2,0
18. sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
VI. Jahresergebnis	19,7	33,7	39,1	4,0

Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH

Gründung der Gesellschaft: 01.01.2006

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

Anschrift: Girbigsdorfer Straße 1-3 Tel.: 03581 371182
 02828 Görlitz E-Mail: physiotherapie@klinikum-goerlitz.de
 Homepage: www.klinikum-goerlitz.de

Höhe des Stammkapitals: 25,0 TEURO

Gesellschafter: Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH (100%)

Organe: Geschäftsführer
 Aufsichtsrat
 Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer/Vorstand: Ulrike Holtzsch (Geschäftsführerin)
 Ina Gabriel (2. Geschäftsführerin)

Mitglieder des Aufsichtsrates: Wolfgang Freudenberg (Vorsitzender)
 Dr. med Eric Hempel
 Andreas Teichert

Wirtschaftsprüfer: Mazars GmbH & Co. KG

Unternehmenszweck:

- ist die Erbringung klinischer Physio- und Ergotherapieleistungen, insbesondere für das Klinikum Görlitz

	Jahr		
	2015	2016	2017
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	1.463,0	1.607,9	1.593,4
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	1.443,0	1.596,7	1.576,0
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	1.396,5	1.463,2	1.556,8
dar. Personalaufwand (in TEURO)	1.134,9	1.212,0	1.304,2
Jahresergebnis (in TEURO)	44,9	98,8	24,8
Bilanzsumme (in TEURO)	378,9	454,6	491,7
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	44,0	42,0	51,0

Die Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH (PES) hat für den Jahresabschluss 2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG erhalten. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einer Bilanzsumme von 491,7 TEUR und einem Jahresüberschuss von 24,8 TEUR ab. Die Prüfung nach § 53 HGrG hat zu keinen Einwänden geführt.

Auszug aus dem Lagebericht

Das Kerngeschäft liegt in der Behandlung der stationären Patienten der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH. Im Frühjahr/Sommer 2011 wurde zusätzlich der ambulante Bereich erweitert, indem neue Praxisräume bezogen wurden und die Medizinische Trainingstherapie (MTT integriert wurde.

Mit der Zulassung zur EAP (Erweiterte Ambulante Physiotherapie) wird seit Mitte Oktober 2013 außerdem auf ärztliche Verordnung einer Nachsorge im Rahmen der berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren angeboten. Die neuen Geschäftsfelder sind zwischenzeitlich zu einem festen Bestandteil der Arbeit der PES Görlitz GmbH geworden und gestalten das Dienstleistungsportfolio noch attraktiver.

Seit 2007 wird das Budget anhand der erbrachten Leistungen am Ende des Jahres neu verhandelt. 2015 wurde das Budget der Vorjahre konsequenterweise aufgestockt. Für die ansonsten höhere Nachfrage ist wiederum ein Mehrleistungszuschlag vereinbart.

Die wirtschaftliche Lage verbleibt im Trend stabil, da die Tochter-Gesellschaft vor allem von der Leistungsabfrage durch das Klinikum profitiert. Auch haben letztlich die zunehmende Ausrichtung aller Maßnahmen an den Bedürfnissen der Kunden den Praxisbetrieb wachsen lassen. Die aktuell vorhandenen Leistungspotenziale werden schließlich bestmöglich genutzt. Das Hauptaugenmerk auf der Qualität, der Dienstleistungs- und Kundenorientierung soll die Zukunftsfähigkeit erhalten und stärken. 2017 ist ein gutes, solides Ergebnis erzielt worden. Der Jahresüberschuss beträgt 24,8 TEUR (Vj. 99 TEUR). Die für 2017 gestellten Ziele wurden nur knapp verfehlt.

Für die geplanten Erträge aus stationären und teilstationären Leistungen mit dem Klinikum (965 TEUR) wurden auf der Grundlage der Leistungsstatistik des Klinikums Mehrleistungen (48 TEUR) ermittelt und entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen verrechnet. Das sich die Leistungsabfrage in 2017 wiederholt reduzierte, beruht auf zeitweisen Personalengpässen. Die Behandlungserfordernisse in der Geriatrie, Kindermedizin, Kinderpsychosomatik sowie Psychiatrie sind weiter hoch.

Der Umsatz für die ambulanten Leistungen ist mit 466 TEUR ähnlich dem Vorjahresergebnis(467 TEUR). Den verfügbaren Kapazitäten sind stellenweise Grenzen gesetzt. Insbesondere trug dabei die Zunahme der physio- und ergotherapeutischen Versorgung aus dem breiten Leistungsspektrum bei. Im Wege der Ausnutzung von Behandlungsfreiräumen konnte zudem die Nachfrage nach zwei neuen Pilatisgruppen sowie der Ausbau der Therapie von Säuglingen gedeckt werden.

Die Einnahmen für Leistungen der Psychiatrischen Institutsambulanz schwanken bisweilen geringfügig. Weniger umsatzstark bleiben die Erlöse KGG/MTT. Im Jahresdurchschnitt 2017 lag die Zahl der Vollkräfte über der Stellenanzahl. Dauererkrankung, Mutterschutz und Elternzeit mussten abgedeckt werden. Deshalb haben sich die Personalkosten um 7,6 % erhöht. Die Sachkosten fielen mit 3,3 % Erhöhung angemessen zum Ergebnis aus.

Die Zugänge zum Anlagevermögen (19 TEUR) betreffen im Wesentlichen die Ausstattung der Therapie- und Behandlungsräume. Die Vermögenslage ist durch das Umlaufvermögen geprägt, wobei die größten Positionen Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote liegt mit 78,1 % auf einem unverändert hohen Niveau. Die Liquidität war durchgehend gesichert.

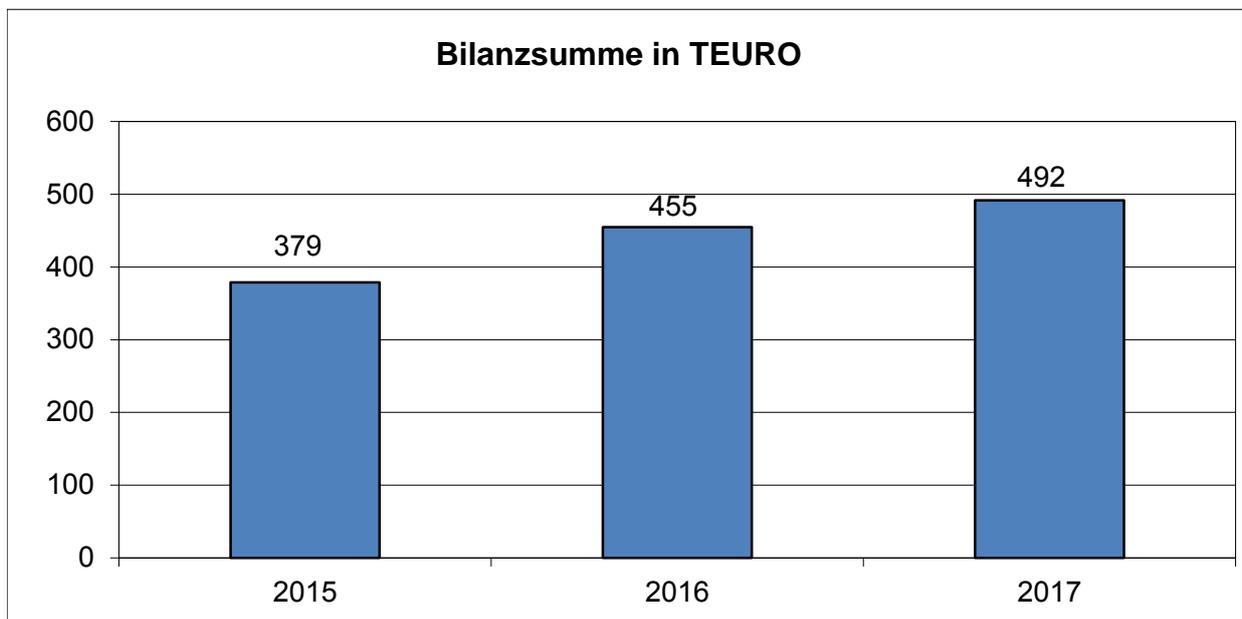
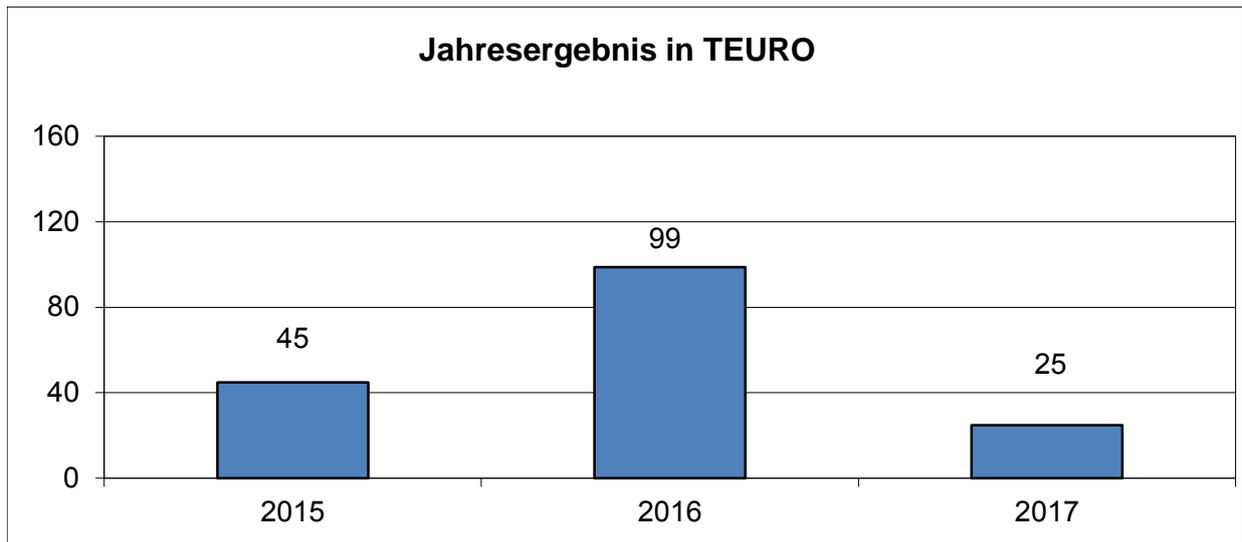
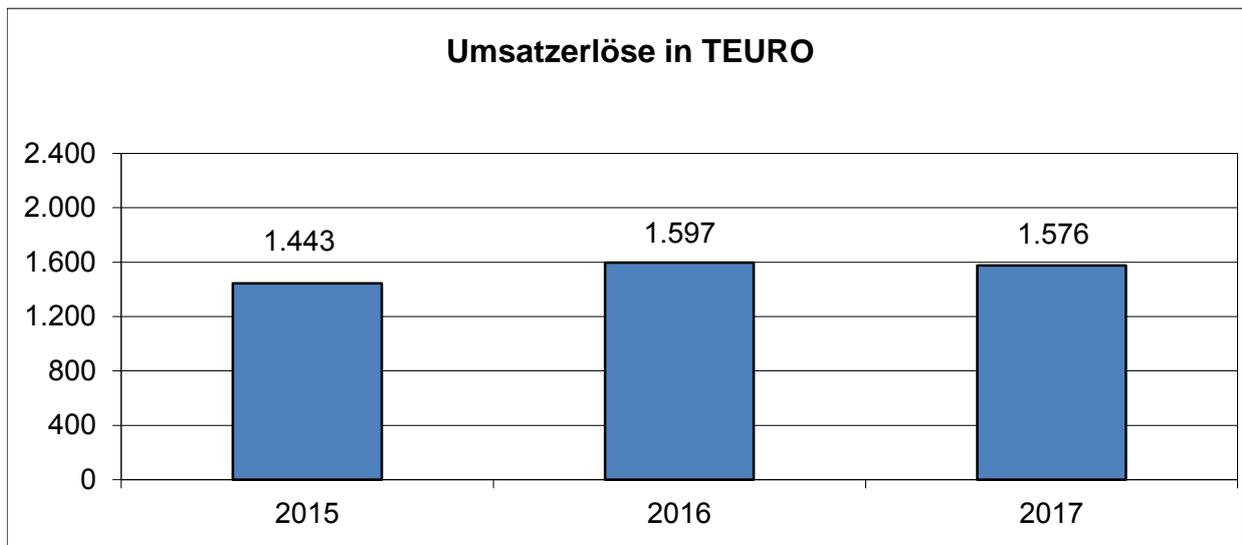
Es existieren keine bestandsgefährdenden Risiken.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	2016	2017
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-

Finanzielle Kennzahlen		Stand:	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
Liquidität					
I. Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel	=	221	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	28	=	
	(sollte 70 % betragen)				
Liquidität 2. Grades	Liquide Mittel + Forderungen	=	437	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	28	=	
	(sollte 100 % betragen)				
Liquidität 3. Grades	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	437	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	28	=	
	(sollte 200% betragen)				
II. Cash-flow:	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten + Veränderung der Ertragszuschüsse:				
	Jahresergebnis:		25	99	45
	Abschreibungen:		15	21	33
	Veränderung der Rückstellungen:		17	-20	41
	Veränderung der Sonderposten:		0	0	0
	Veränderung der Ertragszuschüsse:		0	0	0
	Cash-flow:		57	100	119
Rentabilität					
III. Umsatzrentabilität:			1,6%	6,2%	3,1%
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
Eigenkapitalrentabilität:			6,5%	27,5%	17,2%
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
Unternehmensrentabilität (Gesamtrentabilität):			5,1%	21,7%	12,0%
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
Kapitalstruktur					
IV. Eigenkapitalquote			78,1%	79,0%	68,7%
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
V. Goldene Bilanzregel					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			422	343
Ist:	384 + 80 >		54	>	>
	464 >		54	50	38
VI. Wachstumsrate			7,8%	29,3%	-41,1%
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		50	38	65
	Endbestand Anlagevermögen		54	50	38
VII. Anlagenquote			10,9%	10,9%	10,2%
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
Geschäftserfolg					
VIII. Personalproduktivität			44	45	46
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		1.576	1.597	1.443
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		36	36	31

Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH



Bilanz - Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH
(in TEURO)

	2015	2016	2017	2017		2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan		Ist	Ist	Ist	Plan
A. Anlagevermögen	38,5	49,7	53,6	58,0	A. Eigenkapital	260,3	359,0	383,8	374,0
I. Immat. Vermögensgegenst.	2,0	0,0	0,0	0,0	I. Stammkapital	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Sachanlagen	36,5	49,7	53,6	58,0	II. Kapitalrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
B. Umlaufvermögen	338,8	404,7	437,0	386,0	IV. Gewinn/Verlustvortrag	190,4	235,3	334,0	320,0
I. Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0	V. Jahresergebnis	44,9	98,8	24,8	29,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	102,1	112,9	216,0	100,0	VI. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	42,4	53,0	84,5	0,0	B. Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0	0,0	C. Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	58,8	58,7	91,0	50,0	D. Rückstellungen	83,1	63,2	79,8	41,0
sonst. Vermögensgegenstände	0,8	1,2	40,5	0,0	E. Verbindlichkeiten	35,5	32,3	28,0	29,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	236,7	291,8	221,0	286,0	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	8,1	11,3	5,1	8,0
C. Sonderverlustkonto aus Rückst.	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0	0,0
D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. geg. verbundenen Untern.	22,2	13,5	15,9	14,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	0,2	1,0	0,0	F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,1	0,0	0,0
Summe Aktiva	378,9	454,6	491,7	444,0	Summe Passiva	378,9	454,6	491,7	444,0

Gewinn- und Verlustrechnung - Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH
(in TEURO)

	2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan
I. Betriebliche Erträge	1.463,0	1.607,9	1.593,4	1.591,0
1. Umsatzerlöse	1.443,0	1.596,7	1.576,0	1.590,0
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	20,0	11,1	17,4	1,0
II. Betriebliche Aufwendungen	1.396,5	1.463,2	1.556,8	1.548,0
5. Materialaufwand	14,3	13,6	14,0	18,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	14,3	13,6	14,0	17,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	0,0	1,0
6. Personalaufwand	1.134,9	1.212,0	1.304,2	1.286,0
a) Löhne und Gehälter	938,8	999,5	1.074,4	1.056,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	196,2	212,5	229,7	230,0
7. Abschreibungen	33,3	21,1	15,1	17,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	214,0	216,4	223,6	227,0
III. Betriebsergebnis	66,5	144,7	36,6	43,0
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,3	0,1	0,0	0,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,6	0,1	0,1	0,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Finanzergebnis	-0,3	0,0	-0,1	0,0
V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	66,2	144,7	36,5	43,0
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21,3	45,9	11,7	14,0
18. sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
VI. Jahresergebnis	44,9	98,8	24,8	29,0

Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH

Gründung der Gesellschaft: 22.02.2008

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

Anschrift: Girbigsdorfer Straße 1-3 Tel.: 03581 371530
 02828 Görlitz E-Mail: betriebsgesellschaft@klinikum-goerlitz.de
 Homepage: www.klinikum-goerlitz.de

Höhe des Stammkapitals: 25,0 TEURO

Gesellschafter: Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH (100%)

Organe: Geschäftsführer
 Aufsichtsrat
 Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer/Vorstand: Ulrike Holtzsch (Geschäftsführerin)
 Thomas Lieberwirth (Geschäftsführer)

Mitglieder des Aufsichtsrates: Jens Günther (Vorsitzender)
 Kristin Navara
 Renate Schwarze

Wirtschaftsprüfer: Mazars GmbH & Co. KG

Unternehmenszweck:

- ist die Erbringung von Serviceleistungen im Bereich des Gebäudemanagements ausschließlich für das Klinikum Görlitz, seine Tochtergesellschaften und mit dem Klinikum Görlitz verbundenen Unternehmen. Ihrer Art nach umfassen die zu erbringenden Dienstleistungen insbesondere Catering, Reinigungsarbeiten aller Art, Hausmeister- und Sicherheitsdienste, Pflege der Außenanlagen, Organisation und Durchführung des Einkaufs und sonstiger Versorgungsleistungen, Hol- und Bringendienste, Verwaltungsdienste, Technische- und Wirtschaftsdienste, Transportdienste nach dem Personenbeförderungsgesetz einschl. Krankenfahrten und Kleintransporte bis 2,8 t, sonstige Dienstleistungen, welche dem Betrieb des Städtischen Klinikums direkt oder indirekt fördern, technische Betriebsführung und Gebäudeinstandhaltung, wirtschaftliches und infrastrukturelles Gebäudemanagement, Errichtung, Aus- und Umbau von Gebäuden.

	Jahr		
	2015	2016	2017
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	4.643,0	4.828,8	5.072,1
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	4.632,4	4.818,6	4.994,4
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	4.575,3	4.744,9	5.061,9
dar. Personalaufwand (in TEURO)	2.414,2	2.611,9	2.837,8
Jahresergebnis (in TEURO)	41,2	52,0	2,3
Bilanzsumme (in TEURO)	964,7	1.019,8	903,7
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	131,0	134,0	155,0

Die Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH (BGK) hat für den Jahresabschluss 2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG erhalten. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einer Bilanzsumme von 903,7 TEUR und einem Jahresergebnis von 2,3 TEUR ab. Die Prüfung nach § 53 HGrG hat zu keinen Einwänden geführt.

Auszug aus dem Lagebericht

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Servicedienstleistungen im Bereich des Gebäudemanagements insbesondere für das Klinikum Görlitz, seine Tochtergesellschaften und mit dem Klinikum Görlitz verbundenen Unternehmen. Seit 2009 führt die Gesellschaft den Wach- und Sicherheitsdienst, die Speisenversorgung sowie die Glas- und Gebäudereinigung durch. Zudem wird seit 2010 ein Klinik-Bistro betrieben. Die Gesellschaft ist damit weitgehend unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 2,3 TEUR erreicht. Das Ergebnis liegt im Vergleich zum Wirtschaftsplan 13 TEUR unter der Erwartung. Der Anstieg der Personal- und Sachkosten konnte nicht vollumfänglich durch die Steigerung der Erlöse kompensiert werden.

In allen Geschäftsbereichen der Gesellschaft wurden die Vergütungssätze aufgrund der Tarifentwicklung im Geschäftsjahr vertraglich angepasst.

Die Erlöse stiegen beim Wach- und Schließdienst gegenüber dem Vorjahr um 63 TEUR. Die Erlöse des Cateringbereiches stiegen insgesamt um 93 TEUR. Aufgrund zurückgehender Behandlung von Patienten des Klinikums sind die Liefermengen für die Patientenverpflegung erheblich gesunken. Die Einnahmen aus Cafeteria und Bistro waren stabil. Eine Anpassung der Preise an die gestiegenen Material- und Personalkosten erfolgte zum 01. Dezember 2017. Die Personalaufwendungen stiegen zum Vorjahr um 226 TEUR, aufgrund tariflicher Vorschriften. Aufwandsbeeinflussend wirkte sich die höhere Zuführung zu den Rückstellungen für Resturlaub, Mehrarbeit und variabler Lohnbestandteile aus.

Den größten Sachkostenfaktor verursacht der Materialeinsatz für Lebensmittel. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsmittel entwickeln sich mit einer Steigerung von 106 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Die Instandhaltungen stiegen geringfügig. Gleichzeitig konnten die Energie- und Medienkosten, die Kosten für den Wirtschaftsbedarf und die Leasingkosten für Fahrzeuge gesenkt werden.

2017 wurden Investitionen in Höhe von 22 TEUR getätigt. Die Zugänge betreffen Investitionen in das Sachanlagevermögen im Rahmen von Ersatz-, Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen. Die Liquidität der Gesellschaft war 2017 durchgehend gesichert.

Die Eigenkapitalquote stieg von 28,1 % 2016 auf 32,0 % 2017.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Ein Risiko für die Gesellschaft ist in der sich weiter vollziehenden Reduzierung der Verweildauer zu sehen. Diese führt zu einer geringeren Nachfrage bei der Patientenversorgung. Auf diese Entwicklung muss durch Ausweitung von Drittgeschäften und einer entsprechenden Kapazitätsanpassung reagiert werden.

Es sollen folgende Ziele realisiert werden:

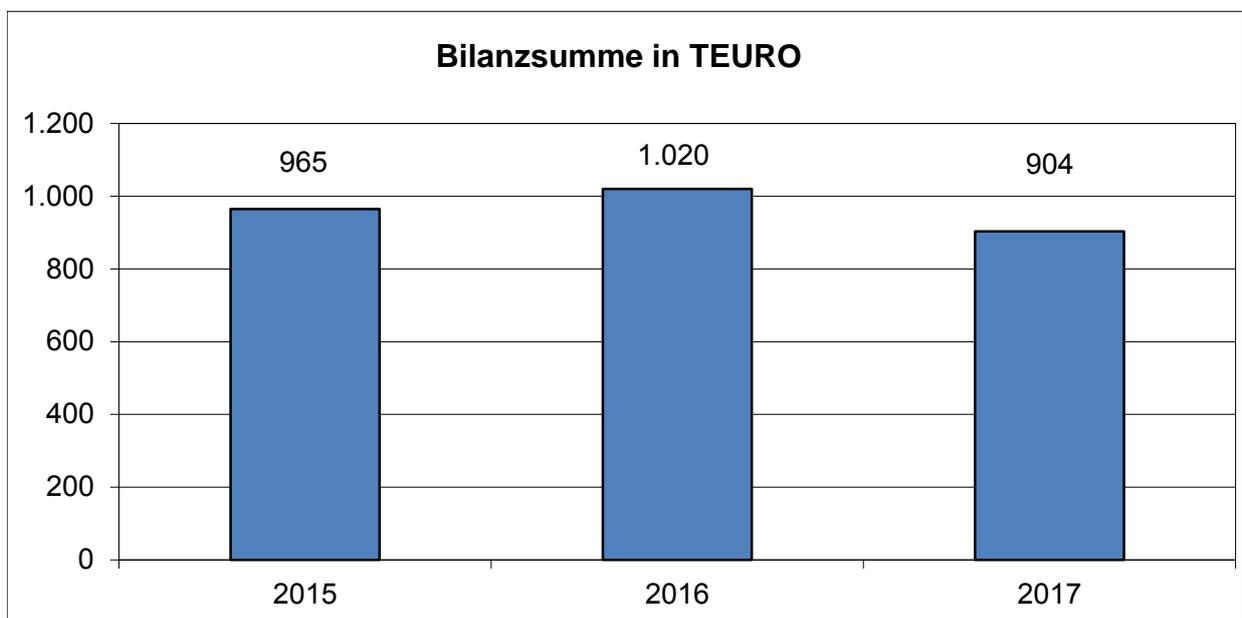
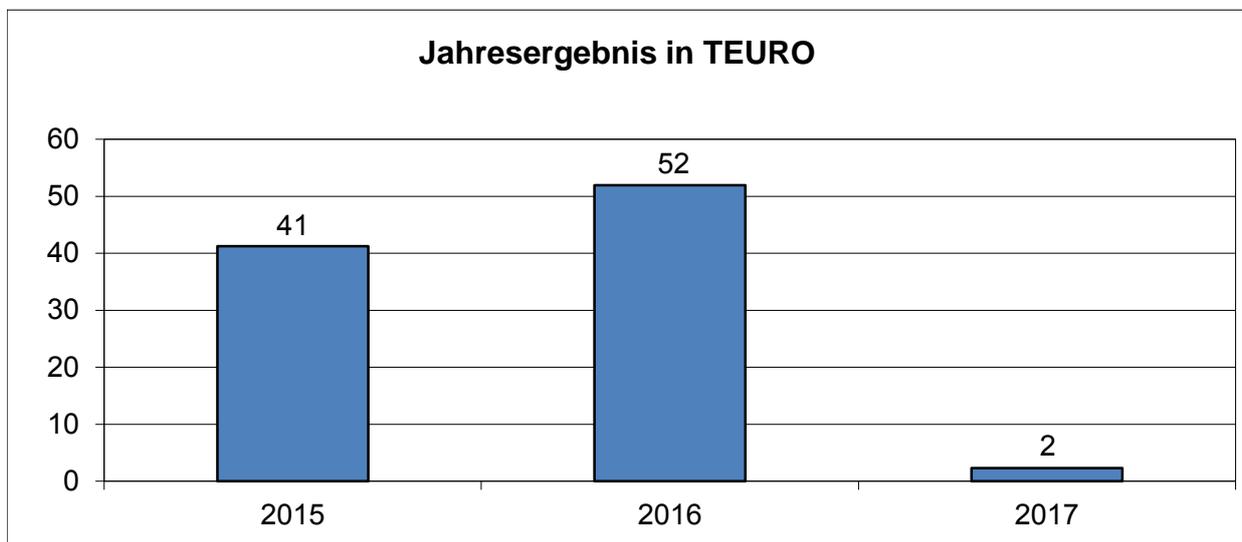
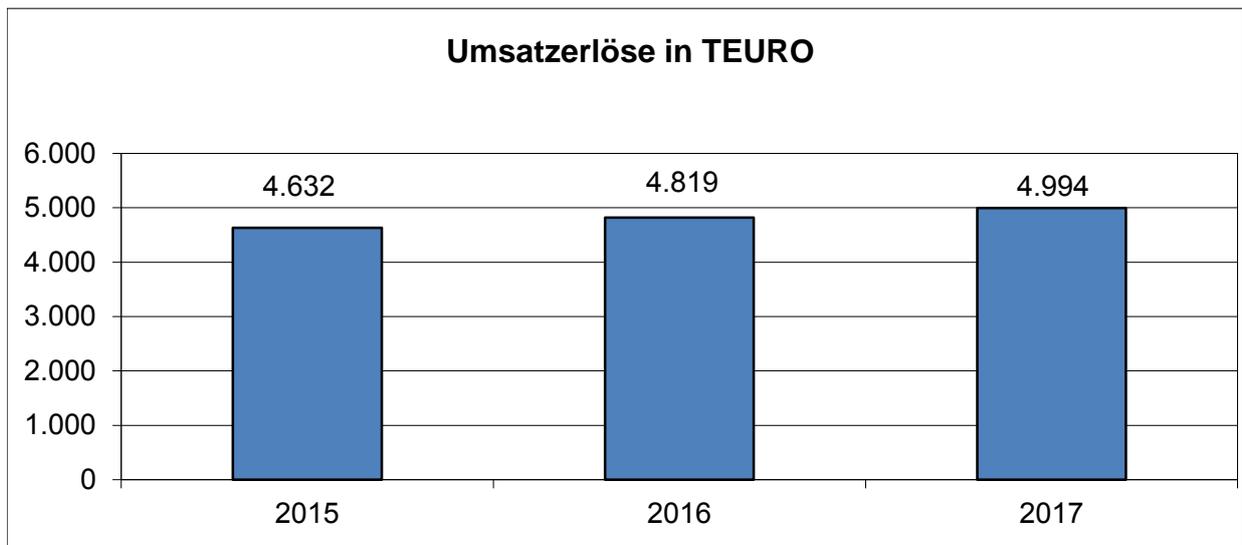
- Steigerung der Essensqualität bei stabilisierten Kosten
- Verringerung des Anteils von Convenience-Produkten
- Durchführung von Ersatzinvestitionen
- Erweiterung der Drittgeschäfte

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	2016	2017
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-

Finanzielle Kennzahlen		Stand:	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
Liquidität					
I. Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel	=	229	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	300	=	
	(sollte 70 % betragen)				
Liquidität 2. Grades	Liquide Mittel + Forderungen	=	398	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	300	=	
	(sollte 100 % betragen)				
Liquidität 3. Grades	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	441	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	300	=	
	(sollte 200% betragen)				
II. Cash-flow:	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten + Veränderung der Ertragszuschüsse:				
	Jahresergebnis:		2	52	41
	Abschreibungen:		123	129	107
	Veränderung der Rückstellungen:		-30	61	8
	Veränderung der Sonderposten:		0	0	0
	Veränderung der Ertragszuschüsse:		0	0	0
	Cash-flow:		95	241	157
Rentabilität					
III. Umsatzrentabilität:			0,0%	1,1%	0,9%
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
Eigenkapitalrentabilität:			0,8%	18,1%	17,5%
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):			0,9%	5,8%	4,9%
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
Kapitalstruktur					
IV. Eigenkapitalquote			32,0%	28,2%	24,4%
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
V. Goldene Bilanzregel					
	Soll: Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			722	699
	Ist: 289 + 314 > 460			>	>
	604 > 460			561	633
VI. Wachstumsrate			-17,9%	-11,4%	27,3%
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		561	633	497
	Endbestand Anlagevermögen		460	561	633
VII. Anlagenquote			50,9%	55,0%	65,6%
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
Geschäftserfolg					
VIII. Personalproduktivität			54	52	61
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		4.994	4.819	4.632
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		93	93	76

Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH



Bilanz - Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH
(in TEURO)

	2015	2016	2017	2017		2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan		Ist	Ist	Ist	Plan
A. Anlagevermögen	633,0	560,7	460,2	524,0	A. Eigenkapital	235,1	287,1	289,4	344,0
I. Immat. Vermögensgegenst.	9,7	6,1	3,4	8,0	I. Stammkapital	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Sachanlagen	623,4	554,6	456,8	516,0	II. Kapitalrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
B. Umlaufvermögen	331,0	458,4	440,8	391,0	IV. Gewinn/Verlustvortrag	168,9	210,1	262,1	304,0
I. Vorräte	33,1	42,3	43,0	35,0	V. Jahresergebnis	41,2	52,0	2,3	15,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	94,5	325,8	169,3	95,0	VI. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	16,2	13,4	13,8	0,0	B. Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0	0,0	C. Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	72,9	301,2	121,3	76,0	D. Rückstellungen	49,2	109,7	79,4	40,0
sonst. Vermögensgegenstände	5,4	11,2	34,2	0,0	E. Verbindlichkeiten	680,4	623,1	534,9	531,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	504,0	414,8	325,1	325,0
IV. Liquide Mittel	203,4	90,3	228,5	261,0	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	99,8	129,1	125,3	100,0
C. Sonderverlustkonto aus Rückst.	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0	0,0
D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. geg. verbundenen Untern.	70,8	68,5	76,1	100,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,7	0,7	2,7	0,0	F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	964,7	1.019,8	903,7	915,0	Summe Passiva	964,7	1.019,8	903,7	915,0

**Gewinn- und Verlustrechnung - Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH
(in TEURO)**

	2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan
I. Betriebliche Erträge	4.643,0	4.828,8	5.072,1	4.973,0
1. Umsatzerlöse	4.632,4	4.818,6	4.994,4	4.908,0
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	10,6	10,2	77,8	65,0
II. Betriebliche Aufwendungen	4.575,3	4.744,9	5.061,9	4.945,0
5. Materialaufwand	1.656,9	1.638,4	1.758,1	1.541,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	1.466,3	1.478,4	1.583,6	1.391,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	190,5	160,0	174,5	150,0
6. Personalaufwand	2.414,2	2.611,9	2.837,8	2.793,0
a) Löhne und Gehälter	2.015,9	2.172,4	2.366,6	2.317,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	398,3	439,5	471,2	476,0
7. Abschreibungen	106,9	128,9	122,5	127,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	397,3	365,7	343,5	484,0
III. Betriebsergebnis	67,7	84,0	10,2	28,0
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,2	0,1	0,0	0,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	6,3	6,7	5,5	6,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Finanzergebnis	-6,1	-6,6	-5,5	-6,0
V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	61,6	77,4	4,7	22,0
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19,3	24,1	1,2	7,0
18. sonstige Steuern	1,1	1,2	1,2	0,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
VI. Jahresergebnis	41,2	52,0	2,3	15,0

Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz

Gründung der Gesellschaft: 30.09.2007

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

Anschrift: Girbigsdorfer Straße 1-3 Tel.: 03581 370
02828 Görlitz E-Mail: info@klikum-goerlitz.de
Homepage: www.klinikum-goerlitz.de

Höhe des Stammkapitals: 25,0 TEURO

Gesellschafter: Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH (100 %)

Organe: Geschäftsführerin
Ärztlicher Leiter
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer/Vorstand: Ulrike Holtzsch (Geschäftsführerin)

Mitglieder des Aufsichtsrates: Gemäß Gesellschaftsvertrag ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Wirtschaftsprüfer: Mazars GmbH & Co. KG

Unternehmenszweck:

- ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums zur Erbringung aller zulässigen Leistungen, insbesondere der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung
- er umfasst alle für ein medizinisches Versorgungszentrum zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und alle mit diesen Leistungen im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten
- die Teilnahme an neuen ärztlichen Versorgungsformen wie die integrierte Versorgung

	Jahr		
	2015	2016	2017
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	0,9	1,4	1,1
dar. Personalaufwand (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis (in TEURO)	-0,9	-1,4	-1,1
Bilanzsumme (in TEURO)	19,3	18,4	16,8
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	0,0	0,0	0,0

Die Poliklinik Görlitz GmbH, Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums (MVZ) hat für den Jahresabschluss 2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG erhalten. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einer Bilanzsumme von 16,8 TEUR und einem Jahresergebnis von -1,1 TEUR ab. Die Prüfung nach § 53 HGrG hat zu keinen Einwänden geführt.

Auszug aus dem Lagebericht

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller zulässigen Leistungen, insbesondere der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung. Der Gegenstand der Gesellschaft umfasst alle für ein medizinisches Versorgungszentrum zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und alle mit diesen Leistungen im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Zum Unternehmensgegenstand gehört auch die Teilnahme an neuen ärztlichen Versorgungsformen wie der integrierten Versorgung.

Aufgrund wesentlicher Änderungen im Gemeindefinanzrecht wurde der Gesellschaftsvertrag neu gefasst und im Januar 2017 im Handelsregister eingetragen.

Die Poliklinik hat ihre eigentliche Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen. In den Vorjahren wurde eine Reihe von möglichen Standorten im Städtischen Klinikum Görlitz bzw. innerhalb der Stadt Görlitz zum Aufbau eines medizinischen Versorgungszentrums geprüft. Des Weiteren wurden Kontakte mit verschiedenen Ärzten hergestellt, die als mögliche Mitarbeiter im MVZ in Betracht kommen könnten.

Das Städtische Klinikum hat die Untersuchungen unter Hinzuziehung externer Berater im Jahr 2017 intensiviert. Über das Ergebnis wird 2018 entschieden. In Anbetracht der demografischen Entwicklung und der erwarteten Engpässe in Bereichen der ambulanten medizinischen Versorgung geht die Geschäftsführung auch weiterhin von entsprechenden Chancen aus.

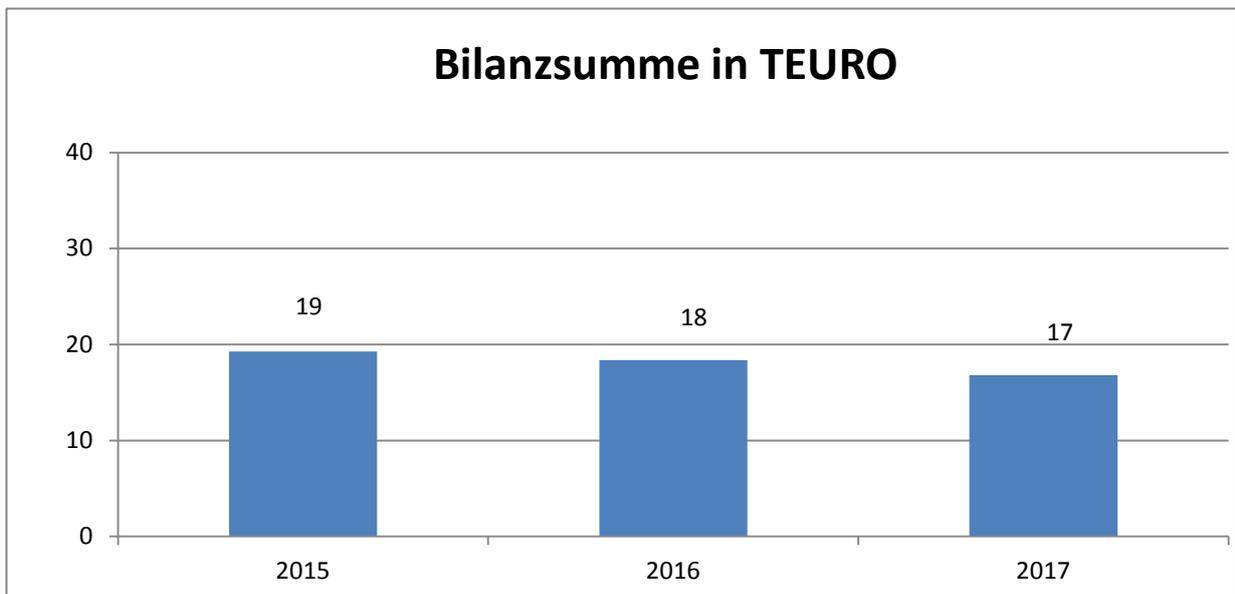
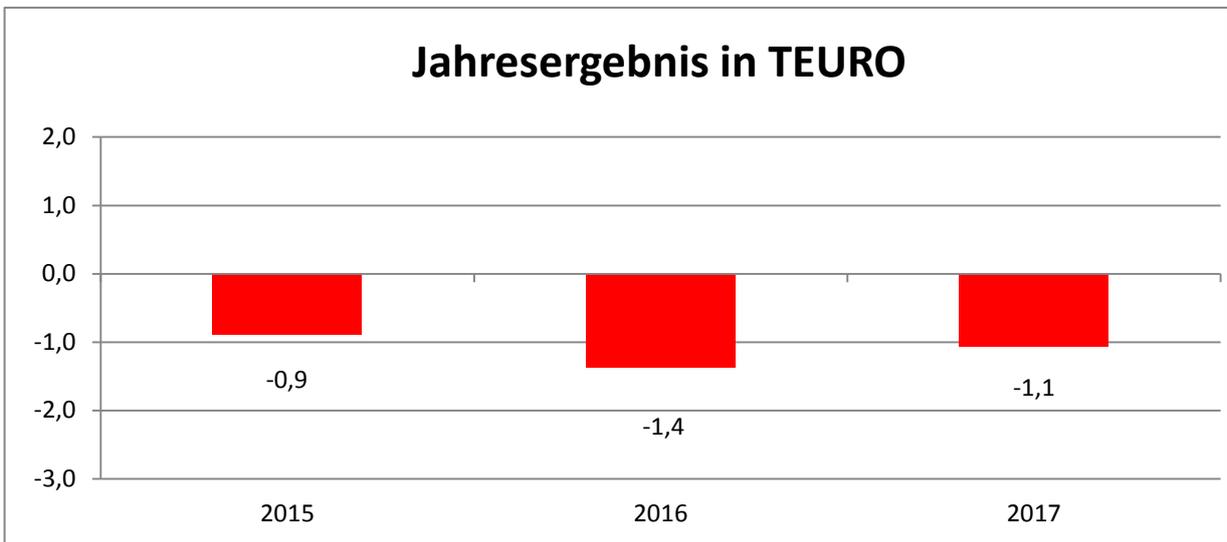
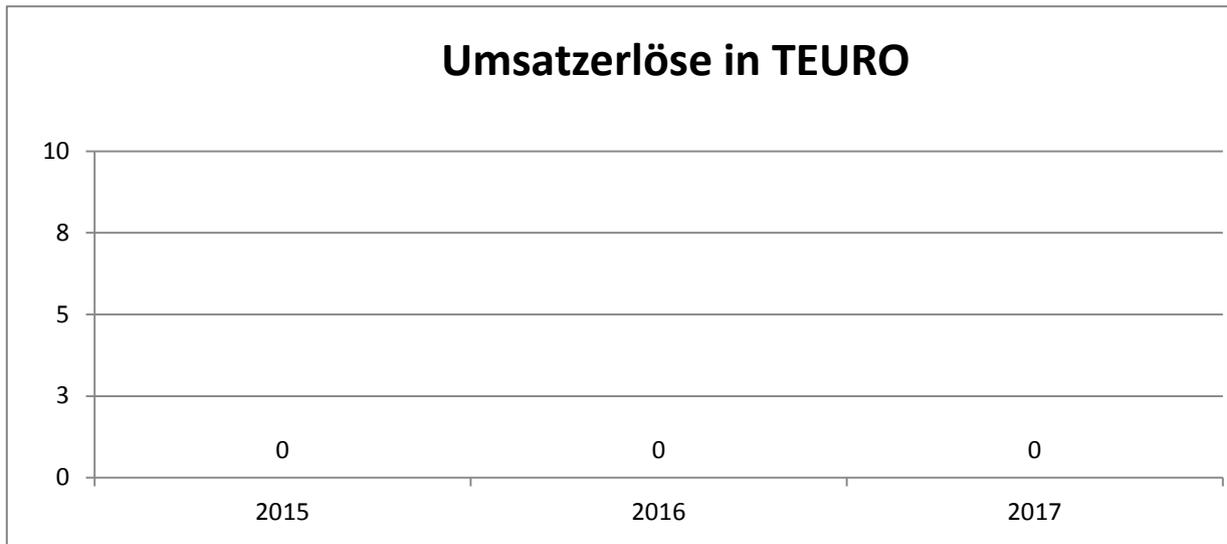
Die Gesellschaft geht derzeit keiner operativen Geschäftstätigkeit nach. Die Ertragslage besteht im Wesentlichen aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 1.1 TEUR (Vj.: 1,4 TEUR), denen Steuererstattungen von 0,8 TEUR (Vj.: 0,1 TEUR) gegenüberstehen.

Aufgrund der nicht vorhandenen Geschäftstätigkeit wird die Vermögenslage durch den Guthabenbestand bei Kreditinstituten (16,8 TEUR) dominiert, das Eigenkapital beträgt 16,1 TEUR, Rückstellungen für Jahresabschlusskosten sind von 0,7 TEUR ausgewiesen.

Chancen für die Poliklinik Görlitz GmbH werden durch die Synergien zwischen stationärer und ambulanter Leistungserbringung, gemeinschaftlicher Nutzung von Räumlichkeiten und Ausstattung sowie bereits vorhandener Infrastruktur im Konzernverbund der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH gesehen.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	2016	2017
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-



Bilanz - Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz
(in TEURO)

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
A. Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0
I. Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	0,0
II. Sachanlagen	0,0	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
B. Umlaufvermögen	19,3	18,4	16,8
I. Vorräte	0,0	0,0	0,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	0,0	0,0	0,0
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0
sonst. Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	19,2	18,4	16,8
C. Sonderverlustkonto aus Rückst.	0,0	0,0	0,0
D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	19,3	18,4	16,8

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
A. Eigenkapital	18,5	17,1	16,1
I. Stammkapital	25,0	25,0	25,0
II. Kapitalrücklagen	0,0	0,0	0,0
III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0
IV. Gewinn/Verlustvortrag	-5,6	-6,5	-7,9
V. Jahresergebnis	-0,9	-1,4	-1,1
VI. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
B. Sonderposten	0,0	0,0	0,0
C. Rückstellungen	0,8	0,8	0,7
D. Verbindlichkeiten	0,0	0,5	0,0
dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,5	0,0
Verb. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0
Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Passiva	19,3	18,4	16,8

**Gewinn- und Verlustrechnung - Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches
(in TEURO)**

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
I. Betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,0
1. Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,0
II. Betriebliche Aufwendungen	0,9	1,4	1,1
5. Materialaufwand	0,0	0,0	0,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,0	0,0	0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	0,0
6. Personalaufwand	0,0	0,0	0,0
a) Löhne und Gehälter	0,0	0,0	0,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	0,0	0,0	0,0
7. Abschreibungen	0,0	0,0	0,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,9	1,4	1,1
III. Betriebsergebnis	-0,9	-1,4	-1,1
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV. Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0
V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-0,9	-1,4	-1,1
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
VI. Jahresergebnis	-0,9	-1,4	-1,1

Theater-Servicegesellschaft mbH

Gründung der Gesellschaft: 20.12.2006

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

Anschrift: Demianiplatz 2
02826 Görlitz

Tel.: 03581 474721
E-Mail: intendant@theater-goerlitz.de
Homepage: www.theater-goerlitz.de

Höhe des Stammkapitals: 25,0 TEURO

Gesellschafter: Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH (100 %)

Organe: Geschäftsführer
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer/Vorstand: Caspar Sawade
Klaus Arauner

Mitglieder des Aufsichtsrates: Thomas Gampe (Vorsitzender)
Dr. Michael Wieler (Stellvertreter)
Adelheid Engel
Frank Peuker
Mirko Schultze bis 22.11.2017
Dr. Rolf Weidle
Thomas Zenker
Hans Grüner ab 23.11.2017

Wirtschaftsprüfer: BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

ist das Anbieten von theaterspezifischen Dienstleistungen mit nichtkünstlerischem Inhalt, insbesondere:

- technische Sicherstellung des Bühnenbetriebes durch Ton, Licht und Bühnentechnik,
- Ausführung sämtlicher Werkstattleistungen eines Theaters,
- Vorverkauf, Abendkasse und Marketing inklusive der Herstellung sämtlicher Werbematerialien einer Bühne, Übernahme der kaufmännischen Verwaltung sowie der Immobilienverwaltung, der zugehörigen Hausmeisterleistungen und aller sonstigen nichtkünstlerischen Tätigkeiten für ein Theaterunternehmen.

	Jahr		
	2015	2016	2017
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	413,3	429,7	597,0
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	413,3	418,7	572,5
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	405,7	443,9	605,3
dar. Personalaufwand (in TEURO)	389,3	423,5	525,4
Jahresergebnis (in TEURO)	1,7	-14,1	-8,3
Bilanzsumme (in TEURO)	78,4	58,9	80,8
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	12,0	10,0	12,0

Die Theater-Servicegesellschaft mbH Görlitz (TSG) hat für den Jahresabschluss 2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einer Bilanzsumme von 80,8 TEUR und einem Jahresergebnis von -8,3 TEUR ab. Die Prüfung nach § 53 HGrG hat zu keinen Einwänden geführt.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Gesellschaft begann in 2007 ihre wirtschaftliche Tätigkeit. Im Rahmen der Verschmelzung der Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien GmbH und der Gerhart-Hauptmann-Theater Zittau GmbH im Rahmen einer Unternehmensfusion übernahm die Theater-Servicegesellschaft (TSG) das nichtkünstlerische Personal der Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien GmbH und steht damit als Personaldienstleistungsgesellschaft an dem Standort Görlitz und Zittau zur Verfügung. Im Rahmen der Hausrate der Muttergesellschaft Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH wurden die Mitarbeiter mit wenigen Ausnahmen zum 01.01.2014 wieder zur Muttergesellschaft rückübertragen.

Die Aufgabe der Gesellschaft besteht seit dem 01.01.2014 im Angebot von grundstücks- bzw. gebäudebezogenen und nichtkünstlerischen Dienstleistungen sowie der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen.

Im Geschäftsjahr 2017 werden ein Jahresfehlbetrag von 8 TEUR und eine Bilanzsumme von 81 TEUR ausgewiesen.

Seit dem 01.01.2017 wird zusätzlich die Theaterkantine/Catering in Görlitz bewirtschaftet, was zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse um 138 TEUR sowie zu Materialaufwendungen von 55 TEUR geführt hat. Die Personalaufwendungen sind durch Veränderungen der Personalstruktur sowie die Erhöhung des Mindestlohnes um 101 TEUR angestiegen.

Der ausgewiesene Jahresfehlbetrag minderte das Eigenkapital. Wesentliche Erhöhungen sind bei sonstigen Vermögensgegenständen auf 43 TEUR aufgrund einer Darlehensgewährung und den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf 29 TEUR aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag zu verzeichnen. Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Lieferungen und Leistungen von 7 TEUR und aus noch abzuführender Lohn- und Kirchensteuer von 1 TEUR.

Der Finanzmittelbestand hat um 20 TEUR, im Wesentlichen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, zugenommen. Die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen.

Die Gesellschaft hat ihre Aufgabe als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb für theaterspezifische Ausbildungsberufe im Jahr 2017 wahrgenommen. Es gab 24 Auszubildende.

Durch die geringe Liquiditäts- und Kapitalausstattung ist weiterhin eine vorsichtige Vorgehensweise notwendig, um vertragliche bzw. arbeitsrechtliche Risiken zu vermeiden. Das vornehmliche Risiko für die weitere Entwicklung der Gesellschaft liegt in etwaigen Zuschusskürzungen bei der Muttergesellschaft durch deren Träger sowie dem Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien.

Das Catering und die Pausenversorgung der Besucher werden von der Gesellschaft wahrgenommen. Durch eine verbesserte Pausenversorgung wird die Attraktivität des Theaterbesuches deutlich gesteigert. Zum anderen sollen langfristig steigende Überschüsse erzielt werden.

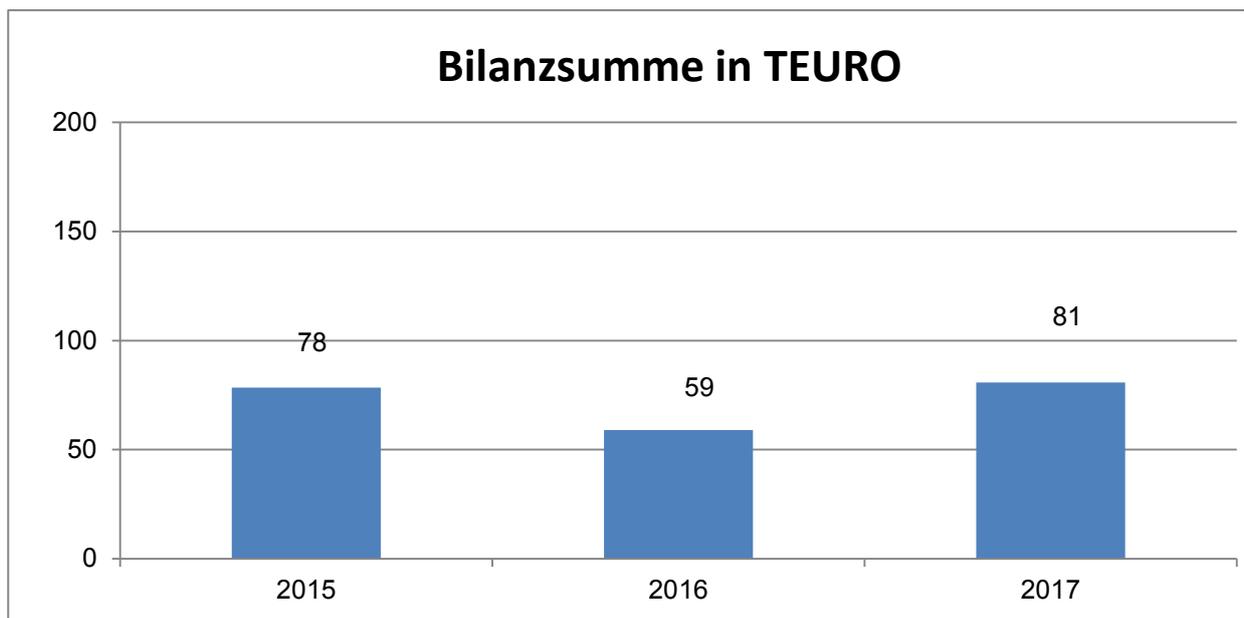
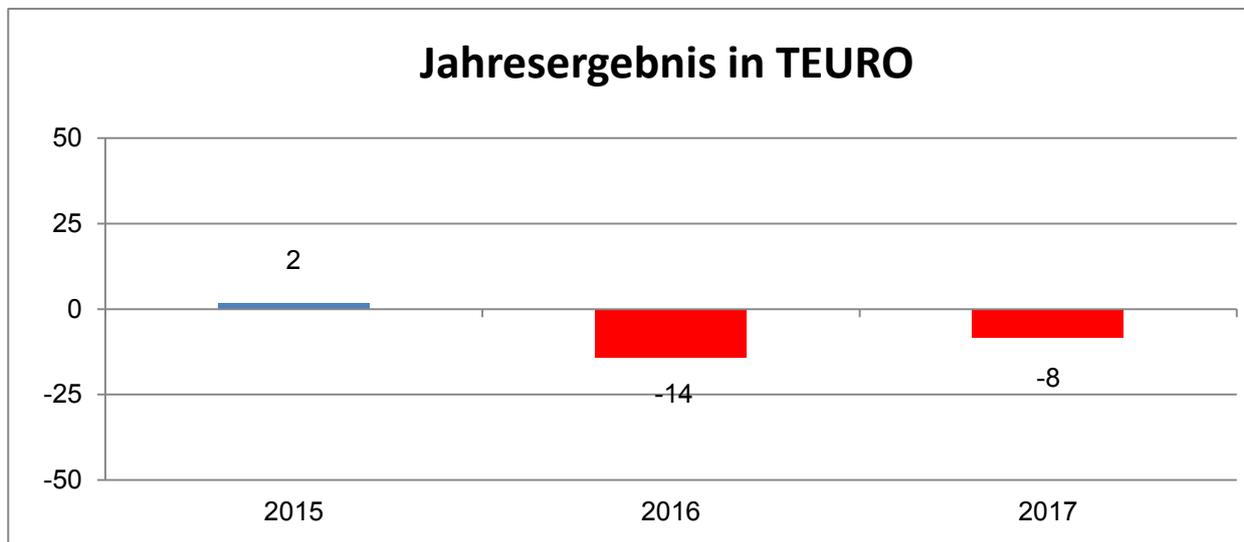
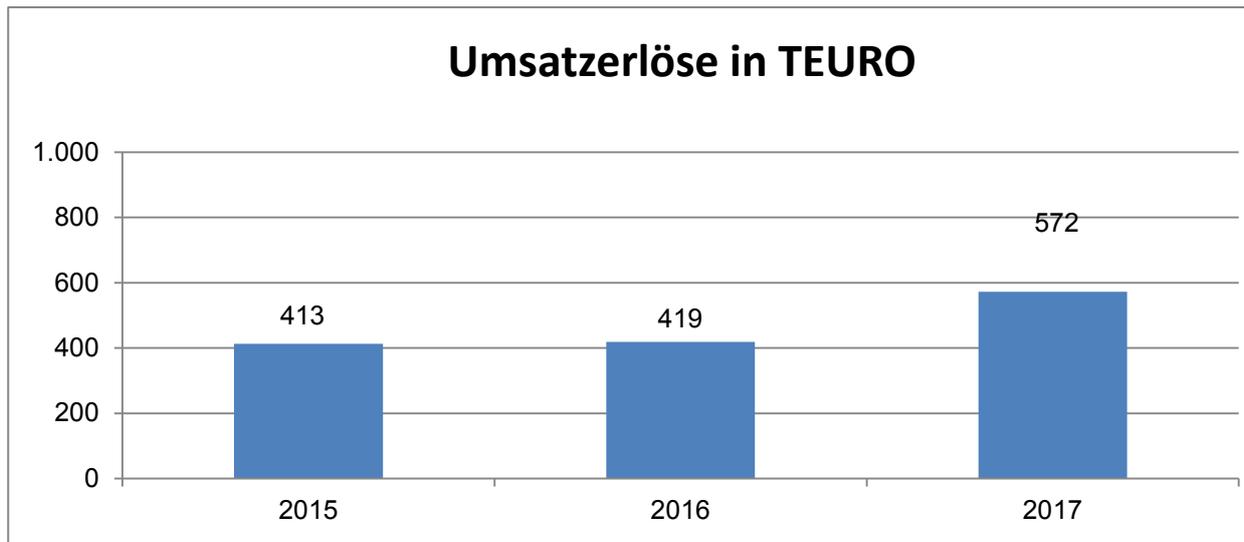
Aufgrund aktueller Entwicklungen ist es anzunehmen, dass die TSG ab 2019 ebenfalls dem KAV Sachsen als ordentliches Mitglied Beitritt und damit die volle Tarifbindung auch für diese Gesellschaft besteht. Es werden finanzielle Mehrbelastungen von 250 TEUR erwartet, die über den Kulturpakt des Freistaates Sachsen ausgeglichen werden sollen.

Für das Geschäftsjahr 2018 werden Umsatzerlöse auf dem Niveau des Jahres 2017 erwartet und ein ausgeglichenes Ergebnis geplant.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	2016	2017
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-

Finanzielle Kennzahlen		Stand:	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Theater-Servicegesellschaft mbH			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
Liquidität					
I. Liquidität 1. Grades :	Liquide Mittel	=	25		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	37		
	(sollte 70 % betragen)				
			66,8%	88%	1034%
Liquidität 2. Grades :	Liquide Mittel + Forderungen	=	68		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	37		
	(sollte 100 % betragen)				
			183,6%	247%	1588%
Liquidität 3. Grades :	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	68		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	37		
	(sollte 200% betragen)				
			183,6%	247%	1588%
II. Cash-flow: (Geldrückfluß an das Unternehmen)					
= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten:					
	Jahresergebnis:		-8	-14	2
	Abschreibungen:		5	5	0
	Veränderung der Rückstellungen:		-1	-10	-26
	Veränderung der Sonderposten:		0	0	0
	Cash-flow:		-4	-19	-24
Rentabilität					
III. Umsatzrentabilität:			-1,4%	-3,4%	0,4%
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
Eigenkapitalrentabilität:			-22,5%	-31,4%	2,9%
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):			-10,2%	-23,9%	5,4%
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
Kapitalstruktur					
IV. Eigenkapitalquote			45,5%	76,3%	75,4%
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
V. Goldene Bilanzregel					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			53	77
Ist:	37 + 6 > 12			>	>
	43 > 12			43	49
VI. Wachstumsrate				-11,2%	-
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		43	49	0
	Endbestand Anlagevermögen		12	43	49
VII. Anlagenquote			15,2%	73,2%	61,9%
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
Geschäftserfolg					
VIII. Personalproduktivität			48	35	41
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		572	419	413
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		12	12	10



Bilanz - Theater-Servicegesellschaft mbH
(in TEURO)

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
A. Anlagevermögen	48,5	43,1	12,3
I. Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	0,0
II. Sachanlagen	48,5	43,1	12,3
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
B. Umlaufvermögen	29,8	15,8	68,5
I. Vorräte	0,0	0,0	0,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	10,4	10,2	43,6
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	0,0	0,0	0,7
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	4,0	0,0	0,0
sonst. Vermögensgegenstände	6,4	10,2	42,8
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	19,4	5,6	24,9
C. Sonderverlustkonto aus Rückst.	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0
D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	78,4	58,9	80,8

	2015	2016	2017
	Ist	Ist	Ist
A. Eigenkapital	59,1	45,0	36,7
I. Stammkapital	25,0	25,0	25,0
II. Kapitalrücklagen	0,0	0,0	0,0
III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0
IV. Gewinn/Verlustvortrag	32,4	34,1	20,0
V. Jahresergebnis	1,7	-14,1	-8,3
VI. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
B. Sonderposten	0,0	0,0	0,0
C. Rückstellungen	17,4	7,5	6,5
D. Verbindlichkeiten	1,9	6,4	37,3
dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	1,2	0,1	7,3
Verb. geg. verbundenen Untern.	0,0	5,5	29,2
	1,9	6,4	37,3
Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	0,7	0,8	0,8
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,3
Summe Passiva	78,4	58,9	80,8

**Gewinn- und Verlustrechnung - Theater-Servicegesellschaft mbH
(in TEURO)**

	2015	2016	2017	2017
	Ist	Ist	Ist	Plan
I. Betriebliche Erträge	413,3	429,7	597,0	340,5
1. Umsatzerlöse	413,3	418,7	572,5	0,0
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	0,0	11,0	24,5	340,5
II. Betriebliche Aufwendungen	405,7	443,9	605,3	340,5
5. Materialaufwand	0,0	0,0	54,7	0,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,0	0,0	54,7	0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
6. Personalaufwand	389,3	423,5	525,4	320,0
a) Löhne und Gehälter	309,5	341,2	425,4	258,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	79,8	82,3	100,0	61,9
7. Abschreibungen	0,5	5,4	4,8	0,5
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15,9	15,0	20,3	20,0
III. Betriebsergebnis	7,6	-14,2	-8,3	0,0
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	1,3	0,0	0,1	0,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	2,5	0,0	0,0	0,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Finanzergebnis	-1,2	0,0	0,1	0,0
V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	6,5	-14,1	-8,3	0,0
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4,7	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
VI. Jahresergebnis	1,7	-14,1	-8,3	0,0

Zweckverbände:

Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"

**Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-
Niederschlesien (ZVON)**

**Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg
Oberlausitz-Niederschlesien**

Planungsverband "Berzdorfer See"

**Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf
am Hoterberg**

**Zweckverband des Sächsischen Kommunalen
Studieninstitutes Dresden**

Zweckverband Neiße-Bad Görlitz

**Sparkassenzweckverband
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien**

**Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung
Sachsen**

Abwasserzweckverband „Weißer Schöps“

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts		
Gründung:	19.03.1992		
Sicherheitsneugründung:	17.09.2004		
Sitz:	02829 Schöpstal, OT Kunnersdorf, Liebsteiner Straße 8		
Verbandsaufgaben:	<ul style="list-style-type: none">• Der Zweckverband hat die Aufgabe, das im Verbandsgebiet anfallende Schmutzwasser und das mit dem Schmutzwasser in den Anlagen fließende Wasser zu sammeln, zu behandeln, abzuleiten, zu verregnen, zu verrieseln, oder zu versickern, sowie den Klärschlamm aus der Abwasserbehandlung zu stabilisieren und zu entwässern.• Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, die zur Schmutzwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen (wie Ortskanalisation, Hauptsammler und Sammelkläranlagen) zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Ableitung und Reinigung von Schmutzwasser aus dem Verbandsgebiet notwendig sind. Er hat für die ordnungsgemäße Ableitung und Beseitigung des eingeleiteten Schmutzwassers zu sorgen.• Entsprechend dem Abwasserbeseitigungskonzept 2008 werden aufgrund der territorialen Lage sowie hoher Erschließungskosten in Zukunft ca. 145 dezentrale Grundstücksentwässerungsanlagen bestehen bleiben. Zum 31.12.2016 waren im Verbandsgebiet rund 3.150 Grundstücke an den öffentlichen Schmutzwasserkanal angeschlossen		
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender Verwaltungsrat		
Verbandsmitglieder::	Gemeinde Markersdorf		1 Stimme
	Gemeinde Schöpstal		1 Stimme
	Gemeinde Königshain		1 Stimme
	Stadt Görlitz für OT Ludwigsdorf, OT Ober-Neundorf und Teile Gewerbegebiete		1 Stimme
Anteil Stimmrecht Stadt Görlitz:	25 %		
Beteiligungsquote:	nach dem Anteil der jeweiligen Einwohner im Verbandsgebiet:		
	Gemeinde Markersdorf	46,27 %	in EUR: 7.876.154,85
	Gemeinde Schöpstal	27,89 %	in EUR: 4.747.271,42
	Gemeinde Königshain	13,61 %	in EUR: 2.316.746,92
	Stadt Görlitz	12,24 %	in EUR: 2.083.306,71
Verbandsvorsitzender:	Bernd Kalkbrenner, Bürgermeister Schöpstal		
Vertreter der Stadt Görlitz:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister, ständiger Vertreter Dr. Michael Wieler (Beigeordneter Dezernat II) Christian Wiesner (Stellvertreter, Dieter Gleisberg)		
Geschäftsführer:	Christian Mühle		
Beteiligungen:	Zweckverbandsmitglied des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden Beteiligungsquote 31.12.2017: 0,02% in EUR: 69,10		

Abschlussprüfer: Rechnungsprüfungsamt Görlitz

Finanzbeziehungen: Der AZV ist eine kostenrechnende Einrichtung. Sind die Ausgaben nicht gedeckt erhebt der Zweckverband von den Mitgliedsgemeinden Umlagen zur Kostendeckung. Seit 1999 erfolgte der Haushaltsausgleich über eigenen Einnahmen. Der AZV erhebt seit 1999 keine Umlagen von den Mitgliedsgemeinden.

Finanzbeziehungen

In EUR	2015	2016	2017
Summe der Gewinnabführungen	0	0	0
Summe aller Verlustabdeckungen	0	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0	0
Summe sonstiger Vergünstigungen	0	0	0
Summe aller übernommenen Bürgschaften	0	0	0
Umlagen der Stadt Görlitz an den Verband	0	0	0

Auszug aus dem Lagebericht

Die Haushaltssatzung 2017 wurde durch die Verbandsversammlung am 19.09.2016 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 24.10.2016. Am 16.10.2017 beschloss die Verbandsversammlung den Nachtragshaushalt 2017.

Der AZV hat zum 01.01.2013 von der Kameralistik auf das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen des Freistaates Sachsen (Doppik) umgestellt. Die Jahresabschlüsse sind bis zum Jahre 2016 festgestellt. Der Jahresabschluss 2017 ist durch das Rechnungsprüfungsamt Görlitz geprüft.

Ergebnisrechnung:

Das Haushaltsjahr 2017 schließt im Gesamtergebnis mit einem Fehlbetrag von rd. 553 TEUR ab.

Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses wird in die Rücklage eingestellt (519 TEUR). Der Fehlbetrag im Sonderergebnis (1.073 TEUR) wird mit dem Basiskapital verrechnet.

Ertragslage in TEUR	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Ordentliche Erträge	1.751,4	1.768,5	2.501,1
Ordentliche Aufwendungen	1.519,0	1.539,1	1.981,4
Ordentliches Ergebnis	232,3	229,4	519,6
Sonderergebnis	0	-3,9	- 1.073,4
Gesamtergebnis	232,3	225,9	- 553,7

Finanzrechnung:

Der Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt -222,9 TEUR, aus Investitionstätigkeit 670,2 TEUR. Der Zahlungsmittelüberschuss 2017 beträgt 447 TEUR. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich auf 5.318,4 TEUR.

Es erfolgte im Haushaltsjahr 2017 keine Übertragungen von Haushaltsermächtigungen. Kassenkredite mussten nicht aufgenommen werden.

Vermögensrechnung (Bilanz):

Das Bilanzvolumen beträgt 30,8 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr gering erhöht. Dabei verfügt der AZV über ein Sachanlagevermögen von 25,2 Mio. EUR (Infrastrukturvermögen).

Die Kapitalposition weist Basiskapital, Rücklagen und Fehlbeträge aus. Sie beträgt ca. 17 Mio. EUR und damit 55 % am Gesamtkapital.

Erläuterungen zur zukünftigen Entwicklung:

Schwerpunkte der Jahre 2018 bis 2020:

- stetige Begleitung der Umsetzung der Europ. Wasserrahmenrichtlinie des EU-Parlaments und des Rates (Neubau bzw. Nachrüstung der vorhandenen Kleinkläranlagen oder abflusslosen Gruben lt. Abwasserbeseitigungskonzept)
- weitere Schachtsanierungen im Verbandsgebiet
- Kanalbaumaßnahme in Girbigsdorf, Lärchenweg
- Ersatzneubau Schmutzwasserkanal, „Zur Thomas Müntzer Siedlung“, Holtendorf
- Erarbeitung weiterer Gestattungsverträge

Zweckverband „Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien“

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Gründung:	28.06.1995 (Gründungsbeschluss)	
Sicherheitsneugründung:	28.09.2001 (Satzung in Kraft getreten)	
Sitz:	02625 Bautzen, Rosenstr. 31	
Verbandsaufgaben:	<ul style="list-style-type: none">• für die Bevölkerung seines Gebietes hat er einen attraktiven öffentlichen Personennahverkehr zu planen, zu organisieren und auszugestalten• er ist Aufgabenträger für den schienenengebundenen ÖPNV und arbeitet mit den Aufgabenträgern für den straßengebundenen ÖPNV bei der Ausgestaltung des ÖPNV im Nahverkehrsraum auf der Grundlage des ÖPNV-Gesetzes zusammen• Fortschreibung des Nahverkehrsplanes	
Insbesondere nimmt er folgende Aufgaben wahr:	<ul style="list-style-type: none">• Planung und Organisation internationaler ÖPNV-Angebote• Planung, Organisation und Finanzierung des SPNV (Schienenpersonennahverkehr) und des Busersatzverkehrs für den abbestellten SPNV• Abstimmung und Ausrichtung der Angebote im straßen-, verbands- und kreisgrenzengebundenen ÖPNV• Planung, Einführung und Ausgestaltung eines Verbundtarifs• Durchführung der Einnahmearbeitung zwischen den Verkehrsunternehmen gemäß Kooperationsvertrag• Initiierung und Umsetzung von einheitlichen Marketingmaßnahmen einschließlich einer verbundweiten Öffentlichkeitsarbeit• Einarbeitung, Abstimmung, Druck, Herausgabe und Vertrieb eines einheitlichen unternehmensübergreifenden Verbundfahrplanes sowie seine ständige Aktualisierung• Pflege und Weiterentwicklung eines elektronischen Fahrplanauskunftssystems• Wahrnehmung der sich aus der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs für das Verbandsgebiet ergebenden Aufgaben• Planung und Organisation von verbundbezogener Verkehrsforschung (Erhebungen, Befragungen)• Aufbau eines verbundweiten Informationssystems zur speziellen Nutzung sowohl für die Fahrgäste als auch für die Verbandsmitglieder	
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender Verwaltungsrat	
Verbandsmitglieder:	Landkreis Bautzen Landkreis Görlitz Große Kreisstadt Görlitz	1 Stimme 1 Stimme 1 Stimme
	Die Stadt Görlitz hat mit Kreisgebietsneugliederung 2008 den Antrag nach § 3 Abs.1 Satz 3 ÖPNVG auf Übertragung der Aufgaben des ÖPNV gestellt. Sie bleibt damit gleichberechtigtes Mitglied im Zweckverband.	
Verbandsvorsitzender:	Michael Harig, Landrat Landkreis Bautzen	
Vertreter der Stadt Görlitz:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister Helmut Goltz (Stellvertreterin Gabriele Kretschmer) Harald Twupack (Stellvertreter Dr. Rolf Weidle)	
Geschäftsführer:	Hans-Jürgen Pfeiffer	
Beteiligungen:	VON Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH (100 %)	

Allgemeines

Die Haushaltssatzung 2017 des ZVON wurde am 10.02.2017 beschlossen und im Amtlichen Anzeiger vom 16.03.2017 öffentlich bekannt gemacht.

Die Feststellung des Jahresergebnisses 2015 erfolgte in der Verbandsversammlung am 08.12.2017. Das Ergebnis des Jahres 2016 ist in der Verbandsversammlung vom 27.06.2018 festgestellt worden.

Finanzbeziehungen

in EUR	2015	2016	2017
Summe der Gewinnabführungen	0	0	0
Summe aller Verlustabdeckungen	0	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0	0
Summe sonstiger Vergünstigungen	0	0	0
Summe aller übernommenen Bürgschaften	0	0	0
Umlagen an die Stadt Görlitz	189.675	189.675	193.392

Ertragslage	31.12.2015 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2017 in TEUR
Zuwendungen und Umlagen, aufgel. Sopo	49.454,6	49.196,7	52053,2
Leistungsentgelte	5.456,9	6.313,1	5546,4
Kostenumlagen	221,3	35,2	736,4
Zinsen und sonstige Finanzerträge	53,4	46,9	67,2
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>55.186,3</i>	<i>55.591,8</i>	<i>58403,1</i>
Personalaufwendungen	0	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.227,1	43,1	44,0
Abschreibungen	103,9	90,8	78,1
Zinsen u. ä. Aufwendungen	0,6	0	0,1
Transferaufwendungen	52.864,7	55.002,9	58333,9
sonstige ordentliche Aufwendungen	536,7	775,2	829,5
<i>Ordentliche Aufwendungen</i>	<i>54.733,1</i>	<i>55.912,0</i>	<i>59285,6</i>
Gesamtergebnis	453,2	-320,2	-882,5

Finanzrechnung: Es ergibt sich ein Zahlungsmittelbedarf im Haushaltsjahr von 1.473,0 TEUR.

Anlage

Beteiligungsbericht des ZVON 2017

Zweckverband „Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien“

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts		
Sicherheitsneugründung:	28.09.2001		
Sitz:	02929 Rothenburg, Friedensstraße 105a		
Verbandsaufgaben:	<ul style="list-style-type: none">• die Liegenschaften der Verkehrslandeplätze in Rothenburg und Görlitz so zu entwickeln, dass sie ihrer regionalen und lokalen Bedeutung gerecht werden und damit in der Region Oberlausitz-Niederschlesien und für die Stadt Görlitz und Umgebung ein sicherer Standortvorteil entsteht.• Wartungs-, Flug- und Schulungsunternehmen auf diesen Plätzen anzusiedeln• die Plätze als Lande- und Starteinrichtungen zu erhalten		
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender		
Verbandsmitglieder:	Landkreis Görlitz	6 Stimmen	40,00 %
	Stadt Görlitz	5 Stimmen	33,33 %
	Stadt Rothenburg	4 Stimmen	26,67 %
Beteiligungsquote:	<ul style="list-style-type: none">• Aufteilungsmaßstab ist noch nicht festgelegt• Erinnerungswert 1 EUR		
Verbandsvorsitzender:	Bernd Lange, Landrat Landkreis Görlitz		
Vertreter des Landkreises Görlitz	Bernd Lange, Landrat Henry Wittig (Stellvertreter Dirk Beck) Helmut Krautz (Stellvertreter Dr. Bernhard Wachtarz) Sabine Kunze (Stellvertreterin Gudrun Stein)		
Vertreter der Stadt Görlitz:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister Dieter Gleisberg (Stellvertreter Matthias Urban), Günter Friedrich (Stellvertreter Harald Twupack)		
Vertreter der Stadt Rothenburg:	Heike Böhm, Bürgermeisterin (stellv. ZV-Vorsitzende) Andreas Ay (Stellvertreter Henry Wittig)		
Geschäftsführer:	Rolf Zimmermann		
Beteiligungen:	alleiniger Gesellschafter der Flugplatz Rothenburg / Görlitz GmbH,		

Allgemeines

Der Zweckverband ist Eigentümer der Liegenschaft Flugplatz Rothenburg lt. Grundbuchauszug vom Februar 2000. Der Pachtvertrag für die Liegenschaft Flugplatz Görlitz wurde am 15.11.2016 um ein Jahr bis zum 31.12.2017 verlängert und am 27.03.2018 wiederum um ein Jahr bis 31.12.2018 verlängert.

Unter Berücksichtigung der in den Jahren bis 2012 eingetretenen infrastrukturellen und wirtschaftlichen Entwicklung im Landkreis Görlitz fasste der Zweckverband in den Jahren 2006 bis 2012 wichtige Beschlüsse zur weiteren Entwicklung des Flugplatzareals in Rothenburg.

Nach Ansiedlung eines luftfahrttechnischen Betriebes wurde festgelegt, den Verkehrslandeplatz Rothenburg/Görlitz als öffentliche Infrastruktur zu erhalten und in der Wirtschaft zu etablieren.

Ein wichtiger Ansatz bei der weiteren Umsetzung der Entwicklungskonzeption des Zweckverbandes zur Minimierung der öffentlichen Lasten ist die Nutzung von nicht mehr benötigten Flugbetriebsflächen für die

Errichtung von Photovoltaikanlagen unter Sicherung des Sichtflugbetriebes mit Flugzeugen bis 14t MTON ohne Einschränkungen und des eingeschränkten Sichtflugbetriebes mit größeren Flugzeugen im Werksverkehr. Grundlage dafür bildet das Änderungsgenehmigungsverfahren VLP Rothenburg/Görlitz mit Minimierung des Flugplatzareals und der befestigten SLB von 2500m x 45m auf 2000m x 30m.

Es wurden im Berichtszeitraum drei Verbandsversammlungen am 05.05., 26.06. und 13.07.2017 durchgeführt sowie eine Beschlussfassung im Umlaufverfahren.

Am 15.11.2016 konnte die Eröffnungsbilanz des Zweckverbandes zum 01.01.2013 beschlossen werden. Die überörtliche Prüfung fand 2017 statt, der Bericht steht noch aus.

Der Haushalt des Zweckverbandes 2017 wurde in der ZV-Versammlung am 13.07.2017 beschlossen und durch die Landesdirektion Dresden am 04.09.2017 genehmigt. Die Anzeige der öffentlichen Auslage des genehmigten Haushaltes vom 04. - 13.10.2017 erfolgte mit Veröffentlichung im Wochenkurier am 20.09.2017.

Das Jahr 2017 wurde ab Mai wesentlich durch die Anfrage eines chinesischen Investors zum Erwerb der ZV-Liegenschaft „Flugplatz Rothenburg“ im Umfang von 170 ha geprägt.

Jegliche anderen Projekte den Flugplatz bzw. die ZV-Liegenschaft, insbesondere der Beginn der Errichtung des ersten Teilabschnittes der Solarparks V, betreffend wurden daraufhin gestoppt oder zurückgesetzt.

Mit Beschlussvorlage vom 26. Juni 2017 wurde die Zweckverbandsversammlung über die Absicht der Beijing WKW in Peking unterrichtet, ein Werk zur Herstellung von E-Kraftfahrzeugen mit ca. 1.000 Arbeitsplätzen und einer Produktion von ca. 350.000 Fahrzeugen pro Jahr zu errichten.

Die Verhandlungen um die Gestaltung des Kaufvertrages sowie zur Errichtung und Finanzierung der erforderlichen Infrastruktur wurden vom Sommer 2017 an durch das Landratsamt Görlitz mit den Vertretern der Beijing WKW geführt.

Die Verkaufsverhandlungen scheiterten im Januar 2018.

Die Absage am 08.01.2018 hatte/ hat finanzielle und betriebswirtschaftliche Verluste für den Zweckverband und die Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH zur Folge, deren Ausgleich noch nicht erfolgte bzw. generell nicht mehr möglich ist. Als Beispiele seien genannt das Ausbleiben der Umsetzung Solarpark 5, die Abmeldung von Nutzungsvorhaben am Verkehrslandeplatz Rothenburg/Görlitz durch die BuWe und privaten Nutzern und die Aussetzung des Projektvorhabens zur Ansiedlung von Luftfahrtaffinen Unternehmen.

Durch die Verschiebung der Umsetzung bei der Errichtung der Solaranlage 5, geplant in 2016/2017 – mögliche Umsetzung nun aber erst 2019 bis 2023, muss der Zweckverband für den entstandenen Fehlbetrag eine ZV-Umlage von insgesamt 100.000 € von den ZV-Mitgliedern einfordern, die in 2019 zurückerstattet werden soll

Auch in 2018 wird aus der erneuten ZV-Umlage u. a. eine Bezuschussung der Flugplatz GmbH in Höhe von ca. 86.800 € durch den Gesellschafter, den Zweckverband "Flugplatzverwaltung Rothenburg OL-NS", erfolgen müssen.

Nach Absage des Investors wurde durch den Zweckverband sofort die bisher zurückgestellte Machbarkeitsstudie zur Entwicklung und Optimierung des Verkehrslandeplatzes Rothenburg / OL zur Ansiedlung von Luftfahrtaffinen Unternehmen in Auftrag gegeben.

Dem Zweckverband wurde die Studie im Juni 2018 durch die Firma AVI Consult GmbH vorgestellt.

Aussagen dazu und deren Auswirkungen auf die GmbH sowie über die weitere Entwicklung der ZV-Liegenschaft Rothenburg sind erst nach Beschlussfassung des Gesellschafters, dem Zweckverband, bis November 2018 möglich.

Die Jahresabschlüsse ab 2014 sind noch nicht festgestellt worden, insofern gelten die nachfolgenden Angaben als vorläufig angenommen.

Finanzbeziehungen

in EUR	2015	2016	2017
Summe der Gewinnabführungen	0	0	0
Summe aller Verlustabdeckungen	0	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0	0
Summe sonstiger Vergünstigungen	0	0	0
Summe aller übernommenen Bürgschaften	0	0	0
Rückzahlungen an die Stadt Görlitz	0	17.422,26	0

Ertragslage	31.12.2015 in EUR	31.12.2016 in EUR	31.12.2017 in EUR
Zuweisungen und Umlagen	10.270,0	6.954,8	110.000,0
darunter allgemeine Umlagen	0	0	100.000,0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	79.998,6	109.571,2	50.464,9
Sonstige ordentliche Erträge	0	19.140,0	0
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>90.268,7</i>	<i>135.666,0</i>	<i>160.464,9</i>
Personalaufwendungen	12,9	18,1	47,2
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.953,4	32.991,9	36.439,6
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	23.349,7	10.647,0	10.250,7
Transferaufwendungen und Abschr. auf Sopo	6.068,1	6.869,5	0
sonstige ordentliche Aufwendungen	52.910,0	39.062,2	42.940,2
<i>Ordentliche Aufwendungen</i>	<i>86.294,3</i>	<i>89.588,76</i>	<i>89.677,7</i>
Gesamtergebnis	3.974,3	46.077,31	70.787,2

Umlageentwicklung in EUR	2015	2016	2017
Umlage Landkreis Görlitz	0	0	81.440
Umlage Stadt Görlitz	0	0	17.070
Umlage Stadt Rothenburg	0	0	1.490

Schuldenstand in EUR	2015	2016	2017
Tilgung	12.276	49.352	49.750
Endbestand	1.353.464	1.304.111	1.254.361

Liquidität in EUR	2015	2016	2017
zu Beginn des Jahres	7.055	116.126	31.591
zum 31.12. des Jahres	116.126	31.591	74.041

Anlage

Beteiligungsbericht des ZV Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien 2017

Planungsverband „Berzdorfer See“

Rechtsform:	Planungsverband nach BauGB, Körperschaft des öffentlichen Rechts		
Gründung:	07.02.1995		
Sicherheitsneugründung:	Gründungsbeschluss 07.07.2003		
Sitz::	02826 Görlitz, Untermarkt 6-8		
Verbandsaufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung planerischer Voraussetzungen zur Durchführung von Umweltsanierungsmaßnahmen innerhalb seines räumlichen Wirkungskreises • Durchführung der Bebauungsplanung für seine Mitglieder • Bauleitplanung 		
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender		
Verbandsmitglieder:	Stadt Görlitz	3 Stimmen	40 v. H.
	Gemeinde Markersdorf	2 Stimmen	30 v. H.
	Gemeinde Schönau-Berzdorf	2 Stimmen	30 v. H.
Beteiligungsquote:	berechnet nach Eigenkapitalspiegelmethode Aufteilungsmaßstab Umlageschlüssel		
	Vorläufig, vor Jahresabschluss 2017:		
	Eigenkapital Bilanz 2017:	83.256,80 EUR	
	Stadt Görlitz	41.628,40 EUR	50 %
	Gemeinde Schönau-Berzdorf	22.895,62 EUR	27,5 %
	Gemeinde Markersdorf	18.732,78 EUR	22,5 %
Verbandsvorsitzender:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister Stadt Görlitz		
Vertreter der Stadt Görlitz:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister Andreas Zimmermann (Stellvertreter Reinhard Donhauser) Prof. Dr. Joachim Schultze (Stellvertreter Wolfgang Freudenberg)		
Umlageverhältnis:	Stadt Görlitz	20.250,00 EUR	50 v. H.
	Gemeinde Schönau-Berzdorf	11.137,50 EUR	27,5 v. H.
	Gemeinde Markersdorf	9.112,50 EUR	22,5 v. H.
	Gesamtumlage 2016	40.500,00 EUR	
Beteiligungen:	keine		

Finanzbeziehungen

in EUR	2015	2016	2017
Summe der Gewinnabführungen	0	0	0
Summe aller Verlustabdeckungen	0	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0	0
Summe sonstiger Vergünstigungen	0	0	0
Summe aller übernommenen Bürgschaften	0	0	0
Umlagen der Stadt Görlitz an den Verband	20.250	20.250	20.250
Zahlung an die Stadt/Verwaltungsvertrag	15.000	15.000	15.000

Auszug aus dem Rechenschaftsbericht 2017

Arbeitsstand der Bebauungspläne

- BS 01 – Golfplatz
Bebauungsplan ist in Kraft
- BS 02 – Ferienhaussiedlung Tauchritz
nach Aufstellungsbeschluss keine weitere Aktivitäten des Investors
- BS 03 – Ehemalige Tagesanlagen
nach Aufstellungsbeschluss Baugrundgutachten, artenschutzrechtliche Prüfung; konkrete Investitionsabsichten nur für eine Teilfläche
- BS 04 – Hafen / Wassersportzentrum
nach Aufstellungsbeschluss erste Planungsschritte, Entwicklung an KommWohnen übertragen
- BS 05 – Campingplatz
nach Aufstellungsbeschluss keine weitere intensive Bearbeitung
- BS 06 – Deutsch – Ossig
nach Aufstellungsbeschluss liegt ein Entwurf des Bebauungsplanes vor
- BS 07 – Hafenstraße Ost
Aufstellungsbeschluss wurde wieder aufgehoben
- BS 08 – Entwicklungsfläche Klein-Neundorf
nach Aufstellungsbeschluss noch keine konkreten Entwicklungsziele der Eigentümer
- BS 09 – Sport- und Freizeitanlagen Blaue Lagune
Bebauungsplan ist nach der Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde in Kraft getreten
- BS 10 – Waldsiedlung Nordstrand
Nach Aufstellungsbeschluss befindet sich der Bebauungsplan in Bearbeitung
- BS 11 – Insel der Sinne
Bebauungsplan ist nach der Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde in Kraft getreten
- BS 12 – Feriendorf Blaue Lagune
Nach Aufstellungsbeschluss befindet sich der Bebauungsplan in Bearbeitung

Schwerpunkte 2017

Es erfolgte der Beschluss zum Antrag auf Befreiungen von Festsetzungen des Bebauungsplanes BS 11 Insel der Sinne (Querung des Rundweges für Versorger und Dienstleister).

Die Aufstellung eines vorhabenbezogenen B-Planes BS 13 Ferienhäuser Insel der Sinne (Sondergebiet Erholung) wurde beschlossen.

Die Verbandsversammlung hat die Änderung des Aufstellungsbeschlusses (Änderung des räumlichen Geltungsbereiches und Ergänzung der Planziele) BS 06 Deutsch-Ossig beschlossen.

Der zweite Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum B-Plan BS 06 Deutsch-Ossig wurde daraufhin gefasst.

Der Planungsverband leitete Änderungsverfahren (hinsichtlich der Verkehrsflächen) für den B-Plan BS 09 Blaue Lagune ein.

Der Jahresabschluss 2017 liegt noch nicht vor.

Vermögenslage

Aktivseite	31.12.2015	31.12.2016	vorl. 31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	74,3	77,8	87,5
davon offene Forderungen	0	20,6	4,9
davon liquide Mittel	74,3	57,2	82,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	74,3	77,9	87,5

Passivseite	31.12.2015	31.12.2016	vorl. 31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Kapitalposition	67,5	75,8	83,3
Rücklage aus Überschüssen des ord. Ergebnisses	0	4,2	11,8
Rückstellungen	2,1	2,1	2,1
Verbindlichkeiten	4,7	0	2,1
Summe	74,3	77,9	87,5

Ertragslage

	31.12.2015	31.12.2016	vorl. 31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Zuweisungen und Umlagen	40,5	40,5	40,5
Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,2	0	0
Kostenerstattungen	0	24,7	0
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>40,7</i>	<i>65,2</i>	<i>40,5</i>
Personalaufwendungen	0	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	35,9	50,8	15,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
sonstige ordentliche Aufwendungen	2,2	6,1	18,0
<i>Ordentliche Aufwendungen</i>	<i>38,1</i>	<i>56,9</i>	<i>33,0</i>
Gesamtergebnis	2,7	8,2	7,5
Fehlbetragsdeckung	2,7	3,9	0

*Deckung aus der Rücklage Vorjahres

Erreichung der wesentlichen Ziele

Wesentliche Ziele wurden im Haushaltsplan 2017 nicht definiert. Allgemein sind dem Planungsverband die Aufgaben der Bauleitplanung übertragen und abhängig von der Entwicklung und dem Investoreninteresse.

Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Die Schaffung der bauleitplanerischen Voraussetzungen zur Entwicklung des Verbandsgebietes ist ein fortlaufender Prozess, der die Arbeit mit und die Überarbeitung des Strukturellen Rahmenplanes entsprechend der veränderten Entwicklungserfordernisse ebenso beinhaltet wie die Aufstellung von Bebauungsplänen. Derzeitig befinden sich drei Bebauungspläne in Kraft (BS 01, BS 09, BS 11), vier Bebauungspläne (BS 03, BS 06, BS 10, BS 12) im Verfahren zur Aufstellung. Bei vier weiteren Bebauungsplänen (BS 02, BS 04, BS 05, BS 08), für die ein Aufstellungsbeschluss gefasst wurde, ruht zwischenzeitlich aus verschiedenen Gründen die Bearbeitung. Beim Vorhaben BS 07 wurde der Aufstellungsbeschluss wieder aufgehoben. Die Finanzierung der Verbandsaufgaben ist durch die Umlagen der Mitglieder abgesichert.

Prognosebericht

Die im Aufstellungsverfahren befindlichen Bebauungspläne werden kontinuierlich weiter bearbeitet. Das betrifft im Jahr 2017 die Bebauungspläne BS 06, BS 10 und BS 12. Im Bebauungsplanbereich 04 wurde der KommWohnen GmbH die Entwicklung übertragen. Inwieweit ruhende Bebauungsplanverfahren (u.a. BS 02, BS 05, BS 08) wieder aktiv werden, ist abzuwarten.

Ab 01.03.2016 ist Frau Poplawski als Koordinatorin in der Europastadt Görlitz-Zgorzelec GmbH für die Koordination der Aktivitäten (Marketing, Investorenwerbung, Entwicklung allgemein, Zusammenarbeit mit den Anliegerkommunen) zuständig und wird die Europastadt Görlitz-Zgorzelec GmbH als beratendes Mitglied in den Verbandsversammlungen vertreten.

Risikoeinschätzung

Die Mitgliedsgemeinden konnten sich bislang nicht auf einen Zweckverband einigen, der dann auch Aufgaben der Vermarktung und Betreuung wahrnehmen könnte. Die finanziellen Ansprüche, die aus der Geschäftstätigkeit eines Zweckverbandes erwachsen und über Umlagefinanzierung von den Mitgliedsgemeinden getragen werden müssten, waren bisher zu hoch.

In diesem Zusammenhang versuchen die Anrainergemeinden auf der Grundlage des Strukturellen Rahmenplanes eine jeweils eigene Entwicklung und Vermarktung ihrer Flächen. Aus diesem Grund hat die Verbandsversammlung mit der Haushaltssatzung 2017 die schrittweise Absenkung der Umlage im Finanzplanungszeitraum beschlossen, um Mittel für diese Aktivitäten frei zu lenken.

Zweckverband „Gewerbegebiet Görlitz - Markersdorf am Hoterberg“

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts		
Gründung:	14.10.1993		
Sitz:	02829 Markersdorf, Kirchstraße 3		
Verbandsaufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Bewirtschaftung und Verwaltung des gemeinsamen Gewerbegebietes auf den Gemarkungen Markersdorf und Schlauroth • Ansiedlung von Betrieben • Unterhaltung der öffentlichen Einrichtungen (Straßenbeleuchtung) und Anlagen (Grünanlagen) • Erhebung von Erschließungsbeiträgen nach Kostenermittlung 		
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender Verwaltungsrat		
Verbandsmitglieder:	Stadt Görlitz	Stimmenanteil	40 v. H.
	Gemeinde Markersdorf	Stimmenanteil	35 v. H.
	Gemeinde Königshain	Stimmenanteil	25 v. H.
Verbandsvorsitzender:	Thomas Knack, Bürgermeister Markersdorf		
Vertreter der Stadt Görlitz:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister Stadt Görlitz Reinhard Donhauser (Stellvertreter Andreas Zimmermann) Harald Twupack (Stellvertreterin Margit Bätz)		
Umlageverhältnis:	Stadt Görlitz	92.805,00 EUR	50 v. H.
	Gemeinde Markersdorf	55.683,00 EUR	30 v. H.
	Gemeinde Königshain	37.122,00 EUR	20 v. H.
	Gesamtumlage 2017	185.610,00 EUR	

Allgemeines:

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2017 wurden am 29.08.2017 durch die Verbandsversammlung beschlossen. Die Bekanntmachung erfolgte im Wochenkurier am

Für den Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz Markersdorf am Hoterberg liegt derzeit noch keine Eröffnungsbilanz für den 01.01.2013 vor. Da diese Grundlage für die Erstellung der Jahresabschlüsse für die Jahre 2013 bis 2017 ist, sind hierzu ebenfalls noch keine Unterlagen verfügbar.

Nachfolgende Angaben sind daher vorläufig.

Der Verband hat aus dem Zahlungsmittelüberschuss aus der Verwaltungstätigkeit von 138 TEUR für die ordentliche Tilgung des Kredites 110 TEUR verwendet.

Der Finanzmittelbestand hat sich zum 31.12.2017 von 49,7 TEUR auf 78,1 TEUR erhöht.

Ertragslage	31.12.2015 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2017 in TEUR
Zuwendungen und Umlagen	166,3	163,2	185,6
Sonstige Erträge	3,7	2,0	2,0
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>170,0</i>	<i>165,2</i>	<i>187,6</i>
Personalaufwendungen	0	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10,3	46,8	19,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15,4	13,5	12,5
sonstige ordentliche Aufwendungen	15,6	15,2	17,3
<i>Ordentliche Aufwendungen</i>	<i>41,3</i>	<i>75,5</i>	<i>49,3</i>
Ordentliches Ergebnis	128,7	89,7	138,4
Sonderergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	128,7	89,7	138,4

Kreditverbindlichkeiten

in EUR	2015	2016	2017
Endbestand zum 31.12.	2.113.234	2.003.234	1.893.234

Finanzbeziehungen

in EUR	2015	2016	2017
Summe der Gewinnabführungen	0	0	0
Summe aller Verlustabdeckungen	0	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0	0
Summe sonstiger Vergünstigungen	0	0	0
Summe aller übernommenen Bürgschaften	0	0	0
Umlagen der Stadt Görlitz an den Verband	83.170	81.612	92.805

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Gründung:	15.03.1993	
Sitz:	01067 Dresden, An der Kreuzkirche 6	
Verbandsaufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder, einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung. • Unterstützung der Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen. 	
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender Verwaltungsrat	
Verbandsmitglieder:	<u>Landkreise:</u> Bautzen, Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge <u>Städte:</u> Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt/Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Rothenburg/OL, Seiffhennersdorf, Weißwasser <u>Gemeinden:</u> Arnsdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Klipphausen, Markersdorf, Mittelherwigsdorf, Rietschen, Wachau <u>Verbände:</u> Verwaltungsverband Weißer Schöps-Neiße, Verwaltungsverbände Am Klosterwasser und Weißer Schöps/Neiße, Abwasserzweckverband Weißer Schöps, Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	
Verbandsvorsitzende: 1. stellv. Vorsitzender: 2. stellv. Vorsitzender:	Gerhard Lemm, Oberbürgermeister der Stadt Radeberg Dr. Peter Lames, Beigeordneter Landeshauptstadt Dresden Peter Mühle, Bürgermeister Stadt Neustadt in Sachsen	
Vertreter der Stadt Görlitz:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister	
Verwaltungsrat	Gerhard Lemm, Oberbürgermeister, Stadt Radeberg – Vorsitzender Roland Dantz, Oberbürgermeister, Stadt Kamenz Marion Franz, Beigeordnete, Stadt Heidenau Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen Frank Neupold, Oberbürgermeister, Stadt Coswig Udo Witschas, Beigeordneter, Landkreis Bautzen	
Geschäftsführerin:	Gesine Wilke	
Umlageverhältnis:	Gesamtumlage 2017 Umlageerhebung nach Beschäftigtenzahl: Gesamtzahl Beschäftigte aller Mitgliedsverwaltungen: Beschäftigte Stadt Görlitz:	203.923,00 EUR 17.780 676
Beteiligungsquote Stadt Görlitz:	Beteiligungsquote (berechnet nach Eigenkapitalspiegelmethode) Beteiligungsquote in % 3,80% Beteiligungsquote in EUR 11.677,84 EUR Anteil Stimmrecht 4,808% Stimmen 5 Umlage 7.753,20 EUR	

Finanzbeziehungen

in EUR	2015	2016	2017
Summe der Gewinnabführungen	0	0	0
Summe aller Verlustabdeckungen	0	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0	0
Summe sonstiger Vergünstigungen	0	0	0
Summe aller übernommenen Bürgschaften	0	0	0
Umlagen der Stadt Görlitz an den Verband	7.446,03	9.091,96	7.753,20

Lagebericht

1. Wirtschaftliche Verhältnisse

1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden wurde durch die Verbandsversammlung am 22.09.2016 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 01.12.2016. Die Haushaltssatzung wurde am 29.12.2016 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 05.01. bis 13.01.2017 aus.

1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in den §§ 24 bis 31 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO). Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden führt das Rechnungswesen mit der Software DATEV kommunal pro nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 HGB gegliedert.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit dem Modul Anlagenbuchhaltung der Software DATEV kommunal pro geführt. Den Abschreibungen lagen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde. Es kann ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung finden.

2. Vermögens- und Finanzlage (in TEUR)

Aktivseite	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	29,1	43,6	53,2
Umlaufvermögen	361,4	484,6	808,4
Rechnungsabgrenzungsposten	3,0	3,0	1,8
	393,5	531,2	863,4

Passivseite	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Eigenkapital	115,4	242,4	307,1
Rückstellungen	28,0	61,0	132,9
Verbindlichkeiten	43,6	77,3	69,4
Rechnungsabgrenzungsposten	206,5	150,5	354,0
	393,5	531,2	863,4

Der erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 64,7 TEUR soll auf die laufende Rechnung vorgetragen werden.

3. Ertragslage (in TEUR)

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	1.022,1	1.295,2	1.391,4
sonstige ordentliche Erträge	212,3	254,7	208,4
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>1.234,4</i>	<i>1.549,9</i>	<i>1.596,2</i>
Materialaufwand	431,5	541,5	549,2
Personalaufwand	577,4	607,8	639,6
Abschreibungen	9,5	17,5	16,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	219,2	257,5	327,6
sonstige Zinsen	4,1	1,4	1,2
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>0,9</i>	<i>127,0</i>	<i>64,7</i>
Jahresüberschuss	0,9	127,0	64,7

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

4. Kennzahlen

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Eigenkapitalanteil	29,3 %	45,6 %	35,6 %
Finanz- und Liquiditätsstruktur			
Anlagendeckung I und II	396,6 %	555,7 %	577,5 %
Liquidität 2. Grades*	130,0 %	167,9 %	145,3 %

*Verhältnis flüssige Mittel und Forderungen zum kurzfristigen Fremdkapital, der Wert sollte über 100 % liegen

Auszug aus dem Jahresbericht 2016: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene

1. Leitung und Geschäftsführung des Bundesverbandes der Verwaltungsschulen und Studieninstitute (BVSI): Bundesweite Bündelung von Fachfragen kommunaler Aus- und Fortbildung
2. Leitung und Geschäftsführung des KGSt-Arbeitskreises Kommunale Fortbildung: fachlicher Austausch zu aktuellen Themen, Benchmarking
3. Vorsitz im Berufsbildungsausschuss Sachsen (Arbeitgebervertretung): Vertretung der Interessen der Kommunen bei Gestaltung von Lehrplänen und Prüfungsordnungen nach BBiG
4. AG „Zukunft der Ausbildung“ des Bundesverbandes (BVSI) Schwerpunkte 2017: abschließende Bearbeitung des Kompetenzrahmenplanes zur Schaffung bundesweit einheitlicher Standards für die All/VFA-Fortbildung; Überarbeitung der Ausbildungsverordnung VFA
5. Vertretung der Interessen der Mitglieder des Zweckverbandes verwaltende und durchführende Prüfungsausschüsse für gemeinsame Aufgaben:
 - Verwaltungsfachwirt/-in,
 - Kommunale/r Bilanzbuchhalter/-in,
 - Ausbildung der Ausbilder (AdA) und Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte (QuadaF)
 - Verwaltungsfachangestellte/r,
6. Weiterentwicklung und Betreuung einer auf die spezifischen Anforderungen des Ausbildungsberufes Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement zugeschnittenen Gesetzessammlung
7. Vertretung der Interessen der kommunalen Aus- und Fortbildung (Sachsen) in der Redaktionsgruppe des Boorberg-Verlages für die Vorschriftensammlung für die Verwaltung Sachsen
8. Sonstiges, Aus- und Fortbildungsberatung, Zulassungsprüfungen

Ausführliche Informationen zu den folgenden Punkten sind im beigefügten Beteiligungsbericht des SKSK für 2016 im Anhang zu finden.

B. Lehrgänge

Auszubildende und Fortbildungsteilnehmer des SKSD erreichten gute Prüfungsergebnisse und gehörten mehrfach zu den Besten im sachsenweiten Vergleich.

C. Seminare

D. Sonderformate

E. Service

F. Geschäftsstelle

I Qualitätsmanagement

1. Durchführung von 4.754 Lehrgangsunterrichtseinheiten, 668 Seminartagen mit 11 Mitarbeiterinnen (10,4 Stellen)
2. Zertifizierungs-Audit durch den TÜV Süd, Ergebnis: bestanden
3. Entwicklung eines Risikomanagement-Systems

II Personal

1. 126 Krankheitstage in der Geschäftsstelle
2. Eine langjährige Beschäftigte verließ das SKSD aus privaten Gründen. Dafür wurde eine bislang befristete Vertretung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.
3. Zwei Beschäftigte befanden sich im teilweisen Beschäftigungsverbot wegen Schwangerschaft. Als Mutterschutz- bzw. Elternzeitvertretung wurden zwei neue Beschäftigte befristet eingestellt.
4. Eine Beschäftigte ist nach wie vor befristet erwerbsunfähig.

G. Zweckverband

1. Die 15. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung trat am 19. Januar 2017 in Kraft. Die Stadt Brandis wurde neues Verbandsmitglied.
2. Der Jahresabschluss 2016 wurde nach § 18 SächsEigBG durch LISKA Treuhand GmbH geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresabschluss 2016 wurde nach § 105 SächsGemO durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen geprüft.
4. Gremiensitzungen 2017

Verbandsversammlung	28. September 2017
Verwaltungsrat	21. August 2017
Prüfungsausschuss	5. April und 17. Oktober 2017

Anlage

Zuarbeit ZV SKSD zum Beteiligungsbericht 2017

Zweckverband Neiße - Bad Görlitz

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts		
Gründung:	21.05.2002		
Sitz:	02826 Görlitz, Untermarkt 6-8		
Verbandsaufgaben:	Planung, Erschließung, Errichtung, Betreibung und Finanzierung eines Sport- und Freizeitbades		
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender		
Verbandsmitglieder:	Stadt Görlitz	Stimmenanteil	3/5 60 %
	Stadtwerke Görlitz AG	Stimmenanteil	2/5 40 %
Verbandsvorsitzender:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister Görlitz		
Vertreter der Stadt Görlitz:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister Matthias Urban (Stellvertreter Christian Wiesner) Günter Friedrich (Stellvertreterin Frau Dr. Ingeborg Weidle)		
Vertreter der Stadtwerke:	Matthias Block, Vorstandsvorsitzender Peter Starre, Vorstandsmitglied		
Umlageverhältnis:	Stadt Görlitz	160.000,00 EUR	99%
	Stadtwerke Görlitz AG	1.600,00 EUR	1%

Finanzbeziehungen

in EUR	2015	2016	2017
Summe der Gewinnabführungen	0	0	0
Summe aller Verlustabdeckungen	0	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0	0
Summe sonstiger Vergünstigungen	0	0	0
Summe aller übernommenen Bürgschaften	0	0	0
Umlagen der Stadt Görlitz an den Verband	176.121	148.400	160.000

Lagebericht

Die Rechtsaufsichtsbehörde hat die Haushaltssatzung 2017 mit dem Vortrag der Verluste aus den Jahren 2011 und 2012 bis 2019 und der Vortrag der Verluste 2013 und 2014 bis 2021 genehmigt.

Im Februar 2017 konnte die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 abgeschlossen werden, die Feststellung durch die Verbandsversammlung erfolgte am 15.12.2017 mit Beschluss 02/2017. Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AMC GmbH über die Prüfung des Jahresabschlusses 2016 lag im November 2017 vor. Die örtliche Prüfung erfolgte im April 2018.

Ab 01.01.2017 eine Anhebung des Mindestlohnes, betreffende Arbeitsverträge sind entsprechend angepasst worden. Der anfangs durch das Jobcenter geförderte syrische Rettungsschwimmer ist ab 01.07.2017 festeingestellt worden. Diese Möglichkeit ergab sich durch Veränderungen in der Personalstruktur.

Vom 26.06. bis zum 09.07.2017 war das Neiße-Bad aufgrund der jährlichen Wartung und Reinigung geschlossen. Es erfolgten neben allgemeinen planmäßigen Wartungen Malerarbeiten, Fugenerneuerungen an Treppen und der ungeplante Austausch der Druckentwässerung am Dach.

Nachdem anfangs des Jahres im öffentlichen Bereich ein Besucherrückgang aufgrund des anhaltend guten Winterwetters und der Möglichkeiten für diesbezügliche anderweitige Freizeitaktivitäten zu verzeichnen war, ist am Ende etwa das Niveau des Vorjahres erzielt worden.

Besucherentwicklung

Besucherguppen	Besucherzahlen		
	2015	2016	2017
Ermäßigte	6.284	6.615	6.527
Erwachsene	52.340	52.613	51.700
Familien 2+2	1.596	2.416	2.198
Familien 1+2	468	708	760
Jugendliche	19.368	20.917	21.203
Kleinkinder	2.244	2.709	2.505
Kurse	12.676	12.331	12.665
Landschulen	5.954	6.313	5.979
Schulen GR	21.371	22.265	23.777
Vereine	41.433	44.066	43.542
Drittnutzer	3.264	3.620	3.357
gesamt	166.998	174.573	174.258
öffentlicher Bereich	82.300	85.978	84.938

Die Umsatzerlöse aus Benutzungsentgelten und Verkauf liegen auf dem Niveau des Vorjahres, haben aber das Planziel nicht erreichen können.

Die in der Haushaltssatzung 2017 festgeschriebene Umlage der Verbandsmitglieder betrug 161,6 TEUR und damit 11,7 TEUR mehr als 2016. Davon trägt die Stadt Görlitz 160 TEUR und die Stadtwerke Görlitz AG 1,6 TEUR entsprechend ihren satzungsmäßigen Anteilen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben der Verbandsumlage die Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuschüssen (270,7 TEUR) enthalten. Die Abschreibungen betragen 282 TEUR und übersteigen die Erträge aus der Auflösung, das wird sich zusätzlich negativ auf das Ergebnis aus. Geplant wurde hier ohne Differenz.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 23 TEUR angestiegen und übersteigt den geplanten Bereich nur geringfügig.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind gegenüber dem Planansatz mit 54 TEUR erheblich überschritten worden. Die kostenintensivste Position ist die Instandhaltung mit einem Mehraufwand von 41 TEUR.

Es erfolgte die Instandhaltung der Druckentwässerung (22 TEUR), Montage und Inbetriebnahme der Chlordioxidanlage (4 TEUR), der ausgetauschte Chlorproduktbehälter (6 TEUR) und gestiegene Kosten für Sicherheitsdienst und Geldtransport.

Ertragslage	31.12.2015 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2017 in TEUR
Umsatzerlöse	724,4	764,0	762,0
sonstige betriebliche Erträge	512,3	453,9	453,7
Materialaufwand	410,0	406,3	428,9
Personalaufwand	303,5	298,0	314,3
Abschreibungen	321,2	307,7	282,1
sonstige betriebliche Aufwendungen	189,6	195,1	221,8
sonstige Zinsen u.ä. Erträge	0,5	0	0
sonstige Zinsen u.ä. Aufwendungen	0	0	0
sonstige Steuern	0	0,2	2
Jahresergebnis	12,9	10,6	-31,1

Nach den Regelungen des § 12 (3) SächsEigBVO kann ein im Jahresabschluss festgestellter Verlust bis drei Jahre vorgetragen werden. Danach kann der Verlust mit Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde noch um weitere Jahre vorgetragen werden wenn zu erwarten ist, dass der Verlust durch Gewinne in den folgenden Jahren ausgeglichen wird.

Vermögenslage

Aktivseite	31.12.2015 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2017 in TEUR
Anlagevermögen	4.218,8	3.956,9	3.679,1
Umlaufvermögen	253,2	258,7	249,5
Rechnungsabgrenzungsposten	2,4	2,6	2,6
	4.474,3	4.218,2	3.931,2

Passivseite	31.12.2015 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2017 in TEUR
Eigenkapital	8,4	19,0	-5,3
Sonderposten	4.207,1	3.906,5	3.635,7
Rückstellungen	30,3	42,7	19,8
Verbindlichkeiten	228,5	250,0	281,0
	4.474,3	4.218,2	3.931,2

Ausblick

Für die Planung 2018 wurden die Erwartungen von 93.000 in den Vorjahren auf 86.000 öffentliche Besucher korrigiert. Es konnte die Anzahl von 92.912 öffentlichen Besuchern aus dem Jahr 2014 nicht mehr erreicht werden. Damit sind auch die optimistischen Prognosen in Hinblick auf steigende Umsatzerlöse für die Folgejahre gedämpft worden.

Die Umlage ist für 2017 und 2018 um ca. 12 TEUR aufgrund der geplanten Fehlbetragsdeckung erhöht worden. Dem lag jedoch eine zu optimistische Grundhaltung wegen der sehr positiven Entwicklung 2016 zugrunde und hat sich als nicht ausreichend herausgestellt.

Aufgrund des Ergebnisses des Jahres 2017 hätte die Notwendigkeit bestanden, die Umlage gegenüber den Mitgliedern nochmals ab 2018 zu erhöhen. Durch den Doppelhaushalt der Stadt Görlitz und die darin festgeschriebene Umlage 2017 und 2018 von 160 TEUR konnte das nicht umgesetzt werden. Einen Nachtragshaushalt 2018 plant die Stadt Görlitz nicht. Eine Erhöhung wird für 2019 ff. eingeplant. Ab dem Jahr 2019 wird eine weitere Anpassung der Eintrittspreise notwendig werden.

Das Bad profitiert als Großabnehmer von Wasser, Strom und Gas von Synergieeffekten aus der direkten Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Görlitz AG.

Risiken bestehen in der baulichen Substanz des Neiße-Bades. Erhaltung und Instandsetzung der Gebäude und Anlagen dürfen nach 10jähriger Betreibung nicht vernachlässigt werden. Auch sind die Anforderungen an Anlagen in Bädern gestiegen. Gesundheitliche Parameter unterliegen einer strengen Kontrolle.

Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts		
Neufassung der Satzung	11.01.2010		
Sitz:	02763 Zittau, Frauenstr. 21		
Verbandsaufgaben:	<ul style="list-style-type: none">• Förderung des Sparkassenwesens auf dem Gebiet der Verbandsmitglieder• Errichtung und Träger der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien		
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender		
Verbandsmitglieder:	Landkreis Görlitz	8 Vertreter	8 Stimmen
	Stadt Görlitz	2 Vertreter	2 Stimmen
Verbandsvorsitzender:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister der Stadt Görlitz		
Vertreter der Stadt Görlitz:	Siegfried Deinege Helmut Goltz (Stellvertreter Stefan Bley)		
Verteilerschlüssel der Ausschüttung:	Landkreis Görlitz	84 %	
	Stadt Görlitz	16 %	

Träger der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Sitz: 02763 Zittau, Frauenstraße 21

Vorstand: Michael Bräuer, Vorsitzender
Frank Hensel, Mitglied

Verwaltungsrat: Bernd Lange, Landrat des Kreises Görlitz, Vorsitzender

Allgemeines:

Die durch Beschluss der Verbandsversammlungen des Sparkassenzweckverbandes Niederschlesische Sparkasse und des Sparkassenzweckverbandes Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien am 23.11.2009 vereinbarte Neufassung der Verbandssatzung des Sparkassenzweckverbandes Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien zur Eingliederung des Sparkassenzweckverbandes Niederschlesische Sparkasse in den Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien wurde mit Schreiben der Landesdirektion Dresden vom 17.08.2010 genehmigt. Die Bekanntmachung erfolgte im Sächsischen Amtsblatt Nr. 36 am 09.09.2010.

Durch den Sparkassenzweckverband wird kein Lagebericht erstellt.

Nachstehende Informationen sind dem Geschäftsbericht 2017 der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien entnommen.

Finanzbeziehungen:

Der Verwaltungsrat der Sparkasse hat den Jahresabschluss per 31.12.2017 am 25. 06.2018 festgestellt.

Die Verbandsversammlung hat in ihrer öffentlichen Sitzung am 14.09.2018 über die Entlastung des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 2017 und die Abführung des Jahresüberschusses der Sparkasse 2017 an den Träger abgestimmt.

Es wurde aufgrund der Empfehlung des Verwaltungsrates der Beschluss gefasst, aus dem Ergebnis des Jahres 2017 wie im Vorjahr einen Betrag von insgesamt 1,0 Mio. EUR an den Träger auszuschütten. Nach Verteilerschlüssel entsprechend § 12 der Satzung des Sparkassenzweckverbandes erhält die Stadt Görlitz 16 % der Ausschüttung.

Die Auszahlung an die Stadt Görlitz erfolgte im September 2018 in Höhe von 160.000 EUR, nach Abzug der Steuern verblieben 134.680 EUR (wie Vorjahr).

Geschäftsentwicklung der Sparkasse:

Bilanzsumme erneut gestiegen

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 245 Mio. Euro und beträgt nun über 3,4 Mrd. Euro. Die größte Position in der Bilanz sind die Kundeneinlagen mit einem Anteil von 86,7 %.

in Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Bilanzsumme	3.074	3.234	3.479
Jahresüberschuss	4,5	4,5	4,4
Beschäftigte	555	533	514
Filialen	31 / 1 mobile	37 / 1 mobile	37 / 1 mobile

Wachstum im Kreditgeschäft

Die Sparkasse sagte im Berichtsjahr neue Darlehen in Höhe von 189,3 (Vj. 138,7) Mio. Euro zu, überwiegend an Unternehmen und Selbstständige (58,9 %). An private Kreditnehmer entfielen 29,6 (Vj. 41,6) %, vorrangig in Form von Wohnungsbaukrediten. Der Kreditbestand stieg um 31 Mio. Euro auf 806 Mio. Euro.

Sicherheit bei kurzer Laufzeit

Ungeachtet der demografischen Entwicklung im Landkreis Görlitz, die weiterhin durch sinkende Einwohnerzahlen und eine insgesamt alternde Bevölkerung gekennzeichnet ist, beliefen sich die Kundeneinlagen zum Bilanzstichtag auf über 3,0 Mrd. Euro. Damit wuchs der Einlagenbestand trotz historisch niedriger Zinsen deutlich um 5,7 %. Neben der seit 3.7.2015 geltenden gesetzlichen Einlagensicherung besteht weiterhin die Institutssicherung der Sparkassen-Finanzgruppe.

Fondssparen bleibt attraktive Alternative

Die Entwicklung der Kapitalmärkte im Niedrigzinsumfeld führte erneut dazu, dass Kunden vermehrt auf Fonds der DekaBank als Anlage zurückgriffen. Im Vergleich zu historisch niedrigen Sparzinsen lassen sich hier durchaus gute Renditen erzielen.

Der Depotwert stieg im Vergleich zum Vorjahr um 28,2 Mio. Euro und betrug zum Bilanzstichtag 221,6 Mio. Euro.

Vorausschauendes Handeln

Der Jahresüberschuss 2017 entspricht mit 4,4 Mio. Euro dem Vorjahreswert. Aus dem Jahresüberschuss wird die Sparkasse im Wesentlichen ihre Reserven stärken, um Vorsorge für die Zukunft zu treffen.

Filialnetz

Die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien ist kompetenter Partner für

- 195.968 Privatkunden und
- 11.500 Gewerbe- und Firmenkunden.

Im Landkreis und der Stadt Görlitz stellt die Sparkasse mit

- 37 Filialen
- einer Internetfiliale
- 4 Selbstbedienungsstellen
- 53 Geldautomaten sowie
- einer mobilen Filiale an 28 Haltepunkten

die flächendeckende Versorgung mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicher. Darüber hinaus stehen den Kunden für die Bargeldversorgung sieben Bargeldagenturen zur Verfügung.

Derzeit betreut die Sparkasse ca. 8.680 polnische Kunden mit einem Einlagevolumen von über 34 Mio. Euro. Rund 6.500 tschechische Kunden haben der Sparkasse etwa 49 Mio. Euro an Einlagen anvertraut.

Gesellschaftliches und soziales Engagement

Unterstützt wurden 368 Projekte, Vereine und Institutionen mit 1,32 Mio. EUR. Das Kapital der Stiftung der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien wurde um 2 Mio. EUR auf 24,4 Mio. EUR erhöht.

Projekte für Kinder und Jugendliche sowie soziale und karitative Initiativen wurden auch 2017 durch Zuwendungen ermöglicht.

(Quelle: www.sparkasse-oberlausitz-niederschlesien.de/Geschäftsbericht 2017)

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründung:	01.01.2004 (Zusammenschluss dreier Verbände)
Sitz:	04317 Leipzig, Eilenburger Str. 1A
Verbandsaufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • KISA stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Services zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. • Diese Leistungen kann KISA auch für Nichtmitglieder erbringen. • Insbesondere sorgt KISA für die Wartung, Pflege und Weiterentwicklung beziehungsweise für Ersatz/Ablösung der bereitgestellten Verfahren sowie für einen möglichst integrierten Einsatz durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen. • Sie unterstützt in allen Anwenderverfahren und in allen Fragen, die mit ihren Leistungen in Zusammenhang stehen und führt Schulungen durch, wobei rechtliche Beratungen jedoch ausgeschlossen sind. KISA berät und unterstützt bei der Auswahl, Beschaffung und der Nutzung von Hardware und Software. • Sie erwirbt Gebietslizenzen und schließt Rahmenverträge mit Dritten für Lieferungen und Leistungen. • Auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung vertritt sie die Interessen der Verbandsmitglieder und achtet auf die Einhaltung der Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen.
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender Verwaltungsrat
Verbandsmitglieder:	9 Landkreise, 112 Städte, 115 Gemeinden, 26 Verbände 6 Gesellschaften, 1 Stiftung insgesamt 269
Verbandsvorsitzender:	Ralf Rother, Bürgermeister Stadt Wilsdruff Ludwig Martin, Stellvertreter, Bürgermeister Gemeinde Borsdorf Franz-Heinrich Kohl, Stellvertreter, Oberbürgermeister Stadt Aue
Vertreter der Stadt Görlitz:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister
Stimmanteil:	8 Stimmen von 2.262, das entspricht 0,354 %
Umlageschlüssel:	Entgelte nach tatsächlicher Inanspruchnahme der Leistungen; Umlage entsprechend Einwohnerzahlen, wenn Entgelte u. ä. nicht ausreichen
Geschäftsführer:	Andreas Bitter
Örtliche Prüfung: Wirtschaftsprüfer:	Rechnungsprüfungsamt der Stadt Reichenbach O/L BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beteiligungen:

	Kommunale Daten Netz (KDN) GmbH	Lecos GmbH	ProVitako e.G.
Stammkapital	60 TEUR	200 TEUR	190,5 TEUR
Anteil KISA	100%	10%	10 Geschäftsanteile
Finanzbeziehungen mit KISA	0	0	0

Eine Veränderung der Beteiligungen zum Vorjahr 2016 liegt nicht vor.

Finanzbeziehungen

in EUR	2015	2016	2017
Summe der Gewinnabführungen	0	0	0
Summe aller Verlustabdeckungen	0	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0	0
Summe sonstiger Vergünstigungen	0	0	0
Summe aller übernommenen Bürgschaften	0	0	0
Umlage der Stadt Görlitz an den Verband	33.646	22.512	11.352

Folgende Verträge bestehen zwischen KISA und der Stadt Görlitz:

Vertragsgegenstand sind Wartung und Pflege von Standardsoftware

- zum Sitzungsdienst - more! Rubin => im Stadtratsbüro eingesetzt
- zum Dokumentenmanagement auf der Basis von VISkompakt (Web Client, Server, Scan Konektor, eSignatur, VAPI) => Einsatz im Bereich der Technik
- für den Betrieb des Fachverfahrens Autista => im Standesamtswesen
- Auftragsverarbeitung des DV – Verfahren Wohngeld (Wohngeldberechnungsverfahren – DIWO)

Allgemeines

Der Wirtschaftsplan und die dazugehörige Haushaltssatzung der KISA für das Wirtschaftsjahr 2017 wurden am 28.09.2016 durch die Verbandsversammlung beschlossen. Die Genehmigung des Gesamtbetrages der Kreditaufnahme von 740.000 EUR wurde durch die Landesdirektion Sachsen (Rechtsaufsichtsbehörde) am 19.12.2016 erteilt. Die Rechtmäßigkeit der Satzung wurde bestätigt. Der Vortrag des Jahresverlustes 2013 wurde bis zum 31.12.2019 bestätigt. Die Haushaltssatzung zum Wirtschaftsplan 2017 wurde am 19.01.2017 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 3/2017 veröffentlicht.

Lagebericht (kurzer Auszug)

Das Geschäftsjahr 2017 war geprägt von der Weiterführung der Stabilisierung der im Jahr 2015 vorgenommenen strukturellen Änderungen, der konsequenten Umsetzung des Haushaltstrukturkonzeptes sowie der weiteren Optimierung der internen Prozesse und der Servicekultur gegenüber den Kunden. Parallel dazu wurde begonnen, neue Wachstumsfelder zu definieren und deren Erfüllung vorzubereiten. Die Fortschreibung des Haushaltsstrukturkonzeptes und die Aufstellung des Personalkonzeptes erfolgten zum 30.06.2017.

Geschäftsergebnis

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende ein positives Ergebnis von 2.498 TEUR (Vj. 2.784 TEUR). Im Wirtschaftsjahr wurden 1.000 TEUR durch Erträge aus Umlagen erzielt (Vj. 2.000). Damit wurde wieder ein operativer Gewinn vor Umlagen in Höhe von 1.498 TEUR (Vj. 784 TEUR) erzielt.

Ursachen für das positive Ergebnis waren insbesondere:

- Fortführung der Umsetzung kostendeckender Preise
- Auflösung Rückstellung für Prozesskosten aufgrund Rücknahme Berufung zur Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen und damit Beendigung des Verfahrens
- geringere Personalaufwendungen aufgrund nichtbesetzter Stellen
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten
- Einhaltung Vorgaben Haushaltstrukturkonzept
- Erhebung Umlage in Höhe von 1 Mio. EUR

Ursachen für das Nichterreichen der gesetzten Umsatzziele waren insbesondere:

- Fehlende Schulungs- und Beratungsleistungen
- Neugenerierung von Aufträgen, die sich mit Blick auf die Haushaltssituation in den Kommunen erst in 2018 abbilden
- Verzögerungen im Projekt zur Umstellung der Veranlagung ins IFR.Sachsen-Ki-Sa

Zur Verbesserung der Ertragssituation hat KISA beginnend im Jahr 2014, die Produkt- und Dienstleistungspreise kontinuierlich und orientiert an der Kostenentwicklung der kommunalen IT-Branche auf ein kostendeckendes Niveau angehoben und künftige Steigerungen bei den Material- und Personalaufwendungen bei der Kalkulation berücksichtigt. Weiterhin wurde im Jahr 2017 der Kontakt zu unseren Kunden durch unsere regionalen Kundenbetreuer verstärkt aufgenommen und ausgebaut.

Vermögenslage

Aktivseite	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	2.189	1.443	1.342
Umlaufvermögen	1.235	2.225	4.814
Rechnungsabgrenzungsposten	112	68	22
Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag	4.373	1.589	0
	7.832	5.326	6.178

Passivseite	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Eigenkapital	-	-	909
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	3.131	2.491	2.166
Verbindlichkeiten	4.692	2.835	3.103
Rechnungsabgrenzungsposten	9	0	0
	7.832	5.326	6.178

Das Eigenkapital ist erstmalig seit Jahren wieder positiv. Durch die in den Jahren 2012, 2014 und 2014 entstandenen Verluste belief sich zum Jahresende 2014 der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf rund 6,9 Mio. EUR. Dieser Fehlbetrag konnte durch die positiven Jahresergebnisse 2015, 2016 und 2017 komplett ausgeglichen werden. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2017 15 % und die Fremdkapitalquote 85 %.

Die Bilanzsumme ist wesentlich erhöht. Hauptursache ist der vollständige Ausgleich des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages im Wirtschaftsjahr.

Ertragslage	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	16.358	15.679	16.568
Sonstige betriebliche Erträge	3.421	3.051	1.352
Materialaufwand	8.594	8.203	8.298
Personalaufwand	5.099	5.095	5.269
Abschreibungen	998	1.196	978
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.392	1.373	811
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	2	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	146	73	61
Jahresergebnis	2.534	2.783	2.498

Ausblick

Die Entwicklung des Verbandes wird in Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, ob die Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende Preise für die von KISA angebotenen Dienstleistungen zu zahlen.

Für die Zukunft muss die Ertragskraft der KISA weiterhin verbessert werden, um zu einer nachhaltigen und stabilen Geschäftsentwicklung zu kommen. Die dafür notwendigen Maßnahmen sind in dem beschlossenen und fortgeschriebenen Haushaltsstrukturkonzept aufgezeigt und fortgeschrieben.

Neben diesen Maßnahmen wird die KISA im Laufe des Jahres 2018 beginnen, als präferierter Partner für alle Fragen rund um die Entwicklung der kommunalen IT und der digitalen Verwaltung sowohl dem Land als auch seinen Mitgliedern vollumfänglich zur Verfügung zu stehen.

Anlage

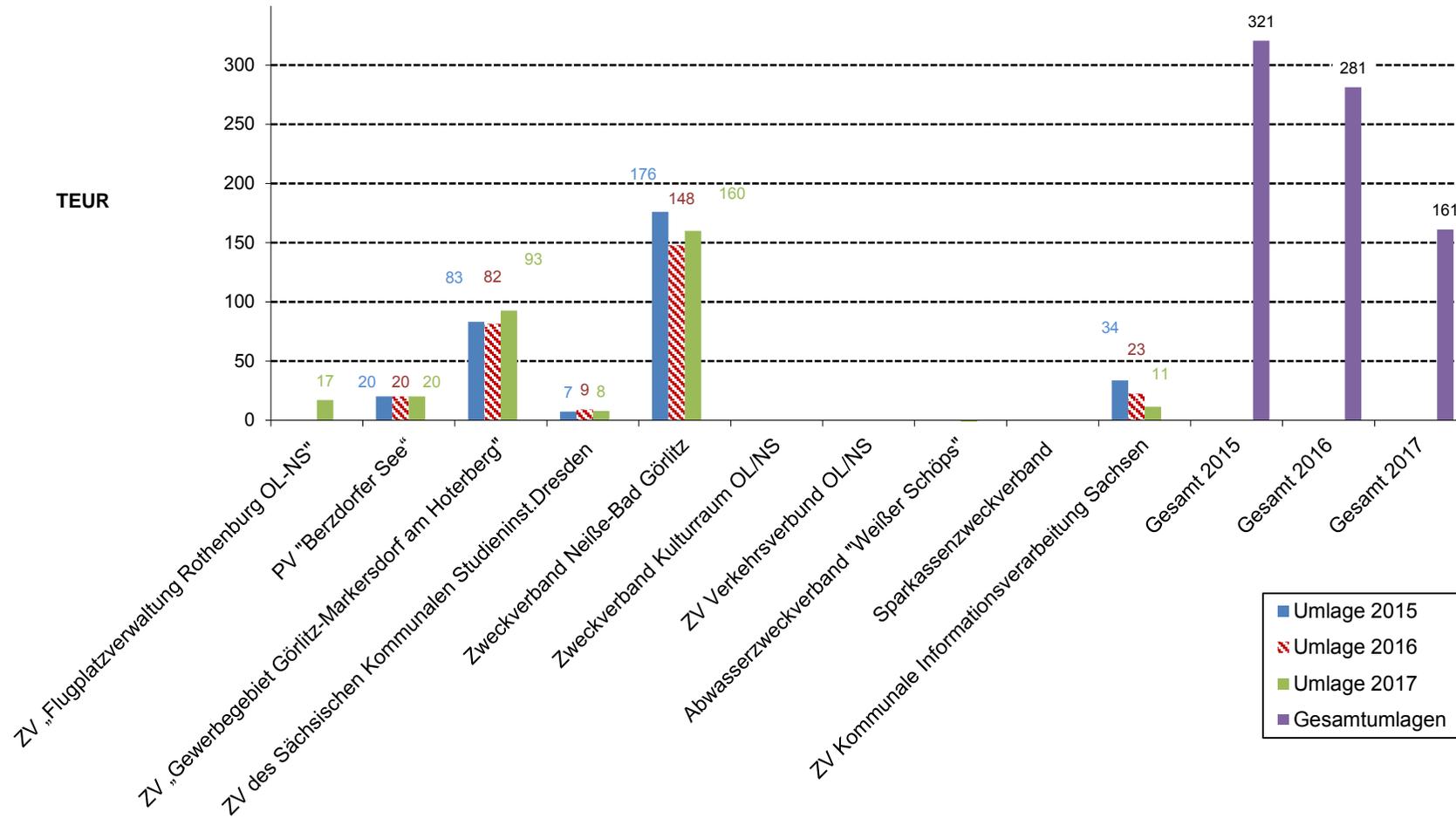
Beteiligungsbericht ZV KISA für das 2017

Umlageentwicklung Zweckverbände

-in EUR-

Zweckverband/Anschrift	Rechtsaufsicht	Umlage 2015	Umlage 2016	Umlage 2017
Abwasserzweckverband "Weißer Schöps" Aueweg 2 02829 Schöpstal/ OT Girbigsdorf	Landratsamt Görlitz	0,00	0,00	-148.059,90
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) Rosenstr. 31 02625 Bautzen	Landesdirektion Dresden	0,00	0,00	0,00
Zweckverband „Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien" Friedensstraße 105a 02929 Rothenburg	Landesdirektion Dresden	0,00	0,00	17.070,00 Sonderumlage Liquiditätssicherung
Planungsverband "Berzdorfer See" Untermarkt 6-8 02826 Görlitz	Landratsamt Görlitz	20.250,00	20.250,00	20.250,00
Zweckverband „Gewerbegebiet Görlitz- Markersdorf am Hoterberg" Kirchstr. 3 02829 Markersdorf	Landratsamt Görlitz	83.170,00	81.612,50	92.805,00
Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden An der Kreuzkirche 6 01067 Dresden	Landesdirektion Dresden	7.446,03	9.091,96	7.753,20
Zweckverband Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien Robert-Koch-Str. 1 02906 Niesky OB beratendes Mitglied	Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst	0,00	0,00	0,00
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz Pomologische Gartenstraße 20 02826 Görlitz	Landratsamt Görlitz	176.121,00	147.819,80	160.000,00
Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien Frauenstr. 21 02763 Zittau	Landesdirektion Dresden	0,00	0,00	0,00
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen Geschäftsstelle Leipzig Eilenburger Str. 1A 04317 Leipzig	Sächsisches Staatsministerium des Innern	33.646,88	22.512,43	11.352,37
Summe		320.633,91	281.286,69	161.170,67

Umlageentwicklung 2015 bis 2017 (Anteil der Stadt Görlitz)



Vereine/Verbände

Vereine und Verbände	Vereinszweck	gesetzl. Grundlagen	Mitgliedsbeitrag/Zuschuss		
			2015 / EUR	2016 / EUR	2017 / EUR
Volkshochschule Görlitz e.V. Langenstr. 23 02826 Görlitz	Förderung der allgemeinen, polit. und beruflichen Bildung, Erziehung und Weiterbildung	Satzung v. 17.07.96 Beschluss StR. 301/95	150.000,00	150.000,00	108.000,00
Musikschulverein "Johann Adam Hiller " e.V. Fischmarkt 6 02826 Görlitz	Pflege und Förderung der musischen und musikalischen Bildung und Erziehung, Begabtenförderung, Ensemble- und Wettbewerbstätigkeit	Satzung v. 20.05.96 Beschluss StR: 522/96	280.050,00	280.050,00	280.050,00
Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V. Zittauer Str. 43 02826 Görlitz	Tier-,Natur-,und Artenschutz Bildung und Forschung	Satzung v. 10.11.97 Beschluss StR 368/95	278.950,00	278.950,00	328.950,00
KGSt Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement Lindentallee 13-17 50968 Köln	dient der Allgemeinheit auf dem Gebiet des öff.Rechts und der Verwaltungsorganisation Erledigung fachl.Aufgaben der Kommunalverwaltung nach einheitlichen Grundsätzen	Satzung v. 12.05.56 geänd. am 03.11.2005 Beschluss StR: 143/93	2.810,24	2.827,86	2.842,79
Sächsischer Städte- und Gemeindegtag e.V. Glacisstraße 3 01099 Dresden	Verwirklichung und Wahrung des Rechts auf komm.Selbstverwaltung Mitwirkung bei der Regelung allg. Fragen und Anhörung vor dem Landesparlament, Förderung gemeinsamer Rechte und Interessen der Mitglieder und Vertretung in der Öffentlichkeit, Beratung und Erfahrungsaustausch	Satzung v. 04.06.2002 Beschluss StR: 42/90 Rechts-,Verfassgs.-u.Europa-ausschuß: Ausschuß f. Bau,Umwelt,Verkehr: Ausschuß f. Soz.,Bildg.,Kultur: Finanz-u.Org.ausschuß:	25.159,32	25.228,78	25.717,30
Sächsische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Wiener Platz 10 01069 Dresden	Weiterbildung von Fach- und Führungskräften in Verwaltung und Wirtschaft	Beschluss StR: 729-08	-	-	-
DEKRA e.V. Handwerkstraße 15 70565 Stuttgart	Fahrzeugprüfungen, Gutachten, Prüfdiensleistungen, Aus- und Weiterbildung, Zertifizierungen, Publikationen	Beschluss STR: 143/93	75,00	75,00	75,00
Bautzen Komitee e.V. Weigangstr. 8A 02625 Bautzen	Erforschung und Aufarbeitung der Verbrechen kommunistischer Gewaltherrschaft in den Bautzener Gefängnissen	Beitrittserklärung 2003 Satzung v. 21.10.1995	20,00	20,00	20,00
Fortbildungszentrum für Handwerk und Denkmalpflege e.V. Karpfengrund 1 02826 Görlitz	Fortbildung für Handwerker	Satzung v. 09.03.93 Beschluss StR: 434/93	500,00	-	-
Förderverein Hochschule Zittau/Görlitz e.V. PSF 261 02755 Zittau	Förderung der Hochschulbildung und der wissenschaftlichen Arbeit	Beschluss StR: 434-06 v. 30.11.2006 150,00 EUR Beitrag ab 2007 Satzung v. 10.07.2000	150,00	150,00	150,00
Komm. Arbeitgeberverband Sachsen e.V. Holbeinstr. 2 01307 Dresden	Zusammenschluss von Arbeitgebern im Sinne des Tarifvertragsgesetzes Abschluss von Bezirkstarifverträgen und sonst. Regelungen	Beschluss StR: 143/93 Satzung v. 24.11.2003	4.083,00	4.031,30	3.876,20
Fachverband der Kommunalkassenverwalter Theodor-Leipart-Str. 23 30890 Barsinghausen	freie berufl.Vereinigung zur Beratung Weiterbildung,Änderung des Haush.-Kassen-,Rechnungswesens	Beitrittserklärung Stadtkasse v. 10.11.93 Satzung v. 02.06.2005	50,00	50,00	50,00

Vereine und Verbände	Vereinszweck	gesetzl. Grundlagen		Mitgliedsbeitrag/Zuschuss		
				2015 / EUR	2016 / EUR	2017 / EUR
Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V. Postfach 100452 44704 Bochum	Wahrnehmung der Interessen der Schiedsmänner und-frauen und deren Stellvertreter Aus-und Weiterbildung Förderung und Betreuung des Schiedsmannwesens	Satzung v. 16.10.2004 Gesetz über die Schiedsstellen in Gem. v. 13.09.1990 Beschluss StR: 454/93		526,00	526,00	640,00
Kreisfeuerwehrverband Görlitz e.V. Lutherstraße 15 02826 Görlitz	Förderung des Feuerwesens im Landkreis Görlitz Interessenvertretung seiner Mitglieder	Satzung vom 01.07.2014 Beschluss: STR/0032/14-19 vom 16.10.2014		1.755,00	1.722,50	1.709,50
AGBF-Bund Vereinigung im Deutschen Städtetag	Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in Deutschland	Geschäftsordnung v. 14.10.1992		25,00	25,00	25,00
VFDB- Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes Postfach 1231 48338 Altenberge	Förderung der Weiterentwicklung der Gefahrenabwehr für mehr Sicherheit in bezug auf Brandschutz, Hilfeleistung, Umweltschutz, Rettungsdienst, Katastrophenschutz	Satzung v. 20.10.2005		110,00	120,00	120,00
Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften Weberstr. 14 02826 Görlitz	Regionalforschung der Oberlausitz auf Human-, Sozial-, Ing.wissenschaftl. Gebiet	ab 2000 Stadt Görlitz, vorher Sternwarte Satzung v. 07.10.2005		160,00	160,00	160,00
Europahaus Görlitz Europäisches Bildungs-und Informationszentrum Görlitz e.V. Untermarkt 9 02826 Görlitz	Pflege wiss., kult. u. menschl. Beziehg. insbesondere zwischen Deutschl., Polen und Tschechien und dem übrigen Ausland	Satzung v. 15.01.92		2.704,90	2.719,10	2.762,75
Intern. Jacob-Böhme-Institut Görlitz e.V. Neißstraße 30 02826 Görlitz	Forschung, wiss. Veröffentlichung, Vorlesungen zu Werk und Wirken Jacob Böhmies	Beschluss 284-01 Satzung v. 11.01.2001		0,00	214,90	150,00
Deutscher Bibliotheksverband Straße des 17.Juni 114 10623 Berlin	Förd. des Bibliothekswesens Inform. u. Koop. aller Bibliotheken	Satzung v. 15.01.92 Beschluss StR: 143/93	Museum Bibliothek	131,77 281,81	144,95 309,99	159,45 340,99
Sächsischer Museumsbund e.V. Wilsdruffer Str. 2 01067 Dresden	Entwicklg.d.sächs.Museumswesen Vertr.d.Interessen d. Museen,Sammlg. u. mus. Einr.	Satzung v. 14.03.93 Beschluss StR: 143/93		0,00	30,00	30,00
Deutscher Museumsbund e.V. c/o Schloß Wilhelmshöhe 34131 Kassel	Vertreter: Städtische Sammlungen für Geschichte und Kultur	Beschluss StR: 414-01 Satzung v. 12.05.1998		110,00	110,00	130,00
Mittel-und Ostdt. Verband für Altertumsforschung c/o Brandenb.Landesamt f. Denkmal Wünsdorfer Platz 4-5 15836 Wünsdorf	Pflege des Interesses an Archäologie Förderung der arch. Forschung Fachtagungen, Exkursionen Publikationen	Beschluss StR:143/93 Satzung v. 13.05.1991		20,00	20,00	20,00
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter c/o Duisburg Sport Kruppstraße 30b 47055 Duisburg	Erfahrungsaustausch im kommunalen Sportbereich fachl. Fortbildung	Satzung v. 24.04.2006 Beschluss StR: 143/93		55,00	55,00	55,00
Forschungsgesell. für Straßen- und Verkehrswesen e.V. Konrad-Adenauer-Str. 13 50996 Köln	Finanz.,Koord.,Auswertg.v.Forschungsaufträgen, Aufstellung d. techn.Regelwerkes,	Satzung v. 27.09.2006 Beschluss StR: 143/93		169,00	169,00	169,00
Tourismusverein Görlitz e.V. (ehem.Fremdenverkehrsverein) Obermarkt 33 02826 Görlitz	Förd. d.Tourismus in Görlitz und Umgebung Messen, Präsentationen, gastr.Aktionen, Souvenire	Satzung v. 10.01.2000 Beschluss StR: 143/93		640,00	640,00	640,00

Vereine und Verbände	Vereinszweck	gesetzl. Grundlagen		Mitgliedsbeitrag/Zuschuss		
				2015 / EUR	2016 / EUR	2017 / EUR
Freunde und Förderer des Naturkundemuseums Görlitz e.V. Postfach 300154 02806 Görlitz	Gewinnung von Freunden Unterstützung d. öff. Wirksamkeit Verschaffung v. Mitteln f. Neuerwerb, wiss. Arbeiten, Ausstellungen	Satzung v. 18.05.93		-	-	-
Oberzentraler Städteverbund Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda Sitz Bautzen	Begründung eines Oberzentrums	fetsgelegt per Landesentwicklungsplan v. 16.08.94, bekannt gemacht Amtsblatt Nr. 51 v. 05.09.94		-	-	-
Landesfachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Sachsen e.V. Standesamt Dresden Goetheallee 55 01309 Dresden	Beratung, Aus- und Fortbildung Erfahrungsaustausch	Beschluss STR: 671-08 v. 11.04.2008 ab 2008 325,00 EUR Satzung v. 17.10.2006		350,00	350,00	350,00
Ostdeutscher Sparkassenverband Leipziger Straße 51 10117 Berlin	Ineressenvertreter und Dienstleister der Sparkassen	Mitglied gemäß Satzung vom 28.10.2004		-	-	-
Kuratorium akademisches Lehrkrankenhaus Görlitz e.V. in Städt. Klinikum Görlitz gGmbH Girbigsdorfer Str. 1-3 02828 Görlitz	Förderung der medizinischen Wissenschaft am Klinikum Förderung grenzüberschreitender Projekte	Satzung v. 13.06.2003 Mitglied seit 01.10.2004 Beschluss STR:34-04		-	-	-
Verbund zur Nutzung, Weiterleitung und Pflege der DV-Instrumente (Kosis-Verbund) Unschlittplatz 7a 90403 Nürnberg	Förderung der Städtestatistik und Stadtforschung	Beschluss 300-01 v. 29.03.2001 Statut v. 19.09.1990		-	-	-
Tourismusverband Oberlausitz-Niederschlesien e.V. Tzschirnerstraße 14a 02625 Bautzen	Förderung aller touristischen Belange auf dem Gebiet Kunst/Kultur, Heimat- pflege, Natur und Brauchtum	Beschluss STR/0816/09-14 vom 26.09.2013		4.100,00	4.100,00	-
Mitteldeutsches Archivnetz Verantwortung: Universität Leipzig	Aufbau eines Archivnetzes für Mittel- deutschland zum Ideen und Erfahrungs- austausch nichteingetragener Verein	Beschluss STR/0854/09-14 vom 15.04.2014				-

Große Kreisstadt Görlitz

Anlagen

Beteiligungsbericht 2017

Beteiligungsberichte der Zweckverbände:

**Beteiligungsbericht
des Zweckverbandes
Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien
(ZVON)**

**Beteiligungsbericht
des Zweckverbandes „Flugplatzverwaltung
Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien“**

**Beteiligungsbericht
des Zweckverbandes Sächsisches
Kommunales Studieninstitut Dresden
(SKSD)**

**Beteiligungsbericht
des Zweckverbandes
Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
(KISA)**

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes
Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien
zum 31. Dezember 2017

1. Allgemeine Angaben

Gründung:	28.06.1995 (Gründungsbeschluss)
Sicherheitsneugründung:	28.09.2001 (in Kraft treten der Satzung)
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Sitz des Verbandes:	02625 Bautzen, Rosenstraße 31
Verbandsvorsitzender:	Herr Landrat Michael Harig (Bautzen)
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verwaltungsrat Verbandsvorsitzender
Verbandsmitglieder:	Landkreis Bautzen Landkreis Görlitz Große Kreisstadt Görlitz
Stimmenanteil der Mitglieder:	1/3 je Verbandsmitglied
Geschäftsführer:	Herr Hans-Jürgen Pfeiffer
Umlageerhebung:	keine
Örtliche Prüfung:	Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Bautzen

2. Gegenstand bzw. Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für die Bevölkerung seines Gebietes einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu planen, zu organisieren und auszugestalten. Er ist Aufgabenträger für den schienengebundenen ÖPNV und arbeitet mit den Aufgabenträgern für den straßengebundenen ÖPNV bei der Ausgestaltung des ÖPNV im Nahverkehrsraum auf der Grundlage des ÖPNVG zusammen. Der Zweckverband wird in Abstimmung und im Einvernehmen mit seinen Mitgliedern seinen bestätigten Nahverkehrsplan fortschreiben.

3. Aufgaben des Zweckverbandes

Zusammenfassend dargestellt ist der Zweckverband für die Umsetzung einer integrierten Verkehrsgestaltung im Verbandsgebiet und auch länderübergreifend zuständig. Dies beinhaltet die nachfolgend aufgeführten Aufgaben.

- Planung und Organisation internationaler ÖPNV-Angebote
- Planung, Organisation und Finanzierung des SPNV und des Busersatzverkehrs für den abbestellten SPNV
- Abstimmung und Ausrichtung der Angebote im straßen-, verbands- und kreisgrenzengebundenen ÖPNV
- Planung, Einführung und Ausgestaltung eines Verbundtarifs
- Durchführung der Einnahmearbeitung zwischen den Verkehrsunternehmen gemäß Kooperationsvertrag
- Initiierung und Umsetzung von einheitlichen Marketingmaßnahmen einschließlich einer verbundweiten Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung, Abstimmung, Druck, Herausgabe und Vertrieb eines einheitlichen unternehmensübergreifenden Verbundfahrplanes sowie seine ständige Aktualisierung
- Pflege und Weiterentwicklung eines elektronischen Fahrplanauskunftssystems
- Wahrnehmung der sich aus der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs, für das Verbandsgebiet, ergebenden Aufgaben
- Planung und Organisation von verbundbezogener Verkehrsforschung (Erhebungen, Befragungen)
- Aufbau eines verbundweiten Informationssystems zur speziellen Nutzung sowohl für die Fahrgäste als auch die Verbandsmitglieder

Einige Maßnahmen im Jahr 2017 waren u. a. die jährliche Herausgabe des Fahrplanbuches, die Ausweitung des dynamischen Fahrgastinformationssystems sowie die Vorbereitung des e-Ticketing.

Im Jahr 2017 wurde im Interreg CENTRAL EUROPE Programme für die neuen Förderperiode 2014-2020 ein Projektantrag für das Projekt Trans-Borders gestellt und bestätigt. Das deutsch-tschechische Projekt zum Euro-Weiße-Ticket wurde in 2017 erfolgreich weitergeführt. Im Kooperationsprogramm INTERREG Polen-Sachsen 2014-2020 wurde erneut im Jahr 2017 ein Antrag für das deutsch-polnische Projekt NEISSE:GO eingereicht.

Des Weiteren wurden Zuschüsse zur Gestaltung von ÖPNV-Verknüpfungsstellen und zur Verbesserung der Eisenbahninfrastruktur geleistet, sowie Sonderverkehre und touristische Verkehre unterstützt.

4. Beteiligung an der Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH (VON GmbH)

a.) Allgemeine Angaben

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	02625 Bautzen, Rosenstraße 31
Gründung:	18.04.2005 (Urkundenrolle-Nr. 851/2005)
Eintragung Handelsregister:	21.06.2005 (HRB 23731) beim Amtsgericht Dresden
Aufnahme der Geschäftstätigkeit:	01.07.2005
Unternehmensgegenstand:	Die Gesellschaft sichert das vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) verfolgte Ziel, einen attraktiven, zukunftsweisenden, effizienten und wirtschaftlichen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Nahverkehrsraum Oberlausitz-Niederschlesien zu planen und zu vermarkten und diesen sowohl in Form eines vertakteten integrierten Gesamtverkehrssystem als auch unter Beibehaltung von ÖPNV-Mindeststandards durch den Einsatz flexibler und kostengünstiger Bedienmodelle anzubieten. Dazu erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs. Hierbei kann sie auch grenzüberschreitend auf polnischem und tschechischem Gebiet der Euroregion NEISSE tätig werden.
Stammkapital:	100.000 Euro
Beteiligungsquote:	100 % Gesellschafter

b.) Finanzbeziehungen

Die VON GmbH hat in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Saldo von 0,00 Euro. Finanzielle Verflechtungen bestehen gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen ZVON und VON GmbH und den damit verbundenen Entgelten für die erbrachten Dienstleistungen in Form einer Fehlbetragsfinanzierung. Weitere finanzielle Beziehungen bestehen nicht.

c.) Unternehmensstruktur

Organe:	<ul style="list-style-type: none">• Gesellschafterversammlung• Geschäftsführer und• Aufsichtsrat
Geschäftsführung:	Herr Hans-Jürgen Pfeiffer
Vorsitzender:	Herr Landrat Michael Harig
Mitglied der Gesellschafterversammlung:	Herr Landrat Michael Harig
Aufsichtsratsmitglieder:	<ul style="list-style-type: none">• Herr Michael Harig, Landrat• Frau Heike Zettwitz, Dezernentin• Herr Siegfried Deinege, Oberbürgermeister
Anzahl der Mitarbeiter:	<p>Die VON GmbH beschäftigt neben dem Geschäftsführer 12 Mitarbeiter (Stand 31.Dezember 2017).</p> <ul style="list-style-type: none">• Mitarbeiterin Haushalt / Assistentin der Geschäftsführung• Mitarbeiterin Finanzen / Controlling• Mitarbeiter Verkehrswirtschaft• Mitarbeiter Angebotsplanung• Mitarbeiterin Marketing• Mitarbeiter Tarif / Neue Medien• Mitarbeiter RBL / Vertrieb• Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit / Tarif / Fahrplan• Sachbearbeiterin NEISSE:GO• 3 Mitarbeiterinnen INFO-Telefon• 2 Mitarbeiterinnen in Elternzeit <p>Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt auf der Grundlage des TVöD-Ost.</p>
Bestellter Abschlussprüfer:	LiSka Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schlesischer Platz 2, 01097 Dresden

d.) Bilanz- und Leistungskennzahlen

Die Bilanz- und Leistungskennzahlen werden unterteilt in eine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Kennzahlen sollen eine zahlenmäßige Übersicht über die Lage der Gesellschaft geben. Dazu werden die Daten des Geschäftsjahres 2016 den Daten des Geschäftsjahres 2017 gegenüber gestellt.

1. Vermögenslage

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31.12.2017 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31.12.2016 gegenübergestellt.

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristigen (Fälligkeit größer als fünf Jahre) bzw. dem mittel- und kurzfristigen gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer 5 Jahre) bzw. dem mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in TEUR für die beiden Abschlussstichtage 31.12.2017 und 31.12.2016.

Vermögensstruktur	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung
	TEUR	in %	TEUR	in %	
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>					
Immaterielles Anlagevermögen	18	2,3	28	3,9	- 10
Sachanlagen	260	33,2	311	42,9	- 51
Summe langfristig gebundenes Vermögen	278	35,5	339	46,8	- 61
<u>Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen</u>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	65	8,3	77	10,6	- 12
Liquide Mittel und Wertpapiere	434	55,5	304	41,9	130
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5	0,6	5	0,7	0
Summe mittel- und kurzfristiges Vermögen	504	64,5	386	53,2	118
Gesamtvermögen	782	100,0	725	100,0	57

Insgesamt ist bei den immateriellen Vermögensgegenständen ein Rückgang von TEUR 10 zu verzeichnen. Dieser resultiert insbesondere aus der Abschreibung der EDV-Software (TEUR 4) und der Software für die dynamischen Fahrgastinformationssysteme (TEUR 6).

Der Rückgang des Sachanlagevermögens um TEUR 51 resultiert im Wesentlichen aus den Abschreibungen (TEUR 60), denen Zugänge i. H. v. TEUR 10 gegenüberstehen, die jedoch die planmäßigen Abschreibungen nicht vollständig kompensieren konnten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Saldo nur geringfügig verändert. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert vornehmlich aus geringeren Forderungen gegenüber dem ZVON (TEUR 61).

Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 130 gestiegen, was vor allem auf erhaltene Mittel des ZVON, die nicht abgerufen wurden, zurückzuführen ist.

Bei dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten besteht keine Veränderung der Höhe nach im Vergleich zum Vorjahr. Die Position enthält im Wesentlichen in 2017 gezahlte Versicherungsbeiträge, die einen Zeitraum in 2018 betreffen.

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme um TEUR 57 von TEUR 725 auf TEUR 782 erhöht.

Kapitalstruktur	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung
	TEUR	in %	TEUR	in %	
<u>Langfristig verfügbares Kapital</u>					
Eigenkapital	263	33,6	263	36,3	0
Sonderposten	167	21,4	280	38,6	-113
Summe langfristig verfügbares Kapital	430	55,0	543	74,9	-113
<u>Mittel- und langfristig verfügbares Kapital</u>					
Rückstellungen	55	7,0	45	6,2	10
Lieferverbindlichkeiten	30	3,8	89	12,3	-59
Sonstige Verbindlichkeiten	266	34,0	48	6,6	218
Passive latente Steuern	1	0,0	0	0,0	1
Summe mittel- und kurzfristiges Kapital	352	45,0	182	25,1	170
Gesamtkapital	782	100,0	725	100,0	57

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Der Rückgang der Sonderposten um TEUR 113 resultiert aus dessen planmäßiger Auflösung (TEUR 113).

Die Rückstellungen bestehen insbesondere für ausstehende Rechnungen (TEUR 23), Resturlaub (TEUR 24) sowie für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2017 (TEUR 7). Der Anstieg von TEUR 10 ist dabei mit TEUR 2 auf die ausstehenden Rechnungen und mit TEUR 8 auf den Resturlaub zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 59 stichtagsbedingt verringert. Die Verbindlichkeiten enthielten im Vorjahr eine Verbindlichkeit aus Investitionen gegenüber BMG betreffend das Info-System in Höhe von TEUR 60 (zum 31.12.2017: TEUR 0).

Die sonstigen Verbindlichkeiten verzeichnen eine Erhöhung von TEUR 218, die auf höhere Rückzahlungen an den ZVON zurückzuführen sind (Verbindlichkeiten gegen

Gesellschafter). Ebenso enthält diese Position Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer sowie sozialer Sicherheit, die keine Veränderungen zum Vorjahr aufweisen.

Vermögensstruktur

	2017	2016
	%	%
Anlagenintensität (AV / GV):	35,5	47
Umlaufintensität (UV / GV)	64,5	53

Die Vermögensstruktur stellt die bilanzielle Zusammensetzung des Betriebsvermögens eines Unternehmens dar, sie kann anhand der Anlagen- und Umlaufintensität dargestellt werden.

Ein Unternehmen, das über einen hohen Anteil an Anlagevermögen verfügt, muss dieses auch langfristig finanzieren. Das Unternehmen benötigt hierzu entweder einen hohen Anteil an Eigenkapital oder langfristiges Fremdkapital. Je höher der Anteil an Anlagevermögen ist, umso höher sind die Fixkosten. Damit ist Kapital gebunden und das erhöht wiederum die Gefahr einer Zahlungsunfähigkeit.

Umgekehrt lässt sich das Liquiditätspotenzial auch durch die Umlaufintensität bewerten. Ein Unternehmen mit einer hohen Umlaufintensität kann zum einen mit einem höheren Anteil an kurzfristigem Fremdkapital arbeiten, zum anderen sagt die Kennzahl auch etwas über die Flexibilität des Unternehmens aus.

Je kürzer das Kapital gebunden ist, umso flexibler kann es auf Veränderungen reagieren. Die Gefahr von Liquiditätsengpässen und Zahlungsverzögerungen ist damit geringer.

Die Anlagenintensität hat sich gegenüber den Vorjahren reduziert. Das Anlagevermögen stellt die Investition in das dynamische Fahrgastinformationssystem dar.

Die Umlaufintensität der VON GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr, im Verhältnis zur Anlagenintensität, erhöht, dies resultiert aus der Veränderung bzw. Erhöhung der liquiden Mittel zum 31.12.2017.

Kapitalstruktur

	2017	2016
	%	%
Eigenkapitalquote (EK / GK):	34	36
Fremdkapitalquote (FK / GK):	66	64

Unter der Kapitalstruktur versteht man im Allgemeinen die bilanzielle Zusammensetzung des Kapitals eines Unternehmens, den Anteil des Eigen- und Fremdkapitals am Gesamtkapital. Die Eigenkapitalquote ermöglicht eine Aussage zur Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens. Die Fremdkapitalquote dient dagegen dazu das Kapitalrisiko zu bewerten. Die Quoten sind branchenabhängig, jedoch orientiert sich der Richtwert bei der Eigenkapitalquote bei > 15 % und die Fremdkapitalquote bei ca. < 85 %. Das Eigenkapital der VON GmbH betrug die letzten Jahre konstant 262.886,20 €.

Die Eigenkapitalquote liegt immer im angestrebten Bereich von größer als 15 %, somit ist die Kapitalstruktur der VON GmbH innerhalb der letzten Jahre immer positiv gewesen.

2. Finanzlage

Kapitalflussrechnung

Über die Finanzlage der Gesellschaft und ihre Entwicklung geben die nachstehende Übersicht des Cash-Flows der netto-verfügbaren flüssigen Mittel Aufschluss. Als netto-verfügbaren flüssige Mittel wurden die liquiden Mittel i.S.v. § 266 Abs. 2 B.IV. HGB verstanden (Schecks, Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten).

Der Cash-Flow und die netto-verfügbaren Mittel haben sich wie folgt entwickelt:

1.		Jahresergebnis	0
2.	+/-	Abschreibungen /Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	71
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	10
4.	+/-	Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel	-113
5.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0
6.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12
7.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	220
8.	=	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	200
9.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	0
10.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-70
11.	+	Einzahlungen aus Fördermitteln	
12.	=	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-70
13.		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0
14.	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner	0
15.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0
16.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0
17.	=	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0
18.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (summe Zf. 8, 12, 17)	130
19.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	304
20.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	434

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch die Zuweisungen des ZVON auf Basis des Geschäftsbesorgungsvertrags.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Investitionen in Höhe von TEUR 9 getätigt.

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2017 setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	Delta TEUR
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	304	168	136
+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	130	136	- 6
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	434	304	130

Gemäß der vorliegenden Saldenbestätigung zum 31. Dezember 2017 weisen die Konten einen Bestand an Barmitteln von 433.740,18 EUR aus.

Zur Verdeutlichung der Finanzlage sollen folgende Kennzahlen dienen:

	2017 %
Anlagendeckung I (EK / AV):	95
Anlagendeckung II (EK zzgl. Sonderposten / AV.):	155
Liquidität I (Bank / kurzfristige Verb.):	147

Die Anlagendeckung I gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Der Deckungsgrad sollte zwischen 70 bis 100% liegen, durch die Investition in das dynamische Fahrgastinformationssystem liegt die Anlagendeckung im angestrebten Bereich.

Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristig vorhandenes Kapital gedeckt ist. Wird der Wert von 100 % überschritten, so ist die Goldene Bilanzregel im weiteren Sinne erfüllt, also das Anlagevermögen komplett durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Bei der Liquidität I werden die flüssigen Mittel und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis gesetzt. Beträgt die Liquidität I über 100% können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten (allerdings nur zum Stichtag) gedeckt werden. Die Zahlungsfähigkeit war somit gegeben.

3. Ertragslage

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen für die beiden Geschäftsjahre zum 31.12.2017 und 31.12.2016 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2017 T €	2016 T €	Veränderungen T €
Umsatzerlöse	1.958	2.205	-247
Sonstige betriebliche Erträge	329	146	183

Materialaufwand	-1.239	-1.099	-140
Rohergebnis	1.048	1.252	-204
Personalaufwand	-811	-768	- 43
Abschreibung	-71	-332	251
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-164	- 158	- 6
Betriebsergebnis	2	4	-2
Zinserträge / ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsaufw. / ähnliche Aufw.	0	-4	4
Finanzergebnis	0	-4	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	0	2
Ertragssteuern	-2	0	-2
Jahresergebnis	0	0	0

Der Rückgang der Umsatzerlöse um TEUR 247 resultiert aus den niedrigeren In-
nenumsätzen aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem ZVON.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist eine Steigerung von TEUR 183 zu ver-
zeichnen. Diese resultiert hauptsächlich aus den Investitionszuschüssen der SAB
und des Freistaates Sachsen für das Projekt Euro-Neiße-Ticket i. H. v. TEUR 178.

Der Materialaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 140 an. Im Wesentli-
chen basiert die Steigerung auf höheren Aufwand für Marketing (TEUR 112) und das
E-Ticket (TEUR 60). Die Steigerung wurde im Berichtsjahr hauptsächlich durch ge-
ringere Ausgaben für die ÖPNV-Zählung (TEUR 44) abgedeckt.

Der Personalaufwand ist um TEUR 43 gestiegen. Dies resultiert aus einem allgemei-
nen Anstieg der Gehälter gemäß TVöD und der Anstellung einer Elternzeitvertretung
zum Juni 2017.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 6 wird insbeson-
dere durch eine Zunahme der periodenfremden Aufwendungen begründet.

Die Zinsaufwendungen beinhalten im Vorjahr Zinsen für die nicht fristgerechte Ver-
wendung von Fördermitteln sowie Zinsen auf den Rückzahlungsbetrag. Im Ge-
schäftsjahr 2017 sind keine Zinsen angefallen.

Das Geschäftsjahr 2017 ist geprägt durch einen Rückgang des Betriebsergebnisses.
Dieser entfällt auf eine Verringerung der Inenumsatzerlöse. Im Einklang mit dem
Geschäftsbesorgungsvertrag wurde nach Berücksichtigung der Ertragssteuern ein
ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt.

Nachdem die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens dargestellt
wurde, erfolgt nun eine Gegenüberstellung der Ist- und Planwerte für das Jahr 2017.

Anhand dieser Gegenüberstellung soll die Genauigkeit der Planung überprüft werden.

Erfolgsplan

	Ist 2017	Plan 2017	Abweichung
	T €	T €	T €
Umsatzerlöse	1.958	2.389	-431
Sonstige betriebliche Erträge	329	362	- 33
Zinserträge	0	0	0
	2.287	2.751	-464
Materialaufwand	1.239	1.657	-418
Personalaufwand	811	754	57
Abschreibungen	71	163	- 92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	164	176	- 12
Zinsaufwand	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	1	1
	2.287	2.751	-464
Jahresergebnis	0	0	0

Die Umsatzerlöse (Innenumsatz ZVON) im Geschäftsjahr 2017 sind unter dem Planansatz geblieben, der Mittelabruf laut Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen ZVON und VON GmbH erfolgt nach Bedarf. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben das Planziel nicht erreicht.

Der Materialaufwand liegt deutlich unter dem Planansatz. Dagegen sind die Aufwendungen für das Personal aufgrund geringer Umstrukturierungen leicht erhöht.

Der Planansatz der Abschreibungen für das Wirtschaftsjahr 2017 wurde nicht erreicht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter dem Planungsergebnis verblieben.

Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2017 betragen 2.287 TEUR, sie unterschreiten das Planergebnis deutlich. Es ergibt sich ein Jahresergebnis von null.

Anlage

Lagebericht der VON GmbH zum Jahresabschluss 31. Dezember 2017

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

**DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS, GESCHÄFTSERGEBNIS UND
LAGE DES UNTERNEHMENS**

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft sichert das vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) verfolgte Ziel, einen attraktiven, zukunftsweisenden, effizienten und wirtschaftlichen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Nahverkehrsraum Oberlausitz-Niederschlesien zu planen, zu gestalten und zu vermarkten und diesen sowohl in Form eines vertakteten integrierten Gesamtverkehrssystems als auch unter Beibehaltung von ÖPNV-Mindeststandards durch den Einsatz flexibler und kostengünstiger Bedienmodelle anzubieten. Dazu erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs.

Hierbei kann sie auch grenzüberschreitend auf polnischem und tschechischem Gebiet der Euroregion NEISSE tätig werden. Die Gesellschaft darf dazu alle Geschäfte tätigen, die den Gegenstand des Unternehmens fördern.

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, den ZVON bei der Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben zu beraten und zu unterstützen. Die Aufgabenträgerschaft des ZVON für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) bleibt hiervon unberührt. Jeweiliger Vertragspartner im hoheitlichen Aufgabenbereich ist der ZVON.

Dazu überträgt der Zweckverband der VON GmbH alle satzungsmäßigen nicht hoheitlichen Aufgaben. Bei der Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben wird ihn die VON GmbH beraten, unterstützen und alle vorbereitenden Arbeiten ausführen oder ausführen lassen, die bis zum Abschluss von Verträgen bzw. Beschlussfassungen der Verbandsversammlung oder in Folge dessen im hoheitlichen Bereich anfallen. In diesem Zusammenhang kann der ZVON auch Verwaltungstätigkeiten durch die VON GmbH bearbeiten lassen, die der Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung von Sitzungen der Zweckverbandsversammlung des ZVON dienen.

Die Gesellschaft unterstützt und berät den ZVON bei Erstellung, Abstimmung, Druck, Herausgabe und Vertrieb eines einheitlichen Verbundfahrplanes sowie seiner ständigen Aktualisierung. Jeweiliger Vertragspartner bleibt der ZVON.

Darüber hinaus schließt die Gesellschaft Verträge, um nachfolgende Aufgaben zu erfüllen. Dies sind insbesondere:

1. Image- und projektbezogene Werbung,
2. Konzeption, Erstellung, Weiterentwicklung und Vertrieb von Dienstleistungen und Produkten im touristischen ÖPNV,
3. Betrieb und Unterhaltung eines zentralen Informations-, Auskunfts- und Koordinierungssystems,
4. Marketing im Rahmen regionaler Konzepte,
5. Organisation, Koordinierung, Steuerung und Gestaltung der im Verkehrsverbund zu erbringenden Leistungen im ÖPNV,

6. Weiterentwicklung und Pflege des einheitlichen Verbundtarifes und Sicherung seiner Anwendung,
7. Erarbeitung und Pflege des Einnahmeaufteilungsverfahrens als Grundlage einer leistungsgerechten Zuscheidung der Einnahmen aus dem Verbundtarif an die beteiligten Verkehrsunternehmen,
8. Ermittlung von Erlöserstattungen, Erlösausgleichen und Verbundzuschlägen auf der Grundlage von spezifischen Kostensätzen,
9. Ermittlung von Harmonisierungs- und Durchtarifierungsverlusten der am Verbundtarif beteiligten Verkehrsunternehmen,
10. Durchführung zweckgebundener Verkehrsforschung und unternehmensbezogener Verkehrsplanung zur nachfrageorientierten Erschließung des Verbundgebietes als Grundlage für eine wirtschaftliche Verkehrsbedienung und -gestaltung.

Die VON GmbH erledigt die Kassengeschäfte des ZVON nach Maßgabe der Kassenordnung des ZVON, zuletzt geändert mit Wirkung vom 27. März 2012 sowie vom 19. März 2015.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der deutsche Personenverkehrsmarkt wuchs auch 2017, insgesamt aber schwächer als im Vorjahr. Der motorisierte Individualverkehr nahm nach Schätzungen moderat zu. Der Schienenpersonenverkehr wuchs spürbar, dagegen stagnierte der öffentliche Straßenpersonenverkehr. Wesentliche Ursache hierfür war die weiterhin positive, aber weniger dynamische Entwicklung der sozioökonomischen Rahmenbedingungen sowie Sondereffekte. Die Erwerbstätigenzahlen und verfügbare Einkommen wuchsen solide, gleichzeitig aber stiegen auch die Kraftstoffpreise und die Inflation. Nutzerkosten des motorisierten Individualverkehrs und Preisniveau des Luft- und Buslinienfernverkehrs zogen deutlich an, während Bahnpreise nur verhalten zulegten. Stürme sorgten für starke Infrastrukturschäden und massive Verkehrseinschränkungen.

Das Berichtsjahr war geprägt von einem außergewöhnlichen Ausmaß an Betreiberschwernissen, die auch die Pünktlichkeit negativ beeinflusst haben. So verzeichneten wir mit den Sturmtiefs Paul im Juni sowie Xavier und Herwart im Oktober drei Unwetterlagen, die zu flächendeckenden Betriebseinstellungen und umfangreichen, oft tagelang andauernden Streckensperrungen führten. Aufgrund der schweren Streckenstörungen und aufwendigen Aufräumarbeiten dauerte es eine Woche, bis wieder Normalbetrieb herrschte. Die Folgen des Sturmtiefs Paul wurden verstärkt durch die Anschläge auf die Bahninfrastruktur im Vorfeld des G20- Gipfels, die in denselben Zeitraum fielen. In Berlin, Hamburg, Köln, Dortmund, Leipzig und Bad Bevensen wurden Sprengungen, Brandanschläge auf Kabelschächte und elektronische Stellwerke verübt. Die Störungen der LST (Leit- und Sicherungstechnik) hatten bundesweite Auswirkungen.

Das Umfeld für den europäischen Personenverkehr entwickelte sich 2017 positiv, büßte aber an Dynamik ein. Der europäische Schienenpersonenverkehr wuchs mit rund +4,0% deutlich. In Polen erfolgte durch Angebotsausbau mittels verbesserter Infrastruktur sowie stark frequentierte Hochgeschwindigkeitsverkehre der PKP Intercity ein Wachstum von +11,0%. In Tschechien ergab sich durch kontinuierliche Angebots- und Serviceverbesserungen der CD sowie der privaten Anbieter RegioJet und Leo Express ein Plus von 7,2%. Der europäische Buslinienfernverkehr wuchs trotz starker Konsolidierung der Anbieterlandschaft. Die Beschäftigung und verfügbare Realeinkommen stiegen in vielen europäischen Staaten moderat an, zugleich zogen die Kraftstoffpreise im Jahresmittel an. Impulse für den europäischen Bus- und Bahnverkehr resultierten aus Schritten zur Marktliberalisierung und einem verstärkten internationalen Engagement etablierter Anbieter.

Bundesverkehrswegeplan 2030 und Innovationsforum:

Der Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 wurde am 3. August 2016 vom Bundeskabinett beschlossen. Die entsprechende Ausbaugesetzgebung wurde am 16. Dezember 2016 abgeschlossen. Der BVWP 2030 enthält wichtige Projekte zur Weiterentwicklung des Schienennetzes. Hoch priorisiert sind beispielsweise der Ausbau der fünf Großknoten Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, Mannheim und München sowie der für den Güterverkehr wichtige Ostkorridor. Im September 2017 wurde im BMVI auch die Bewertung eines durchgehenden Netzes für 740 m lange Züge positiv abgeschlossen, dessen Realisierung ein wesentlicher Beitrag zur Leistungssteigerung des Schienennetzes und zur Senkung der Produktionskosten im Schienengüterverkehr ist. Bereits im Mai 2017 wurde der Abschlussbericht des vom BMVI initiierten Innovationsforums Planungsbeschleunigung vorgestellt. Der Bericht spricht sich dafür aus, die darin enthaltenen Empfehlungen zur Planungsbeschleunigung durch eine substantielle Reform des Planungsrechts umzusetzen. Hierdurch könnten die neuen Schienenprojekte im BVWP 2030 beschleunigt realisiert werden.

2. Geschäftsverlauf

Wir können auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Die Personenverkehrsleistung im Verbundgebiet hat sich wie folgt entwickelt.

Verkehrsleistung:

SPNV 4,5 Mio. Zugkm

Durchtarifizierungszahlungen im Jahr 2017 an die Verkehrsunternehmen: 2,25 Mio. Euro

Finanzen:

Regionalisierungsmittel vom Freistaat Sachsen: 51,99 Mio. Euro

Ausgaben für den SPNV: 48,65 Mio. Euro

Leistung / Kosten VON GmbH: 2,15 Mio. Euro

Der Anteil der Leistung / Kosten der VON GmbH an den Regionalisierungsmitteln beträgt 4,05 %. (Darin enthalten: externe Beratungsleistungen / Studien , Marketingbudget, Personalkosten, Kosten für den Geschäftsbetrieb)

Kennzahlen ZVON – Stand 31.12.2017

Zugkilometer je km² Fläche: 1.466 Zkm/km²

SPNV-Ausgaben je Zugkilometer: 10,82 Euro / Zkm

Zugkilometer je Einwohner: 11,48 Zkm/EW

SPNV-Ausgaben je Einwohner: 124,27 Euro / EW

Weitere wesentliche Aktivitäten in 2017 waren die verbundweiten touristischen und Sonderverkehrsleistungen u. a. Historik Mobil, Kunstbus, Sternradfahrt sowie die Marketingaktivitäten (Komm'rum Tag, SuperSommerFerienTicket, FerienTicket-Sachsen usw.)

3. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- **Ertragslage**

Die VON GmbH erhält als Vergütung für die erbrachten Leistungen maximal den in den jeweiligen Haushaltsplänen des ZVON als Zuschuss an die GmbH eingestellten Betrag. Bei dem Zuschuss handelt es sich um eine Fehlbetragsfinanzierung. Die hierfür erforderlichen Mittel werden bei Bedarf jeweils von dem dafür ausgewiesenen Sachkonto im Haushalt des ZVON abgerufen.

Die VON GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse von 2.025 TEUR. Davon entfallen 1.978 TEUR (97,7 %) auf Umsätze auf Basis des Geschäftsbesorgungsvertrags mit dem ZVON aus der vereinbarten Fehlbetragsfinanzierung.

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die GmbH schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresergebnis von Null ab, da gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag das Entgelt für die erbrachten Dienstleistungen in Form einer Fehlbetragsfinanzierung bemessen ist. Die Planansätze im Haushalt des ZVON wurden dabei nicht überschritten.

- **Vermögenslage**

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geprägt durch die Übernahme der Erfüllung der Nicht-hoheitlichen Aufgaben des ZVON durch die VON GmbH.

Bei einer Bilanzsumme von TEUR 782 entfallen auf das Anlagevermögen TEUR 260 (33,2 %). Dieses ist geprägt durch die in den Vorjahren getätigten Investitionen in das Verkehrsleit- und Fahrgastinformationssystem. Diese Investitionen wurden durch den Freistaat Sachsen und den ZVON gefördert.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Investitionen in Höhe von 9.187,45 € getätigt.

Für die Investitionsmaßnahme hat die VON GmbH Zuschüsse von der Landesdirektion Dresden in Höhe von insgesamt 104.398,30 € bekommen. Die Zuschüsse werden in einem Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt und entsprechend der Abschreibungen der geförderten Anlagen ertragswirksam aufgelöst. Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert des Sonderposten 167.440,00 € und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 112.985,47 € planmäßig in Folge des Ausgleichs der Abschreibungen auf die geförderten Vermögensgegenstände zurückgegangen. Mit einem Anteil von 21 % an der Bilanzsumme stellt der Sonderposten einen wesentlichen Bestandteil der Passiva dar. Das Eigenkapital beträgt zum Abschlussstichtag unverändert gegenüber dem Vorjahr 262.886,20 € bei einer Bilanzsumme von 781.935,55 €. Damit ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 34 %.

- **Finanzlage**

Die Finanzlage der VON GmbH ist geordnet und stabil. Die Gesellschaft erhält die benötigten Finanzmittel im Wesentlichen auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages von ihrem Gesellschafter ZVON. Die GmbH hat keine Bankverbindlichkeiten. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Langfristige Anlagen sind durch das Eigenkapital und die mittels Sonderposten abgebildeten Investitionszuschüsse überwiegend gedeckt.

Zur Verdeutlichung der Finanzlage sollen folgende Kennzahlen dienen:

Anlagendeckung I (EK / Anlagevermögen):	101 %
Anlagendeckung II (EK zzgl. Sonderposten / Anlagevermögen)	165 %
Liquidität I (Bank / kurzfr. Verb.):	147 %
Cashflow:	130 TEUR

(Jahresergebnis zzgl. Korrektur nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge, insbesondere Abschreibung, Auflösung SoPo und Veränderungen von Rückstellung)

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

Wir werden auch zukünftig in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

III. Nachtragsbericht

Wesentliche Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

IV. Prognosebericht

Der deutsche Personenverkehr wird 2018 nach unserer Prognose weiter wachsen, wobei der Verkehrsleistungsanstieg auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen dürfte. Wesentlicher Faktor hierfür wird eine absehbar positive Entwicklung von Erwerbstätigenzahlen und verfügbarem Einkommen sein. Gleichzeitig wird ein Anstieg der Kraftstoffpreise erwartet. Für den Schienenpersonenverkehr rechnen wir unter diesen Bedingungen mit robusten Zuwächsen, unterstützt durch unsere Maßnahmen zur Angebots- und Qualitätsverbesserung.

Im öffentlichen Straßenpersonenverkehr ist ein Rückgang zu erwarten. Zwar wird der Buslinienfernverkehr nach erfolgter Konsolidierung wieder zulegen, der Busliniennahverkehr aber dürfte aufgrund der demografischen Entwicklung stetig abnehmen. Motorisierter Individualverkehr können dank fortgesetzt positiver Arbeitsmarktlage und Einkommensentwicklung und immer noch relativ niedriger Kraftstoffpreise voraussichtlich weitere Zugewinne verbuchen. Für den europäischen Personenverkehrsmarkt zeichnet sich eine insgesamt positive Entwicklung ab.

Der deutsche SPNV-Markt wird in den nächsten Jahren weiter leicht wachsen und bleibt damit einer der interessantesten in Europa. Eine steigende Ausstattung mit Regionalisierungsmitteln schafft Stabilität für die nächsten rund 15 Jahre.

Zunehmend entwickeln sich innovative Mobilitätsformen im Nahverkehrsmarkt und unterziehen diesen einem Wandel. Zukünftig werden sich Carsharing, Ride-Sharing und On-demand-Konzepte im deutschen Verkehrsmarkt etablieren.

Infrastruktur

Insgesamt gehen wir für 2018 von einer leicht positiven Entwicklung der Trassennachfrage aus. Im SPNV werden weiterhin positive Absatzentwicklungen durch die erhöhten Regionalisierungsmittel prognostiziert. Aufgrund der weiterhin anhaltend hohen Bautätigkeit rechnen wir mit einer konstanten Entwicklung der Stationshalte.

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr eine gleichbleibende Entwicklung. Positiv ist die neue Förderperiode in den europäischen Grenzprogrammen (Deutschland-Polen, Deutschland-Tschechien) zu bewerten. Dadurch sind grenzüberschreitende Projekte (Weiterentwicklung NEISSE:GO/NISA:GO und Weiterentwicklung des Euro-Nieße-Tickets) mit Hilfe von Fördermitteln begonnen worden.

Die VON GmbH wird sich vor allem auf die finanziellen Rahmenbedingungen, wie sie durch die Verordnung zur Finanzierung des ÖPNV (ÖPNVFinVO) in Verbindung mit dem Regionalisierungsgesetz des Bundes (RegG) vorgegeben sind, einstellen bzw. einzustellen haben.

Der ZVON-Tarif wurde im Jahr 2017 auf Grund gestiegener Personalkosten bei den Verkehrsunternehmen sowie erhöhter Instandhaltungskosten um ca. 2,1 % erhöht. Das 2015 eingeführte Schülerticket-FLEXX SOLO hat eine breitere Gruppe von Kindern und Jugendlichen angesprochen und erfreut sich einer regen Nachfrage. Die Nutzung ist stetig steigend. Die VON GmbH beteiligt sich schließlich auch an den Diskussionen und Überlegungen zu den Tarifthemen, die der Koalitionsvertrag der Regierungsparteien CDU und SPD im Freistaat Sachsen enthält. Die VON GmbH ist durch ihren Geschäftsführer in der Strategiekommission des Freistaates Sachsen vertreten. Im Dezember 2017 wurde der Abschlussbericht der Strategiekommission vorgelegt. Die darin enthaltenen Vorschläge zur Verbesserung des Gesamtsystems ÖPNV im Freistaat Sachsen werden kurzfristig in die Regierungs- und Parlamentsarbeit einfließen.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Auf Grundlage des Beschlusses des sächsischen Landtages zum Doppelhaushalt 2017/18 wurde die finanzielle Ausstattung der sächsischen Zweckverbände gegenüber dem Jahr 2016 spürbar verbessert (ZVON 2017 +2,9 Mio. €, 2018 +3,8 Mio. €). Der ZVON kann dadurch alle seine verkehrsvertraglich vereinbarten SPNV/ÖPNV-Leistungen für die Fahrplanjahre 2016/17 und 2017/18 absichern sowie die Geschäftstätigkeit der VON GmbH mit den zur Verfügung stehenden Mitteln im Umfang des abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages gewährleisten. Die überarbeitete Finanzierungsverordnung (FinVO) des Freistaates für die Jahre 2019-2027 wurde im Dezember 2017 beschlossen. Bis 2027 ist somit der Status Quo für das Bestellvolumen im ZVON abgesichert.

Es muss deutlich gesagt werden, dass die neue FinVO die Einsparungslücken der Vorgängerregierung schließt und damit nur der Status Quo gesichert werden kann. Das Positive ist, dass keine Abbestellungen erfolgen müssen, Spielraum für Angebotserweiterungen bestehen dadurch nicht.

Alle Verkehrsleistungen im Gebiet des ZVON sind unter wettbewerblichen Bedingungen vergeben worden. Diese Tatsache wirkt sich wirtschaftlich positiv auf die Stabilität der Abläufe in der Gesellschaft aus.

Die laufende Ausschreibung für das Ostsachsennetz wird im Jahr 2018 zum Abschluss kommen. Es wird ein wettbewerbliches Ergebnis erwartet, welches das Verkehrsangebot bis zum Jahr 2031 absichern soll.

Aufgrund der stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die Gesellschaft überwacht die Liquiditätssituation fortlaufend, um auf potenzielle Risiken angemessenen reagieren zu können.

2. Chancenbericht

Die Bereitstellung der finanziellen Mittel für die Wahrnehmung hoheitlicher und nichthoheitlicher Aufgaben des ZVON und der VON GmbH erfolgt fast ausschließlich aus sogenannten Regionalisierungsmitteln des Bundes, die entsprechend den Festlegungen des Regionalisierungsgesetzes auf die Bundesländer aufgeteilt werden (vgl. hierzu die Ausführungen weiter oben).

Im Jahr 2015 wurde der Zuschlag für das Spree-Neiße-Netz (Vertragszeitraum 2018 - 2030) erteilt und im Jahr 2018 soll das Ostsachsennetz II (Vertragszeitraum 2019 bis 2031) neu vergeben werden. Die verfahrensbeteiligten Aufgabenträger haben sich für die Zulassung von Gebrauchtfahrzeugen entschieden. Dadurch soll ein wirtschaftliches Angebot erreicht werden. Nur ein wirtschaftlich tragbares Angebot macht es möglich, dass der gegenwärtige Bestellumfang über die Vertragslaufzeit abgesichert werden kann.

Es muss jedoch konservativ unterstellt werden, dass es kaum geringere Zuschusssätze als derzeit geben wird, da die Bieter die weitere Kostenentwicklung bei Personal, Energie und Material einkalkulieren müssen.

Die vorgestellten Ergebnisse der Strategiekommission wurden auf breiter Basis erarbeitet. Dabei wurden die vorhandenen Schwächen des ÖPNV im ländlichen Raum analysiert. Der Freistaat Sachsen hat ein deutliches Interesse angezeigt diese Schwächen gemeinsam mit den Aufgabenträgern (Verkehrsverbände, Landkreise und Städte) zu beseitigen. Dazu ist er bereit in den folgenden Haushaltsplanungen deutlich erhöhte Finanzmittel bereit zu stellen.

Mit dieser positiven Aussicht werden wir in die Lage versetzt, das Angebot und somit die Erreichbarkeit im ländlichen Raum spürbar zu verbessern. Dieser Prozess muss bis zur Umsetzung politisch mit Nachdruck begleitet werden.

Die seitens der Verbandsmitglieder favorisierte partielle Übertragung der Aufgabenträgerschaft im straßengebunden ÖPNV an den ZVON und die damit verbundene Geschäftsbesorgung durch den VON wird die verkehrliche und verkehrspolitische Bedeutung der Gesellschaft für die Entwicklung integrierter Verkehrssysteme in der Region Oberlausitz-Niederschlesien weiter deutlich erhöhen. Dieses Thema ist im Rahmen der anstehenden Nahverkehrsplanung strukturell zu vertiefen und schrittweise umzusetzen. Die Nahverkehrsplanung wird im März 2018 abgeschlossen.

Mittelfristig muss die VON GmbH auch hinsichtlich ihrer personellen Ausstattung auf diese Aufgabenerweiterung reagieren bzw. verstärkt Leistungen am Beratermarkt binden.

3. Gesamtaussage

Die künftige Entwicklung der Gesellschaft wird positiv voranschreiten. Vor dem Hintergrund der klaren Ausrichtung der Gesellschaft als Tochterunternehmen des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) sehen wir uns für die Bewältigung künftiger Risiken gut vorbereitet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Bautzen, 29.03.2018

gez.
Hans-Jürgen Pfeiffer
Geschäftsführer

Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes „Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien“

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Name: Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH, Rothenburg
Rechtsform: GmbH

Anschrift: Friedensstraße 105 a
02929 Rothenburg

Gründung: 14. Mai 1993

Stammkapital: 27.000 EUR

Organe: Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer: Herr Rolf Zimmermann

Gesellschafter: Zweckverband „Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien“ zu 100 %

Aufsichtsrat 2017: Herr Hartmut Biele (Aufsichtsratsvorsitzender)
Herr Torsten Steinert (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
Herr Henry Wittig
Frau Romy Schellenberg
Heidemarie Knoop
Heike Böhm
Tobias Fritsche
Werner Paul
Werner Genau bis 09.01.2018
Holger Freymann ab 10.01.2018

Beteiligungen: keine

Abschlussprüfer: BHB Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Arbeitnehmer 2017: durchschnittlich 6

Finanzbeziehungen in - EURO -	Ist	Plan				
	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gewinnabführung an den Haushalt des Zweckverbandes (ZV)	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse ZV an GmbH	0	86.823	0	0	0	0
Lt. Solar-Verträge vereinbarte Weitergabe der Grundpachten vom ZV an die GmbH	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000
Verwaltungsvertrag zur Durchführung der lfd. ZV-Verwaltung - Erstattung an die GmbH	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Erstattung Planungskosten der Änderungsgenehmigung FP Rothenburg und Teilinstandsetzung vom ZV an die GmbH	36.442	0	0	0	0	0
Eigenkapitalzuführungen durch den Zweckverband (ZV)	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitalentnahme durch den Zweckverband	0	0	0	0	0	0
Kreditausreichung durch den ZV an die Gesellschaft	0	0	0	0	0	0
Kreditrückzahlung von der Gesellschaft an den ZV	0	0	0	0	0	0
vom ZV übernommene Bürgschaft für GmbH-Kredit zur Teilsanierung Dach Hangar	24.032	15.620	7.135	0	0	0

Unternehmensgegenstand / Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist:

- Förderung der zivilen Luftfahrt in allen Sparten
- Förderung der Verkehrsluftfahrt zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse
- Förderung des Luftsports in der Euroregion Neiße

Die Gesellschaft erstrebt ihre Zwecke insbesondere durch Pacht, Betrieb und Bewirtschaftung der Verkehrslandesplätze Rothenburg/ Görlitz und Görlitz.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 und voraussichtliche Entwicklung:

Grundlagen / Aufgabenstellung:

Weitere Umsetzung der Konzeption zur Fortschreibung der Entwicklung der Verkehrslandeplätze Rothenburg/Görlitz und Görlitz:

Die Hauptaufgabe besteht in der Gewährleistung der Betriebsführung der beiden Verkehrslandeplätze ohne kommunalen Betriebskostenzuschuss und mit minimalem Aufwand sowie die Erschließung zusätzlicher Einnahmequellen durch:

- Erhalt des Flugplatzes Rothenburg als Verkehrslandeplatz oder als Sonderlandeplatz zur Sicherung der Ansiedlung weiterer luftfahrtaffiner Unternehmen mit Flugbetrieb von Luftfahrzeugen der Größenklasse Boeing 737 und Airbus A 300/ A320, ausschließlich im Sichtflugbetrieb;
- Ausgliederung der nicht für diesen zukünftig vorgesehenen Flugbetrieb erforderlichen Flugbetriebsflächen aus dem Flugplatzareal und deren Erschließung für die weitere Errichtung von Freiflächensolaranlagen

Der mit Gesellschafterbeschluss GV07/2016 vom 15.11.2016 bestätigte Wirtschaftsplan 2017 basiert auf dieser Grundlage und hatte folgende Aufgaben:

1. Gewährleistung der uneingeschränkten Betriebsbereitschaft der Verkehrslandeplätze Rothenburg/Görlitz und Görlitz entsprechend der jeweilig gültigen Betriebszulassung,
2. Abschluss der Arbeiten aus Änderungsgenehmigungsverfahren für den Verkehrslandeplatz Rothenburg/Görlitz (Nachbesserung der Bahnmarkierung und Aufbau der Lichtlandeanlage)
3. Sicherung der Betriebsbereitschaft der Flugbetriebsflächen, der Gebäude und Anlagen unter sparsamsten Einsatz der finanziellen und materiellen Mittel,
4. Gewährleistung der termin- und qualitätsgerechten Erfüllung der Aufgaben gemäß der geschlossenen Dienstleistungsverträge Solar,
5. Organisation, Vorbereitung und Durchführung von Öffentlichkeitsveranstaltungen auf den Liegenschaften der Verkehrslandeplätze Rothenburg/Görlitz und Görlitz,

Gesamteinschätzung des Wirtschaftsjahres 2017

Flugsicherheit und Betriebsbereitschaft:

Die Betriebsbereitschaft beider Betriebsstätten wurde uneingeschränkt sichergestellt, es gab keine Verstöße gegen die Flugsicherheitsbestimmungen.

Die technische Einsatzbereitschaft der Flugplatzanlagen und -geräte war gewährleistet.

Mit dem vorhandenen Personal konnten die Minimalanforderungen für die Betriebsführung und Unterhaltung der Liegenschaften beider Verkehrslandeplätze abgesichert und die Dienstleistungsverträge Solar termingerecht und in guter Qualität erfüllt werden.

Die technische Umsetzung der Auflagen aus der bewilligten Änderungsgenehmigung zum VLP Rothenburg/ Görlitz aus 2015 sollte bis IV. Quartal 2017 abgeschlossen werden, konnten aber nur zum Teil realisiert werden (Begründung s. Allgemeine Einschätzung).

Allgemeine Einschätzung:

Das Jahr 2017 wurde ab Mai wesentlich durch die Anfrage eines chinesischen Investors zum Erwerb der Liegenschaft Flugplatz Rothenburg im Umfang von 170 ha geprägt.

Jegliche anderen Projekte den Flugplatz betreffend wurden daraufhin gestoppt oder zurückgesetzt.

Mit Beschlussvorlage vom 26. Juni 2017 wurde die Zweckverbandversammlung über die Absicht der Beijing WKW in Peking unterrichtet, ein Werk zur Herstellung von E-Kraftfahrzeugen mit ca. 1.000 Arbeitsplätzen und einer Produktion von ca. 350.000 Fahrzeugen pro Jahr zu errichten.

Die Verhandlungen um die Gestaltung des Kaufvertrages sowie zur Errichtung und Finanzierung der erforderlichen Infrastruktur wurden vom Sommer 2017 an mit den Vertretern der Beijing WKW vom Landratsamt Görlitz geführt. 3 Mitarbeiter der GmbH waren in der Zeit von Mai bis September 2017 intensivst mit Zuarbeiten an den Landkreis Görlitz beschäftigt.

Die Verkaufsverhandlungen scheiterten im Januar 2018.

Die Absage am 08.01.2018 hatte/ hat finanzielle und betriebswirtschaftliche Verluste zur Folge, deren Ausgleich noch nicht erfolgte bzw. generell nicht mehr möglich ist. Als Beispiele seien genannt das Ausbleiben der Umsetzung Solarpark 5, die Abmeldung von Nutzungsvorhaben am Verkehrslandeplatz Rothenburg/ Görlitz durch die BuWe und privaten Nutzern und die Aussetzung des Projektvorhabens zur Ansiedlung von Luftfahrtaffinen Unternehmen.

Finanzielle Gesamteinschätzung:

Die Zahlungsmoral von Mietern und Pächtern ist auch im Wirtschaftsjahr 2017 zu beanstanden.

Der Betreiber des Airport-Restaurants kündigte den Gaststättenbetrieb zum 31.03.2017, seine Schulden konnte er bisher nicht begleichen, es erfolgte ein 100%ige Wertberichtigung.

Die Nachfolgerin unterschrieb zwar einen Vertrag, stand aber nur zu einigen wenigen Veranstaltungen zur Verfügung, ansonsten war das Restaurant geschlossen. Auch sie kündigte den Vertrag wieder am 31.12.2017 zum 28.02.2018. Ihren aufgelaufenen Verpflichtungen kam sie bis April 2018 nach.

Die Fa. GASl beglich seine laufenden Verpflichtungen aus Miete und BK pünktlich. Allerdings wurden durch den Mieter bereits 2017 Mängel an den Gebäuden (Verwaltungsgebäude, Hangar und Werkstattbereich am Hangar) durch Regenwassereintritt angezeigt, die ab Februar 2018 in einer 30%-igen Mietminderung für die betroffenen Flächen münden.

Der GmbH fehlen die finanziellen Mittel, um Gebäudeinstandsetzungen dieser Größenordnung durchführen zu können. Mögliche Instandsetzungsarbeiten sind in Abstimmung mit dem Mieter in Planung.

Die in 2017 angemeldete und im Weiteren geplante Bundeswehrübung wurde wiederum abgesetzt und der Standort auf Grund der möglichen Schließungsgerüchte nicht mehr in die Planung aufgenommen. Mögliche zusätzliche Landegebühren, Mieten und Betriebskosten in Höhe von ca. 8.000 € wurden erzielt.

Die Gleitschirmschule gab ihre Tätigkeit in Rothenburg auf, ihren offenen Verpflichtungen in Höhe von 1.433 € zum März 2017 ist sie bis jetzt nicht nachgekommen.

Herr RA Springer wurde bereits in 2016 mit der Beibringung der Schulden aus dem Mietvertrag AWAS mit dem Flugzeug Hawker und einem Lager-Mietvertrag beauftragt, es ist noch immer ein laufendes Verfahren.

Eine Vergleichszahlung erfolgte im März 2017 durch die irische Bank AWAS in Höhe von 6.039 €, am 31.12.2017 bestehen aber noch insgesamt 17.706 € Schulden. Ziel ist es, 2018 das Flugzeug zu verkaufen, um damit die Schulden zu begleichen.

Die Schulden aus dem Lager-Mietvertrag zzgl. Zinsen und Kosten wurden bis März 2018 beglichen.

Es konnten keine Sponsoringerlöse erzielt werden.

Der im November 2016 abgeschlossene Rahmenpachtvertrag über die Errichtung von weiteren Solaranlagen (Solarpark 5) wurde auf Grund der Investorenanfrage vorsorglich einseitig vom Zweckverband gekündigt. Somit blieben die geplanten Einnahmen aus Pacht (ca. 9.240 €) und Dienstleistungsverträgen (ca. 20.320 €), die im Wirtschaftsjahr 2017 geplant waren, aus.

Der von der Fa. Gehrlicher zu erbringende finanzielle Anteil zur Umsetzung der Änderungsgenehmigung FP Rothenburg und dem Blendgutachten in Höhe von 108.000 € wurde nicht an den Zweckverband bezahlt.

Da der Betrag aber zur Erfüllung der Auflagen aus der Änderungsgenehmigung im Wirtschaftsplan der GmbH geplant war und benötigt wurde, ist eine Vorfinanzierung zur Liquiditätssicherung durch eine Sonderumlage von insgesamt 100.000 € durch die Zweckverbandsmitglieder in der ZV-Versammlung am 05.05.2017 vereinbart worden.

Bei Geldeingang im Zweckverband werden dann die Umlagenanteile an die ZV-Mitglieder rückerstattet.

Der GmbH wurden aus dieser Summe die Planungskosten in Höhe von rd. 26.336 €, die Kosten der Farbmarkierung der SLB und der Fräsarbeiten für die Lichtlandeanlage von insgesamt rd. 43.000 € netto erstattet.

Die Fugensanierungsarbeiten auf der Start- und Landebahn und die Sanierung des Wirkbereichs der Flugkraftstofftankanlage in Höhe von insgesamt rd. 27.000 € netto wurden zurückgestellt.

Die GmbH kann momentan noch mögliche Liquiditätsengpässe überbrücken.

Kassenbestand zum 01.01.2017: 53.569,58 € abzgl. SKF 826,00 € und 18,-€ Charter

Kassenbestand zum 31.12.2017: 68.571,15 €

abzgl.: 1.275,00 € Selbstkostenflüge im Namen des Piloten

67.351,15

Luftverkehr:

1) Darstellung der Flugbewegungen auf beiden Flugplätzen:

	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
Rothenburg/Görlitz	8.145	9.587	7.267	7.087	7.415	5.821
Görlitz	5.219	3.610	4.132	4.053	3.729	3.280

zu Rothenburg: Rückgang der Flugbewegungen um 1.594 FB

- schlechte Wetterbedingungen (Rückgang UL- und SF-Bewegungen),
- Verschreckung vieler Piloten durch den beabsichtigten Verkauf des Flugplatzes Rothenburg,
- Absage einer geplanten 14-tägigen Bundeswehrübung am Flugplatz Rothenburg,
- in Rothenburg fanden während der Fliegerlager von nicht ansässigen Vereinen verstärkt Segelflugwindenstarts mit 3000m-Seil statt, was durch die längere Schleppdauer (Dauer eines Starts ca. 8-10 Min., mit kurzem Seil ca. 3 Min.) eine geringere Anzahl von Starts mit sich bringt,
- der Flugbetrieb der Flugschule Storch war von dieser Entwicklung weniger betroffen,
- weiterer Anstieg der Flugbewegungen von Motorflügen bis und über 2 t im Werksverkehr/ Geschäftsreiseverkehr in Rothenburg um 51,

zu Görlitz: ebenfalls weitere rückläufige Entwicklung um 449 FB

- saisonale Schwankungen auf Grund der Wetterbedingungen,
- der Ausbildungsbetrieb am VLP Görlitz durch die ansässigen Vereine stagnierte weiter, minus 217 Starts im Segelflug und minus 217 bei Flugsportgeräten,
- Flugbewegungen von Flügen > 2 t im Flugtourismus blieben stabil,

2) Flugbetriebsflächen / -anlagen:

Die Flugbetriebsflächen und technischen Anlagen der beiden Betriebsstätten befinden sich in einem einsatzbereiten Zustand.

In Rothenburg müssen lt. Änderungsgenehmigung die Sanierung der Risse der SLB und des Wirkbereichs der Flugkraftstoff-Tankanlage sowie die Seitenmarkierung des SLB noch erfolgen. Durch den Eigentümer der Liegenschaft muss außerdem zur Sicherung der weiteren Vermietung und Verpachtung und Eigennutzung ab 2019 alles Notwendige getan werden, um den Gebäude- und Anlagenbestand zu erhalten / zu sanieren.

3) behördliche Inspektionen/ Aufsichtsprüfungen:

Die jährliche Inspektion/Aufsichtsprüfung durch das Luftverkehrsamt an beiden Betriebsstätten fand am 30. August 2017 durch das Luftverkehrsamt mit folgender Gesamteinschätzung statt:

Beide Betriebsstätten werden ordnungsgemäß betrieben. Das betrifft sowohl die Anlagen- und Betriebssicherheit als auch die Dokumentation/ Ausstattung.

4) Realisierte sonstige Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten 2017:

Der Kauf neuer Flugfunkgeräte für FP Rothenburg und FP Görlitz auf Grund gesetzlicher Bestimmungen ab 01.01.2018 wurde notwendig.

Rothenburg:

- Instandsetzung und Neuanfertigung der gesamten Rollbahnbeschilderung,

in Eigenleistung:

- Abschluss des Umbaus der technischen Station "Lichtlandeanlage" in den Bereich des Wetterwartengebäudes,
- Installation der Bahnbefuerung und des Anflugs 35 und deren Inbetriebnahme,
- Einbringen der Neuverkabelungen in die Seitensicherheitsflächen, was eine höhere Flugsicherheit und bessere Bewirtschaftung zur Folge haben wird,
- vorher Aufnahme der alten Kabelverbindungen für geplante Aufarbeitung/ Weiternutzung,

- nach Abmeldung des Funkfeuers am 1000m-Punkt in 2017 erfolgte dessen Rückbau und die Rekultivierung der Fläche,
- Neuvermessung der Rasenstart- und Landebahn mit Einbringung von Markierungen für die Standorte der Bahnmarkierungstonnen,

Görlitz:

in Eigenleistung:

- Neuvermessung der Rasenstart- und Landebahn mit Einbringung von Markierungen für die Standorte der Bahnmarkierungstonnen,
- Weiterführung der Umfeldverbesserung im Einfahrtsbereiches Flugplatz und entlang des Radwanderweges,
- Flächenpflege zur Sicherstellung öffentlicher Veranstaltungen,

5) Wartung Solaranlagen:

Im Rahmen einer Jahresauswertung durch den Auftraggeber „Goldbeck Solar GmbH“ wurden die Wartungsarbeiten mit guter Qualität eingeschätzt.

<u>Arbeitsleistungen:</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
1 Durchgang der techn. Wartung	324 h	125 h	Null
Modulwechsel	288 Stück	206 Stück	Null
2 Durchgänge der Grünpflege	745 h	738 h	885 h (hier Betriebsstunden)

Der Leistungsumfang der Grünpflege wurde durch verstärkte Forderung nach Beseitigung von Durchwüchsen, Sträuchern und Nachschnitt im Bereich Koppelkästen per Motorsense zeitintensiver, da Handarbeit. So wurden 2 AN über 2 Monate bzw. über 3 Monate teilzeitbeschäftigt, um die Aufgaben zu erfüllen.

Der Lohnanteil und die Kosten Wartung und Leasing der Technik sind momentan noch durch die Erlöse aus den Dienstleistungsverträgen gedeckt.

Im Frühjahr 2017 erfolgte eine Auftragserteilung von „GOLDBECK Solar GmbH“ für die Durchführung einer Modulkontrolle bzw. Modulwechsel.

Auf Grund des Ausfalls zweier Langzeitkranker Mitarbeiter (Jan-Mai 2017) war es uns nicht möglich, die Aufgabe zu erfüllen. Wir mussten den Auftrag an die GSG Rietschen weitervergeben.

Öffentlichkeitsarbeit:

Folgende Veranstaltungen wurden mit Erfolg durchgeführt:

am Verkehrslandeplatz Rothenburg:

Segelflugstarts an der 3000 m -Winde und Segelkunstflugtraining vom 14.04. bis 22.04.17,

Cultstyle -Treffen / ¼ Meile am 22.04.2017, letztmalig,

Training deutschen Motorkunstfluggruppe 29.04. bis 01.05.2017 und 16.09. bis 18.09.2017,

14. Motorsportveranstaltung „ Classic- Cup "des ADMV vom 29.4. bis 01.05.2017,

„12. Pulso- Modellflugtreffen“ mit internationaler Beteiligung vom 23.05. bis 27.05.2017,

FS 3-Weltrekordversuch im Flugmodellssport vom 21.08. bis 23.08.2017,

8. Museumstage des Luftfahrttechnischen Museums Rothenburg am 09.09.2017;

„6. Neißepokal“ im Fallschirmzielsprung vom 26.09. bis 27.09.2017

3. Weihnachts-„Speckweglauf“ am 26.12.2017,

am Verkehrslandeplatz Görlitz:

2. Fascination-Treffen (Ultraleicht-Flugzeugtypentreffen) 24.05. bis 27.05.2017,

Sommernachtsfliegen der Görlitzer Vereine am 18.06.2017,

10. Airlebnistag Fliegen/ Verkehrssicherheitstag PFH Sachsen 17.09.2017 bis 18.09.2017,

Fliegerlager Rothenburg:

8 Fliegerlager fremder Vereine und ein eigenes in der Zeit vom April bis August 2017/ Oktober 2017

Fliegerlager Görlitz:

1 fremdes und ein eigenes Fliegerlager im Juni/Juli 2017

Personal:

Das Geschäftsmodell des Gesellschafters „Betreibung ohne kommunalen Betreiberzuschuss“ bildet weiterhin die Grundlage der GmbH-Aufgabenerfüllung. Mit der vorhandenen Personalstruktur (Funktionsverteilung und Ausbildungsstand der Mitarbeiter) ist dies möglich.

Das erste Halbjahr 2017 begann jedoch mit dem krankheitsbedingten Ausfall von 2 Mitarbeitern, die durch Unfall und Hüft-OP bis Ende Mai ausfielen. Die anderen Mitarbeiter leisteten Mehrstunden und 2 Teilzeitbeschäftigte wurden für die Arbeiten in der Grünpflege eingestellt.

Außerdem erfolgte eine kurzfristige Übernahme der FL-Tätigkeit in Görlitz durch 2 Rentner (Piloten aus Görlitz).

Im Einzelnen:

4 Mitarbeiter arbeiteten mit einer Reduzierung der Wochenstunden von 40 auf 35 h (im Arbeitsvertrag in 2017 befristet).

Ein Mitarbeiter arbeitete nach Änderungskündigung dauerhaft mit 30 h/Woche.

1 Mitarbeiter wurde nach einer AA-Förderung mit 30h /Woche weiter beschäftigt.

1 Mitarbeiter wurde für 2 Monate mit 120 h und 1 Mitarbeiter für 3,5 Monate mit 539 h in Teilzeit beschäftigt.

Für 7 Tage waren 2 Pauschalkräfte als Flugleiter für den FP Görlitz in Einsatz (notw. Befähigung).

Eine Reinigungskraft war saisonmäßig geringfügig beschäftigt.

1 (0,875) Geschäftsführer /	Flugleiter in Roth. u. GR /	FFw	}	5,35 VZÄ
1 (0,875) technischer Angestellter /	Flugleiter in Roth. u. GR /	FFw		
1 (0,75) technischer Angestellter /	Flugleiter in Roth. u. GR /	FFw		
1 (0,875) kaufmännische Angestellte /	Flugleiterin in Roth. u. GR	FFw		
1 (0,75) Platzwart /	/	FFw		
1 (0,875) Platzwart /	Flugleiter GR /	FFw		
1 (0,25) AN für Grünpflegearbeiten (Arbeiten mit Motorsense)				
1 (0,1) AN für Grünpflegearbeiten (Mulchen)				
1 Reinigungskraft				0,1 VZÄ
2 (0,03) AN als Flugleiter in Görlitz				./

Die Funktion BfL (Beauftragter für Luftaufsicht) für die Flugplätze Rothenburg/Görlitz und Görlitz wird durch die Mitarbeiter Volker Wollert, Uwe Friedrich und Werner Lange ausgeübt.

Finanzen:

Erlöse:

1) Umsatzerlöse: Plan gesamt: 384.645 € **Ist gesamt: 412.148,82 €**

Die geplanten Umsatzerlöse wurden mit einem Plus von 27.503,82 € realisiert.

Im Einzelnen:

Landegebühren (8400 + 8150) Plan: 13.000 € Ist: 11.713,37 € + 66,05 € = 11.779,42 €

Auf Grund der wenigen Flugbewegungen der Fa. GASI (Hubschrauber-Testflüge nach Umbau) sowie des Rückgangs der UL- und Segelflugstarts wurde die Planzahl nicht erfüllt.

Die möglichen zusätzlichen Landegebühren der BuWe-Übung (ca. 2500 €) konnten wegen Absetzens der Übung ebenfalls nicht erzielt werden.

Einige Firmen-Jets und Motorflugzeuge kompensierten einen Teil.

Rothenburg: 7.866 € + 66 € = 7.932 € Görlitz: 3.847 €

Mieten u. Pachten (8403) Plan: 80.750 € Ist: 86.227,87 €

Die Mieteinnahmen werden ausschließlich am Standort Flugplatz Rothenburg erzielt. Sie sind neben Landegebühren und Einnahmen aus den Dienstleistungsverträgen Solar die wichtigste, selbst zu gestaltende Einnahmequelle der GmbH.

Durch die Absichtserklärung des ZV, den Flugplatz Rothenburg zu verkaufen, wurden die zum Bau des Solarparks 5.1 eingelagerten Module der Fa. Gehrlicher Connect für 12 Monate bei der GmbH untergestellt und brachten für 9 Monate zusätzliche Mieterlöse von ca. 4.100 €.

Die bereits in Rechnung gestellten Mieten 10-12/2017 wurden allerdings durch den ZV erlassen, den Ausfall hat die GmbH zu tragen.

Auch der Ausfall der geplanten zusätzlichen Mieteinnahme durch Absage der BuWe-Übung 2017 bzw. Streichung des VLP Rothenburg/ Görlitz aus der zukünftigen Übungsplanung hat die GmbH zu tragen.

Umsatzerlöse steuerfrei (2750) Ist: 2.294,73 €

Die Umsatzerlöse aus landwirtschaftlichen Verträgen (ohne MWSt.) waren versehentlich unter „sonstige betriebliche Erträge“ in Höhe von 2.295 € geplant. Das Ist 2017 wurde nun unter Umsatzerlöse verbucht.

Nebenkosten

(8303, 8401, 8402, 8408) Plan: 14.960 € Ist: 17.390,22 €

Der Planansatz wurde deutlich übererfüllt, hauptsächlich durch die höhere Erstattung der Elektroverbrauchs-kosten der Fa. Global Aviation Services Interior GmbH (Verbrauch vorher nicht planbar) und der hohen Heizkostenabrechnung des Restaurants.

Erlöse aus Solardienstleistungsverträgen (8407)

Plan: 86.280 € Ist: 68.607,75 €

Die Umsetzung des Solarabschnittes 5.1 wurde auf Grund der vorsorglichen Kündigung des Rahmenvertrages zwischen der Gehrlicher Solar AG und dem Zweckverband durch den Zweckverband auf Grund der Kaufanfrage des chinesischen Investors nicht realisiert.

Bereits geplante vorbereitende Flächenarbeiten, welche die GmbH hätte durchführen sollen, waren nicht mehr möglich. Das entspricht einem Minus von 20.320 €, welches durch die Übernahme von zusätzlichen Arbeiten durch die Mitarbeiter der GmbH für das Umpacken/ das Verpacken von defekten Modulen für den LKW-Abtransport gemindert werden konnte.

Erlöse Flugkraftstoff (8404) Plan: 22.000 € Ist: 19.317,07 €

Den Erlösen von 19.317,07 € steht der Wareneinkauf von 14.327,36 € gegenüber.

Es gab in 2017 keinen umsatzsteuer-/mineralölsteuerbefreiten Verkauf von Flugkraftstoff.

Zum 31.12.2017 wird außerdem noch ein Warenbestand „Flugkraftstoff“ von 6.950 € ausgewiesen.

Erlöse Veranstaltungen (8406) Plan: 12.500 € Ist: 13.004,32 €

Den Erlösen Veranstaltung stehen die Kosten Veranstaltungen (4905) in Höhe von 2.316,34 € gegenüber.

Veranstaltungen Rothenburg: Erlöse: 11.504 € Kosten: 1.216 €

Veranstaltungen Görlitz: Erlöse: 1.500 € Kosten: 1.100 €

Der Reinerlös beträgt 10.688 € (Rothenburg 10.288 € / Görlitz 400 €).

Provisionserlöse (8510) Plan: 130 € Ist: 119,29 €

Der Rundflugverkauf läuft gut, es werden allerdings mehr Ultraleichtflüge verkauft, bei denen die Provision geringer ist als bei Motorflügen.

Nicht planbare Erlöse (8950) Plan: 25.000 € Ist: 63.401,01 €

Hier werden die Einnahmen aus den vertraglichen Bindungen Zweckverband – GmbH im Wirtschaftsjahr 2017 verbucht:

- a) der Verwaltungsvertrag mit 25.000 €,
- b) die Mitnutzung des GmbH-Firmenfahrzeugs durch den ZV lt. Vertrag (1.365,57 €) und
- c) den Telefonvertrag 2017 (600 €)

Außerdem erstattete der Zweckverband, als Eigentümer der Liegenschaft FP Rothenburg, die Planungskosten (aus Vorjahren) zur Änderungsgenehmigung FP Rothenburg aus 2015 in Höhe von 26.337,97 € netto sowie die Kosten der Auflagen aus der Änderungsgenehmigung - in 2017 wurden Fräsarbeiten für die Lichtlandeanlage der befestigten Start- und Landebahn Rothenburg durchgeführt – in Höhe von 10.104 € netto.

Diese Kosten sollten eigentlich durch die Gehrlicher Solar AG als Investor des Solarparks 5.1 erbracht werden, aber durch die Vertragskündigung des Zweckverbandes auf Grund der Kaufanfrage des chinesischen Investors ist die Einnahme nicht mehr möglich gewesen.

Der Zweckverband als Gesellschafter ist zur Liquiditätssicherung der GmbH deshalb in Vorleistung gegangen und hat die Kosten übernommen.

8951 Innenumsatz Plan 130.000 € Ist: 130.000 €

Die Pachten der Solarparks 1 und 4 in Höhe von 130.000 € werden hier zur besseren Übersicht des steuerlichen Organschaftsverhältnisses zwischen ZV und GmbH verbucht.

Der Zweckverband, als Eigentümer der Liegenschaft, vereinbarte in den abgeschlossenen Pachtverträgen I und IV mit den Pächtern, dass die Solarpachten direkt an die Flugplatz GmbH gezahlt werden sollen.

Hintergrund bilden die Verkäufe von Gebäuden und Flächen des Zweckverbandes und der damit weg gebrochenen bisherigen Einnahmen der GmbH aus Vermietung/ Verpachtung.

Als Ersatz dafür sollten nunmehr die Einnahmen aus den Solarverträgen direkt an die GmbH fließen. Die GmbH war als Dritte Vertragsperson in den Pachtverträgen benannt.

Die Eigentümer der Solaranlagen (u. a. Banken) wollten jedoch nur mit einem Vertragspartner, dem Zweckverband abschließen, so dass in den Änderungen zu den Verträgen die Klausel der direkten Pachtzahlung an die GmbH vereinbart wurde.

Mit Unterzeichnung der Pachtverträge wurde diese Zahlungsweise rechtskräftig und praktiziert. Die Solarpachten wurden in Höhe von 130.000 € in 2017 bezahlt.

2) Sonstige betriebliche Erlöse:

Plan: 5.536 €

Ist: 7.572,66 €

Das Lohnkostenentgelt vom Land Sachsen für die BfL-Stelle wird seit 2016 nicht mehr vom Land bewilligt/ gezahlt.

Die tatsächlich erzielten Erlöse resultieren hauptsächlich aus periodenfremden Erträgen in Höhe von 1.335,39 €, der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 3.240 €, sowie einer Wertberichtigung von 205 € und Erträgen aus der Auflösung der Rückstellung von 1.625 €.

Der verschrottete T174 erzielte einen Schrottpreis von 630,25 € netto.

Außerdem wurde der Schadensersatz aus der Pulsoveranstaltung von 532 € (außerordentliche Erträge) nach BilRUG jetzt unter „sonstige betriebliche Erträge“ verbucht.

Die eigentlich hier geplanten umsatzsteuerfreien Erlöse aus landwirtschaftlichen Verträgen (2750) in Höhe von 2.295 € sind jetzt nach BilRUG unter „Umsatzerlöse“ in dieser Höhe verbucht.

Ausgaben:

Personalkosten:

Plan: 257.500 €

Ist: 248.909,37 €

Durch die Erstattungen U1 der Krankenkassen für Lohnfortzahlung im Krankheitsfall konnten teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter wie bereits unter „Personal“ beschrieben eingesetzt werden.

Für die Rothenburger Mitarbeiter werden insgesamt 184.931,19 €, für die Solartätigkeiten 34.856,58,58 € und für den Görlitzer Mitarbeiter 28.059,80 € verbucht, diese Buchungen entsprechen nicht dem geleisteten Stundenanteil der Flugleitertätigkeit auf den VLP Rothenburg/ Görlitz und Görlitz, da Flugleiter von Rothenburg zusätzlich in Görlitz Dienst tun.

Krankheitsbedingt konnten einzelne Mitarbeiter ihren Gesamturlaub nicht in Anspruch nehmen und die Überstunden konnten nicht in geplanter Höhe abgebaut werden. Deshalb erfolgte eine Einstellung in die „Urlaubs-/Überstunden-Rückstellungen“ in Höhe von 19.910 €.

Die Berufsgenossenschaft forderte Beiträge in Höhe von 1.061,86 € ein.

Abschreibungen:

Plan: 10.000 €

Ist: 9.494,34 €

Die Afa sind insgesamt niedriger als geplant, zum einen durch geringere Abschreibungen auf Sachanlagen, andererseits durch höhere Afa auf GWG.

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Plan gesamt: 193.875 €

Ist gesamt: 130.816,57 €
ca. ./ 63.058 €

Im Einzelnen:

4271 ca. 62.000 € der Planausgaben „Flächennutzung“ wurden nicht benötigt.

Entsprechend den Auflagen aus der Änderungsgenehmigung Flugplatz Rothenburg von 2015 hätten folgende Arbeiten terminlich bis Ende 2017 abgeschlossen sein müssen:

- Aufbringen der Tagesmarkierung auf der befestigten Start- und Landebahn und der Rollwege
- Fräsen der Rillen zum Einbringen der Kabelführung der Lichtlandeanlage
- Rissesanierung auf der SLB und anschließender farblicher Seitenmarkierung (47.000 €)
- Sanierung des Tankwirkbereichs und des Kanalsystems (15.000€)

Bis zur Kaufanfrage des chinesischen Investors im Mai 2017 waren nur die ersten beiden Aufgaben erfüllt, ohne die aber der Flugbetrieb durch die Landesdirektion, Luftverkehrsamt nicht weiter bewilligt worden wäre. Alle weiteren Arbeiten wurden, auch mit Kenntnis des Luftverkehrsamtes, vorläufig gestoppt.

- 4241 und 4243 Wasser/Abwasser und Stroma Ausgaben liegen etwas unter den Planzahlen, da das Restaurant nach der Kündigung von Herrn Hübner zwar eine Nachmieterin bekam, aber meist geschlossen war,
- 4520 – 4570 die Kfz-Kosten fallen geringer aus (Versicherungseinstufung wurde besser)
- 4575 – 4579 durch den Wechsel der Solartechnik (2 Traktoren und 1 Mulcher) sind höhere Leasingkosten entstanden,
- 4800 auch der geplante Umbau der Damenduschen in der Flugleitung für zukünftige Fliegerlager und die dringend notwendige Renovierung der Diensträume in der Verwaltung wurden nicht durchgeführt/ zurückgestellt,
- 4805 Planzahl Rep./Instandsetzung von anderen Anlagen wurde erfüllt, u. a. es wurden neue Flugfunkgeräte für beide Flugplätze gekauft, eingebaut/ installiert,
- 4950 die Rechtsberatungskosten wurden mit ca. 1.100 € überzogen, 2 Verfahren sind noch anhängig,
- 4955 und 4957 bei Aufrechnung beider Planansätze (11.131 €) werden die tatsächlichen Kosten (10.981,37 €) nicht überschritten,
- 4962 bei der Planung der Kopierermiete wurde die Kopienberechnung versehentlich vergessen, diese Kosten betragen ca. 400 €, der Planansatz ist deshalb überzogen,
- 4970 die Kosten des Geldverkehrs wurden geringfügig überzogen, in 2018 werden die Kontoführungsgebühren nach Preisänderung der Bank nochmals merklich ansteigen,
- 4984 die Wartungskosten Solar wurden mit ca. 1.740 € überzogen,

Zinsaufwendungen für die Kredittilgung betragen **230,49 €**.
Der Kredit bei der DKB wird bis 31.10.2020 getilgt.

Zinserlöse (aus Rechtsstreitigkeiten) können in Höhe von **918,79 €** verbucht werden.

Das Jahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 7.441,13 € (Plan: 10.927 €) ab.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die wesentlichen Chancen und Risiken der Gesellschaft liegen in folgenden Punkten:

- Das allgemeine wirtschaftliche und demografische regionale Umfeld ist ein bedeutender mittelbarer und unmittelbarer Einflussfaktor für die Gesellschaft, in welchem Risiken und Chancen liegen können. Derzeit werden hierin eher Risiken für die Gesellschaft gesehen.
- Die Gesellschaft ist im hohen Maße von den Erlösen aus Miet- und Pachtverträgen abhängig. Dementsprechend bestehen finanzielle Risiken im Falle von Forderungsausfällen (z.B. auf Grund von Insolvenz) bei den Mietern und Pächtern. Dem Risiko wird durch ein entsprechendes Forderungsmanagement entgegengewirkt.
- Die Gesellschaft ist als durch öffentliche Gesellschafter geprägtes Unternehmen auch durch politische Entscheidungen zumindest mittelbar in höherem Maße beeinflusst. Daraus können sich allgemeine Risiken, aber auch Chancen für das Unternehmen ergeben.
- Zur weiteren Gewährleistung des Geschäftsbetriebes sind in den nächsten Jahren weitere, teilweise umfangreiche Instandhaltungsarbeiten, wie die Sanierung in Nutzung befindlicher Gebäude (Miet-/Pachtobjekte), erforderlich. Auch wird auf die unter obigen Punkt „Flugbetriebs-flächen/ -anlagen – noch zu realisierende Aufgaben“ genannte Sanierung von verschiedenen Flächen sowie die Sanierung in Nutzung befindlicher Gebäude (Miet-/Pachtobjekte) hingewiesen. Daraus ergeben sich für die Gesellschaft Kosten- und Liquiditätsrisiken
- Chancen sehen wir in der Erweiterung von Flächen für Zwecke der Verpachtung, z.B. an Unternehmen der Stromgewinnung aus Solaranlagen. Für die Flugplatz Rothenburg / Görlitz GmbH sind damit auch die üblichen Investitionsrisiken verbunden.
- Die Ertragslage der Gesellschaft war in den letzten Jahren jeweils durch Jahresfehlbeträge gekennzeichnet. Momentan geht diese Entwicklung auch in der in der Zukunft unverändert weiter. Dadurch ergeben sich Liquiditätsrisiken und das Eigenkapital vermindert sich. Der Gesellschafter hat diese Entwicklung bereits im letzten Jahr zur Kenntnis genommen und wird handeln.

- Aus Sicht der GmbH werden aus der Weiterleitung der Pächterträge vom Zweckverband an die GmbH sowie den weiteren vom Zweckverband erhaltenen bzw. weitergeleiteten Mitteln in summarischer Bewertung das EU-Beihilferecht nicht verletzt bzw. es treffen die EU-rechtlichen Bedingungen nicht zu.
Ein gewisses Restrisiko verbleibt bzw. kann nicht ausgeschlossen werden.

Voraussichtliche Entwicklung

Der ZV-Beschluss 09/2012 bildet weiterhin die Grundlage zum Erhalt und Weiterentwicklung der Liegenschaften VLP Rothenburg/Görlitz und VLP Görlitz.

Der Erhalt und die geplante Erweiterung der Vertragswerke und deren finanzielle Regelungen zum Betrieb/ Unterhaltung der Solarparks beeinflussen maßgeblich den Erhalt und die Entwicklung der beiden Flugplätze und ihre Finanzierung.

Auf Grund des Erlösrückgangs in der GmbH durch den in 2016 notwendigen Verkauf des Garagenkomplexes Geb. 255 durch den Zweckverband an die Firma "Lausitz Elaste" (jährliche Mietnahmen von ca. 35.000 €) und der gleichzeitigen Verschiebung der Umsetzung bei der Errichtung der Solaranlage 5 (geplant in 2016/2017 – mögliche Umsetzung nun aber erst 2019 bis 2023) muss in 2018 eine Bezuschussung in Höhe von ca. 86.800 € durch den Gesellschafter, den Zweckverband "Flugplatzverwaltung Rothenburg OL-NS" erfolgen.

Die Umsetzung der Auflagen aus der Änderungsgenehmigung des VLP Rothenburg/Görlitz sollte bis IV Quartal 2017 abgeschlossen werden.

Durch die Kaufanfrage des chinesischen Investors wurde die gesamte Umsetzung ausgebremst und konnte nur teilweise abgeschlossen werden.

Dadurch werden, bei Weiterführung des Flugbetriebes in Rothenburg wie gegenwärtig, für die Randstreifen-Farbmarkierung der SLB, für die Rissesanierung SLB und für die Sanierung Wirkbereich Tankanlage weitere ca. 62.000 € notwendig.

Durch den Eigentümer der Liegenschaft und die GmbH müsste zur Sicherung der weiteren Vermietung und Verpachtung und Eigennutzung dringend der Gebäude- und Anlagenbestand saniert werden. Die dringendsten Arbeiten bestehen in der Sanierung der zweiten Dachhälfte des Werkstattbereichs Ost (40.000 €), der Erneuerung der Dachrinne Hangar (9.000 €) und der Erneuerung Dachrinne Bürogebäude GASI (4.000 €) und werden rd. 53.000 € netto kosten.

Da die Ertragslage sowohl des Gesellschafters als auch der Gesellschaft durch Fehlbeträge gekennzeichnet ist, plant der Gesellschafter nun bis Ende 2018 über die weitere Entwicklung der Gesellschaft zu entscheiden.

Dabei geht es nicht um den Fortbestand der Gesellschaft an sich, sondern um die Frage, ob in Rothenburg der Flugbetrieb wie bisher weitergeführt wird oder ob der Flugbetrieb durch die Gesellschaft eingestellt wird.

Aussagen zur erarbeiteten Machbarkeitsstudie zur Entwicklung der beiden Verkehrslandeplätze und deren Auswirkungen auf die GmbH sind durch die Geschäftsführung erst nach Beschlussfassung des Gesellschafters nach August 2018 möglich.

Rothenburg, den 29.Juni 2018

Zimmermann
Geschäftsführer

Nr.	Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Plan
		2017	2017
		in EUR	in EUR
1.	Umsatz	412.148,82	489.645
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen. Erzeugnissen	0,00	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	7.572,66	5.536
Gesamtleistung		419.721,48	495.181
5.	Materialaufwand	23.265,45	22.150
	<i>a) Aufwand für RHB und für bezogene Waren</i>	<i>23.265,45</i>	<i>22.150</i>
	<i>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
6.	Personalaufwand	248.909,37	257.500
	<i>a) Löhne und Gehälter</i>	<i>206.528,05</i>	<i>203.800</i>
	<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen f. Altersvorsorge</i>	<i>42.381,32</i>	<i>53.700</i>
7.	Abschreibungen	9.494,34	10.000
	<i>a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</i>	<i>9.494,34</i>	<i>10.000</i>
	<i>b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	130.816,57	193.875
Gesamtaufwendungen		412.485,73	483.525
Betriebsergebnis		7.235,75	11.656
9.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren	0,00	0
11.	Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	918,79	0
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	230,49	249
Finanzergebnis		688,30	-249
14.	Steuern von Einkommen und vom Ertrag	0,72	0
15.	Ergebnis nach h Steuern	7.924,77	11.407,00
16.	Sonstige Steuern	483,64	480
17.	Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	7.441,13	10.927,00

Bilanzdaten**Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH Rothenburg**

Aktiva in EUR	2017 IST	2016 IST	2015 IST	Passiva in EUR	2017 IST	2016 IST	2015 IST
Anlagevermögen	123.470	131.913	140.700	Eigenkapital	102.906	95.465	130.324
Immaterielles Vermögen	0	0	0	Gezeichnetes Kapital	27.000	27.000	27.000
Sachanlagen	123.470	131.913	140.700	Rücklagen	313.474	313.474	313.474
Finanzanlagen	0	0	0	Gewinn-/ Verlustvortrag	-245.009	-210.150	-145.997
Umlaufvermögen	115.600	123.100	130.388	Jahres- bzw. Bilanzergebnis	7.441	-34.859	-64.153
Vorräte	9.437	13.712	12.684	Sonderposten	59.678	62.918	66.158
Forderungen u. sonst. Verm.	37.592	55.819	48.937	Rückstellungen	36.030	41.549	22.097
Wertpapiere / Liquide Mittel	68.571	53.570	68.767	Verbindlichkeiten	40.018	55.456	52.928
Aktiver RAP	2.914	2.791	3.255	Passiver RAP	3.352	2.417	2.836
BILANZSUMME	241.984	257.804	274.343	BILANZSUMME	241.984	257.804	274.343

GuV-Daten**Bilanz- und Leistungskennzahlen**

in EUR	2017 IST	2016 IST	2015 IST	Kennzahlen	2017 IST	2016 IST	2015 IST
Umsatz	412.148,82	421.654,43	382.358,23	Vermögenssituation			
Bestandsveränd. u. akt. Eigenleistungen.	0,00	0,00	0,00	Vermögensstruktur	51,02%	51,17%	51,29%
Sonstige betriebl. Erträge	7.572,66	9.791,78	30.097,02	Fremdfinanzierung	57,47%	62,97%	52,50%
Zuschüsse	0,00	0,00	0,00	Anlagendeckung I	83,35%	72,37%	92,63%
Gesamtleistung	419.721,48	431.446,21	412.455,25	Kapitalstruktur			
Materialaufwand	23.265,45	28.830,53	22.622,26	Eigenkapitalquote	42,53%	37,03%	47,50%
Personalaufwand	248.909,37	270.212,32	251.109,20	Grad der Verschuldung	135,15%	170,05%	110,51%
Abschreibungen u. Afa auf Finanzanlagen.	9.494,34	9.275,11	10.331,06	Liquidität			
Sonst. betriebliche Aufwendungen	130.816,57	157.192,56	192.085,05	Effektivverschuldung	0,35	0,45	0,41
Betriebliches Ergebnis	7.235,75	-34.064,31	-63.692,32	Rentabilität			
Finanzergebnis	688,30	-314,60	-96,70	Eigenkapitalrentabilität	7,23%	-36,51%	-49,23%
Ergebnis vor Steuern	7.924,26	-34.378,91	-63.789,02				
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,72	0,21	0,60	Geschäftserfolg			
Sonstige Steuern	483,64	479,97	364,46	Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	58.878,40	60.236,35	54.622,60
JAHRESERGEBNIS	7.441,34	-34.858,67	-64.152,88	Arbeitsproduktivität	165,58%	156,05%	152,27%
Ø Zahl Arbeitnehmer + GF	7	7	7				

Vermögens- Finanz- und Ertragslage 2017

Die Veränderungen im Anlagevermögen resultieren im Wesentlichen aus den Abschreibungen des Geschäftsjahres. Die Anlagenintensität fiel im Berichtsjahr auf 51,0% (Vorjahr: 51,2%). Die Vorräte beinhalten insbesondere Flugbenzin. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus offenen Mieten und Pachten. Zum Stichtag sind Wertberichtigungen von 33.2 T-Euro berücksichtigt. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere Umsatzsteuerforderungen. Bezogen auf den Stichtag haben sich die flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Veränderungen im Eigenkapital resultieren ausschließlich aus dem Jahresüberschuss. Die Verringerung der Kreditverbindlichkeiten erfolgte planmäßig entsprechend dem Tilgungsplan. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern und Abgaben. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss i. H. v. 7,4 T-Euro erwirtschaftet.



ZUARBEIT ZUM BETEILIGUNGSBERICHT 2017

**SÄCHSISCHES KOMMUNALES
STUDIENINSTITUT DRESDEN**

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2017.....	3
1. Wirtschaftliche Verhältnisse.....	3
2. Vermögens- und Finanzlage	4
3. Ertragslage	4
4. Kennzahlen	4
Jahresrückblick 2017: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD	
A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene	5
B. Lehrgänge	6
C. Seminare.....	7
D. Sonderformate	8
E. Service.....	8
F. Geschäftsstelle.....	9
G. Zweckverband.....	9
Beteiligungsübersicht	
A. Allgemeine Angaben	10
B. Aufgaben und Zweck	10
C. Rechtsform	10
D. Mitglieder und Organe	10
Beteiligung Stadt Görlitz 2017.....	12
Anlagen	
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Beteiligungsübersicht	

Abkürzungsverzeichnis

A I	Angestelltenlehrgang I
A II	Angestelltenlehrgang II
DbU	Dienstbegleitende Unterweisung
VFA	Verwaltungsfachangestellte
VFW	Verwaltungsfachwirte
FABük	Fachangestellte für Bürokommunikation
KfB	Kaufmann/-frau für Büromanagement
AdA	Ausbildung der Ausbilder
QuadaF	Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte
KommBB	Kommunale/r Bilanzbuchhalter/-in
BBiG	Berufsbildungsgesetz
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement

Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2017

1. Wirtschaftliche Verhältnisse

1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden wurde durch die Verbandsversammlung am 22.09.2016 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 01.12.2016. Die Haushaltssatzung wurde am 29.12.2016 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 05.01. bis 13.01.2017 aus.

1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in den §§ 24 bis 31 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO). Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden führt das Rechnungswesen mit der Software DATEV kommunal pro nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 HGB gegliedert.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit dem Modul Anlagenbuchhaltung der Software DATEV kommunal pro geführt. Den Abschreibungen lagen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde. Es kann ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung finden.

2. Vermögens- und Finanzlage

Aktivseite	in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen		43,6	53,2
Umlaufvermögen		484,6	808,4
Rechnungsabgrenzungsposten		3,0	1,8
		531,2	863,4

Passivseite	in TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Eigenkapital		242,4	307,1
Rückstellungen		61,0	132,9
Verbindlichkeiten		77,3	69,4
Rechnungsabgrenzungsposten		150,5	354,0
		531,2	863,4

Der erzielte **Jahresüberschuss** in Höhe von 64,7 TEUR soll auf die laufende Rechnung vorgetragen werden.

5. Ertragslage	in TEUR	31.12.2017
Umsatzerlöse		1.391,4
sonstige ordentliche Erträge		204,8
<i>Ordentliche Erträge</i>		<i>1.596,2</i>
Materialaufwand		549,2
Personalaufwand		639,6
Abschreibungen		16,3
sonstige betriebliche Aufwendungen		327,6
sonstige Zinsen		1,2
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>		<i>64,7</i>
Jahresüberschuss		64,7

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

7. Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017
Vermögens- und Kapitalstruktur		
Eigenkapitalanteil	45,6 %	35,6 %
Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme, der Wert sollte über 20 % liegen		
Finanz- und Liquiditätsstruktur		
Anlagendeckung II	555,7 %	577,5 %
Verhältnis Eigenkapital und Fremdkapital zum Anlagevermögen, der Wert sollte über 100 % liegen		
Liquidität 2. Grades	167,9 %	145,3
Verhältnis flüssige Mittel und Forderungen zum kurzfristigen Fremdkapital, der Wert sollte über 100 % liegen		

Jahresbericht 2017: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene

1. **Leitung und Geschäftsführung des Bundesverbandes der Verwaltungsschulen und Studieninstitute (BVSI):** Bundesweite Bündelung von Fachfragen kommunaler Aus- und Fortbildung, 2017: Verabschiedung eines **entsprechend EQR und DQR modernisierten und erstmalig bundesweit einheitlichen Rahmenlehrplanentwurfs** für die Fortbildung für die gehobene Verwaltungstätigkeit (**All/VFW**)
2. **Leitung und Geschäftsführung des KGSt-Arbeitskreises Kommunale Fortbildung:** fachlicher Austausch zu aktuellen Themen, Benchmarking
3. **Vorsitz im Berufsbildungsausschuss Sachsen** (Arbeitgebervertretung): Vertretung der Interessen der Kommunen bei Gestaltung von Lehrplänen und Prüfungsordnungen nach BBiG
4. **AG „Zukunft der Ausbildung“ des Bundesverbandes (BVSI)**
Schwerpunkte 2017:
 1. die abschließende Bearbeitung des Kompetenzrahmenplanes zur Schaffung bundesweit einheitlicher Standards für die All/VFW-Fortbildung, die weiterhin das „Rückgrat“ der berufsbegleitenden Qualifizierung für gehobene Funktionen in der Landes- und Kommunalverwaltung darstellt und eine Voraussetzung für die Eingruppierung der Fortbildungsabschlüsse in DQR 6 (vergleichbar Bachelor) ist
 2. bundesweite Abfrage zur geplanten **Überarbeitung** der Ausbildungsordnung der **Verwaltungsfachangestellten** erarbeitet.
 3. weitere zentrale Themen:
 - alternative Prüfungsmodelle,
 - Entwicklungen im Bereich E-Learning,
 - elektronische Gesetzestexte,
 - fachspezifische Zusatzausbildungen (z. B. Kommunale Ordnungsdienste)
 - Erfahrungsaustausch zum 2014 eingeführten Berufsbild des Kaufmanns/der Kauffrau für Büromanagement.
5. **Vertretung der Interessen der Mitglieder des Zweckverbandes** in verwaltenden und durchführenden **Prüfungsausschüssen für gemeinsame Aufgaben (Sachsen):**
 - **Verwaltungsfachwirt/-in,**
 - **Kommunale/r Bilanzbuchhalter/-in,**
 - Ausbildung der **Ausbilder (AdA)** und Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte (QuadaF)
 - **Verwaltungsfachangestellte/r,**
 - **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement** – stellvertretender Vorsitz.
6. Weiterentwicklung und Betreuung einer auf die spezifischen Anforderungen des Ausbildungsberufes **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement zugeschnittenen Gesetzessammlung für Sachsen** durch das SKSD in Zusammenarbeit mit dem Boorberg-Verlag (nach Beschluss des Prüfungsausschusses für Ausbildung und Prüfung verbindliches Hilfsmittel): „**Gesetzbuch24.de** – Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement Sachsen“
7. Vertretung der Interessen der kommunalen Aus- und Fortbildung in der **Redaktionsgruppe des Boorberg-Verlages für Vorschriftensammlung für die Verwaltung in Sachsen (VSV)**

8. Sonstiges, z. B. **Aus- und Fortbildungsberatung** (individuell + dezentrale Informationsveranstaltungen), **Prüfung der Voraussetzung einer Zulassung** zu den Fortbildungsprüfungen des SKSD und zur externen Teilnahme an Fortbildungsprüfungen nach BBiG, insb. Beratung und Vertretung der Teilnehmenden/Interessenten in Fragen der geänderten VFW-Zulassungsvoraussetzungen (Eignungstest) unter Berücksichtigung/Beachtung **kommunaler Interessen**

B. Lehrgänge

Auszubildende und Fortbildungsteilnehmer des SKSD erreichten **gute Prüfungsergebnisse** und gehörten **mehrfach zu den Besten im sachsenweiten Vergleich**.

I Ausbildung (siehe auch Punkt A. Gremienarbeit)

1. 2017 wurden drei Eignungstests organisiert, 2 für Verwaltungsfachangestellte und 1 für Straßenwärter
2. weitere Optimierung/Flexibilisierung der **Modelle der Dienstbegleitenden Unterweisung der Verwaltungsfachangestellten (VFA) und Kaufleute für Büromanagement (KfB)** ab dem ersten Ausbildungsjahr im Interesse einer noch zielgerichteteren Unterstützung der ausbildenden Verwaltungen und der Auszubildenden, u. a. terminlich individuelle Gestaltung der DbU-Wochen in Abstimmung mit den am jeweiligen Kurs beteiligten Kommunen und den Ausbildungsplänen. Dies sowie die abgestimmte inhaltliche Vermittlung sind weiterhin ein wesentlicher Bestandteil unserer praxisorientierten Dienstbegleitenden Unterweisung als unverzichtbares Bindeglied zwischen der Berufsschul- und der praktischen Ausbildung.
3. Ausbildungsbegleitende Seminarangebote für das 1. Ausbildungsjahr, z. B. „**Azubi-Knigge – Verhaltens-Einmaleins für die Ausbildung**“, „**So geht's`! Ausbildungszeit effektiv nutzen**“
4. Dezentrale Organisation der **Einsichtnahme** in die **Zwischenprüfungsklausuren** für die Auszubildenden des zweiten Ausbildungsjahres der Verwaltungsfachangestellten in allen vier DbU-Lehrgängen in Dresden und Görlitz (79 Auszubildende) als Zusatzservice für Auszubildende und Verwaltungen
5. Durchführung von **Workshops** zur Zwischenauswertung der **Ausbildung** mit den Auszubildenden des zweiten Ausbildungsjahres, z. B. im DbU VFA in Görlitz
6. Insgesamt legten 85 Auszubildende ihre **Abschlussprüfung** zum/zur **Verwaltungsfachangestellten (VFA, 78)** bzw. zum/zur **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (KfB, 14)** ab. **10 VFA** erreichten das Prädikat „gut“. 2017 schloss damit auch der 1. Jahrgang des neuen Berufes **KfB** erfolgreich seine Ausbildung ab, die **sachsenweit beste Auszubildende** besuchte den DbU am SKSD.

II Fortbildung (siehe auch Punkt A. Gremienarbeit)

1. Weiterführung der **dezentralen** Angebote im Bereich der **Angestelltenlehrgänge I (AI) zum/zur Kommunalfachangestellten (SKSD)/Verwaltungsfachangestelltenlehrgänge** (externe Teilnahme) und **Angestelltenlehrgänge II (AII) zum/zur Kommunalwirt/-in (Diplom SKSD)/Verwaltungsfachwirtslehrgang** mit auf den Bedarf zugeschnittene Unterrichtsmodellen,
2. **2 Angestelltenlehrgänge II zum/zur Kommunalwirt/-in (SKSD) in Dresden und Bautzen** starteten im Jahr 2017
3. **Bachelor- und Master-Studiengänge** als weiterführende Angebote nach dem erfolgreichen Abschluss der Angestelltenlehrgänge II zum/zur Kommunalwirt/in (Diplom SKSD)

- Weiterführung der Zusammenarbeit mit der **Dresden International University (DIU)** im Rahmen eines möglichen Bachelorstudienganges Management und Führung
 - Weiterführung der Kooperation mit der **Steinbeis-Hochschule** Berlin zum Angebot von Bachelor- und Master-Studiengängen
 - umfassende Anerkennung von Leistungen aus dem Angestelltenlehrgang II zum/zur Kommunalwirt/in (Diplom SKSD)
4. stetige Überarbeitung des **Aufgabenpools** für die mündlichen Angestelltenprüfungen I und II
5. **Prüfungen**
- 2 Sitzungen des Prüfungsausschusses SKSD
 - 56 AI + All- Prüfungsteilnehmer/-innen (schriftliche Prüfung, einschl. Wiederholungsprüfungen)
 - 265 AI-/All-Prüfungsklausuren korrigiert (je zwei Korrektoren)
 - Abnahme von 44 mündlichen Prüfungen mit je drei bzw. vier Prüfern
 - Es schlossen 37 Absolventen (bezogen auf den Prüfungsabschluss (mündliche Prüfung)) die Angestelltenprüfung I zum/zur Kommunalfachangestellten (SKSD) bzw. Angestelltenprüfung II zum/zur Kommunalwirt/-in (Diplom SKSD) erfolgreich ab. Die Zeugnisse wurden im feierlichen Rahmen dezentral in Dresden übergeben.
6. Weiterentwicklung von **Zertifikatslehrgängen/Zusatzqualifizierungen** als Angebote zur umfassenden Fachqualifizierung entsprechend der Kundenwünsche
- u. a. Anschlussfortbildung für Auszubildende VFA/FaBüK/KfB sowie für die Angestelltenlehrgänge I und II
 - Fachqualifizierung für berufliche Quereinsteiger und langjährige Berufspraktiker
 - modularer Aufbau, um den unterschiedlichen Vorkenntnissen Rechnung zu tragen und eine erfolgreiche Vermittlung der fachspezifischen Kernthemen sicherzustellen,
 - erfolgreicher Start des zweiten Zertifikatslehrganges zum/zur „**Fachwirt/-in Bauverwaltung**“ nach o. g. Modell als innovative Form der fachspezifischen Qualifizierung

III Dozenten

1. Erweiterung des **Dozentenstamms** nach weiterer umfassender Werbung um neue Dozenten, Führen von **Vorstellungsgesprächen** und ergänzende Unterstützungsangebote (**Vorbereitungsverfahren: Hospitationen, Probeunterricht**)
2. Regelmäßige Evaluierung der Dozentenarbeit
3. Durchführung von **Dozentenworkshop** und **Prüferschulung**

C. Seminare

I Qualitätsmanagement

1. Monatliche Überprüfung der **Anmeldezahlen** im offenen Seminarbereich und der **Auftragsentwicklung** im Inhousebereich; Vierteljährliche Bewertung der Benotungen Seminarinhalt, Dozent, Organisation und Vergleich mit Vorjahren
2. Zusendung der **Zusammenfassung** der einzelnen **Evaluationsbögen** im Nachgang der Veranstaltung an Dozent/-innen, Referenten und Geschäftsführung des SKSD
3. Erfassung der **Themenwünsche** aus Evaluationsbögen und anschließende Auswertung für Seminarplanung durch Referenten bzw. Information der Teilnehmenden über entsprechende Angebote
4. Gut funktionierendes **Beschwerdemanagement**: konkrete Verfahrensanweisung, sofern Seminar, Dozent/-in oder Raum schlechter als 3 bewertet wurden (Skala bis 6)

II Inhalte

1. Der Umfang der **Führungskräfteschulungen** in verschiedenen Landkreisen und Stadtverwaltungen steigt konstant. Die Zusammenarbeit konnte hierbei intensiviert werden, sodass bereits am Jahresende mit einigen Verwaltungen weitere Führungskräfte-seminare vereinbart wurden. In einem Landkreis wurden eine Reihe von Führungskräfte-schulungen für Amts- und Sachgebietsleiter durchgeführt. Die Fortführung dieser Weiterbildungsmaßnahmen im Jahr 2018 wurde durch das Gewinnen eines E-Vergabeverfahrens gesichert.
2. Mit einer **Stadtverwaltung**, einem **Jobcenter** und einem **Landkreis** wurden jeweils umfangreiche individuelle **Weiterbildungskataloge** erarbeitet.
3. Nochmals mehr individuell konzipierte **Inhouse-Seminare** zu Fachthemen wurden bei Landkreisen und Stadtverwaltungen durchgeführt.
5. **Neue Angebote** insbesondere in den Bereichen
 - Führungskräfte: z. B. Psychische Erkrankungen, E-Rechnung; Training für die unteren und mittleren Führungsebenen
 - Verwaltungs-/Kommunalrecht: z. B. zum Asylrecht, zum Datenschutz, zum Vergaberecht; Kommunikation und Handlungsstrategien, Unterschwellenvergabeordnung
 - Ordnung/Bauen: Vom Bauantrag zur Bauausführung
 - Gesundheit: z. B. Balance halten zwischen verschiedenen Lebensbereichen
 - Personal: Stellenbewertung, Neue Entgeltordnung, Umsetzung der neuen Entgeltordnung
 - Finanzen: Beleg- und Dokumentenverwaltung, Vollstreckung und Beitreibung
 - Ordnung/Sicherheit: Identitätsbetrug / Dokumentenprüfung

D. Sonderformate

1. 5 Maßnahmen Coaching und Beratung für Führungskräfte begannen neu
3. 19. Sächsisches Bürgermeisterwochenende in Mügeln
4. Personalertag (Erfahrungsaustausch für Personalverantwortliche)
5. Sekretärinnenfachtag

E. Service

1. **SKSD-Infotag** im Januar: u. a. Vorstellung neuer Dozenten, die im Nachgang in verschiedenen Verwaltungen für das SKSD tätig wurden
2. intensive telefonische **Kundenbetreuung**
3. eine Reihe von **Vor-Ort-Gesprächen**, insbesondere bei langjährigen Kunden
4. lehrgangsübergreifende und spezielle **Informationsveranstaltungen** zu den verschiedenen **Angestelltenlehrgängen/Fachfortbildungen** und zum Programm 2017/2018 in Dresden und Bautzen
5. **7 Informationsveranstaltungen** zu den **Aus- und Fortbildungsprüfungen** in den zur Prüfung kommenden Angestelltenlehrgängen II zum/zur Kommunalwirt/-in (Diplom SKSD)/ Verwaltungsfachwirtslehrgängen und Angestelltenlehrgängen I zum/zur Kommunalfachangestellten (SKSD)/Verwaltungsfachangestelltenlehrgängen extern sowie in den Dienstbegleitenden Unterweisungen der Auszubildenden in Dresden und Görlitz
6. Service für SKSD-Teilnehmende: ausführliche **Lehrgangsberatung** und **Zulassungsprüfung sowohl für die Angestelltenprüfungen des SKSD als auch die Aus- und Fortbildungsprüfungen nach BBiG**

7. **Herausgabe der unterrichtsbegleitenden sächsischen Lehrbriefe** in Zusammenarbeit mit dem Kommunal- und Schul-Verlag
- 4 Neuauflagen im Jahr 2017 (Die Europäische Union, Personalwesen, Öffentliches Baurecht, Bescheidtechnik)
 - aktuell befinden sich folgende Lehrbriefe in der Überarbeitung, u. a. Wirtschaftliches Grundwissen, Staatliches Haushaltsrecht, Sozialrecht, bzw. erfolgen Neuerstellungen, Methodik der Fallbearbeitung, Vergaberecht,
 - es erfolgt eine stetige Weiterentwicklung der Lehrbriefe, orientiert an der aktuellen Rechtslage
 - alle Lehrbriefe sind für Auszubildende und Fortbildungsteilnehmer verfügbar
 - bundesweiter Vertrieb durch den Verlag mit ISBN-Nummer
 - aktuell wird die Möglichkeit des Vertriebs als E-Book geprüft

F. Geschäftsstelle

I Qualitätsmanagement

1. Durchführung von **4.500 Lehrgangsunterrichtseinheiten, 672 Seminartagen** mit 12 Mitarbeiter/-innen (10,9 Stellen)
2. **Zertifizierungs-Audit** durch den TÜV Süd, Ergebnis: bestanden „ausgereiftes Managementsystem“
3. **Risikomanagement-System ist etabliert** und wurde weiterentwickelt

II Personal

1. **135 Krankheitstage** in der Geschäftsstelle
2. Aufgrund der enorm gestiegenen Veranstaltungstage wurde ab Mai eine zusätzliche in der Stellenübersicht vorgesehene Sachbearbeiterin Seminarorganisation beschäftigt.
3. Zwei Beschäftigte befanden sich in Elternzeit. Eine Beschäftigte kehrte im August zurück. Die Elternzeitvertretung für diese Beschäftigte beendete ihre Tätigkeit.
4. Eine Beschäftigte ist nach wie vor befristet erwerbsunfähig.
5. Ein Beschäftigter ist seit Anfang November langfristig erkrankt.

G. Zweckverband

1. Die 15. **Satzung** zur Änderung der Verbandssatzung trat am 19. Januar 2017 in Kraft. Die Stadt Brandis wurde neues Verbandsmitglied.
2. Der **Jahresabschluss 2016** wurde **nach § 18 SächsEigBG** durch LISKA Treuhand GmbH geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresabschluss 2016 wurde **nach § 105 SächsGemO** durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen geprüft.
4. **Gremiensitzungen 2017**

Verbandsversammlung	28. September 2017
Verwaltungsrat	21. August 2017
Prüfungsausschuss	5. April und 17. Oktober 2017

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben

Anschrift	Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden An der Kreuzkirche 6 01067 Dresden
Telefon	0351 43835-12
Telefax	0351 43835-13
E-Mail	post@sksd.de
URL	www.sksd.de

B. Aufgaben und Zweck

Dem Sächsischen Kommunalen Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Das SKSD unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Das SKSD konzipiert entsprechend den jeweils aktuellen Entwicklungen für die Kommunen entsprechende Personalentwicklungs- und Schulungsangebote. Es werden permanent neue Themen und Arbeitsformen zur Erweiterung des Angebotsspektrums entwickelt.

C. Rechtsform

Das Sächsische Kommunale Studieninstitut Dresden ist als Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sitz des Zweckverbandes ist Dresden.

D. Mitglieder und Organe

Organe des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden sind

- **Verbandsversammlung**
- **Verbandsvorsitzende**
- **Verwaltungsrat**

Verbandsversammlung

Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten zehn und mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.

Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2016 sind

Landkreise	Bautzen, Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Städte	Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Rothenburg/O.L., Seifhennersdorf, Weißwasser
Gemeinden	Arnsdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Klipphausen, Markersdorf, Mittelherwigsdorf, Rietschen, Wachau
Verwaltungsverbände	Am Klosterwasser Weißer Schöps/Neiße Kommunaler Versorgungsverband Sachsen Abwasserzweckverband Weißer Schöps
Verbandsvorsitzender	Gerhard Lemm, Oberbürgermeister, Stadt Radeberg
1. Stellv. Vorsitzender	Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden
2. Stellv. Vorsitzender	Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen
Verwaltungsrat	Vorsitzender: Gerhard Lemm, Oberbürgermeister Stadt Radeberg Mitglieder: Roland Dantz, Oberbürgermeister, Stadt Kamenz Marion Franz, Beigeordnete, Stadt Heidenau Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen Frank Neupold, Oberbürgermeister, Stadt Coswig Udo Witschas, Beigeordneter, Landkreis Bautzen
Geschäftsführerin	Gesine Wilke

Beteiligung Stadt Görlitz 2017

Beteiligungsquote (berechnet nach Eigenkapitalspiegelmethode)	
Beteiligungsquote in %	3,80 %
Beteiligungsquote in EUR	11.677,84 EUR
Anteil Stimmrecht	4,808 %
Stimmen	5
Umlage	7.753,20 EUR

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden kann gemäß § 14 Abs. 1c) der Satzung des Zweckverbandes eine Umlage pro Verbandsmitglied erheben. Die Gesamthöhe der Mitgliederumlage wurde in der Haushaltssatzung 2017 auf 203.923,00 € festgesetzt und wird auf die Gesamtzahl der Beschäftigten aller Mitglieder umgelegt. Grundlage für die Anzahl der Beschäftigten ist die Meldung an das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen, Stand 30. Juni 2015.

Gesamtzahl Beschäftigte aller Mitgliedsverwaltungen	17.780
(ohne Beschäftigte in Altersteilzeit während der Freistellungsphase)	
Beschäftigte Stadt Görlitz	676
Summe Gewinnabführung	0,00 EUR
Summe Verlustabdeckung	0,00 EUR
Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen	0,00 EUR
Summe Bürgschaften/Gewährleistungen	0,00 EUR

Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen • KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2017

Dokument: Beteiligungsbericht 2017
Version: 1.0
Letzte Änderung: 2018-06-18
Bearbeiter: Christin Pekarek

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH).....	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	9
3.2	Lecos GmbH	14
3.2.1	Beteiligungsübersicht	14
3.2.2	Finanzbeziehungen	14
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	14
3.3	ProVitako eG.....	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht	23
3.3.2	Finanzbeziehungen	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	23
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder	25

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2017 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 26. Juli 2018



Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

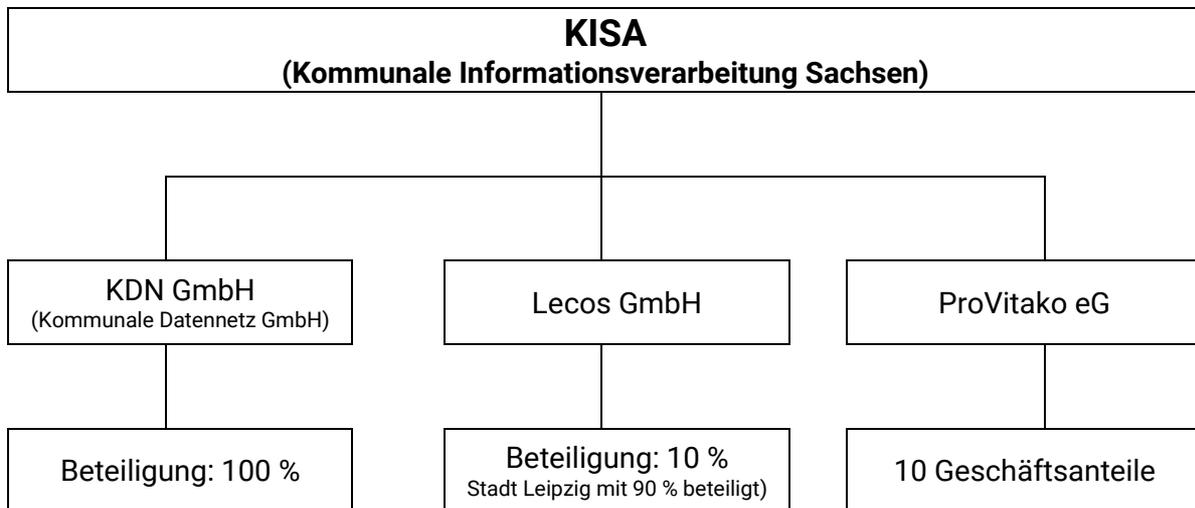


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

Eine Veränderung der Beteiligungen zum Vorjahr 2016 liegt nicht vor.

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue	Vorsitzender
Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2015 in T€	Ist 2016 in T€	Ist 2017 in T€	Plan 2017 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	3	2	1	keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	606	616	776	
aktiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Aktiva</u>	<u>609</u>	<u>618</u>	<u>777</u>	
Eigenkapital+ Sonderposten	63	62	61	
Rückstellungen	16	19	20	
Verbindlichkeiten	530	537	696	
passiver RAP	-	-	-	

Summe Passiva	609	618	777	
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	667	657	552	495
sonstige Erträge	2.667	2.674	3.276	5.725
Materialaufwand	2.619	2.597	3.003	4.756
Personalaufwand	161	165	181	189
Abschreibungen	1	1	1	46
sonst. Aufwand	553	567	642	1.229
Zinsen / Steuern	0	1	1	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	0	0	0	0
Mitarbeiter	3	3	3	4

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan 2017	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	0%	0%	0%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	10%	10%	8%		
Fremdkapitalquote	90%	90%	92%		
Liquidität					
Liquidität	114%	114%	111%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	222	219	184		124
Arbeitsproduktivität	4	4	3		3

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2017 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Die KDN Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage

Das Statistische Bundesamt teilt in seiner Pressemitteilung vom 3. April 2018 mit, dass bei den Kern- und Extrahaushalten der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Stadtstaaten) im Jahr 2017 die Einnahmen die Ausgaben um 10,7 Milliarden Euro überstiegen. Wie das Statistische Bundesamt auf Grundlage der vierteljährlichen Kassenstatistik weiter mitteilt, setzte sich damit die Verbesserung der kommunalen Finanzlage fort. Seit 2012 war der Saldo aus Einnahmen und Ausgaben stets positiv und erreichte 2017 einen neuen Rekordwert. Vom gesamten Überschuss im Jahr 2017 entfielen 9,7 Milliarden auf die Kernhaushalte.

Die Prognose der Kommunalfinanzen der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände weist für die ostdeutschen Flächenländer einen positiven Finanzierungssaldo bis 2020 aus. Der Geschäftsführer des Sächsischen Städte- und Gemeindetags (SSG), Mischa Woitscheck, weist in der Pressemitteilung 09/2017 darauf hin, dass trotz des positiven Finanzierungssaldos 2017 davon auszugehen ist, dass 30 bis 40 Prozent aller kreisangehörigen Städte und Gemeinden ihren Finanzhaushalt mit einem Minus abgeschlossen haben. In vielen Städten und Gemeinden können die Erträge nicht mehr mit den Aufwendungen Schritt halten. Kostentreiber seien dabei die Kreisumlagen sowie steigende Betriebs- und Personalkosten.

Zur Aufgabenerfüllung für die Kommunen sind sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen unverzichtbar. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzierung KDN II im Verlängerungszeitraum bis März 2017

Die Finanzierung des Verlängerungszeitraums des KDN II bis März 2017 wurde im FAG-Beirat am 7. Dezember 2012 beschlossen.

Finanzierung im Zeitraum des KDN III

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2017 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Einnahmen von den Kommunen betragen 551.631,89 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich auf 3.264.884,26 EUR. Das Geschäftsergebnis 2017 war aufgrund der Ausgestaltung als Fehlbedarfsfinanzierung ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 ein Betrag von 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10% zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Die für das Jahr 2017 geplanten Kosten für die Beratungsleistungen von 84 TEUR wurden auf Grund des späten Projektstarts beim Freistaat nicht ganz ausgeschöpft. Deshalb wurden die restlichen Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung in das Jahr 2018 vorgetragen.

Die für das Geschäftsjahr 2017 geplanten Umsätze konnten um ca. 76 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass die Migration ins KDN III ab dem zweiten Quartal zeitlich verzögert und in geringerem Umfang begonnen hat. Somit wurden die alten Anschlüsse länger genutzt und Umsätze in Höhe von 551.631,89 EUR erzielt.

Geschäftstätigkeit für den Netzbetrieb im KDN II

Seit Oktober 2009 befindet sich das KDN II im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN II wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde ausgebaut.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu. Die KDN GmbH wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN II sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN II ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde. Mit der Verlängerung der

Laufzeit bis 2017 und den bei den Verlängerungsverhandlungen erzielten Ergebnissen konnte mit dem neuen Basismengengerüst auf den erhöhten Vernetzungsbedarf reagiert werden.

Geschäftstätigkeit für die Migration zum KDN III

Wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit war im Jahr 2017 die Migration des Netzes ins KDN III ab April 2017. Die Tätigkeiten für die Migration beanspruchen die personellen Ressourcen der Gesellschaft in höchstem Maße, auch wenn seit Mitte August 2017 die Stellenanzahl der Netzwerkmanager von 1,6 auf 2,0 erhöht wurde.

Das neue SVN 2.0/KDN III besteht aus folgenden Teilen:

1. SINI – SVN integrierte Netzinfrastruktur
2. SIDI – SVN integrierte Dienstinfrastruktur
3. SIMA – SVN integrierte Mobilfunkanbindung
4. SITA – SVN integrierte Telefonanbindung
5. SIRIA – SVN integrierte redundante Internetanbindung

Die KDN GmbH ist mit dem KDN III an den Losen 1, 2 und 4 als eigenständiger Vertragspartner beteiligt.

Die SIDI-Migration verlief im Wesentlichen reibungslos und fristgerecht. Die Migration des Netzes (SINI) startete verspätet und verlief schleppend. Die Probleme resultieren in der Regel aus Abstimmungsproblemen im T-Systems-Konzern. Zum heutigen Zeitpunkt sind 38% der kommunalen Standorte migriert, was die Einhaltung des Meilensteins „Migrationsabschluss“ SINI zum 31. Mai 2018 zumindest zweifelhaft erscheinen lässt.

Erstmalig werden im KDN III auch Sprachdienstleistungen (Voice over IP – VoIP) für die Kommunen angeboten. Es findet also keine Migration im Los SITA statt, die Kommunen starten mit diesem Dienst im ersten Halbjahr 2018.

Dienstleistungen für KISA

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2018 und Folgejahre

Das Jahr 2018 wird neben dem Netzbetrieb im Wesentlichen von der Migration vom KDN II ins KDN III und durch die Einführung neuer Dienste wie VoIP geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich erhöhten Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch die meisten der bisherigen Zweifler von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen. Entsprechende Reaktionen potentieller Kunden auf die vorgestellten Leistungen des KDN III lassen dies erwarten.

Die gemäß SächsEGovG vorgeschriebene Nutzung des KDN zur Übermittlung von Daten zwischen Behörden wird ein Übriges tun, um Flächendeckung zu erreichen. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörden auf gesetzeskonformes Handeln der Kommunen einwirken.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Einnahmen von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert. Hier ist jedoch zu beachten, dass die bereitgestellten, FAG-finanzierten Basisbandbreiten im Rahmen des KDN III zusätzliche Leitungsanbindungen obsolet machen und sich dies auf die eigenen Einnahmen der Gesellschaft auswirken wird.

Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerungszeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 16.904 TEUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushalts-technischen Voraussetzungen für das KDN III bis 2025 vorliegen. Daraufhin wurde von der Gesellschaft gegenüber der T-Systems die Vertragsverlängerung bis März 2025 erklärt. Mit der vorzeitigen Erklärung der Vertragsverlängerung ergibt sich ein finanzieller Vorteil in Höhe von 1,5 Mio EUR für die KDN GmbH.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken im Geschäftsjahr 2017 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleich geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei den unter Ziffer 2.4 genannten Projekten sehr erschwert bzw. bei letztgenanntem nahezu unmöglich macht. Im Tagesgeschäft kann teilweise durch den Einsatz von Mitarbeitern der KISA gegen erhöhten finanziellen Aufwand Abhilfe geschaffen werden, im Projektgeschäft ist dies jedoch nicht möglich. Auf Grund der hohen personellen Belastung durch die Migration und neu angebotener Leistungen (z. B. VoIP) wurde die Stellenzahl im Netzwerkmanagement zwar um 0,4 VZÄ erhöht, was aber nicht ausreichend ist.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung und der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung

von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und an kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2017

Die Migration wurde fortgesetzt, im Bereich SIDI wird der Migrationsabschluss am 30.04.2018 erwartet und im Bereich SINI wird nach wie vor der Termin 31.05.2018 angestrebt. Die Migration bindet in hohem Maße Ressourcen.

Mit der Pilotierung der Telefonie wird im April 2018 begonnen.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2017 einen Anteil von 10%.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

Name: Lecos GmbH

Anschrift: Prager Str. 8
04103 Leipzig

Telefon: 0341 2538 0

Internet www.lecos-gmbh.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter: Stadt Leipzig
Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Stammkapital: 200.000 EUR

Anteil KISA: 20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2017 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, ebenso wie die gesamtwirtschaftliche Konjunktur (Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 2,2 %) positiv entwickelt. Daher bestimmten auch in 2017 weiterhin vorwiegend Software und Service- und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den gesamtwirtschaftlichen Verlauf der IT-Branche. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltungsarbeit ist eine effektive und effiziente IT im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltung ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns. Sie muss im Kontext mit der weiteren schwierigen Haushaltsituation in den Kommunen (durch neue Herausforderungen wie Asyl/Migration) insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei die Digitalisierung der Verwaltungen sowohl aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf 2017

Für die für das Geschäftsjahr 2017 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese im Wesentlichen umgesetzt werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

In den Jahren als Gesellschaft der Stadt Leipzig hat sich die Lecos GmbH gegenüber ihrem 90%-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Kommune Leipzig berücksichtigt. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen des Cloud-Computing aus Sicht der Kunden als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Diesen gilt es weiter fortzuschreiben und 2018 ff auf die Schulkabinette auszuweiten. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig den IT-Vollservice konsequent weiterzuentwickeln und auszubauen. Dieses Modell sowie die weiteren Erfahrungen mit den Kulturhäusern der Stadt Leipzig stellen auch die Grundlage für konzeptionelle Leistungen zur Bereitstellung einer einheitlichen IT für die Kulturhäuser der Stadt Leipzig in den folgenden Jahren dar. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2017 konstant weiter betrieben werden. Ein weiterer Ausbau der Geschäftsfelder war in 2017 nicht möglich, wird aber in 2018 ff wieder in Angriff genommen. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2017

Bis 2015 bestand für die Lecos GmbH Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden. Die Option für weitere fünf Jahre ab 01.01.2016 wurde bereits in dem Betriebsleistungsvertrag inkludiert und vereinbart. Diese Option wurde umgesetzt, wodurch eine weitere Vertragssicherheit bis 31.12.2020 besteht.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2017 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen sowie der Benutzerunterstützung.

Besonders hervorzuheben sind die Migration der SAP-Infrastruktur, die Fortführung der Einführung der Personalmanagementsoftware Loga sowie die Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Letztere stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt. Hier ist insbesondere auf die Kontinuität mit dem Gewandhaus zu Leipzig zu verweisen, welches eine erhebliche Ausstrahlung auf die weiteren Kulturhäuser der Stadt Leipzig ausübt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2017 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Einführung des Personalwesens bzw. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems konnten auf Grund der finanziellen Probleme der KISA nicht wie geplant in 2017 begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH die Produktivsetzung des neuen Sächsischen Melderegisters (SMR) zum 01.11.2015 gewährleisten und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen. Im Rahmen des Projektes konnten auch 2017 Erweiterungen umgesetzt und damit auch der Umsatz gesteigert werden.

Darüber hinaus konnte mit der SAKD das Projekt des zentralen Integrationsdienstes weiter vorangetrieben und ausgebaut werden.

Intern stand das Geschäftsjahr 2017 im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an die steigenden Anforderungen der Kunden. Im Ergebnis hat die Lecos GmbH ein strategisches Unternehmenskonzept erarbeitet, durch den Aufsichtsrat bestätigt und durch die Gesellschafter zur Kenntnis genommen. Ziel dieses Konzeptes ist die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges sowie eine Stärkung der Zukunftssicherheit der Lecos GmbH. Diese Neuausrichtung wird in 2018 ff in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess weiter vorangetrieben.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2017:

- Der Betrieb des SAP-Systems für die Stadt Leipzig wurde weitergeführt und dessen Weiterentwicklung mit der Gesellschaft für Organisation und Informationsverarbeitung Sachsen-Anhalt mbH (GISA) vorangetrieben. Die im Jahr 2016 mit der Stadt Leipzig erarbeitete SAP-Strategie wurde mit der Migration weiter umgesetzt.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus begonnen.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2018 ff. weiter vorangetrieben.
- Im Jahr 2017 wurden neun Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für zehn Ausschreibungen erteilt. Wobei der Zuschlag zu einer Ausschreibung aus 2016 auf ein Offenes Verfahren am 31.01.2017 erteilt wurde. Die insgesamt neun Ausschreibungen des Jahres 2017 gliedern sich in ein Offenes Verfahren (EU-weit) und acht Öffentliche Ausschreibungen (national).
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems Kivan konnte auch in 2017 erfolgreich weiterentwickelt und vertrieben werden. Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte erfolgreich 2017 begonnen werden.
- Es erfolgte auch 2017 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen verbunden wurden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt.
- Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2017 konnte das Audit im Rahmen der Re-Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz erfolgreich durchgeführt werden. Der Audit-Bericht liegt aktuell zur Bestätigung bei dem BSI.

Das Geschäftsjahr 2017 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden. Im Ergebnis wurde die Neuausrichtung der Lecos GmbH 2017 abgeschlossen und wird 2018 ff. in einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess weiter vorangetrieben. Dabei wird weiterhin der Fokus auf neue agile Methoden gesetzt. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten.

- In 2013 hatte die Lecos GmbH die Finanzierungsstrategie langfristiger Investitionen umgestellt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2017 wurde ein strategisches Unternehmenskonzept erarbeitet und durch den Aufsichtsrat bestätigt und die Gesellschafter zur Kenntnis genommen. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2017 TEUR 22.086 und lag damit um TEUR 1.183 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2016 (TEUR 20.903). In den sonstigen betrieblichen Erträgen wirken periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 454 positiv auf die Gesamtleistung. Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Personal- und Abschreibungsaufwendungen sowie dem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 38 (VJ: TEUR 30).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Basisinfrastruktur (36,7 % vom Jahresumsatz)
- Endbenutzerbetreuung (24,3 % vom Jahresumsatz)
- Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen (22,3 % vom Jahresumsatz)
- Telekommunikation (8,8 % vom Jahresumsatz)
- Rechenzentrumsdienstleistungen (4,8 % vom Jahresumsatz)
- Speicherkapazität, Applikationsserver (1,6 % vom Jahresumsatz)
- Lotus Notes/Mailuser (1,5 % vom Jahresumsatz).

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 83,6 % und 10,4 % mit der KISA. Die verbleibenden 5,9 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben TK-Anlagen und PC-Hardware für diverse Schulen und die Ausstattung der Städtischen Altenpflegeheime Leipzig gGmbH sowie die Versorgung mit Datenverarbeitungsmaterialien. Darüber hinaus sind vor allem auch die umsatzrelevanten Fremdleistungen zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Tarifierhöhung des TVöD und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem, sowie zusätzlichem Personal für die Entwicklung des KIVAN.

Die Zunahme der Abschreibungen ist investitionsbedingt.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 176 (VJ: TEUR 112) und liegt über dem Plan für 2017.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Erträge aus KIVAN Leasing TEUR 144, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen;
- Erträge aus der Produktfinanzierung über Leasing TEUR 260;
- Auflösung von Rückstellungen TEUR 454.

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2017 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptsächlichste Ursache dafür ist die Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 4.344.

Die Überschreitung des geplanten Investitionsvolumens von 3.200 TEUR resultiert im Wesentlichen durch die Umsetzung des Auftrages für das Roll Out in den Schulkabinetten. Dieser wurde erst in 2017 erteilt.

Schwerpunkte waren auch 2017 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll Out in der Stadt Leipzig.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensstruktur ist beeinflusst durch den investitionsbedingten Anstieg des immateriellen und Sachanlagevermögens. Gegenläufig wirkt die stichtagsbedingte Verminderung der Forderungen.

Liquide Mittel in Höhe von TEUR 127 sind auf Festgeldkonten mit einer Laufzeit bis 28. August 2019 als Sicherheiten hinterlegt.

Die Kapitalstruktur ist durch die verbrauchs- und auflösungsbedingte Abnahme der Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Garantie- und Gewährleistungs-verpflichtungen, geprägt.

Gegenläufig wirkt die stichtagsbedingte Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten, die durch Darlehensneuaufnahmen (TEUR 3.200) im Geschäftsjahr verursacht wird.

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahmen konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2017 gesichert werden.

Die Gesellschaft verfügt insgesamt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse

und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor und fanden Berücksichtigung in den Management-Meetings.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter der Vermögens- und Finanzlage genannten teilweise hohen Forderungen gegenüber den Kunden sowie die hohe Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme von Kreditlinien. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA sowie dem Gewandhaus zu Leipzig eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Aus der Ende 2013 entstandenen wirtschaftlichen Krise beim Gesellschafter KISA können der Lecos GmbH in 2018 Risiken entstehen:

- Eine Zahlungsunfähigkeit der KISA würde zu Liquiditätsproblemen der Lecos GmbH führen. Das Risiko ist aber aus heutiger Sicht aufgrund eines dem KISA bewilligten zusätzlichen Kassenkredits nicht wahrscheinlich. Allerdings liegen aktuelle Klagen bzgl. der Zwangsumlage vor, welche noch nicht abschließend entschieden sind.
- Die langfristige geplante Partnerschaft mit KISA ist möglicherweise nur eingeschränkt umsetzbar, wodurch sich damit verbundene Synergien für die Lecos GmbH verspäten können.
- Aus der Unklarheit bei der Platzierung gemeinsamer strategischer Produkte (Output, Kuvertierung und Personalmanagement-Software) können keine Umsatzsteigerungen in 2018 ff erwirtschaftet werden.

Darüber hinaus gehende bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge, der Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government sowie der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung mit einer analogen bzw. steigenden Nachfrage für das Jahr 2018 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2018 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2018 ff abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen e-Government und der Digitalisierung der Verwaltung,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2018 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Im Jahr 2017 wurden die Überlegungen zur weiteren Prozessunterstützung durch den Einsatz von IT in der Stadt Leipzig weiter vorangetrieben. Diese Entwicklungen haben positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Lecos GmbH in Bezug auf die Leistungserbringung gegenüber der Stadt Leipzig.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 4.800 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2018 von einem Umsatzvolumen von TEUR 22.627, einem Jahresüberschuss von TEUR 45 und liquiden Mittel von TEUR 1.436.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	190.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2017 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen – wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2017

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich auch im vergangenen Jahr der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entsprechend entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT führte die weiterhin schlechte Haushaltssituation der Kommunen zu einer eher zurückhaltenden Nachfrage nach IT-Leistungen (Hard- und Software) und zu einem wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel, wirtschaftliche Synergieeffekte zu erzielen. Dies ließ sich auch in der Genossenschaft durch eine größere Beteiligung an den gemeinsamen Ausschreibungen erkennen. Im Laufe des Geschäftsjahres konnten vier neue Mitglieder gewonnen werden, die zukünftig durch ihre Beteiligung an gemeinsamen Vergabeaktivitäten die Vertragsvolumina positiv beeinflussen werden.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2017 wurde die Bündelung von Beschaffungsbedarfen in den Bereichen Multifunktionsgeräte, Netzwerkkomponenten HP, RZ x86 Server der Hersteller HP und Fujitsu, RZ SAN/Storage/Backup, Endgeräte sowie ThinClients der Hersteller IGEL und DELL Wyse in insgesamt acht gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr 2017 zeigte sich ein weiter steigendes Interesse am Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft. Nachdem die vergaberechtlichen Rahmenbedingungen im Jahre 2015 durch ein von der Genossenschaft beauftragtes Gutachten abschließend geklärt wurden, wurden für den Bereich des Finanzwesens zwei weitere Leistungsbeziehungen aufgebaut.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu und unterstützen zunehmend die angelaufenen Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg ausgebaut und personell aufgestockt. Aufgrund des erkennbaren Zusatzbedarfs wurde Anfang des Jahres 2018 eine personelle Erweiterung vollzogen.

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2017

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
1	Landkreis Dahme-Spreewald	12	0,531	318,30 €	106,10 €
2	LRA Erzgebirgskreis	12	0,531	318,30 €	106,10 €
3	LRA Görlitz	30	1,326	795,76 €	265,25 €
4	LRA Leipzig	30	1,326	795,76 €	265,25 €
5	LRA Meißen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
6	LRA Nordsachsen	8	0,354	212,20 €	70,73 €
7	LRA Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	20	0,884	530,50 €	176,83 €
8	LRA Vogtlandkreis	30	1,326	795,76 €	265,25 €
9	LRA Zwickau	20	0,884	530,50 €	176,83 €
10	SV Altenberg	12	0,531	318,30 €	106,10 €
11	SV Annaberg-Buchholz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
12	SV Aue	20	0,884	530,50 €	176,83 €
13	SV Augustusburg	12	0,531	318,30 €	106,10 €
14	SV Bad Dübén	3	0,133	79,58 €	26,53 €
15	SV Bad Lausick	8	0,354	212,20 €	70,73 €
16	SV Bad Muskau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
17	SV Bad Schandau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
18	SV Bautzen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
19	SV Belgern-Schildau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
20	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,221	132,63 €	44,21 €
21	SV Böhlen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
22	SV Borna	5	0,221	132,63 €	44,21 €
23	SV Brandis	12	0,531	318,30 €	106,10 €
24	SV Burgstädt	20	0,884	530,50 €	176,83 €
25	SV Chemnitz	20	0,884	530,50 €	176,83 €
26	SV Coswig	5	0,221	132,63 €	44,21 €
27	SV Crimmitschau	30	1,326	795,76 €	265,25 €
28	SV Dahlen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
29	SV Delitzsch	20	0,884	530,50 €	176,83 €
30	SV Dippoldiswalde	8	0,354	212,20 €	70,73 €
31	SV Döbeln	3	0,133	79,58 €	26,53 €
32	SV Dohna	12	0,531	318,30 €	106,10 €
33	SV Dommitzsch VG	12	0,531	318,30 €	106,10 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
34	SV Elterlein	1	0,044	26,53 €	8,84 €
35	SV Frankenberg/Sa.	20	0,884	530,50 €	176,83 €
36	SV Frauenstein	3	0,133	79,58 €	26,53 €
37	SV Freiberg	8	0,354	212,20 €	70,73 €
38	SV Freital	8	0,354	212,20 €	70,73 €
39	SV Geyer	12	0,531	318,30 €	106,10 €
40	SV Glashütte	12	0,531	318,30 €	106,10 €
41	SV Glauchau	20	0,884	530,50 €	176,83 €
42	SV Görlitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
43	SV Grimma	20	0,884	530,50 €	176,83 €
44	SV Gröditz	5	0,221	132,63 €	44,21 €
45	SV Groitzsch	20	0,884	530,50 €	176,83 €
46	SV Großenhain	1	0,044	26,53 €	8,84 €
47	SV Großröhrsdorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
48	SV Großschirma	8	0,354	212,20 €	70,73 €
49	SV Hainichen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
50	SV Hartenstein	8	0,354	212,20 €	70,73 €
51	SV Hartha	12	0,531	318,30 €	106,10 €
52	SV Harzgerode	3	0,133	79,58 €	26,53 €
53	SV Heidenau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
54	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,884	530,50 €	176,83 €
55	SV Hohnstein	8	0,354	212,20 €	70,73 €
56	SV Hoyerswerda	8	0,354	212,20 €	70,73 €
57	SV Kirchberg	12	0,531	318,30 €	106,10 €
58	SV Kitzscher	8	0,354	212,20 €	70,73 €
59	SV Klingenthal	3	0,133	79,58 €	26,53 €
60	SV Königstein	12	0,531	318,30 €	106,10 €
61	SV Landsberg	20	0,884	530,50 €	176,83 €
62	SV Lauter/Bernsbach	12	0,531	318,30 €	106,10 €
63	SV Leipzig	30	1,326	795,76 €	265,25 €
64	SV Leisnig	20	0,884	530,50 €	176,83 €
65	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,326	795,76 €	265,25 €
66	SV Lommatzsch	12	0,531	318,30 €	106,10 €
67	SV Löbnitz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
68	SV Markneukirchen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
69	SV Markranstädt	20	0,884	530,50 €	176,83 €
70	SV Meerane	5	0,221	132,63 €	44,21 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
71	SV Meißen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
72	SV Mittweida	1	0,044	26,53 €	8,84 €
73	SV Mügeln	12	0,531	318,30 €	106,10 €
74	SV Naumburg	20	0,884	530,50 €	176,83 €
75	SV Naunhof	12	0,531	318,30 €	106,10 €
76	SV Niesky	20	0,884	530,50 €	176,83 €
77	SV Nossen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
78	SV Oberlungwitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
79	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
80	SV Ostritz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
81	SV Pegau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
82	SV Pirna	20	0,884	530,50 €	176,83 €
83	SV Plauen	8	0,354	212,20 €	70,73 €
84	SV Pulsnitz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
85	SV Rabenau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
86	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	5	0,221	132,63 €	44,21 €
87	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	8	0,354	212,20 €	70,73 €
88	SV Radeburg	8	0,354	212,20 €	70,73 €
89	SV Regis-Breitingen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
90	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,354	212,20 €	70,73 €
91	SV Reichenbach/O.L.	12	0,531	318,30 €	106,10 €
92	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,354	212,20 €	70,73 €
93	SV Roßwein	12	0,531	318,30 €	106,10 €
94	SV Rötha	12	0,531	318,30 €	106,10 €
95	SV Rothenburg/O.L.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
96	SV Sayda	5	0,221	132,63 €	44,21 €
97	SV Schkeuditz	20	0,884	530,50 €	176,83 €
98	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
99	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,221	132,63 €	44,21 €
100	SV Stollberg/Erzgeb.	5	0,221	132,63 €	44,21 €
101	SV Stolpen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
102	SV Strehla	8	0,354	212,20 €	70,73 €
103	SV Taucha	20	0,884	530,50 €	176,83 €
104	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,133	79,58 €	26,53 €
105	SV Tharandt	12	0,531	318,30 €	106,10 €

Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR	
106	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,044	26,53 €	8,84 €
107	SV Trebsen/Mulde	8	0,354	212,20 €	70,73 €
108	SV Treuen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
109	SV Waldheim	12	0,531	318,30 €	106,10 €
110	SV Weißenberg	8	0,354	212,20 €	70,73 €
111	SV Weißwasser/O.L.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
112	SV Werdau	20	0,884	530,50 €	176,83 €
113	SV Wildenfels	8	0,354	212,20 €	70,73 €
114	SV Wilkau-Haßlau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
115	SV Wilsdruff	20	0,884	530,50 €	176,83 €
116	SV Wolkenstein	3	0,133	79,58 €	26,53 €
117	SV Wurzen	8	0,354	212,20 €	70,73 €
118	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	8	0,354	212,20 €	70,73 €
119	SV Zschopau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
120	SV Zwenkau	20	0,884	530,50 €	176,83 €
121	SV Zwönitz	1	0,044	26,53 €	8,84 €
122	GV Amtsberg	1	0,044	26,53 €	8,84 €
123	GV Arnsdorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
124	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,044	26,53 €	8,84 €
125	GV Bannewitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
126	GV Belgershain	1	0,044	26,53 €	8,84 €
127	GV Borsdorf	20	0,884	530,50 €	176,83 €
128	GV Boxberg/O.L.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
129	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,531	318,30 €	106,10 €
130	GV Burkau	5	0,221	132,63 €	44,21 €
131	GV Burkhardtsdorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
132	GV Callenberg	3	0,133	79,58 €	26,53 €
133	GV Claußnitz	1	0,044	26,53 €	8,84 €
134	GV Crottendorf	3	0,133	79,58 €	26,53 €
135	GV Diera-Zehren	8	0,354	212,20 €	70,73 €
136	GV Doberschau-Gaußig	8	0,354	212,20 €	70,73 €
137	GV Dorfhain	3	0,133	79,58 €	26,53 €
138	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	8	0,354	212,20 €	70,73 €
139	GV Ebersbach (01561)	12	0,531	318,30 €	106,10 €
140	GV Elstertrebnitz	3	0,133	79,58 €	26,53 €
141	GV Eppendorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
142	GV Erlau	3	0,133	79,58 €	26,53 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
143	GV Frankenthal	3	0,133	79,58 €	26,53 €
144	GV Gablenz	1	0,044	26,53 €	8,84 €
145	GV Glaubitz	3	0,133	79,58 €	26,53 €
146	GV Göda	8	0,354	212,20 €	70,73 €
147	GV Gohrisch	5	0,221	132,63 €	44,21 €
148	GV Großdubrau	1	0,044	26,53 €	8,84 €
149	GV Großharthau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
150	GV Großpösna	12	0,531	318,30 €	106,10 €
151	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,531	318,30 €	106,10 €
152	GV Großschönau	3	0,133	79,58 €	26,53 €
153	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,044	26,53 €	8,84 €
154	GV Hähnichen	1	0,044	26,53 €	8,84 €
155	GV Hainewalde	1	0,044	26,53 €	8,84 €
156	GV Hartmannsdorf	3	0,133	79,58 €	26,53 €
157	GV Hartmannsdorf- Reichenau	1	0,044	26,53 €	8,84 €
158	GV Hirschstein	1	0,044	26,53 €	8,84 €
159	GV Hochkirch	8	0,354	212,20 €	70,73 €
160	GV Hohendubrau	5	0,221	132,63 €	44,21 €
161	GV Kabelsketal	20	0,884	530,50 €	176,83 €
162	GV Käbschütztal	8	0,354	212,20 €	70,73 €
163	GV Klingenberg	5	0,221	132,63 €	44,21 €
164	GV Klipphausen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
165	GV Königswartha	8	0,354	212,20 €	70,73 €
166	GV Kottmar	5	0,221	132,63 €	44,21 €
167	GV Krauschwitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
168	GV Kreba-Neudorf	3	0,133	79,58 €	26,53 €
169	GV Kreischa	8	0,354	212,20 €	70,73 €
170	GV Krostitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
171	GV Kubschütz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
172	GV Laußig	3	0,133	79,58 €	26,53 €
173	GV Leubsdorf	5	0,221	132,63 €	44,21 €
174	GV Leutersdorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
175	GV Lichtenau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
176	GV Lichtentanne	3	0,133	79,58 €	26,53 €
177	GV Liebschützberg	8	0,354	212,20 €	70,73 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
178	GV Löbnitz	5	0,221	132,63 €	44,21 €
179	GV Lohsa	3	0,133	79,58 €	26,53 €
180	GV Lossatal	12	0,531	318,30 €	106,10 €
181	GV Machern	3	0,133	79,58 €	26,53 €
182	GV Malschwitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
183	GV Markersdorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
184	GV Mildenau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
185	GV Mockrehna	12	0,531	318,30 €	106,10 €
186	GV Moritzburg	8	0,354	212,20 €	70,73 €
187	GV Mücka	3	0,133	79,58 €	26,53 €
188	GV Müglitztal	5	0,221	132,63 €	44,21 €
189	GV Muldenhammer	3	0,133	79,58 €	26,53 €
190	GV Neschwitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
191	GV Neuensalz	5	0,221	132,63 €	44,21 €
192	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
193	GV Neukieritzsch	12	0,531	318,30 €	106,10 €
194	GV Neukirchen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
195	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,044	26,53 €	8,84 €
196	GV Niederau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
197	GV Nünchritz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
198	GV Obergurig	3	0,133	79,58 €	26,53 €
199	GV Oderwitz	3	0,133	79,58 €	26,53 €
200	GV Ottendorf-Okrilla	5	0,221	132,63 €	44,21 €
201	GV Otterwisch	3	0,133	79,58 €	26,53 €
202	GV Petersberg (f. VG Göt- schetal-Petersb.)	8	0,354	212,20 €	70,73 €
203	GV Pöhl	8	0,354	212,20 €	70,73 €
204	GV Priestewitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
205	GV Puschwitz	1	0,044	26,53 €	8,84 €
206	GV Quitzdorf am See	3	0,133	79,58 €	26,53 €
207	GV Rackwitz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
208	GV Rammenau	1	0,044	26,53 €	8,84 €
209	GV Rathen, Kurort	3	0,133	79,58 €	26,53 €
210	GV Reinhardtsdorf-Schöna	1	0,044	26,53 €	8,84 €
211	GV Reinsberg	3	0,133	79,58 €	26,53 €
212	GV Reinsdorf	12	0,531	318,30 €	106,10 €
213	GV Rietschen	8	0,354	212,20 €	70,73 €

Mitglieder		Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
214	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	3	0,133	79,58 €	26,53 €
215	GV Schleife	5	0,221	132,63 €	44,21 €
216	GV Schmölln-Putzkau	5	0,221	132,63 €	44,21 €
217	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
218	GV Schönfeld	1	0,044	26,53 €	8,84 €
219	GV Schwepnitz	5	0,221	132,63 €	44,21 €
220	GV Sehmatal	5	0,221	132,63 €	44,21 €
221	GV Steinberg	3	0,133	79,58 €	26,53 €
222	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,221	132,63 €	44,21 €
223	GV Striegistal	8	0,354	212,20 €	70,73 €
224	GV Tannenberg	3	0,133	79,58 €	26,53 €
225	GV Taura	5	0,221	132,63 €	44,21 €
226	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,531	318,30 €	106,10 €
227	GV Thendorf	1	0,044	26,53 €	8,84 €
228	GV Trossin	5	0,221	132,63 €	44,21 €
229	GV Wachau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
230	GV Waldhufen	5	0,221	132,63 €	44,21 €
231	GV Weinböhlä	12	0,531	318,30 €	106,10 €
232	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,531	318,30 €	106,10 €
233	GV Weißkeißel	1	0,044	26,53 €	8,84 €
234	GV Wermsdorf	12	0,531	318,30 €	106,10 €
235	GV Zeithain	1	0,044	26,53 €	8,84 €
236	VV Diehsa	8	0,354	212,20 €	70,73 €
237	VV Eilenburg-West	12	0,531	318,30 €	106,10 €
238	VV Jägerswald	3	0,133	79,58 €	26,53 €
239	GV Wiedemar	8	0,354	212,20 €	70,73 €
240	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,133	79,58 €	26,53 €
241	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,044	26,53 €	8,84 €
242	Verband für ländliche Neuordnung in Sachsen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
243	Schulverband Treuener Land	3	0,133	79,58 €	26,53 €
244	AZV Elbe-Floßkanal	8	0,354	212,20 €	70,73 €
245	AZV „Leisnig“	5	0,221	132,63 €	44,21 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,044	26,53 €	8,84 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
247	AZV „Schöpsau“ Rietschen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
248	AZV "Gemeinschafts- kläranlage Kalkreuth"	3	0,133	79,58 €	26,53 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,133	79,58 €	26,53 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal- Gaule"	3	0,133	79,58 €	26,53 €
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,133	79,58 €	26,53 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,133	79,58 €	26,53 €
253	AZV Kleine Spree (f. AZV Löbauer Wasser)	1	0,044	26,53 €	8,84 €
254	ZV RAVON	5	0,221	132,63 €	44,21 €
255	ZV Regionaler Planungsver- band Oberlausitz- Niederschlesien	3	0,133	79,58 €	26,53 €
256	Trink-WZV Mildenaus- Streckenwalde	3	0,133	79,58 €	26,53 €
257	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	1	0,044	26,53 €	8,84 €
258	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,133	79,58 €	26,53 €
259	ZV „Parthenaue“	3	0,133	79,58 €	26,53 €
260	ZV WALL	3	0,133	79,58 €	26,53 €
261	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,133	79,58 €	26,53 €
262	Kommunaler Versorgungs- verband Sachsen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
263	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
264	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,133	79,58 €	26,53 €
265	Lecos GmbH	8	0,354	212,20 €	70,73 €
266	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,133	79,58 €	26,53 €
267	Wasser Abwasser Betriebs- gesellschaft Coswig mbH	1	0,044	26,53 €	8,84 €
268	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,044	26,53 €	8,84 €
269	Gesellsch. für soziale Be- treuung - Bona Vita	1	0,044	26,53 €	8,84 €
	Gesamt 2017	2262	100,00	60.000,00 €	20.000,00 €